



Université d'Oran 2  
Faculté des Langues étrangères

**THESE**

Pour l'obtention du diplôme de Doctorat en Science  
En Langue Allemande  
Spécialité : Civilisation

**Die Rolle des Tourismus  
In der deutschen Wirtschaft**

Présentée et soutenue publiquement par  
Mme :MAHMOUDI Sarah

**Devant le jury composé de :**

Dr. BOUHALOUAN Karima (MCA) Université Oran 2 Présidente

Dr. BELOUD Warda (MCA) Université Sidi Bel Abes Rapporteur

Dr. CHAABANI Mohamed (MCA) Université Sidi Bel Abes Examineur

Dr. NOUAH Mohamed (MCA) Université d'Alger 2 Examineur

**Année universitaire  
2020/2021**

## **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mich während der Anfertigung dieser Doktorarbeit unterstützt und motiviert haben. Zuerst gebührt mein Dank Frau ; **Dr. BELOUD Warda**, die meine Arbeit betreut und begutachtet haben. Für die hilfreichen Anregungen und die konstruktive Kritik bei der Erstellung dieser Arbeit möchte ich mich herzlich bedanken.

Ebenfalls möchte ich mich bei den Gutachtern für die Begutachtung meiner Arbeit bedanken.

Ein besonderer Dank gilt meinem Ehemann, meinen Eltern, meinen Schwestern, die mich während der Realisierung dieser Arbeit viel unterstützt und ein offenes Ohr für meine Sorgen gehabt haben.

# INHALTSVERZEICHNIS

## Vorwort

## Danksagung

## Einleitung ..... 01

### KAPITEL 1: Geographie und Klima in Deutschland

1. Deutschland im Überblick .....	04
1.1 Deutschland und Klima .....	04
1.1.1 Oberflächengestalt.....	07
1.1. Die Beste Reisezeit Deutschland .....	09
1.1.1. Die 10 beliebtesten Reiseziele Deutschlands.....	09
1.3. Monatliche Übersicht.....	12
1.3.1. Klima und Vegetation .....	33
1.3.2 Vorreiter in der Klimapolitik .....	33
1.3.3. Impulsgeber für Klimakooperationen.....	35
1.4 Gewässer und Gebirge in Deutschland .....	36
1.4.1 Flüsse in Deutschland .....	36
1.4.2. Zahlreiche Flüsse mit einer Länge von über 200 Kilometern .....	37
1.4.3. Die 10 längsten Flüsse Deutschlands.....	37
1.4.4 die Spree ein Platz 7 der längsten Flüsse Deutschland reiht sich .....	40
1.4.5. Gebirge in Deutschland.....	41
1.5 Die Bevölkerung in Deutschland.....	43
1.5.1 Die Bevölkerungsentwicklungen in Deutschland.....	43
1.5.2 Bevölkerungsverteilung .....	43
1.5.3 Bevölkerungszusammensetzung und nationale Minderheiten.....	44
1.6 Die Wirtschaft.....	44
1.6.1 Die Landwirtschaft in Deutschland .....	45
1.6.2 Bergbau und Energiewirtschaft .....	45
1.6.3 Der Einfluss des Klimawandels auf Tourismus.....	46

## **KAPITEL 2 Tourismus in Deutschland**

2. Zum Begriff Tourismus .....	50
2.1. Zum Begriff Tourismus heute.....	50
2.1.1 Entwicklung des Begriffs Tourismus .....	52
2.1.2 Zum Begriff Tourist.....	53
2.2 Tourismus als Globalsystem.....	54
2.3 Tourismus gibt seit langer Zeit .....	56
2.3.1 Zur Geschichte des Reisens .....	59
2.3.2 Reisen als zeitloses Phänomen .....	59
2.3.3 Die Vorphase: Adelige als Reisepublikum - die Grand Tour.....	60
2.3.4 Die Anfangsphase: Bürgerliches Reisen (bis 1914) .....	60
2.3.4.1 Reisen infolge der Industrialisierung .....	61
2.3.4.2 Neue Reiseziele durch Segregationsverhalten des Adels .....	62
2.3.4.3 Entstehungen von Pauschalreisen und Reisebüros .....	64
2.3.4.4 Tourismus in Deutschland des 19. Jahrhundert .....	65
2.3.4.5 Die Arbeiterbewegung .....	66
2.3.4.6 Typische deutsche Erholungsformen.....	67
2.3.5 Die Entwicklungsphase: Arbeiter als Reisepublikum (bis 1945) .....	68
2.3.5.1 Touristischer Aufschwung nach dem 1. Weltkrieg .....	69
2.3.5.2 Tourismus in der Weimarer Republik .....	69
2.3.6 Die Hochphase: der Massentourismus (ab 1945) .....	70
2.3.6.1 Technische Weiterentwicklungen des Transportwesens .....	73
2.3.6.2 Entstehungen einer Tourismusindustrie.....	77
2.3.6.3 Verstärkter Kurzeittourismus .....	79
2.3.7 Tourismus in der Zukunft .....	79
2.3.7.1 Die Einstufung der Welttouristikorganisation in 1991 auf der Konferenz von Ottawa .....	79
2.3.8 Verschiedene Typen des Tourismus .....	80
2.3.9 Arten des Tourismus .....	82
2.3.9.1 Formen des Abenteuerurlaubs .....	86
2.3.9.2 Fernreisen in fremde Länder.....	88

2.3.9.3 Massentourismus.....	89
2.3.9.4Camping und Urlaub.....	90
2.3.9.5 Ökotourismus.....	91
2.3.9.6 Flugreise und Problemfelder.....	92
2.3.9.7 Kulturtourismus oder Urlaub zwecks Veranstaltung.....	97
2.3.9.8 Tourismuskategorien .....	98
2.3.9.9Gliederungender Tourismuskategorie.....	99
2.3.10.1.Die 10 schönsten Städte Deutschlands .....	99
2.3.10.1 Deutschlands schönste Altstädte.....	103
2.3.10.2. Die schönsten Weihnachtsmärkte in Deutschland.....	106
2.3.10.3Weihnachtsmärkte auf dem Gut Stockseehof bei Hamburg.....	108
2.3.10.4.Die schönsten Wälder Deutschlands.....	108
2.3.11. Tourismus und Nachhaltigkeit.....	110
2.3.11.1 Nachhaltiger Tourismus als offenes Konzept.....	111
2.3.11.2. Tourismuswirtschaftliche und tourismuspolitische Ziele.....	113
2.3.11.3. Tourismuspolitik.....	114
2.3.11.4. Darstellung des zugrunde liegenden Modells Tourismus.....	114

### **KAPITEL 3: Die Auswirkung des Tourismus auf die deutsche Wirtschaft**

3. Zum Begriff Wirtschaft.....	117
3.1. Wirtschaft in Deutschland.....	118
3.1.2.1. Die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland.....	119
3.1.2.2 Das schnelle Wachstum in den ersten zwei Nachkriegsjahrzehnten .....	119
3.1.2.3 Die Verlangsamung des Wachstums ab den 1970er-Jahren .....	120
3.1.2.4. Unstetes Wachstum.....	121
3.1.2.5. Die Auswirkungen der Wiedervereinigung auf die wirtschaftliche Entwicklung .....	123
3.1.2.6 Die zwiespältigen Folgen der deutschen Wiedervereinigung .....	123
3.1.2.7 Der wirtschaftliche Strukturwandel .....	124
3.1.2.8 Deutschland auf dem Weg in die Dienstleistungsgesellschaft .....	125
3.1.2.9 Die Entwicklung des Arbeitsmarktes .....	125
3.1.2.10 Kein Ende der Arbeitsgesellschaft.....	126

3.1.2.11 Die Entwicklung der Einkommen.....	127
3.3. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Mai 2018 .....	128
3.3.1. Definition Zum Begriff Ökotourismus .....	131
3.4 . Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Deutschland.....	132
3.4.1. Tourismus eine Chance für nachhaltige Entwicklung .....	133
3.4.2. Besucherzahlen in Entwicklungs- und Schwellenländern steigen.....	133
3.4.3. Nachhaltigkeit und Verantwortung im Tourismus .....	134
3.4.4. Grundlagen in den wirtschaftlichen Tourismus in Deutschland .....	135
3.4.5. Wirtschaftsfaktor Tourismus .....	135
3.4.6 Digitalisierung der Tourismuswirtschaft .....	138
3.4.7. Nachhaltige Regionalentwicklung .....	139
3.4.8.1 Tourismus als Motor für eine nachhaltige Regionalentwicklung.....	143
3.4.8.2 Die vielfältigen Moeglichkeiten der Tourismusentwicklung .....	144
3.4.8.3. Starker Engagement für nachhaltigen Tourismus der deutschen .....	145
3.4.8.4 Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor im Land .....	146
3.4.9. Die verschiedenen Auswirkungen des Tourismus .....	149
3.4.9.1 Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus .....	149
3.4.9.2. Die ökologischen Auswirkungen des Tourismus .....	151
3.4.9.3. Die sozialen Auswirkungen des Tourismus .....	152
3.4.9.4. Einfluss des Tourismus auf eine Destination.....	153
3.4.9.5. Ökologische Einflüsse .....	153
3.4.9.6. Soziokulturelle Einflüsse .....	155
3.4.9.7. Ökonomische Einflüsse .....	157
3.4.10. Die Besonderheiten der touristischen Wertschöpfung .....	160
3.4.10.1. Tourismus schafft 2,9 Millionen Arbeitsplätze .....	161
3.4.10.2. Einkommenseffekte .....	162
3.4.10.3. Beschäftigungseffekte .....	163

## **Empirische Untersuchung**

4. Hamburg geografische Lage .....	165
4.1.Tourismusentwicklung in Deutschland (Abbildung) .....	170
4.1.1. Tourismus boomt in Deutschland 2012 (Schema) .....	171

4.1.2. Stadtreisen immer beliebter .....	172
4.1.3. Top 5 der Stadtreiseziele in Deutschland 2012 (Schema) .....	172
4.1.4 .BTW-Studie Entwicklungsfaktor Tourismus .....	173
4.1.5. Entwicklungsfaktor Tourismus .....	174
4.1.6. Deutscher Tourismus für 19 Milliarden Euro .....	175
4.1.7. Tourismus - die größte Industrie der Welt.....	176
4.2. Ökonomische Effekte von Tourismus in Großschutzgebieten .....	177
4.2.1. Touristische Gesamtnachfrage im Deutschland-Tourismus .....	181
4.2.3. Entwicklung der Übernachtungen von ausländischen Gästen in Beherbergungsbetrieben seit 2010 .....	182
4.2.4. Übernachtungen ausländischer Touristen in Deutschland 2016 .....	183
4.2.5. Top 10 Herkunftsländer ausländischer Touristen in Deutschland 2013–2016 .....	184
4.3. Entwicklung der Einnahmen aus Incoming 2010/2016 in Mrd. Euro .....	185
4.3.1. Entwicklung der Ankünfte in Millionen .....	186
4.3.2. Touristische Vielfalt, soziale Verantwortung .....	187
4.3.3. Heidelberg und Mannheim locken Touristen .....	188
4. Neues Tourismuskonzept soll Erfolgsgeschichte in Baden-Württemberg fortsetzen .....	190
4.4.1. Heidelberg: Im Tourismus beste Stadt im Land .....	191
4.4.2. Alle Tabellen und Abbildungen zu Hotels + Tourismus für Mannheim .....	192
4.4.3. Tabelle: Überblick der Hotels eines Jahres.....	192
4.4.4. Tabelle: Überblick der Ankünfte und Übernachtungen eines Jahres .....	192
4.4.5. Tabelle: Durchschnittswerte je Hotel eines Jahres .....	193
4.5. Trotz guter Entwicklung kann Baden-Württemberg nach Ansicht des zuständigen Ministers Guido Wolf (CDU) im Tourismus noch weiter zulegen. ....	194
4.5.1. Touristen lieben Stuttgart, Freiburg und Heidelberg am meisten Statistik.....	194
4.5.2. Die Stadt Görlitz .....	195
4.5.3. Tourismus – Vom Geheimtipp zur beliebten Städtedestination Görlitz.....	196
4.6. Rahmenbedingungen touristischer Mobilität.....	197
4.6.1. Modell der Rahmenbedingungen der touristischen Mobilität 1 .....	198
4.6.2. Beliebteste Reisestädte in Deutschland nach Übernachtungen von ausländischen Gästen in den Jahren 2014 bis 2016 (in 1.000).....	200
4.6.2.1. Inlandsreise Ziele 2017 .....	201

4.6.2.2. Inlandsreise Ziele im 10-Jahresvergleich .....	202
4.6.2.3 . Inlandstourismus im Jahr 2018 in Deutschland .....	203
4.6.2.4. Inlandstourismus im Januar 2018 .....	203
4.6.2.5. Inlandstourismus im Februar 2018 .....	203
4.6.2.6. Inlandstourismus im März 2018 .....	204
<b>5. Zusammenfassung.....</b>	<b>205</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>209</b>

## **Einleitung**

---

Die Tourismusbranche ist eine von starken Veränderungen geprägte "Industrie", die nicht mehr nur eine Geschäftsbeziehung zwischen Reisenden, Reiseveranstaltern, Reisevermittlern und den Leistungsträgern z.B. Beherbergungs- und Beförderungsunternehmen darstellt, sondern mit ihren ergänzenden Bereichen und ihren Randbereichen mittlerweile weltweit der größte Arbeitgeber ist

Ziel dieser Arbeit ist es, die Wichtigkeit des Begriffs Tourismus zu zeigen, denn wenn man zum ersten Mal hört, denkt man direkt an Reisen, Flughafen, Shopping usw. aber nicht auf tiefem Sinn des Tourismus und dass er eine besondere und wichtige Rolle auf der deutschen Wirtschaft spielt. so werde ich mich im Rahmen dieser Forschung mit dem Thema :„**Die Rolle des Tourismus in der deutschen Wirtschaft**“ beschäftigen.

**In dieser Untersuchung soll folgender Kernfrage nachgegangen werden:**

Welchen Beitrag leistet Tourismus zur Entwicklung der deutschen Wirtschaft?

Folgende Teilfragen werden auch gestellt:

**Was bringt der Tourismus auf der deutschen Wirtschaft vor Ort? Oder welche Rolle spielt der Tourismus auf der deutschen Ökonomie?**

- Um dieser Hauptfrage zu antworten, wird es von folgender Hypothese darstellen.

**In dieser Arbeit soll diese Fragen beantwortet werden mit der Hypothese, dass der Tourismus eine interessante Rolle spielt, denn sie sind eng verbunden. Also Tourismus ist Motor der deutschen Wirtschaft**

Im Zentrum stehen noch verschiedene Fragestellungen:

Was ist Tourismus als Globalsystem?

Was ist Ziel des Tourismus in Deutschland?

In wie fern auswirkt Tourismus die deutsche Wirtschaft?

Der erste Teil gliedert sich in drei Kapitel versuche ich die Bundesrepublik Deutschland Geographie und Klimazonen und ihre Rolle auf Tourismus, die zehn

## **Einleitung**

---

beliebtesten Reiseziele Deutschlands und auch die längsten Flüsse Deutschlands und auch die Schönheit der Landschaft in Deutschland darstellen.

Das zweite Subkapitel wird sich mit dem Titel „*Tourismus in Deutschland*“ beschäftigen, hier geht es um den Begriff Tourismus einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Tourismus früher und heute, auch Definitionen des Gastes im Rahmen des Tourismus sowie die verschiedene Typen und Gliederung des Tourismus Kategorie, dann tourismuswirtschaftliche und politische Ziele.

Drittes Kapitel befasst sich mit dem Titel „*Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft*“ also hier wird die Erklärung des Begriffs Wirtschaft als System und die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland, auch das schnelle Wachstum und die Verlangsamung ab ersten zwei Nachkriegsjahrzehnten, die Auswirkung der Wiedereinigung auf die auf die wirtschaftliche Entwicklung, dann die Beziehung zwischen Ökonomie und Tourismus in verschiedenen Bedeutungen wie die Definition des Okotourismus in Deutschland, die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Deutschland, Nachhaltigkeit und Verantwortung des Tourismus, Grundlagen in den wirtschaftlichen in Deutschland, Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Land endlich Einfluss des Tourismus und ihre Besonderheiten des touristischen Wortschöpfung.

# **KAPITEL I**

**Bundesrepublik Deutschland, Geographie und Klima**

## **1. Deutschland im Überblick**

Die Bundesrepublik Deutschland hat Grenzen mit Dänemark und die Ostsee im Norden an die Nordsee, im Osten an Polen und die Tschechische Republik, im Süden an Österreich und die Schweiz, im Westen an Frankreich und im Nordwesten an Luxemburg, Belgien und die Niederlande.

In dem Zweiten Weltkrieg wurde Deutschland in zwei Staaten geteilt, die in 1990 die Wiedervereinigung statt findet. Seit 1991 ist Berlin die Hauptstadt der 16 Bundesländer. In den folgenden Bereichen Gesellschaft und Wirtschaft Deutschlands wuchsen in beiden deutschen Staaten eine voll unterschiedliche Entwicklung, deren Folgen auch mehr als zehn Jahre nach der Wiedervereinigung wahrnehmbar sind. Bei einem allgemein hohen Lebensstil bemerkt man ein klares Vermögenlücke zwischen Westen und Osten.

Deutschland ist eines der bevölkerungsreichsten Länder Europas und eine der wichtigsten Wirtschaftsmächte mit globalen Beziehungen. Die erfolgreiche Industrie und der wachsende Dienstleistungssektor sind die wichtigsten Wirtschaftszweige. Das Land hat eine wichtige Rolle im Prozess der europäischen Einigung gespielt. Deutschland ist Mitglied der Eurozone.

Deutschland ist administrativ in 16 Bundesländer unterteilt, davon drei - Berlin, Hamburg, Bremen.

### **1.1 Deutschland und Klima**

Deutschland erstreckt sich von Norden nach Süden maximal über 876 km und von Osten nach Westen über 640 km. Die Bundesrepublik Deutschland liegt in Mitteleuropa. Es kann in vier große Naturgebiete unterteilt werden: das Tiefland Norddeutschlands, die Schwelle des Mittelgebirges, die Alpenausläufer und die Alpen. Die höchste Erhebung in Deutschland befindet sich in den Alpen, der Zugspitze auf 2962 m über dem Meeresspiegel<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Temperatur: Langjährige Mittelwerte. dwd.de, abgerufen am 9. April 2016.

In der Bundesrepublik Deutschland befindet sich in der Nordsee die meisten Ostfriesischen Inseln, Helgoland und der größten Teil der Nordfriesischen Inseln, in der Ostsee Fehmarn, Poel, Rügen, der größte Teil von Usedom und die kleinen Inseln<sup>2</sup>.

Fläche:	357 022 km <sup>2</sup>
Einwohner:	82,5 Mio.
Bevölkerungsdichte:	231 Einw./km <sup>2</sup>
Bevölkerungswachstum:	0,1 %/Jahr
Lebenserwartung:	
(Männer/Frauen)	75/81 Jahre
Staatsform:	demokratisch-parlamentarischer Bundesstaat
Hauptstadt:	Berlin
Sprachen:	Deutsch ist Amtssprache
Religionen:	Katholiken 33,1 %, Protestanten 33 %, Muslime 3,7 %, Orthodoxe 1,4 %
Klima:	Übergangsklima der gemäßigten Breiten
Bodennutzung:	Ackerland 35 %, Weideland 15 %, Wald 30 %
Wirtschaftssektoren: (Anteil am BIP, 2003)	Landwirtschaft 1,1 %, Industrie 27,7 %, Dienstleistungen 70,3 %
Exportgüter:	Straßenfahrzeuge, Maschinen, chemische und elektrotechnische Erzeugnisse, Bekleidung
Bruttoinlandsprodukt:	2 403 160 Mio. US-\$ (2003)
Bruttosozialprodukt:	25 270 US-\$/Einw. (2003)

<sup>2</sup> <https://www.wetter-atlas.de/klima>, von **Juni bis September** die ideale Wahl 2016.

In Deutschland gibt es vier unterschiedliche Landschaftszonen. Das Tiefland, das in Norddeutschlands liegt, erweitert sich von der Nordküste, nimmt man auch der Ostsee bis zur Schwelle des Mittelgebirges, einer reich strukturiertes Landschaftsgebiet. Die flachen, hügeligen Ausläufer der Alpen beginnen südlich der Donau und erstrecken sich bis zu den Alpen im Süden.

In Deutschland und Mitteleuropagibt es ein typische gemäßigtes Klima, das das Makroklima heißt. Die Ost-West-Erweiterung und die beträchtliche Süd-Nord-Ausdehnung sowie die vielen Niedergebirge führen jedoch zu erheblichen regionalen klimatischen Unterschieden.

In Westdeutschland ist das Klima so stark von atlantischen Einflüssen mit typischen westlichen Wetterbedingungen (ozeanisches Klima) beeinflusst. Ein typisches und gemäßigtes Klima charakterisiert sich von regnerischen Wintern und mäßigen heißen Sommern

Ozean beeinflusst deutlich Osten und Südosten. Also da gibt es deutlich kontinentale Züge des Klimas mit starker Temperatur Charakter zwischen warmen und heißen Sommern und kalten Wintern<sup>3</sup>.

In Norddeutschland charakterisiert die Nordsee und die Ostsee ein sehr starkes See Klima. Aber auch hier gibt es Unterschiede zwischen der Nordsee und der Ostsee; das heißt es regnet viel im Sommer und ein ruhiger Winter mit starken Stürmen dominiert die Nordseeküste und ihr Hinterland.

Im Gegenteil an der Ostsee sind die Sommer niederschlagsärmer und heißer, hier ist der kontinentale wahrnehmbar.

In Südwestdeutschland gibt es eine breite Entfernung vom Meer, ein feuchtes Klima. Hier ist das Klima jährlich mild. In diesem Gebiet werden die höchsten jährlichen Durchschnittstemperaturen in Deutschland gemessen. Gründe hierfür sind die

---

<sup>3</sup>Klima.: *Wetterlexikon*. Deutscher Wetterdienst, abgerufen am 12. Mai 2019.

Situation des Oberrheinrisses und der sogenannten Porte de Bourgogne, durch die warme Mittelmeerluft nach Südwesten strömen kann. Andere Weise schützen die Vogesen im Westen vor den Fronten des schlechten Wetters

Südostdeutschland hat ein ausgesprochen kontinentales Klima mit viel Schnee in kalten Wintern und heißen, relativ trockenen Sommern.

Das Klima der Alpen ist derselbe dem typischen Bergklima (Tundra-Klima nach der Köppen-Klassifikation). In einigen Niedergebirgen (Harz, Erzgebirge und Mittelgebirgsgrenzen der Alpen) dominiert ein subpolares Klima. Je nach Höhe kann es hier in gewaltaeges klima sein und viel Schnee im Winter<sup>4</sup>.

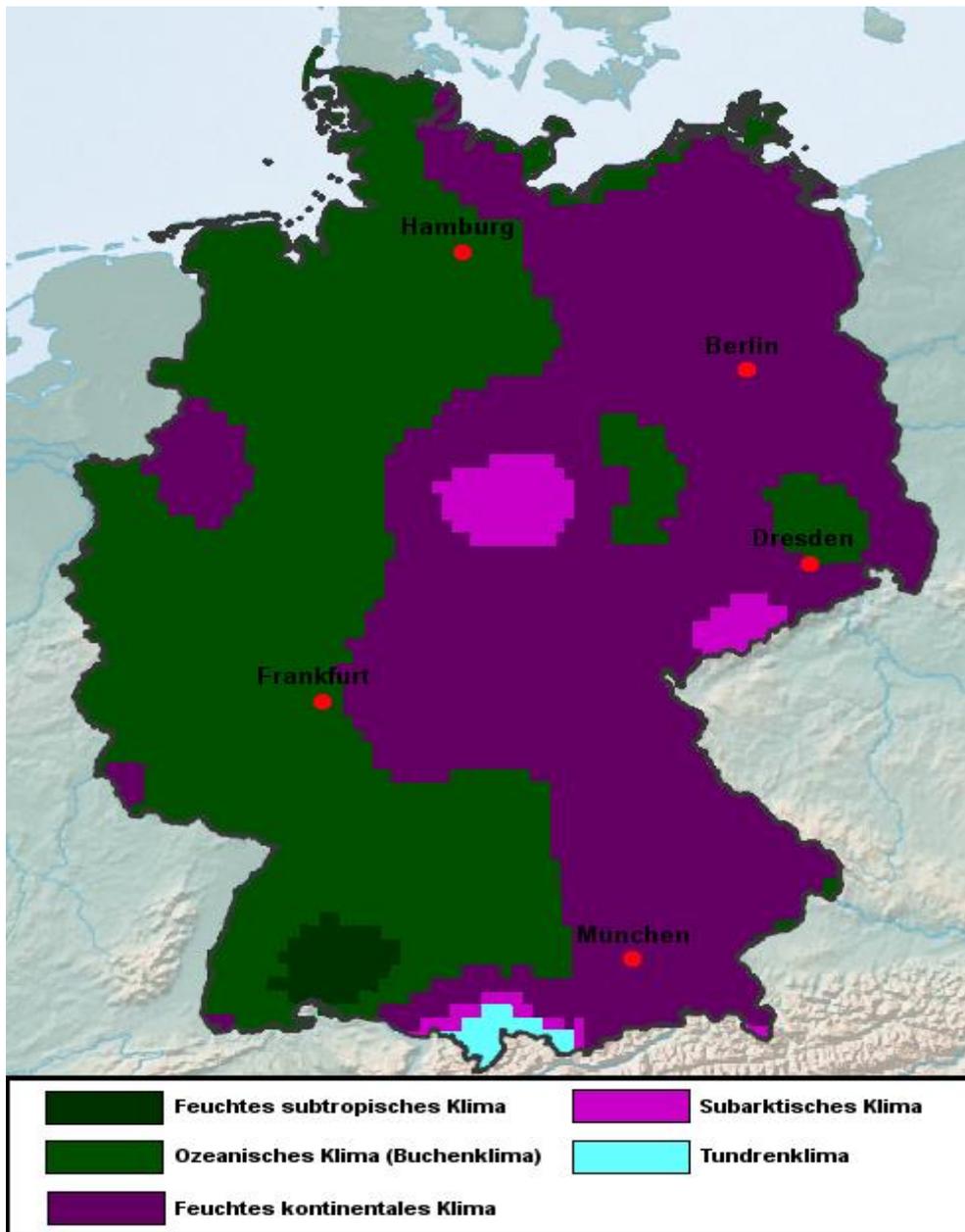
### **1.1.1 Oberflaechengestalt**

Kennzeichnung der Klimazonen in Deutschland

- Feuchtes subtropisches Klima: mild, keine ausgeprägte Trockenperiode, heiße Sommer
- Ozeanisches Klima (Buchenklima): mild, keine ausgeprägte Trockenperiode, warme Sommer
- Feuchtes kontinentales Klima: feuchtes Klima, keine ausgeprägte Trockenperiode. Kalte Winter und warme Sommer
- Subarktisches Klima (boreales Nadelwaldklima): kalte Winter und kühle Sommer, keine ausgeprägte Trockenperiode
- Tundren Klima: kalte Winter, kurze und kühle Sommer

---

<sup>4</sup> Thomas Stocker: *Einführung in die Klimamodellierung*.



### Requête la plus fréquente dans le dictionnaire allemand.

Klimazonen sind in Ost-West-Richtung um die Erde ausgedehnte Gebiete, die anhand unterschiedlicher klimatischer Verhältnisse voneinander abgegrenzt werden. In der Regel sind sie gürtelförmig, in den Polarregionen kreisförmig, teilweise können sie aber auch unterbrochen sein. Die Klimazonen sind die Grundlage verschiedener geozonaler Modelle der Geo- und Biowissenschaften<sup>5</sup>.

<sup>5</sup> Diercke Weltatlas. Bildungshaus Schulbuchverlage 2015. Seite 246–247 und 254–255.

### **1.1. Die Beste Reisezeit Deutschland**

Jährlich gibt es in Deutschland Regionen, in denen viele Weisen und Formen von Aktivitäten mit einer relativ stabilen Wettersituation möglich sind.

So bald der Frühling kommt, können sie sich amüsieren indem sie apfelbluten äußerten sudwesten begrüßen

Im Sommer findet man im Osten und Südosten sehr länge Schönen Perioden. Vor allem an der Ostsee kann es dann sehr lange trocken sein.

Der Herbst betrachtet sich als gute Periode für Reisen für den Süden und Westen , milde Klima mit Fön an den Alpen und milde Mittelmeereinflüsse im Oberrheingraben tun also die Reise hierher attraktiv und amüsant

Wer Schnee gern hat, so befindet sich im Winter in den nördlichen Mittelgebirgen, den Alpen, dem Schwarzwald und dem Bayerischen Wald fündig. Die Perioden der Sky in den Wintersport Plätzen Deutschlands ist von Dezember bis März.

#### **1.1.1. Die 10 beliebtesten Reiseziele Deutschlands**

Deutsche wählen im Vordergrund, im eigenen Land Urlaub zu tun ,denn in Deutschland vielfältiger ist als fast jedes andere Reiseziel. Ob Strand und Meer, beeindruckende Bergwelten oder spannende Metropolen. Oft für eine kurze Reise, aber auch für längere. Für Kurzaufenthalte gibt es verschiedene Hotels wie Wellnesshotels an, für längere Ferien finden Sie auch interessante Untervermietungs- oder Untervermietungsangebote. Deutschland hält einige Überraschungen für seine Urlauber bereit. Der vorliegende Artikel zeigt, wo fahren die deutschen lieber in den Urlaub?<sup>6</sup>.

#### **Platz 1: Berlin**

Die Hauptstadt Deutschlands nimmt Platz Nummer eins auf der Liste der beliebtesten Reiseziele. Dies ist nicht verwunderlich, schließlich können Sie eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten der Metropole an der Spree entdecken.

---

<sup>6</sup> Deutscher Wetterdienst: Zeitreihen und Trends, abgerufen am 13. Juli 2019

Ob Besuch der Bundeskanzlei, Besuch der Museumsinsel mit ihren vielen Kulturschätzen oder Blick auf die Stadt vom Berliner Fernsehturm - Berlin ist aufregender und hektischer als fast jede andere Stadt der Welt «Deutschland.<sup>7</sup>

**Platz 2: München**

Die bayerische Landeshauptstadt München, man macht ein Besuch in München nicht nur für Oktoberfest sondern ein Besuch des legendären Hofbräuhauses und Viktualienmarktes aber es lohnt sich das ganze Jahr

**Platz 3: Hamburg**

Die Hansestadt Hamburg, das „Tor zur Welt“, beeindruckt auch durch ihren maritimen Charme und zahlreiche Sehenswürdigkeiten. In keinem Fall sollte man nicht der Hamburger Hafen, Reeperbahn und die Speicherstadt hier nicht verpasst werden.

**Platz 4: Dresden**

Dresden wurde im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört, deshalb ist heute definitiv einen Besuch wert. Die weltberühmten Frauenkirche, Semperoper und Dresdner Zwinger sind starker Punkt der Stadt, auch der so genannte "Florenz an der Elbe".

**Platz 5: Sächsische Schweiz**

Viele Städte gehören nicht nur zu den beliebtesten Urlaubszielen in Deutschland, sondern ganze Regionen gehören auch zu dem Top Ten. die Landschaft und das Grün beeindruckt die Menschen. Die sächsische Schweiz mit ihren markanten Felsformationen ist landschaftlich besonders attraktiv. Über 1.100 dieser Felsen sind auch bei Kletterern beliebt. Einen wunderbaren Blick auf die Elbe, die ihren Weg durch die sächsische Schweiz sucht

---

<sup>7</sup>Anette Klein, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2007): Klimawandel in den Alpen. ,Berlin.

**Platz 6: Allgäu**

Das Allgäu ist besonders beliebt als Ort zum Entspannen bei Naturliebhabern. Hier kommen sowohl Wanderer als auch kulturinteressierte Touristen auf ihre Kosten. Im Allgäu können Sie eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Deutschlands besuchen, das märchenhafte Schloss Neuschwanstein.

**Platz 7: Harz**

Der Harz liegt im Norden zwischen niedrigen Gebirgszügen, ist ein sehr ruhiges Gebiet für Urlaub. Hier sehen sie große Wälder, die sie davon träumen lassen mehrmals in eine beeindruckende Landschaft zurückzukehren. Andere Orten auch nicht zu vergessen im Harz die malerischen Fachwerkstädte, Quedlinburg und Wernigerode. Der Harz verdient eine Besuch auch eine Fahrt mit der Schmalspurbahn, gerne auch auf den sagenumwobenen Brocken<sup>8</sup>.

**Platz 8: Insel Rügen**

Dieses Bild ist ein Muster von schönen Inseln in Deutschland

**Falaises de la côte de Rügen**

---

<sup>8</sup>Annette Klein (2007): Klimawandel und Tourismus in der Europäischen Union. Folgen für den Wintersport- und Sommertourismus, Saarbrücken.

**Platz 9: Erzgebirge**

Deutschland gehört die größte Insel in Ostsee, zweifellos ist es der gewünschte Ort Urlaubsziel zu verbringen. Im Sommer scheint die Sonne auf den Sand, die Menschen müssen diesen schonen Orten genießen, das Kap Arkona und das Fischerdorf Viest sollten auf Rügen nicht fehlen

Das Erzgebirge ist auch bei Naturliebhabern sehr beliebt. Diese Region ist nicht nur für ihre Kunst des Holzschnitzens bekannt, auch Wintersport macht kein Problem. Der absolute Punkt im Erzgebirge ist der 1214 Meter hohe Fichtel Berg, der optimale Wintersportbedingungen bietet<sup>9</sup>.

**Platz 10: Bayerische Alpen**

Die Alpen sind die höchsten Gebirge in Europa, sie beeindrucken den Besuchern wunderbaren Orten; viele beeindruckende Schluchten wie der Breitachklamm oder der Partnachklamm im Wetterstein sind Naturphänomene, die in den Alpen nicht zu fehlen lassen.

**1.3. Monatliche Übersicht**

Hier finden Sie detaillierten monatlichen Überblick mit zahlreichen Informationen zu Höchsttemperaturen, Durchschnittstemperaturen, Nachttemperaturen und zum Regen und Schnee in Deutschland<sup>10</sup>:

- Deutschland Wetter Januar
- Deutschland Wetter Februar
- Deutschland Wetter März
- Deutschland Wetter April
- Deutschland Wetter Mai

---

<sup>9</sup> Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 60/80

<sup>10</sup> A. Annette Klein, Australian Temperature Extremes. *Meteorologie*. April 2009. Abgerufen am 16. Dezember 2009.

- Deutschland Wetter Juni
- Deutschland Wetter Juli
- Deutschland Wetter August
- Deutschland Wetter September
- Deutschland Wetter Oktober
- Deutschland Wetter November
- Deutschland Wetter Dezember

**Wärmster Monat in Deutschland:** Juli (17,2 °C Durchschnittstemperatur)

**Kältester Monat:** Januar (-0,6 °C Durchschnittstemperatur)

**Feuchtester Monat:** Juni (80 mm durchschnittlicher Niederschlag)

**Trockenster Monat:** Februar (44 mm durchschnittlicher Niederschlag)

### **Das Wetter im Januar - Temperatur, Regen und Schnee<sup>11</sup>**

Der Januar betrachtet als der kälteste Monat in Deutschland. Vor allem in der zweiten Monatshälfte gefühlt man oft die niedrigsten Temperaturen des Jahres. Die Durchschnittstemperatur liegt bei -0,6 °C. Nachts können die Temperaturen vor allem im Osten und Süden sowie in den Mittelgebirgen auch unter -10 °C absinken. Dort steigt das Thermometer auch am Tage oft nicht über den Gefrierpunkt. Mild steht es hingegen im Nordwesten und entlang des Rheins. Unter dem Einfluss des nahen Meeres fallen dort die Niederschläge auch jetzt vor allem als Regen; in den übrigen Regionen überwiegt Schnee, der auch länger liegen bleiben kann. In den Gebirgsregionen herrschen jetzt häufig die besten Wintersportbedingungen. Abfahrten ins Tal sind aber nur im Schwarzwald, im Bayrischen Wald und in den Alpen möglich.

Die Januar-Niederschläge fallen an 16 Tagen im Monat. Mit 54 mm im Mittel ist der Januar in Deutschland ein eher trockener Monat<sup>12</sup>.

---

<sup>11</sup> Annette Klein, [Australian Temperature Extremes](#). Meteorologie. April 2009. Abgerufen am 16. Dezember 2009.

<sup>12</sup> Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 75.

Während der nur kurzen Tage bekommt der Januar nur wenig Sonnenschein ab. Hinzu tritt in den Niederungen noch der Nebel. So besitzt das Norddeutsche Tiefland mit 50.

Stunden die geringste Dauer. In den Mittelgebirgen sind es 75 Stunden. Den Rekord erreicht gewöhnlich Deutschlands höchster Berg, die Zugspitze, mit 115 Stunden.

### **Durchschnittliche Temperatur in Deutschland im Januar**

Höchste durchschnittliche Temperatur im Januar: 3,3 °C, im Südwesten von Nordrhein-Westfalen, An der Grenze zu den Niederlanden

mittlere Durchschnittstemperatur für Deutschland im Januar: -0,6 °C

Niedrigste Durchschnittstemperatur in Deutschland im Januar: -9,7 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich<sup>13</sup>.

### **Höchsttemperatur in Deutschland im Januar**

Maximale monatliche Höchsttemperatur in Deutschland im Januar: 6,0 °C, im Südwesten von Nordrhein-Westfalen, An der Grenze zu den Niederlanden

durchschnittliche Höchsttemperatur im Januar: 1,9 °C.

Geringster Wert für die monatliche Höchsttemperatur im Januar: -6,8 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

### **Nachttemperatur in Deutschland im Januar**

Höchste monatliche Nachttemperatur im Januar: 0,7 °C, im Südwesten von Nordrhein-Westfalen, An der Grenze zu den Niederlanden

durchschnittliche Nachttemperatur für Deutschland im Januar: -3,1 °C

Geringste monatliche Nachttemperatur in Deutschland im Januar: -12,8 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

---

<sup>13</sup>Annette Klein, AustralianTemperature Extremes. Meteorologie. April 2009. Abgerufen am 16. Dezember 2009.

**Niederschlag in Deutschland im Januar**

Höchster Niederschlag im Januar: 169 mm, im Sauerland / Rothaargebirge (östliches Nordrhein-Westfalen, An der Grenze zu Hessen) durchschnittlicher Regen im Januar: 54 mm geringste Niederschlagsmenge im Januar: 26 mm, im zentralen Thüringen<sup>14</sup>.

**Das Wetter im Februar**

Auch wenn sich der Februar in Deutschland sich nicht wesentlich vom Januar unterscheidet, werden jetzt gewöhnlich die Kältewerte des vorangegangenen Monats nicht mehr erreicht. Lediglich auf den norddeutschen Inseln ist der Februar der kälteste Monat. Im Durchschnitt zeigt das Thermometer jetzt 2,4 °C. Tagsüber liegt die mittlere Höchsttemperatur bei 3,3 °C. Nachts sind, vor allem beim Einbruch sibirischer bzw. polarer Luftmassen, weiterhin strenge Fröste möglich.

Mit 44 mm Niederschlag ist der Februar der trockenste Monat in Deutschland. Dennoch muss an etwa der Hälfte der Tage mit Niederschlag gerechnet werden. Im Westen kommt er überwiegend als Regen, im Osten, Süden sowie den Gebirgen als Schnee vom Himmel.

Die zunehmende Tageslänge bewirkt auch eine Verlängerung der Sonnenscheindauer. Sie beträgt nun im Mittel 70 Stunden im Monat.

**Durchschnittliche Temperatur in Deutschland im Februar**

Höchste durchschnittliche Temperatur im Februar: 4,1 °C, im Niederrheintal im südwestlichen Nordrhein-Westfalen mittlere Durchschnittstemperatur für Deutschland im Februar: 2,4 °C.

Niedrigste Durchschnittstemperatur in Deutschland im Februar: -10,0 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

---

<sup>14</sup> Annette Klein, AustralianTemperature Extremes. Meteorologie. April 2009. Abgerufen am 16. Dezember 2009.

**Höchsttemperatur in Deutschland im Februar**

Maximale monatliche Höchsttemperatur in Deutschland im Februar: 7,2 °C, im Niederrheintal in Nordrhein-Westfalen durchschnittliche Höchsttemperatur im

Februar: 3,3 °C.

Geringster Wert für die monatliche Höchsttemperatur im Februar: -7,2 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich<sup>15</sup>.

**Nachttemperatur in Deutschland im Februar**

Höchste monatliche Nachttemperatur im Februar: 1,6 °C, im Osten von Nordrhein-Westfalen

durchschnittliche Nachttemperatur für Deutschland im Februar: -2,7 °C.

Geringste monatliche Nachttemperatur in Deutschland im Februar: -12,8 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

**Niederschlag in Deutschland im Februar**

Höchster Niederschlag im Februar: 133 mm, im Schwarzwald im südwestlichen Baden-Württemberg durchschnittlicher Regen im Februar: 44 mm.

Geringste Niederschlagsmenge im Februar: 23 mm, im zentralen/nordöstlichen Thüringen.

**Das Wetter im März - Temperatur und Regen**

Der März stellt in Deutschland die Brücke vom Winter zum Frühling dar. In den tieferen Lagen blühen die ersten Blumen und die Natur erwacht langsam aus ihrem Winterschlaf. In den Mittelgebirgen und Teilen Ostdeutschlands fühlt man sich hingegen noch oft wie im Winter. Gewöhnlich setzt der Frühling zuerst im Südwesten ein. Im Mittel kann der März mit einer Temperatur von 3,6 Grad aufwarten. Doch Nachtfröste sind genauso möglich wie kurzzeitige Werte von bis zu 20 °C.

---

<sup>15</sup>Annette Klein, AustralianTemperature Extremes. Meteorologie. April 2009. Abgerufen am 16. Dezember 2009.

Wie die übrigen Wintermonate ist auch der März mit 49 mm ein trockener Monat. Im Flachland kann es gelegentlich noch zu Schneeschauern kommen; doch mit einer durchgehend geschlossenen Schneedecke ist selbst in den höheren Lagen jetzt nicht mehr zu rechnen.

Die Zahl der Sonnenscheinstunden nimmt im März rapide zu. 130 - 140 Stunden sind jetzt die Regel. Nachdem von Oktober bis Februar eher die Berglagen in den Genuss von Sonnenschein gekommen sind, sind von nun an die Niederungen und das Flachland bevorzugt.

### **Durchschnittliche Temperatur in Deutschland im März**

Höchste durchschnittliche Temperatur im März: 7,4 °C, im Niederrheintal im südwestlichen Nordrhein-Westfalen mittlere Durchschnittstemperatur für Deutschland im März: 3,6 °C.

Niedrigste Durchschnittstemperatur in Deutschland im März: -8,3 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich<sup>16</sup>.

### **Höchsttemperatur in Deutschland im März**

Maximale monatliche Höchsttemperatur in Deutschland im März: 11,4 °C, im Niederrheintal im südwestlichen Nordrhein-Westfalen durchschnittliche Höchsttemperatur im März: 7,6 °C<sup>17</sup>.

Geringster Wert für die monatliche Höchsttemperatur im März: -5,7 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

---

<sup>16</sup>Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 75 .

<sup>17</sup> Annette Klein, Australian Temperature Extremes. Meteorologie. April 2009. Abgerufen am 16. Dezember 2009

**Nachttemperatur in Deutschland im März**

Höchste monatliche Nachttemperatur im März: 3,6 °C, im Niederrheintal im Westen von Nordrhein-Westfalen, an der Grenze zu den Niederlandendurchschnittliche Nachttemperatur für Deutschland im März: -2,5 °C.

Geringste monatliche Nachttemperatur in Deutschland im März: -10,8 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

**Niederschlag in Deutschland im März**

Höchster Niederschlag im März: 148 mm, im Schwarzwald im südwestlichen Baden-Württemberg durchschnittlicher Regen im März: 49 mm.

Geringste Niederschlagsmenge im März: 26 mm, im südlichen Sachsen-Anhalt. Kaum mehr regnet es im östlichen Brandenburg an der Grenze zu Polen<sup>18</sup>.

**Das Wetter im April - Temperatur und Regen**

Launisch", so wird der April in Deutschland oft bezeichnet. Gegensätzliche Wetterlagen wechseln sich oft in bunter Folge untereinander ab. Vereinzelt schwache Nachtfröste, Schnee-, Hagel- und Graupelschauer sind genauso möglich wie strahlender Sonnenschein und höhere Temperaturen über 20 Grad. Doch insgesamt setzt nun überall der Frühling ein. Selbst in den kühleren Regionen im Nordosten und in den Mittelgebirgen zeigt sich nun das erste Grün<sup>19</sup>.

Die Temperaturkurve weist vom März zum April hin einen steilen Anstieg auf. Im Mittel werden jetzt 7,7 °C gemessen. Das Tages-Maximum liegt durchschnittlich bei 12,5 Grad, das nächtliche Minimum bei durchschnittlich 3,0 Grad.

Auch wird es nun im Bergland deutlich feuchter. Dort sind nun 60 - 90 mm normal, während die Menge im Flachland bei 40 - 50 mm liegt.

---

<sup>18</sup>Das sind die heißesten Orte Deutschlands. In: Spiegel online. 25. Juli 2019, abgerufen am 27. Juli 2019.

<sup>19</sup>Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 75.

**Durchschnittliche Temperatur in Deutschland im April**

Höchste durchschnittliche Temperatur im April: 10,7 °C, im Oberrheintal und am Unterlauf des Neckar im nordwestlichen Baden-Württemberg.

Mittlere Durchschnittstemperatur für Deutschland im April: 7,7 °C.

Niedrigste Durchschnittstemperatur in Deutschland im April: -5,6 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

**Höchsttemperatur in Deutschland im April**

Maximale monatliche Höchsttemperatur in Deutschland im April: 15,9 °C, im Oberrheintal und am Unterlauf des Neckar im nordwestlichen Baden-Württemberg.

Durchschnittliche Höchsttemperatur im April: 12,5 °C  
geringster Wert für die monatliche Höchsttemperatur im April: -3,0 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich

**Nachttemperatur in Deutschland im April**

Höchste monatliche Nachttemperatur im April: 5,8 °C, im Niederrheintal im südwestlichen Nordrhein-Westfalen. Etwa genausowarm sind die Aprilnächte am Oberrheintal im nordwestlichen Baden-Württemberg  
durchschnittliche Nachttemperatur für Deutschland im April: 3,0 °C.

Geringste monatliche Nachttemperatur in Deutschland im April: -8,2 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich<sup>20</sup>

**Niederschlag in Deutschland im April**

Höchster Niederschlag im April: 152 mm, im Schwarzwald im südwestlichen Baden-Württemberg  
durchschnittlicher Regen im April: 51 mm.

---

<sup>20</sup>Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 75.

<sup>20</sup>Annette Klein, Australian Temperature Extremes. Meteorologie. April 2009. Abgerufen am 16. Dezember 2009.

Geringste Niederschlagsmenge im April: 32 mm, im zentralen Mecklenburg-Vorpommern.

### **Deutschland Wetter im Mai - Temperatur und Regen**

Im Mai steht die Natur in Deutschland in voller Blüte. In der ersten Hälfte des Monats zeigt sich zwar noch eher wechselhaftes und kühleres Wetter (Eisheiligen); doch danach setzt sich häufig ruhigeres und wärmeres Wetter durch. Die Nachtfröste verschwinden nun auch in höheren Lagen. Teilweise treten schon die ersten sommerlichen Tage verbunden mit den ersten Hitzegezeiten auf. Dies gilt vor allem für das Alpenvorland, wo nun der "Föhn", ein warmer trockener Wind aus den Alpen, seine Hochsaison hat.

Von April zum Mai hin gibt es einen enormen Temperatursprung von fast fünf Grad. Die mittlere Temperatur im Mai liegt bei 12,2 Grad. Die monatliche Niederschlagsmenge steigt im Flachland auf 50 - 60 mm und im Bergland auf mehr das Doppelte an.

Die Sonnenscheindauer nimmt im Mai weiter zu. Im Mittel beträgt sie jetzt sieben Stunden täglich.

### **Durchschnittliche Temperatur in Deutschland im Mai**

Höchste durchschnittliche Temperatur im Mai: 14,8 °C, im Oberrheintal im nordwestlichen Baden-Württemberg  
mittlere Durchschnittstemperatur für Deutschland im Mai: 12,2 °C<sup>21</sup>.

Niedrigste Durchschnittstemperatur in Deutschland im Mai: -1,1 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

---

<sup>21</sup>Annette Klein, Australia Temperature Extremes. Meteorologie. April 2009. Abgerufen am 16. Dezember 2009.

<sup>21</sup>Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 75.

**Höchsttemperatur in Deutschland im Mai**

Maximale monatliche Höchsttemperatur in Deutschland im Mai: 20,2 °C, am Unterlauf des Neckar im nordwestlichen Baden-Württemberg. Fast genauso warm wird es im Mai im Donautal im südöstlichen Bayern (an der Grenze zu Österreich). durchschnittliche Höchsttemperatur im Mai: 17,4 °C.

Geringster Wert für die monatliche Höchsttemperatur im Mai: 1,6 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

**Nachttemperatur in Deutschland im Mai**

Höchste monatliche Nachttemperatur im Mai: 9,5 °C, im Oberrheintal im westlichen und nordwestlichen Baden-Württemberg durchschnittliche Nachttemperatur für Deutschland im Mai: 7,1 °C.

Neringste monatliche Nachttemperatur in Deutschland im Mai: -3,8 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

**Niederschlag in Deutschland im Mai**

Höchster Niederschlag im Mai: 151 mm, im Schwarzwald im südwestlichen Baden-Württemberg durchschnittlicher Regen im Mai: 66 mm.

Geringste Niederschlagsmenge im Mai: 43 mm, auf der Insel Rügen im nördlichen Mecklenburg-Vorpommern.

**Deutschland Wetter im Juni - Temperatur und Regen**

Mit dem Juni beginnt in Deutschland der Sommer. Doch neben warmen Tagen mit Höchsttemperaturen über 30 Grad sind bei Vorstößen kühler Meeresluft jetzt aber auch nur Maxima von unter 20°C möglich<sup>22</sup>. Im Mittel liegt die Temperatur bei 15,5 °C. Außerhalb der Gebirge sinkt die Temperatur nachts nicht mehr wesentlich unter 10 °C.

---

<sup>22</sup> Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 75.

Die monatliche Niederschlagsmenge steigt weiter an. Sie liegt nun bei durchschnittlich 80 mm, damit ist der Juni der feuchteste Monat in Deutschland. Statistisch muss an jedem zweiten Tag mit Regen gerechnet werden.

Um den längsten Tag des Jahres herum erreicht auch die Sonnenscheindauer in Deutschland ihr Maximum. In bevorzugten Regionen wie das Markgräfler Land ganz im Südwesten oder auf der Insel Rügen im äußersten Nordosten sind nun acht Stunden täglich der Regelfall. Trüb bleibt es im Allgäu im Regenstau der Alpen. Hier sind es oft nur vier Stunden pro Tag.

### **Durchschnittliche Temperatur in Deutschland im Juni**

höchste durchschnittliche Temperatur im Juni: 17,9 °C, im Oberrheintal und am Unterlauf des Neckar im nordwestlichen Baden-Württemberg  
mittlere Durchschnittstemperatur für Deutschland im Juni: 15,5 °C.

Niedrigste Durchschnittstemperatur in Deutschland im Juni: 1,9 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich<sup>23</sup>.

### **Höchsttemperatur in Deutschland im Juni**

Maximale monatliche Höchsttemperatur in Deutschland im Juni: 23,4 °C, am Unterlauf des Neckar im nordwestlichen Baden-Württemberg  
durchschnittliche Höchsttemperatur im Juni: 20,7 °C.

Geringster Wert für die monatliche Höchsttemperatur im Juni: 4,6 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

### **Nachttemperatur in Deutschland im Juni**

Höchste monatliche Nachttemperatur im Juni: 12,6 °C, im Oberrheintal im nordwestlichen Baden-Württemberg  
durchschnittliche Nachttemperatur für Deutschland im Juni: 10,4 °C.

---

<sup>23</sup>Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 75.

Geringste monatliche Nachttemperatur in Deutschland im Juni:  $-0,8\text{ }^{\circ}\text{C}$ , in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

### **Niederschlag in Deutschland im Juni**

Höchster Niederschlag im Juni: 169 mm, in den Berchtesgadener Alpen im Südosten Bayerns durchschnittlicher Regen im Juni:  $80\text{ mm}^{24}$ .

Geringste Niederschlagsmenge im Juni: 48 mm, im zentralen Sachsen-Anhalt.

Deutschland Wetter im Juli - Temperatur und Regen

Der Juli ist der wärmste Monat in Deutschland.

Die mittlere Monatstemperatur liegt im Norden bei etwa 17, im Süden bei 18 Grad. Tagsüber werden im Durchschnitt maximal  $21,2\text{ }^{\circ}\text{C}$  erzielt. Tageweise werden aber auch Werte häufig über 30 Grad erreicht. Nachts werden im Mittel mindestens  $12,2$  Grad gemessen. Vor allem in den Großstädten bleibt es nachts aber deutlich wärmer.

Im Juli sind die Temperaturunterschiede zwischen den kühleren Regionen im Norden und Westen, die unter dem Einfluss des Meeres stehen, und dem wärmeren, kontinentaleren Süden und Osten besonders ausgeprägt. Dort werden auch die Spitzenwerte der sommerlichen Temperatur gemessen<sup>25</sup>.

Die sommerliche Hitze entlädt sich oft in heftigen Gewittern mit teilweise größeren Regenmengen. So kommt es, dass der Juli mit durchschnittlich 79 mm Regen auch der zweitfeuchteste Monat in Deutschland ist (knapp nach dem Juni mit 80 mm). Doch zugleich können im Osten längere Trockenperioden auftreten.

Die Sonnenscheindauer ist mit monatlich 210 - 220 Stunden weiterhin hoch. Im Süden Deutschlands wird sogar erst jetzt das Maximum erreicht.

### **Durchschnittliche Temperatur in Deutschland im Juli**

---

<sup>25</sup> Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 75.

Höchste durchschnittliche Temperatur im Juli: 19,8 °C, im Oberrheintal im westlichen und nordwestlichen Baden-Württemberg. Fast genauso warm ist es im Juli im östlichen Brandenburg an der Grenze zu Polen. mittlere Durchschnittstemperatur für Deutschland im Juli: 17,2 °C.

Niedrigste Durchschnittstemperatur in Deutschland im Juli: 4,2 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

### **Höchsttemperatur in Deutschland im Juli**

Maximale monatliche Höchsttemperatur in Deutschland im Juli: 25,5 °C, im Oberrheintal im westlichen und nordwestlichen Baden-Württemberg durchschnittliche Höchsttemperatur im Juli: 21,2 °C<sup>26</sup>.

Geringster Wert für die monatliche Höchsttemperatur im Juli: 7,0 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

### **Nachttemperatur in Deutschland im Juli**

Höchste monatliche Nachttemperatur im Juli: 14,5 °C, im Osten Brandenburgs an der Grenze zu Polen durchschnittliche Nachttemperatur für Deutschland im Juli: 12,2 °C.

Geringste monatliche Nachttemperatur in Deutschland im Juli: 1,4 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

### **Niederschlag in Deutschland im Juli**

Höchster Niederschlag im Juli: 180 mm, in den Berchtesgadener Alpen im Südosten Bayerns durchschnittlicher Regen im Juli: 79 mm<sup>27</sup>.

Geringste Niederschlagsmenge im Juli: 52 mm, im zentralen Sachsen-Anhalt

---

<sup>26</sup> Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 75.

<sup>27</sup> Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 70.

**Deutschland Wetter im August - Temperatur und Regen**

Obwohl der August mit Ausnahme der Nordseeinseln im Monatsmittel bereits wieder ein wenig kühler als der Juli ist, werden die höchsten Tagestemperaturen des Jahres oft erst im ersten Augustdrittel während der sogenannten "Hundstage" erreicht.

Im Allgemeinen ist das Wetter im August recht stabil und ausgeglichen. Schönwetterlagen sind üblich. Die mittlere Temperatur liegt bei 16,8 Grad. Tageswerte von über 30 Grad sind vor allem im Süden und Südwesten weiterhin möglich. Erst Ende des Monats spürt man, dass der Sommer seinem Ende entgegen geht.

Im August erhält Deutschland im Mittel 76 mm Regen.

Die monatliche Sonnenscheindauer ist mit 200 Stunden weiterhin recht hoch und lädt zu Abenden im Biergarten oder bei Open-Air-Veranstaltungen ein.

**Durchschnittliche Temperatur in Deutschland im August**

Höchste durchschnittliche Temperatur im August: 19,4 °C, im Oberrheintal im westlichen und südwestlichen Baden-Württemberg mittlere Durchschnittstemperatur für Deutschland im August: 16,8 °C.

Niedrigste Durchschnittstemperatur in Deutschland im August: 4,1 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

**Höchsttemperatur in Deutschland im August**

Maximale monatliche Höchsttemperatur in Deutschland im August: 24,8 °C, im Oberrheintal im westlichen und südwestlichen Baden-Württemberg durchschnittliche Höchsttemperatur im August: 21,8 °C.

Geringster Wert für die monatliche Höchsttemperatur im August: 6,9 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

**Nachttemperatur in Deutschland im August**

Höchste monatliche Nachttemperatur im August: 14,5 °C, auf der Insel Usedom im nordöstlichen Mecklenburg-Vorpommern durchschnittliche Nachttemperatur für Deutschland im August: 11,8 °C.

Geringste monatliche Nachttemperatur in Deutschland im August: 1,4 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich<sup>28</sup>.

**Niederschlag in Deutschland im August**

Höchster Niederschlag im August: 171 mm, in den Berchtesgadener Alpen im Südosten Bayerns durchschnittlicher Regen im August: 76 mm.

Geringste Niederschlagsmenge im August: 53 mm, im zentralen Sachsen-Anhalt

**Deutschland Wetter im September - Temperatur und Regen**

Tagsüber bemerkt man im September oft noch nicht, dass der Sommer vorbei ist. Oft liegen die täglichen Werte noch bei 25 Grad. Doch sobald die Sonne verschwindet, wird es nun bereits empfindlich kühl.

Es dominiert ruhiges Wetter mit längeren Schönwetterperioden, die als "Altweibersommer" bezeichnet werden. Die mittlere Temperatur beträgt 13,7 Grad.

Die Niederschläge liegen bei 59 mm und damit deutlich unter den sommerlichen Höchstwerten. Gewitter treten nun nur noch vereinzelt auf.

---

<sup>28</sup>Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 70.

Mit den kürzer werdenden Tagen geht auch die monatliche Sonnenscheindauer auf 150 - 170 Stunden monatlich zurück.

### **Durchschnittliche Temperatur in Deutschland im September**

Höchste durchschnittliche Temperatur im September: 16,4 °C, im Oberrheintal im westlichen und südwestlichen Baden-Württemberg mittlere Durchschnittstemperatur für Deutschland im September: 13,7 °C.

Niedrigste Durchschnittstemperatur in Deutschland im September: 2,2 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich<sup>29</sup>.

### **Höchsttemperatur in Deutschland im September**

Maximale monatliche Höchsttemperatur in Deutschland im September: 21,5 °C, im Oberrheintal im westlichen und südwestlichen Baden-Württemberg durchschnittliche Höchsttemperatur im September: 18,5 °C.

Geringster Wert für die monatliche Höchsttemperatur im September: 3,9 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

### **Nachttemperatur in Deutschland im September**

Höchste monatliche Nachttemperatur im September: 12,5 °C, auf der Insel Sylt im nordwestlichen Schleswig-Holstein durchschnittliche Nachttemperatur für Deutschland im September: 9,0 °C.

Geringste monatliche Nachttemperatur in Deutschland im September: 1,0 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

### **Niederschlag in Deutschland im September**

Höchster Niederschlag im September: 126 mm, in den Berchtesgadener Alpen im Südosten Bayerns durchschnittlicher Regen im September: 59 mm.

---

<sup>29</sup> Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 65.

Geringste Niederschlagsmenge im September: 37 mm, im zentralen Sachsen-Anhalt.

### **Deutschland Wetter im Oktober - Temperatur und Regen**

Der Oktober ist die Zeit des Vollherbstes. Die Witterung zeigt einen relativ ausgeglichenen Verlauf. Erst gegen Ende des Monats muss im Bergland und an den Küsten mit herbstlichen Stürmen gerechnet werden.

Die Temperaturen gehen gegenüber dem September wahrnehmbar zurück. Es werden im Mittel noch 9,2 Grad erzielt, sodass im Oktober die Heizung angestellt werden muss. Tagsüber sind in der ersten Monatshälfte gelegentlich noch Werte über 20 Grad<sup>30</sup>.

möglich. In den Bergen können allerdings bereits die ersten Nachtfröste auftreten.

Es gibt im Sommer in Deutschland ein Gefälle zwischen dem kühleren Norden und dem wärmeren Süden, wandeln sich die Gegensätze ab Oktober. Bis jetzt ist es im Westen gewöhnlich wärmer als im Osten<sup>31</sup>.

Die Niederschläge stehen im Oktober bei durchschnittlich 53 mm.

In jeden Fall überwiegt von nun an für das Winterhalbjahr der Sonnenschein im Bergland gegenüber dem Flachland. Die durchschnittliche Sonnenscheindauer beträgt nun 110 Stunden monatlich.

### **Durchschnittliche Temperatur in Deutschland im Oktober**

Höchste durchschnittliche Temperatur im Oktober: 11,9 °C, im Niederrheinischen Tiefland im Südwesten von Nordrhein-Westfalen, an der Grenze zu den Niederlanden  
mittlere Durchschnittstemperatur für Deutschland im Oktober: 9,2 °C.

Niedrigste Durchschnittstemperatur in Deutschland im Oktober: -0,7 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

---

<sup>30</sup> Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 68.

<sup>31</sup> Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 69.

**Höchsttemperatur in Deutschland im Oktober**

Maximale monatliche Höchsttemperatur in Deutschland im Oktober: 16,0 °C, im Oberrheintal und am Unterlauf des Neckar im nordwestlichen Baden-Württemberg  
durchschnittliche Höchsttemperatur im Oktober: 13,0 °C.

Geringster Wert für die monatliche Höchsttemperatur im Oktober: 2,2 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

**Nachttemperatur in Deutschland im Oktober**

monatliche wird die Höchste Nachttemperatur im Oktober: 8,4 °C, auf der Insel Sylt und auf Teilen der Ostfriesischen Inseln in der Nordseedurchschnittliche Nachttemperatur für Deutschland im Oktober: 5,3 °C.

Geringste monatliche Nachttemperatur in Deutschland im Oktober: -3,5 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich<sup>32</sup>.

**Niederschlag in Deutschland im Oktober**

Höchster Niederschlag im Oktober: 127 mm, im Schwarzwald im südwestlichen Baden-Württemberg durchschnittlicher Regen im Oktober: 53 mm.

Geringste Niederschlagsmenge im Oktober: 33 mm, im zentralen Sachsen-Anhalt und südlich von Berlin.

**Deutschland Wetter im November - Temperatur, Regen & Schnee**

Die Witterung im November ist in Deutschland bereits durch die Umstellung auf winterliche Verhältnisse gekennzeichnet. Zwar werden manchmal noch bis zu 15 Grad erreicht, andererseits ist jetzt auch in weiten Teilen des Tieflandes mit Frost und Tiefstwerten von bis zu -5 °C zu rechnen.

---

<sup>32</sup> Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 70

Im Bergland fällt nun der erste Schnee; doch eine geschlossene Schneedecke ist eher die Ausnahme.

Die Niederschlagsmenge liegt im November nur noch bei 58 mm; allerdings unterliegt sie großen Schwankungen.

Novembers ist von die häufigen Stürme charakterisiert, die jetzt vom Nordatlantik her über das Land ziehen. Bleiben sie aus, herrscht bei einer hohen Luftfeuchtigkeit von 85 % oft trübes und nebeliges Wetter.

Auch angesichts der nun kurzen Tage bleibt für die Sonne nur wenig Gelegenheit sich zu zeigen. Sie scheint durchschnittlich nur noch 52 Stunden im Monat<sup>33</sup>.

### **Durchschnittliche Temperatur in Deutschland im November**

Höchste durchschnittliche Temperatur im November: 7,5 °C, in der Niederrheinischen Tiefebene im Südwesten von Nordrhein-Westfalen. Auf Sylt ist es im November fast genauso warm.

Mittlere Durchschnittstemperatur für Deutschland im November: 4,1 °C.

Niedrigste Durchschnittstemperatur in Deutschland im November: -5,6 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

### **Höchsttemperatur in Deutschland im November**

Maximale monatliche Höchsttemperatur in Deutschland im November: 10,3 °C, in der Niederrheinischen Tiefebene im Südwesten von Nordrhein-Westfalen. Durchschnittliche Höchsttemperatur im November: 6,8 °C<sup>34</sup>.

Geringster Wert für die monatliche Höchsttemperatur im November: -3,2 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

---

<sup>33</sup> Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 72.

<sup>34</sup> Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 73.

**Nachttemperatur in Deutschland im November**

Höchste monatliche Nachttemperatur im November: 4,8 °C, auf der Insel Sylt in der Nordseedurchschnittliche Nachttemperatur für Deutschland im November: 1,5 °C.

Geringste monatliche Nachttemperatur in Deutschland im November: -8,0 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

**Niederschlag in Deutschland im November**

Höchster Niederschlag im November: 162 mm, im Schwarzwald im Südwesten von Baden-Württemberg durchschnittlicher Regen im November: 58 mm.

Geringste Niederschlagsmenge im November: 30 mm, im südlichen Sachsen-Anhalt.

**Deutschland Wetter im Dezember - Temperatur, Regen & Schnee**

Im Dezember beginnt überall in Deutschland der Winter. Der Monat ist geprägt vom Gegensatz zwischen dem noch relativ warmen Atlantik und dem bereits wieder kalten osteuropäischen Festland. Es kann also sowohl zu Vorstößen milderer Luft aus dem Westen als auch zu Kaltlufteinbrüchen aus dem Osten kommen.

Nebel tritt im Dezember sogar noch etwas häufiger als im November auf.

Die Sonnenscheindauer erreicht im Dezember ihren geringsten Wert im gesamten Jahr.

Die durchschnittliche Temperatur beträgt nur noch 0,9 °C. Nachtfröste sind jetzt eher die Regel als die Ausnahme. Im Bergland, im Süden und Osten herrscht häufig sogar Dauerfrost.

Die monatliche Niederschlagsmenge summiert sich auf 61 mm. Zu einem erheblichen Teil kommt er nicht mehr als Regen, sondern als Schnee vom Himmel<sup>35</sup>.

### **Durchschnittliche Temperatur in Deutschland im Dezember**

Höchste durchschnittliche Temperatur im Dezember: 4,5 °C, in der Niederrheinischen Tiefebene im Südwesten von Nordrhein-Westfalen und auf Sylt im Nordwesten Schleswig-Holsteins.

Mittlere Durchschnittstemperatur für Deutschland im Dezember: 0,9 °C.

Niedrigste Durchschnittstemperatur in Deutschland im Dezember: -8,3 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

### **Höchsttemperatur in Deutschland im Dezember**

Maximale monatliche Höchsttemperatur in Deutschland im Dezember: 7,0 °C, in der Niederrheinischen Tiefebene im Südwesten von Nordrhein-Westfalen.

Durchschnittliche Höchsttemperatur im Dezember: 3,3 °C.

Geringster Wert für die monatliche Höchsttemperatur im Dezember: -5,6 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

### **Nachttemperatur in Deutschland im Dezember**

Höchste monatliche Nachttemperatur im Dezember: 2,2 °C, auf der Insel Sylt in der Nordseedurchschnittliche Nachttemperatur für Deutschland im Dezember: -1,4 °C.

Geringste monatliche Nachttemperatur in Deutschland im Dezember: -11,0 °C, in der Region um die Zugspitze im Süden Bayerns, an der Grenze zu Österreich.

---

<sup>35</sup>Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 77.

**Niederschlag in Deutschland im Dezember<sup>36</sup>**

Höchster Niederschlag im Dezember: 181 mm, im Schwarzwald im Südwesten von Baden-Württemberg durchschnittlicher Regen im Dezember: 61 mm.

Geringste Niederschlagsmenge im Dezember: 27 mm, im südlichen Sachsen-Anhalt und nordöstlichen Thüringen.

**1.3.1. Klima und Vegetation**

Deutschland hat eine gemäßigte Klima, weil es im Zentrum zwischen dem maritimen Klima Europas und dem Kontinent liegt, man kann es auch wie ein typisches Übergangsklima beschreiben; nördliches und südliches Klima wird durch die Höhe

der südlichen Region, die Westwind macht das Klima mild, die maximale Temperatur wird im Juli und minimal im Januar. Um die Gebirge zu schützen, haben sie sich warme Insel wie die Oberrheinischen in Tiefland herausbilden können

Deutschland findet statt in mittel Europas zwischen riesige Wälder, die die Kiefern und Eichen aus sandigen Erde in Nord Deutschlands herrscht, die sich aber unglücklicherweise von Menschen zerstört werden, diese Orten verschlechtern sich sehr wie z. B. die Lüneburger Heide. Deutschlands Waldreichtum ist vom Artensterben bedroht Die natürliche Baumgrenze liegt ca. 1.800 m über dem Meeresspiegel.

**1.3.2 Vorreiter in der Klimapolitik**

Weltweit ist Deutschland ein Vorreiter beim Klimaschutz und hat immer den Vordergrund Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die Entwicklung der Atomkraft beginnt bereits schon.

Man betrachtet das 21. Jahrhundert als „Jahrhundert der Umwelt“. Sonst erklären man kann eine große Entscheidung bemerken dass, in den kommenden Jahrzehnten die künftigen Generation die natürlichen Bedingungen des Lebens bestimmen, und in wie fern wird diese starke Verfahren verändert. Die Hauptgefahr bedroht in

---

<sup>36</sup> Christian-Dietrich Schönwiese: *Klimatologie*. Seite 80.

vordrängend Klimawandel. Umwelt- und Klimaschutz hat in Deutschland seit Langem eine oberste Priorität für das Wohlbefinden. Weltweit gibt Deutschland immer Unterstützung für Klimaschutz und wird wie gewöhnlich das erste Land, das viel über die Entwicklung der Erneuerbaren Energien spricht

Mit dem sogenannten Umbau des Energiesektors gibt Deutschland das fossil-nukleare auf und öffnet den Weg um eine künftige Energie. In der Zwischenzeit geht es darum, die Energie im Jahr 2022 endgültig aufzugeben. Dazu gehört der sukzessive Ausstieg aus der Atomkraft bis zum Jahr 2022. Und im Jahr 2030 will Deutschland zudem seinen Ausstoß von Treibhausgasen um 55 Prozent, bis 2040 sind mindestens 70 Prozent.<sup>37</sup>

angestrebt, bis 2050 sollen 80 bis 95 Prozent erreicht werden. Im November 2016 hat die Bundesregierung als einer der ersten Staaten weltweit im „Klimaschutzplan 2050“ entsprechende klimapolitische Grundsätze und Zweck bestimmen. Bis 2017 ist eine Minderung um 28 Prozent erreicht worden.

Deutschland vorstellt sich immer weltweit im Rahmen der Umweltschutz und ermutigen gegen die Zusammenarbeit zwischen Ländern im Bereich klimafreundliche Entwicklung. Deutschland hat die Pariser Klimaschutzabkommen von 2015 stets eingehalten, deshalb muss es die globale Erwärmung auf zwei Grad Celsius begrenzen oder mehr wenn es möglich. In der zweiten kommenden Hälfte des Jahrhunderts muss die Welt Treibhausgasneutralität erreichen, und das erfordert ein niedriges des Kohlendioxid in den Industrieländern etwa 80% und 95%. Die Welt muss innerhalb des Jahrhunderts entleert oder von Kohlendioxid befreit werden.

Das Amt des Sekretariats der vereinten Nationen liegt in Bonn und hat die Aufgabe, die Konventionen des Klimawandels zu folgen

Wir betrachten eine gesunde Umwelt, wenn wir reines sauberes Wasser und abwechslungsreiche Natur haben; wir können jedoch sagen, dass wir eine hohe Lebensqualität haben, seit 1994 hat der Staat im Grundgesetz zum Umweltschutz ein

---

<sup>37</sup> Anette K, Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich, 2010

ziel unterstrichen. Wenn wir über die Qualität von Luft und Wasser sprechen, zeigen viele Anweisungen eine Verbesserung seit Jahren ,auch wenn wir wissen, dass das Rückgang von Schadstoffen wie Schwefeloxid und Stickoxiden nicht so ausreichend ist, ist er dennoch ein Erfolg. Wir stellten einen Rückgang des Wasserverbrauchs pro Person um etwa 140 bis 120 Liter pro Tag fest

um ein gutes nachhaltiges und unbefristetes Management zu haben, hat Deutschland eine Strategie der Versöhnung zwischen Wirtschaftswachstum und Umweltschutz verfolgt. neben dem Ausbau erneuerbarer Energien will Deutschland die Energieeffizienz und den intelligenten Einsatz von Rohstoffen steigern. Es handelt sich um eine Auszahlungsstrategie mit doppelter Dividende<sup>38</sup>.

Einerseits werden die Auswirkungen auf Umwelt und Klima weniger beeinflusst, andererseits werden neue Arbeits- und Beschäftigungsfelder geschaffen.

### **1.3.3. Impulsgeber für Klimakooperationen**

Deutschland spielt in der internationalen Klimapolitik eine aktive Rolle und setzt sich weltweit für Klimakooperationen ein.

Deutschland spielt eine große Rolle weltweit in der Klima Politik und für Klimakooperationen. Deutschland hat diesem Thema in seiner Agenda und im internationalen Kontext stets Vorrang eingeräumt, indem es sich weiterhin mit dem Thema Klimaschutz befasst. Die Bundesregierung war immer in erster Linie beim Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro und für das Kyoto-Protokoll 1997. Der große Durchbruch gelang allerdings erst mit dem Pariser Klimaabkommen 2015, 195 Länder einigten sich erstmals auf ein allgemeines, rechtsverbindliches weltweites Klimaschutzabkommen. Der bekannte Durchbruch gelang jedoch mit dem Pariser Klimaabkommen von 2015, als 195 Länder erstmals ein umfassendes und rechtsverbindliches globales Klimaschutzabkommen vereinbarten. Der Zweck ist es, den globalen Anstieg der Durchschnittstemperatur zu beenden und möglichst auf 1,Grad Celsius zu beschränken. Um dieses Ziel zu erreichen, engagieren sich die Staaten, ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren oder niedrig zu halten. Dazu legen sie nationale Ziele fest, die regelmäßig überprüft werden müssen. Wie das geht, war

---

<sup>38</sup> Anettek K, Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich, 2010

das Thema der Weltklimakonferenz 2017 in Bonn. Die Europäische Union (EU) steht an der Spitze der internationalen Bemühungen um eine globale Einigung über den Klimaschutz. Ziel ist es, die Emissionen bis 2030 um mindestens 40% zu senken. Das zentrale Instrument ist das EU-Emissionshandelssystem, das die Kohlendioxidemissionen von etwa 11.000 großen Industrie- und Kraftwerksunternehmen reguliert. Es wurde 2018 reformiert, um es effizienter zu machen.<sup>39</sup>.

## **1.4 Gewässer und Gebirge in Deutschland**

Mit Ausnahme des aus den Alpen stammenden Rheins entspringen die größten Flüsse Deutschlands im Mittelgebirge. Die Flussnetze des Rheins, der Weser, der Elbe und der Oder entwässern nach Norden oder zur Ostsee, nur die Donau biegt nach Osten in Richtung Schwarzes Meer ab. Alle sind wichtige Binnenwasserstraßen. Der längste und reichste Fluss Deutschlands und einer der wichtigsten und bekanntesten Flüsse in Europa ist der 1320 km lange Rhein. 865 km sind auf dem deutschen Erde. Der Rhein ist die Hauptverkehrsader eines riesigen Wasserstraßennetzes in Mitteleuropa. Die meisten Seen verdanken ihre Entstehung der Eiszeit, darunter Deutschlands größter See mit 572 km<sup>2</sup> und der tiefste See mit 254 m, der Bodensee. Die Seen sammeln sich auf den Seeplateaus des Nordkamms (Holstein Schweiz, Seeplateau Mecklenburgs mit der Müritz) und im jungen Land der Moränenhügel der Alpenausläufer. Auch in den Alpen und einigen Mittelgebirgen wurden künstliche Stauseen investiert

### **1.4.1 Flüsse in Deutschland**

Zum Begriff Fluss wird als Quelle Gewässer erklärt, das es auf normale Weise über Landoberflächen fließt. Eine exakte Erläuterung ist nicht verfügbar. Hier wird nur eine Abgrenzung zu kleineren Bächen oder größeren Flüssen berücksichtigt. Flüsse, die in einen der Weltmeere fließen, werden als Hauptflüsse betrachtet, während die kleineren Flüsse, die durch sie fließen, als Nebenflüsse bezeichnet werden. durch die

---

<sup>39</sup> Anette K, Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich, 2010

Länge des Gewässers. Viele Flüsse fließen durch Deutschland, aber ihre Quellen und Mündungen liegen außerhalb der Landesgrenzen. Diese Flüsse gehören oft zu den größten und längsten Flüssen, aber nur ein kleiner Teil durchquert das Land. Um festzustellen, welcher Fluss nun als der längste in Deutschland gilt, sollte daher zuerst die Donau betreten werden. Mit einer Gesamtlänge von rund 2.810 Kilometern kann er tatsächlich als der längste Fluss bezeichnet werden, obwohl er das Land nur über eine Entfernung von 647 Kilometern durchquert<sup>40</sup>.

In diesem Gebiet beispielsweise erheben sich der Rhein (865 Kilometer auf deutschem Gebiet), die Weser (750 Kilometer auf deutschem Gebiet) oder die Elbe (727 Kilometer auf deutschem Gebiet) weit vor der Donau, auch wenn ihre jeweiligen Gesamtlängen sind im Vergleich dazu erheblich kürzer.

#### **1.4.2. Zahlreiche Flüsse mit einer Länge von über 200 Kilometern**

Der Rhein, der i Zahlreiche Flüsse fließen durch Deutschland und befinden sich über 200 Kilometer durch das Land. Deshalb nimmt man als Beispiel die Weser der zweitlängste deutsche Binnenfluss, der mit seinen 750 Kilometern von seiner Quelle im Thüringer Wald bis zu seinem Weg Zusammenfluss mit der Nordsee bei Bremerhaven nur das deutsche Gebiet durchquert.

Der Rhein, der in den Schweizer Alpen bei Disentis entspringt und bei Rotterdam in die Nordsee fließt , verläuft 865 Kilometer durch Deutschland und ist der längste Fluss, der Deutschland durchquert. Mit einer Globallänge von 1233 Kilometern ist er jedoch klar kürzer als die Donau. .

#### **1.4.3. Die 10 längsten Flüsse Deutschlands**

Hiermit zeigen wir die wichtigsten und längsten Flüsse in Deutschland

---

<sup>40</sup> Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich, 2010

### Platz 10 der längsten Flüsse: Die Havel

Mit einer Gesamtlänge von 325 km nimmt die Havel Platz zehn in der Liste der längsten Flüsse Deutschlands ein. Mit dem Quellpunkt in Neustrelitz fließt die Havel, anders als andere Flüsse, vom Meer weg und von Nord nach Süd<sup>41</sup>.



***Im Ranking um die längsten Flüsse in Deutschland belegt die Havel mit 334 km Länge den zehnten Platz.***

Mehr als 70,7% der Erde sind mit Wasser bedeckt, nur etwa 29% der Erdoberfläche werden als Landfläche bedeckt. Auch Flüsse nehmen einen großen Teil zu dieser Abdeckung bei. Allein die Flüsse in Deutschland ergeben eine gigantische Gesamtlänge. Welche die zehn längsten Flüsse Deutschlands sind, können Sie nachstehend lesen<sup>42</sup>.

#### Der Neckar:

Als einer der wenigen Flüsse hat der Neckar einen männlichen Namen. Mit einer Länge von 367 km und der Quelle im Schwarzwald belegt der Neckar den 9. Platz im Ran. Der Schwarzwald ist ein einzigartiges Reiseziel im Südwesten Deutschlands. Das atemberaubende

---

<sup>41</sup>Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich, Wien 2010

<sup>42</sup> Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich, Wien 2010

Mittelgebirge erstreckt sich vom Mummelsee im Norden bis nach Freiburg und bietet seinen Gästen zahlreiche Urlaubsmöglichkeiten.

Der schöne nördliche Schwarzwald mit dem Mummelsee Der Mummelsee ist der größte See im nördlichen Schwarzwald. Eine einzigartige Vielfalt, die mit einer atemberaubenden Landschaft verbunden ist, befindet sich mitten im Wald. Viele kleine Orte können hier besucht werden. Etwas weiter nördlich des Schwarzwaldes liegt Lahr, was sich besonders im November lohnt, wenn die blutenden Chrysanthemen den Ort übernehmen.

Das historische Zentrum der Altstadt ist voller bunter Blumen, die das Bild der Stadt schmücken. Etwas weiter östlich liegt die Stadt Baden-Baden, die auch ein außergewöhnliches Ausflugsziel ist. Tausende von Spa-Urlaubern kommen jedes Jahr hierher und verbringen ihr Spa oder ihren Urlaub in den verschwenderischen Hotels.

Die Mitte des Schwarzwaldes und seine Höhepunkte Rund um den Titisee gibt es viel zu sehen. Hier wurde auch die Schwarzwaldklinik gedreht, eine Familienserie, die seit Jahren im ZDF ausgestrahlt wird. Die Klinik selbst liegt in einem Tal und ist es jetzt in einem Hotel verändert. Das Hüsli war ebenfalls Teil der Serie, als ein Deckel auf dem Topf. Heute befindet sich in diesem Haus ein Heimatmuseum aus dem Jahr 1912. Der nahe gelegene Feldberg ist der höchste Berg im Schwarzwald und das Skigebiet Nummer 1.

Im süd liegt der wunderschöne Titisee, auf dem im Sommer Ausflugsboote verkehren. Hier am Titisee findet man viele Cafés, in denen der köstliche Kirschwasser, ein seltener Schnaps, mit dem köstlichen Schwarzwälder Kuchen verdient wird. Es ist einfach ein Muss für jeden Urlaub. Das Freilichtmuseum der Vogtshöfe in Gutach bleibt geheimlich für alle Schwarzwälder Urlauber. Auf 5,5 Hektar Land und in 23 verschiedenen Gebäuden können Sie fast 400 Jahre Schwarzwaldgeschichte erleben<sup>43</sup>.

Der südliche Schwarzwald und die Stadt Freiburg Im Süden des Schwarzwaldes liegt die Stadt Freiburg im Breisgau, die mit ihrem Wassergraben und dem roten Rathaus eine alte Innenstadt hat. Sie können wunderbar einkaufen, aber auch die Orte in der Altstadt sind bezaubernd. Ein Restaurant ist neben dem nächsten und Sie können ein Stück köstlichen Schwarzwälder Kuchen mit dem berühmten Likör an jeder Ecke bekommen. Es ist das

---

<sup>43</sup> Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich, Wien 2010

sogenannte "Wahrzeichen" des Schwarzwaldes und bei Urlaubern sehr beliebt. Die Stadt liegt direkt am Schauinsland

Hausberg. Dieser zählt übrigens zu den drei berühmtesten Bergen des Schwarzwaldes, neben dem Feldberg und dem Bellchen<sup>44</sup>.

### **Die Ems: Auf Platz 8 der längsten Flüsse Deutschlands**

Mit einer Länge von 371 km nimmt die Ems Platz 8 der längsten Flüsse in Deutschland. Der Weg der Ems ist im Nordwesten Deutschlands und entspringt in Schloss Holte-Stukenbrock in der Senne. Der Name Ems entstand vom indogermanischen-alteuropäischen Wort „Tamesis“ und heißt „dunkler Fluss“.

#### **1.4.4 die Spree ein Platz 7 der längsten Flüsse Deutschland reiht sich**

Schon die Berliner Band SEED sang über den in Berlin fließenden Fluss Spree. Die Spree ist 382 km lang und fließt durch Sachsen, Brandenburg und Berlin.

#### **Die Saale Platz 6:**

Die Saale ist neben der Elbe, ist 413 km lang und fließt durch Thüringen bis Barby, um dort in die Elbe zu münden. Die Quelle liegt die Spree im Fichtelgebirge.

#### **Der Main Halbzeit und Platz 5:**

Als Nebenfluss des Rheins bringt der Main eine Gesamtlänge von 524 km mit sich. Mit dem Quellpunkt im bayrischen Fichtelgebirge, fließt der Main durch Frankfurt und mündet anschließend in den Rhein.

---

<sup>44</sup> Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich, Wien 2010

**Die Donau Nummer 4:**

Mit einer Gesamtlänge von 2888 km schlängelt sich die Donau in das Schwarze Meer. Also hier nur 647 km auf deutschem Boden fließen, belegt die Donau nur Platz 4 der längsten Flüsse Deutschlands.

**Die Elbe Platz 3 der längsten Flüsse Deutschlands:**

Jedes Jahr besuchen tausende Besucher der schönen Städte Dresden und Hamburg an der Elbe, die mit einer Länge von 727 km durch diese beiden Städte schlängelt. Die Elbe selbst entspringt im tschechischen Riesengebirge.

**Die Weser Platz 2 der längsten Flüsse, die durch Deutschland fließen:**

Warum nicht, dass ein berühmtes Fußballstadion direkt an diesem Fluss liegt und nach ihm benannt ist, mit einer Länge von 744 km belegt die Weser auch noch Platz zwei im liste um den längsten Fluss in Deutschland. Bevor die Weser in die Nordsee mündet, fließt sie durch den Thüringer Wald.

**Der Rhein Platz 1 der längsten Flüsse Deutschlands:**

Mit einer Länge von 865 km ist der Rhein definitiv der längste Fluss Deutschlands. Der Rhein selbst entspringt in den schweizerischen Alpen und mündet in die Nordsee<sup>45</sup>.

**1.4.5 Gebirge in Deutschland**

jeder Mensch in Deutschland kennt, dass die Alpen das höchste Gebirge in Deutschland sind und die Zugspitze der höchste Berg Deutschlands. Aber welche Gebirge folgen danach? Und wie viele Gebirge gibt es überhaupt?

---

<sup>45</sup> Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich, Wien 2010

Wie viele Gebirge es gibt, hängt sehr stark von der Definition ab. Für uns muss ein Gebirge einen Berg mit einer Höhe von über 1000 Meter über dem Meer haben. Dies ist aber rein willkürlich, es gibt auch andere Definitionen.

1. Das höchste Gebirge in Deutschland sind die Alpen mit der Zugspitze, die 2962 Meter hoch ist. Manche Unterteilen die Alpen in Bayerische Alpen, Berchtesgaden er Alpen usw. Wir wollen es aber bei den Alpen belassen, da sie ein zusammenhängendes Gebirge sind. Die Alpen sind das einzige Hochgebirge in Deutschland, alle anderen unten sind sogenannte Mittelgebirge.

2. Das höchste deutsche Gebirge außerhalb der Alpen ist der Schwarzwald in Baden-Württemberg. Der höchste Berg ist der Feldberg mit 1493 Meter.

3. Nicht viel niedriger ist der höchste Berg des Bayerischen Walds - der Große Arber. Er übertrifft die Meereshöhe um 1456 Meter.

4. Das höchste Gebirge Deutschlands, dass nicht im Süden der Republik ist, ist das Erzgebirge in Sachsen. Die höchste Erhebung, der Fichtelberg, ist 1215 Meter hoch.

5. Noch weiter nördlich ist das Gebirge Harz mit dem Brocken (1141 Meter), der höchste Berg in Sachsen-Anhalt.

6. Die Spitze des Schneebergs im Fichtelgebirge in Norden von Bayern ist gut 1050 Meter über dem Meer und Nummer 6 auf der Liste aller Gebirge in Deutschland.

7. Das letzte Gebirge in Deutschland mit einem Berg über 1000 Meter ist die Schwäbische Alb in Baden-Württemberg mit dem Lemberg (1015 Meter)

Knapp verfehlen diese Liste der Gebirge der Thüringer Wald (980 Meter) und die Rhön mit der bekannten Wasserkuppe (950 Meter)<sup>46</sup>.

---

<sup>46</sup> Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich, Wien 2010

## **1.5 Die Bevölkerung in Deutschland**

Die Bevölkerung wie in wirtschaftlicher Sicht nahmen der Westteil und der Ostteil Deutschlands bis zur Wiedervereinigung ganz unterschiedliche Entwicklungen. Diese räumlichen Disparitäten bestimmen noch heute Gesellschaft und Ökonomie Deutschlands<sup>47</sup>.

### **1.5.1 Die Bevölkerungsentwicklungen in Deutschland**

Deutschland ist neben Russland das bevölkerungsreichste Land Europas. Die Bevölkerung wächst nur aufgrund übermäßiger Einwanderung oder eines Nationalitätswechsels. Die Entwicklung der Bevölkerung im geteilten Deutschland war sehr unterschiedlich. Das anhaltende Bevölkerungswachstum in den westlichen Bundesländern war hauptsächlich auf den Zustrom von außen nach dem Zweiten Weltkrieg zurückzuführen. Im Jahr 1953 kamen rund 10,6 Millionen Vertriebene und Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostregionen Deutschlands und den Nachbarstaaten Ost- und Südosteuropas sowie 1961 auch aus der DDR. Seit den 1960er Jahren spielt die Einwanderung ausländischer Arbeitskräfte die größte Rolle.

### **1.5.2 Bevölkerungsverteilung**

Das seit rund 100 Jahren andauernde Wachstum der wirtschaftlichen und städtischen Ballungsräume hat zu einer sehr unterschiedlichen Verteilung der Bevölkerung geführt: Die älteste Agglomeration ist das Ruhrgebiet. Weitere Bevölkerungskonzentrationen finden sich in der Rhein-Neckar-Region, der Rhein-Main-Region und der Saar, in den Regionen Hannover, München und Nürnberg / Fürth sowie im stark industrialisierten Süden der neuen Bundesländer: Halle-Leipzig, Chemnitz-Zwickau und der Dresdner Region. Nach dem Zweiten Weltkrieg haben sich insbesondere Großstädte überdurchschnittlich entwickelt, in der jüngeren Vergangenheit vor allem ihre Randgebiete. Neben Berlin sind die Hansestädte Hamburg und München wichtige Städte; Befolgen Sie bevölkerungsmäßig die Städte Köln, Frankfurt am Main, Essen, Dortmund, Stuttgart, Düsseldorf, Bremen, Duisburg und Hannover. Bonn, bis 1999 ehemalige Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland

---

<sup>47</sup>Stefan Alscher, 12. Juni 2015: Newsletter „Migration & Bevölkerung“: Großstädte sind Zuwanderungsmagneten.

und Regierungssitz, hat den Status einer Bundesstadt mit Sitz bestimmter Bundesbehörden.

### **1.5.3 Bevölkerungszusammensetzung und nationale Minderheiten**

Im Jahre 2001 lebten 7,3 Mio. Ausländer in Deutschland, das sind 8,9 % der Globalbevölkerung. Spricht man hier über 27 % Türken, 9 % Menschen aus Restjugoslawien, 8 % Italiener, 5 % Griechen, 4 % Polen, 3 % Kroaten, gefolgt von Österreichern, Bosniern, Spaniern, Portugiesen und Angehörigen anderer Staatsangehörigkeit. fast mehr als zwei Drittel aller Ausländer wohnen in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Berlin. In den neuen Ländern ohne Berlin beträgt der Ausländeranteil nur etwas mehr als 3 %. 1990–1999 beantragten 1,88 Mio. Ausländer Asyl in Deutschland; die Zahl der Asylbewerber ist seither rückläufig. 1988–1997 kamen etwa 1,7 Mio. Russlanddeutsche als Aussiedler nach Deutschland.

Nachdem Deutschland im Mai 1995 das Europaratsabkommen zum Schutz nationaler Minderheiten unterzeichnet hat, sind vier Volksgruppen als nationale Minderheiten anerkannt: die über das ganze Land verteilten Sinti und Roma, die Dänen in Südschleswig, die Sorben in der Lausitz und die deutschen Friesen<sup>48</sup>.

## **1.6 Die Wirtschaft**

Deutschland ist eine des weltweit führenden Industrielands mit einem verhältnismäßig hohen Lebensstil. Die Wiedervereinigung im Jahr 1990 brachte zwei Staaten zusammen, die seit mehr als 40 Jahren wirtschaftlich und politisch getrennt waren. Mit der Gründung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion wurde die DDR aus der Planwirtschaft zurückgezogen und in das System der sozialen Marktwirtschaft integriert.

---

<sup>48</sup><https://www.co2online.de/klima-schuetzen/klimawandel/klimawandel-folgen-fuer-deutschland/>

### 1.6.1 Die Landwirtschaft in Deutschland

Im Gegensatz zu den Anbaustrukturen ist die Betriebsstruktur in West- und Ostdeutschland sehr unterschiedlich. Auf dem ehemaligen Bundesgebiet überwogen Familienbetriebe, während im östlichen Teil nach erzwungener Kollektivierung große staatliche oder Genossenschaftsbetriebe entstanden sind, die hauptsächlich auf die Pflanzen- oder Tierproduktion spezialisiert waren. Mit Ausnahme einiger kleiner Anbaugebiete in Sachsen und Sachsen-Anhalt erfolgt die Weinproduktion fast ausschließlich in Westdeutschland. Von den 9,5 Millionen Hektar Waldfläche werden 58,1% für die Forstwirtschaft genutzt. Zwei Drittel sind überwiegend Nadel- und Fichtenwälder, und ein Drittel sind Laubwälder mit hohen Buchenbeständen. Das wichtigste deutsche Fischereigebiet ist die Nordsee, gefolgt von den westlichen britischen Gewässern und der Ostsee. Das Hochseefischen wird hauptsächlich in Cuxhaven und Bremerhaven praktiziert. Rostock hat seine Bedeutung als Fischereihafen für die stark reduzierte ostdeutsche Fischereiflotte weitgehend verloren.

### 1.6.2 Bergbau und Energiewirtschaft

Deutschland ist ein reiches Land, was in Deutschland ein Gefahr darstellt, ist der Rohstoffmangel, Braunkohle-, Kohle- und Salzvorkommen sind wichtig. Deutschland verfügt nach Russland und den USA über die drittgrößte wirtschaftlich verwertbare Braunkohlevorkommen der Welt. Die wichtigsten Lagerstätten steht in der Bucht von Bas-Rhein und in der Bucht des Tieflandes von Leipzig und der Niederlausitz. Man Ausbeute der reichlich vorhandenen Kohlevorkommen des Rhin-Westfälischen Industriegebiets, das Aacheners Gebiet und der Saarregion kennt ein interessanten Tropfen. Andere Bodenschätze sind Steinsalzvorkommen in Niedersachsen und Bayern, Kalisalze in Niedersachsen, Hessen, Thüringen und Südbaden, Ölvorkommen in Nordwestdeutschland und Erdgasfelder im Tiefland von Norddeutschland, Sachsen-Anhalt und Obersachsen. Rhein und bayerische Ausläufer der Alpen. Die wichtigste Energiequelle ist Rohöl, gefolgt von Erdgas, Steinkohle und Braunkohle<sup>49</sup>.

---

<sup>49</sup> <https://www.co2online.de/klima-schuetzen/klimawandel/klimawandel-folgen-fuer-deutschland/>

Man kann bemerken, dass es einige Kernkraftwerke bis heute noch weniger als ein Drittel, wir akzeptieren nicht nur diese Reduktion, aber wir wollen die Nutzung der Kernenergie vollständig eliminieren, aber lieber der Mensch muss die Nutzung der Energiequellen wie Sonne und Wind verlängern. Die Wasserkraft beträgt weniger als 4% in Deutschland, andererseits machen erneuerbare Energien wie Sonne und Wind rund 2%.

### 1.6.3 Der Einfluss des Klimawandels auf Tourismus<sup>50</sup>

Zu den wichtigsten Bereichen in Deutschland ist die globale Tourismus, in den 90er Jahre wurde 8% des Bruttosozialprodukts von Tourismus entwickelt, trotz Deutschland nicht die mehr beliebte Zielreiseländer für den Tourismus der Welt ist. In vielen anderen Ländern wie Österreich, Spanien oder andere Ländern der Dritten Welt ist dieser Prozent hoch. Der Tourismus ist ein sehr sensibles Gebiet, das durch jedes natürliche oder künstliche Element beeinflusst werden kann wie die Veränderungen in den Herkunfts- und Zielländern wie Wirtschaftskrisen, Terrorismus oder sogar Wetterbedingungen. Man kann sagen, dass der Klimawandel so kräftlich den Tourismus in vielen Fällen beeinflusst hat.

Der Tourismus und Klimawandel sind miteinander stark verbunden. Anders sagt der Tourismus hat viel Klimawandel verursacht, besonders durch Reisen, aber auch durch andere energieintensive Komponenten wie Beschneiungssysteme, beheizte Schwimmbäder, Klimaanlage und Entwaldung für den Tourismusbau. Der globale Tourismus bewirkte im Jahre 2005 ungefähr 1.307 Millionen Tonnen oder 5% prozentzahl der Kohlendioxidemissionen. Die Elemente, die zu diesen Veränderungen beitragen sind der Flugverkehr (517 Millionen Tonnen), der Autoverkehr (420 Millionen Tonnen) und der Energieverbrauch für Unterkünfte (274 Millionen Tonnen). Inter oder Lokale Aktivitäten und andere Verkehrsträger (Zug, Boot) waren von weniger Bedeutung. Die Treibhausgasemissionen der Deutschen aus dem Auslandstourismus beliefen sich in den 90er Jahren auf rund 60 Millionen Tonnen pro

---

<sup>50</sup> José Lozán (2008): Tourismus an der Küste sowie in Mittel- und Hochgebirge: . José Lozán Warnsignal Klima: Gesundheitsrisiken. Gefahren für Menschen, . Hamburg. S. 247-252.

Jahr, etwa 6% der gesamten deutschen Emissionen entsprach. Andererseits sind 16 Millionen Tonnen aus dem Inlandstourismus gekommen.

Der Tourismus ist ein sehr wichtiger Wirtschaftszweig der deutschen Wirtschaft, der hauptsächlich vom Klimawandel beeinflusst wird. Im Wesentlichen können wir in vielen Bereichen des Tourismus drei unterscheiden: Sommertourismus, Wintertourismus sowie Stadt- und Kulturtourismus. Wenn der Stadt- und Kulturtourismus sind unabhängig von den klimatischen Bedingungen, also die zweiten anderen Formen sind zwar vom Wetter und Klima der besuchten Regionen verbunden. Andere Schneebedingungen sind die Grundvoraussetzung des Wintertourismus. Andererseits für den sommerlichen Seetourismus sind dagegen warme Wasser- und Lufttemperaturen, mit anderen Worten, sie dürfen bestimmte Grenzwerte nicht überschreiten.

Heutzutage der Tourismus konzentriert nicht nur auf grenzüberschreitende Reisen, aber auch auf Inlandstourismus. Tourismus bedeutet auch unbedingt Entspannung, Freizeit, Spaziergang, Voraussetzung Bildung d.h. Bildungsurlaub, Kulturtourismus. In Bezug auf die Reisebranche ist der Geschäftstourismus ein Teil davon, um die Arbeitszeit bei dieser Art von Geschäftsreise zu zählen. Grundsätzlich dient der Tourismus nicht nur in der Freizeit (Urlaub) der Touristen. Die "Konferenz der Vereinten Nationen für internationale Reisen und Tourismus" zum Begriffe "Geschäft" und "Konferenz" befasste im Jahre 1963 für Tourismus zu statistischen Zwecken. Die Hauptbedingung ist, dass der Aufenthalt oder das Ziel von weniger als 20 Stunden, die als Ausflüge bezeichnet werden, bedeutet, dass die vorübergehende Reise im Heimatland enden muss. Der Vorgänger von Eurostat (SAEG) schlug im Jahre 1991 vor, dass der Tourismus so weit gehen wird, dass der übliche Wohnsitz vorübergehend verlegt wird, und dass dies nicht belohnt wird<sup>51</sup>.

---

<sup>51</sup> José Lozán (2008): Tourismus an der Küste sowie in Mittel- und Hochgebirge: . José Lozán Warnsignal Klima: Gesundheitsrisiken. Gefahren für Menschen, . Hamburg. S. 247-252.

Der Begriff Tourismus wurde 1942 von den Schweizern Walter Hunziker und Kurt Krapf definiert als "die Beziehungen und Phänomene, die sich aus der Reise und dem Aufenthalt von Ausländern ergeben, sofern dies nicht zu einer dauerhaften Ansiedlung führt und nicht mit einer bezahlten Beschäftigung verbunden ist. Das Wort selbst geht wahrscheinlich auf ein Buch von 1866 zurück, in dem der Autor den intensiven Tourismus in Dresden erwähnte.

Die "ausländische" Komponente hat zum Teil eine negative Konnotation, weshalb wir hauptsächlich über Tourismus sprechen, auch wenn sie noch im Tourismusbüro, im Tourismusbeitrag, in der Tourismusgemeinde und in anderen Einrichtungen<sup>52</sup>.

---

<sup>52</sup> José Lozán (2008): Tourismus an der Küste sowie in Mittel- und Hochgebirge: . José Lozán Warnsignal Klima: Gesundheitsrisiken. Gefahren für Menschen, . Hamburg. S. 247-252.

# KAPITEL II

## **Tourismus in Deutschland**

## 2. Zum Begriff Tourismus

Eigentlich redet man oft über Tourismus in den deutschsprachigen Ländern für Übernachtungen also auch von Existenz für Restaurants und Sehenswürdigkeiten. In der Zwischenzeit hat den Begriff Tourismus seine Existenz bewiesen. Das Reisen beeinflusst eigentlich den Bereich Tourismus und dominiert auch die deutsche Sprache von Griechisch über Latein bis Englisch. Deswegen finden viele Touristen die unterschiedlichen Begriffen und Situationen des Reisens deutlich und klar zu verstehen<sup>53</sup>. Wie kann man eigentlich den Begriff Tourismus erklären?

### 2.1. Zum Begriff Tourismus heute

Zum Begriff Tourismus kann man verschiedene Bedeutungen finden zum Beispiel alle Reiseaktivitäten dadurch gibt es den Umfeld Wohnort und Arbeitsort mit dem Ziel zu andere Gebieten, Ländern oder Kontinente zu erreichen aber am Ende wieder zur Heimat am total Prozent zurückzukehren, es kann ein Missverständnis sein, wenn man Tourismus mit den Urlaubsgästen verbindet, denn den Begriff Geschäftsreise gehört auch zu den Umfeld Tourismus.

#### Urlaub vs. Ausflug

Es bestimmt also dass, die Geschäftsreise ein Teil vom Bereich Tourismus sowie auch der Urlaubsaufenthalt gehört. Aber was versteht man unter den Begriff Ausflug? Die zwei Fälle heißen Tourismus. Das heißt, dass im Urlaub man am Meer, Berge oder in das Landesinnere fahren kann und Geschäftsreise bedeutet auch nach Großstädten oder große Entfernungen zurücklegen.

Die zweite Bedeutung d.h. Geschäftsreise hat ein problematisch d.h. ein Tourist ist normalerweise ein Mensch der eine Nächtigung vor Ort nach eine lange Entfernung eine ruhige Nacht verbringen und insbesondere der Tourismus macht für diese Gäste einen Teil Einnahmen aus, denn Tagesgäste sind auch Kunden, die nach einem langen Tag einen Ort zum Entspannen und Erholen suchen.

---

<sup>53</sup> A./Zollandz, H-D Schrand, : Touristik-Marketing, Bonn, 2005, S. 55

Der Tourismus fasst alle Begriffe der Phänomene des Reisens und Beziehungen zusammen, die es ermöglichen, den Ort des gewohnten Lebens zu lassen und in anderer Atmosphäre bleiben zu können. Diese Arten von Reisen führt nach vielfältige Akteuren im Bereich Tourismus. Die verschiedenen Faktoren ökonomisch, ökologisch, interkulturell und Infrastruktur bilden das Herzstück der Tourismus Politik und der Arbeit von Tourismus Organisationen. Die Tourismusbranche spielt eine große Rolle in der Wirtschaft und hat eigentlich positiven Auswirkungen auf Einkommen, Beschäftigung und Währung in vielen Regionen und Ländern. Der Tourismus entwickelt sich gern in der Welt, je nach Reiseziel jedoch zwischen Stagnation und Expansion schwanken.

Thomas Cook, einer der Pioniere des modernen Tourismus, organisierte 1841 die erste Zugfahrt und legte damit den Grundstein für Pauschalreisen. Jetzt ist der Tourismus eine der größten Domäne der Welt mit der größten Anzahl von Mitarbeitern weltweit über 100 Millionen Mitarbeiter. Im Jahr 2015 fuhren 1,184 Milliarden Menschen weltweit als Touristen in ein anderes Land. ( World Tourism Organizatio(UNWTO)).

Zu dieser Gattung zählen z.B. das Essay, die Glosse, der Leitartikel und die Kritik.

Das (bzw. der) **Essay** ist eine aus dem englischen Sprachraum stammende kürzere Prosaschrift über ein bestimmtes Thema in sprachlich kunstvolle Form. Auf eine streng wissenschaftliche Behandlung des Themas wird bewusst verzichtet.

Die **Glosse** (=Rand-, Zwischenbemerkung) ist ein auch oft anonym erscheinender Kommentar in witzig-ironischer, häufig auch polemischer Form, in dem zu Tagesereignissen Stellung genommen wird<sup>54</sup>.

Eine **Kritik** wird in Zeitungen und Zeitschriften meist im Anschluss an ein kulturelles Ereignis veröffentlicht. Sie dient nicht nur zur Information des Lesers, sondern soll ihm auch eine Entscheidungshilfe bieten, wenn er überlegt, ob es sich für ihn lohnt, ein bestimmtes Buch zu kaufen bzw. einen bestimmten Film/ein bestimmtes Theaterstück anzusehen. Die Kritik steht vornehmlich im Dienst der Wertung.

---

<sup>54</sup> Ursula Frietzsche: Definition: Was ist "Tourismus"?. In: Gabler Wirtschaftslexikon. Abgerufen am 28. Februar 2020.

### 2.1.1 Entwicklung des Begriffs Tourismus

Prinzipiell ist Tourismus so alt wie die Geschichte der Menschheit. Bekanntlich wurden bereits in der Frühzeit der Geschichte Reisen u.a. aus spirituellen bzw. religiösen Motiven sowie auch zum Zwecke der Erkundung entfernter Regionen und/ oder des Recherchierens attraktiverer Umweltbedingungen unternommen. Die ersten dokumentierten Pauschalreisen im heutigen Sinn wurden ab 1841 durch den Briten Thomas Cook veranstaltet. Entscheidende Bestimmungsfaktoren für die Entwicklung des weltweiten Tourismus sind v.a. die durch den technischen Fortschritt erzielte Erhöhung der Arbeitsproduktivität sowie die damit verbundene Steigerung der individuellen Einkommen wie auch die vermehrte Freizeit. Weiterhin sind die gestiegene Lebenserwartung, der gestiegene Lebensstandard sowie damit einhergehend das erhöhte Bildungsniveau weiter Teile der Weltbevölkerung, die sich zunehmend in urbanen Agglomerationen konzentriert, besonders hervorzuheben. Darüber hinaus liefert die Entwicklung des Transportwesens auf dem Lande, zu Wasser und in der Luft, die Entwicklung der Informationstechnologie sowie der Wegfall bzw. die Durchlässigkeit vormals vorhandener politischer Grenzen entscheidende Impulse für die ständig steigende wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus<sup>55</sup>.

Die Gesamtheit des Fremdenverkehrs bezeichnet man auch als Tourismus. Der Begriff "Tourismus" steht seit etwa 1810 in den deutschen Wörterbüchern. Ende des 19. Jahrhunderts wurde er allerdings erst in den allgemeinen Sprachgebrauch aufgenommen. Gebräuchlicher war der Begriff „Fremdenverkehr“. Viele Kritiker stoßen sich jedoch bei diesem Wort. Sie meinen nicht (zu unrecht), dass es das gerade Gegenteil von dem ausdrücke, was gemeint sei: Geschätzte Gäste seien keine „Fremden“ und sie sollten nicht „verkehren“, sondern lieber bleiben. Nach jahrelanger Diskussionen entschied sich der Österreichische Fremdenverkehrstag 1989 dafür, das Wort „Fremdenverkehr“ im offiziellen Sprachgebrauch durch „Tourismus“ und die Bezeichnung „Fremde“ durch das Wort „Gäste“ zu ersetzen. Auch wurde die einstige „Österreichische Fremdenverkehrswerbung“ in „Österreich

---

<sup>55</sup> Freyer, Walter 2006: Tourismus: Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie. München, Oldenbourg.

Werbung“ und der „Wiener Fremdenverkehrsverband“ 1992 in „Wiener Tourismusverband“ umbenannt.

Im weltbeherrschenden Englisch wird „tourism“ als allgemeine Bezeichnung für das Reisen mit Erholungszweck verwendet. Daraus wurde im Deutschen das Fremdwort „Tourismus“ abgeleitet<sup>56</sup>.

Die französischen Wörter „tourisme“ und „touriste“ wurden als offizielle Begriffe erstmals von der „Société des Nations“ (=Völkerbund) verwendet, um Reisende zu beschreiben, die länger als 24 Stunden im Ausland verbringen.

Heute unterscheidet man wissenschaftlich in folgende Reiseformen:

- Tagesausflüge: maximal 24 Stunden ohne Übernachtung
- Kurzreisen: Reise von 2 bis 4 Tagen Dauer
- Urlaubsreisen: alle Reisen mit mehr als 4 Tagen Dauer
- Langzeitreisen: alle Reisen mit mehr als 3 Monaten Dauer

Allerdings wird unter Tourismus mittlerweile auch das inländische Reisen subsumiert.

In Deutschland beispielsweise verreisen mehr Menschen innerhalb des Landes als ins Ausland.

### 2.1.2 Zum Begriff Tourist

Definitionen des Gastes im Rahmen des Tourismus Grundlage des Tourismus sind die Gäste, die man begrüßen und bedienen sowie betreuen kann. Das ist der Urlaubsgast, das ist der Hotelgast, der im Rahmen einer Geschäftsreise angekommen ist, aber auch die Familie, die gerade einen Ausflug durchführt. Wobei das dritte Beispiel ein wenig problematisch ist, wenn man die offizielle Definition heranzieht. Die Frage ist, was ist ein Tourist laut Definition?

Die offizielle Definition laut WTO (= Welttourismusorganisation) für den Gast im Rahmen des Tourismus ist ein Mensch, der eine Reise zu einem anderen Ort durchführt mit dem Ziel, dort zumindest zwei Tage zu verbringen. Das heißt, dass

<sup>56</sup>Conrady, R./Buck, M. (Editors): Trends and Issues in Global Tourism 2012  
Berlin, Heidelberg, 2012

nach dieser Definition ein Tourist auf jeden Fall eine Nächtigung am Zielort anstrebt. Welche Form die Unterkunft hat - Hotel, Pension, Gästezimmer des Wirten oder Appartement - spielt keine Rolle. Voraussetzung ist auch, dass der übliche Aufenthaltsort verlassen wird.

Wenn also jemand vom Westen Münchens zum Osten fährt und dort übernachtet ist er noch kein Tourist. Hingegen ist es schon ein Tourist, wenn man eine andere Stadt aufsucht und dort Freunde besucht. Allerdings ist diese Vorgabe unklar, weil man ja auch bei den Freunden übernachten könnte und das spielt wirtschaftlich gesehen für den Tourismus nur eine Rolle, wenn die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt wurden. Fährt man mit dem Auto zu den Freunden und übernachtet dort, dann ist man zwar laut Definition ein Tourist, die Wertschöpfung findet kaum statt<sup>57</sup>.

## 2.2 Tourismus als Globalsystem

Tourismus gilt als Weltphänomen mit einer kaum mehr überschaubaren, megadimensionierten Gesamtstruktur. Seine Relevanz ist ablesbar an einer alles durchdringenden Prägungskraft in gesellschaftlicher, politischer, kultureller und besonders in ökonomischer Hinsicht. Tatsächlich haben wir es mit dem am stärksten wachsenden Industriezweig zu tun: Die *World Tourism Organization* (WTO) veranschlagte das diesbezügliche Volumen 2007 auf jährlich 904 Millionen Menschen, die als Touristen unterwegs waren und 855 Milliarden US-Dollar ausgaben. Sie stützen so ein Globalsystem mit geschätzten 100 Millionen Beschäftigten, welche im Dienst einer modernen Freizeit- und Erlebnisindustrie stehen. Für die Befriedigung touristischer Bedürfnisse von mobilen Individuen, Gruppen und Massen sorgt ein weltweit vernetztes, hochkomplexes Gefüge von darauf ausgerichteten Anbieterstrukturen. Der Tourismus polarisiert, seit es ihn gibt: Er enthüllt zahlreiche Positionen zwischen totaler Zustimmung zu einer bereichernden Seinsverwirklichung mit Erholungsanspruch und kritischer Ablehnung aufgrund der Annahme von

---

<sup>57</sup> <https://www.stmwi.bayern.de/tourismus/daten-fakten/>

systematisch verursachten Schadenswirkungen durch Unterhaltungsverdummung und vermeidbare Umweltzerstörung<sup>58</sup>.

Im deutschsprachigen Raum formierte sich seit den 1920er Jahren eine stark auf betriebs- und volkswirtschaftliche Probleme gerichtete frühe Fremdenverkehrslehre, die seit den 1960er Jahren durch eine immer breiter werdende Tourismusforschung abgelöst wurde. Sie gibt vielen Disziplinen Raum, sich dem Gegenstandsbereich Tourismus (bzw. Teilaspekten davon) fachspezifisch zu nähern. Spricht man heute von Tourismuswissenschaft, meint man einen pluridisziplinär daherkommenden Forschungsverbund im Sinn einer offenen "Querschnittsdisziplin, durchaus unter Einschluss möglicher Anwendungen. Was fehlt, ist eine ganzheitlich orientierte Tourismusforschung. Was dagegen vorliegt, sind unzählige Gegenstandsbehandlungen, Fallstudien, Zugänge, Theorien und Perspektiven in Einzeldisziplinen, darunter sind vor allem die Ökonomie, Geographie, Psychologie, Architektur, Ökologie, Soziologie, Politikwissenschaft und Medizin zu zählen.

Nach einer ökonomisch-betriebswissenschaftlich und auch institutionell gefestigten Tourismuslehre reihen sich kulturwissenschaftliche Zugänge, Gesamtdarstellungen und historische Beitragsleistungen auffallend spät ein. Kultur- und Sozialgeschichte und ebenso die historische Anthropologie öffnen sich touristischen Problembereichen zwar seit einiger Zeit<sup>7</sup>, werden aber in ihrer Bedeutung gegenüber ökonomischen und sozialwissenschaftlichen Untersuchungen anders wahrgenommen. Dabei kommt man an den historischen Voraussetzungen und Entwicklungen von Reisegewohnheiten und Urlaubsstilen nicht vorbei, wenn man die touristischen Erscheinungsformen der Gegenwart verstehen will. Das bezieht sich nicht allein auf gegenstandsbezogene Begriffe und Konzepte, sondern ebenso auf fachspezifische Erkenntnisziele. Historische Tourismusforschung im Rahmen der Geschichtswissenschaft zu betreiben

---

<sup>58</sup>Tourismus: Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie (Lehr- und Handbücher zu Tourismus, Verkehr und Freizeit)19. Januar 2015 von Walter Freyer

ist nicht deckungsgleich mit dem Vorhaben, eine Geschichte des Tourismus (oder einzelner Teile davon) zu schreiben<sup>59</sup>.

Der vorliegende Beitrag ordnet sich dem zweiten Zugang zu. Er versteht sich als Versuch einer Überblicksdarstellung, welche klassische Prozesse, Etappen, Typen und Trends des modernen Tourismus aufnimmt, um sie vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklung einzuordnen. Allgemein besteht Konsens darüber, den Tourismus als ein Phänomen der Moderne zu begreifen und dessen Entstehungsphase im Kontext der bürgerlichen Gesellschaft seit etwa der Mitte des 18. Jahrhunderts anzusetzen. Dies schließt aber historisch ältere, "verwandte" Reisetypen nicht aus, an die hier wenigstens erinnert sei. Nicht jedes Reisen ist auch touristisches Reisen; die Mobilität kennt viele Modalitäten. Sinnvoll ist es, Reisen als Mittel zum Zweck (z.B. Vertreibung, Wanderung, Krieg, Religion, Handel) und Reisen als Selbstzweck im touristisch kodierten Sinn (Bildung, Erholung, Muße, Freizeit, Geselligkeit, Unterhaltung) kategorial zu unterscheiden.

### **2.3 Tourismus gibt seit langer Zeit**

Für die meisten Leute ist „Tourismus“ ein junger Begriff wie etwa Raumfahrt, Fernsehen oder elektronische Datenverarbeitung. Man denkt heute oft an den modernen Massentourismus, an die organisierte Wanderbewegung von Millionen Urlaubsreisenden, die sich regelmäßig mit Beginn der Ferienzeiten in die prominenten Erholungsgebiete unserer Welt wälzen, auf dem Weg dorthin Staus auf Straßen und Luftkorridoren verursachen endlich am Ziel angelangt, dort die natürliche Erholungslandschaft mit Müll, Lärm und Abgasen belastet, die Moral der Einheimischen verderben, die Preise in die Höhe treiben und die Einrichtungen am Ort total vereinnahmen. Der Tourismus wird in vielen Ländern wegen seiner hohen Intensität aber auch als Wohlstandsbringer, als wirtschaftliche Zukunftshoffnung für wenig entwickelte Gebiete und als Träger eines friedenserhaltenden Kulturaustausches gepriesen<sup>60</sup>.

Den hoch entwickelten Massentourismus gibt es jedoch erst seit wenigen Jahrzehnten.

<sup>59</sup> Webseite der Monatserhebung im Tourismus im Statistischen Bundesamt.

<sup>60</sup> Masterstudiengang Tourismus und Regionalplanung, KU Eichstätt.

Das Reisen um des Reisens willen, um die Welt und ihre Wunder kennen zu lernen , um sich zu entspannen, von der täglichen Arbeit und Anstrengung zu erholen oder um sich zu bilden, um fremde Kulturen kennen zu lernen ist weit älter.

Der Geschäftstourismus, also das Reisen von Berufs wegen, ist sogar Jahrtausende alt. Schon im frühen Altertum reiste man als Soldat und Eroberer, Entdecker und Forscher oder als Pilger und Händler. Im 5. Jahrhundert vor Christus wurde durch die Reisebeschreibung der griechischen Literaturbewegung „Perigese“ (deutsch= „das Umherführen“) erstmals Erfahrung von Fahrten durch fremde Länder und Städte sowie Beschreibungen von Sehenswürdigkeiten weitergegeben und damit die früheste Form von Reisebüchern geschaffen.. Im Römischen Reich erleichterten die „Römerstraßen“ (über weite Teile Europas netzartig angelegtes Straßennetz) das Reisen über weite Strecken. Die Mansiones und Mutationes- Raststationen und Pferdewechselstationen entlang diese Straßen- waren frühe Formen von „touristischen“ Einrichtungen.

Im Mittelalter wurde Marco Polo, ein venezianischer Händler, mit seinen legendären Überlandreisen durch Asien zum „Prototypen“ dieser Epoche. Die während seiner einjährigen Gefangenschaft in Genua entstandenen Schriften über seine gesammelten Eindrücke waren Grundlage und Anregungen für die späteren Entdeckungsreisen in den Fernen Osten<sup>61</sup>.

Weiters berichten auch Söldner, fahrende Scholaren, Handwerksburschen, Missionare und Pilger von ihren oft sehr beschwerlichen Wanderungen durch fremde Länder. Dazu kam das so genannte „Reisekönigreich“. Manche Herrscher reisten samt ihrem Hofstaat von Ort zu Ort ihres Reiches um nicht nur Recht zu sprechen und Politik zu machen, sondern auch gratis beherbergt und bewirtet zu werden, was manche ihrer Untertanen weit durch viele Länder führte. Die großen Stifte und Kartausen dienten den Herrschern damals als standesgemäße Unterkünfte<sup>62</sup>.

Doch noch immer war das Reisen mühsame Pflicht und geschah zumeist aus Lebensnotwendigkeit, denn es war beschwerlich, langwierig, unsicher und kostspielig. Die Reisenden in früherer Zeit wollten die notwendigen Strecken so rasch als möglich hinter sich bringen und vermieden daher jedweden unnützen Aufenthalt. Außerdem bestand weit über das Mittelalter hinaus eine negative Beziehung zwischen den Menschen und Erscheinungsformen der Natur. Alles Fremde galt als übel, andere Kulturen galten als feindlich, die Bergwelt wurde als Sitz böser Dämonen gefürchtet.

<sup>61</sup>*MV ist beliebtestes Reiseziel in Deutschland. In: NDR, 4. März 2015*

<sup>62</sup>Martin Linne von 11. Juli 2016 Grundwissen Tourismus.

Die katholische Kirche untersagte das Besteigen von Bergen. Als im 15. Jahrhundert sechs Geistliche trotzdem auf den Pilatus in der Schweiz wagten, wurden diese deswegen des Landes verwiesen. Aber vor allem hatte der Durchschnittsmensch Mühe sein Leben zu fristen, und gar kein Interesse und Geld um sich anderen Interessen zu widmen. So waren die frühen „Touristen“ lediglich Adelige, Künstler, Kaufleute und Pilger.

Erst im 18. Jahrhundert wurde das Verständnis für das Alpenland, für die Bergwelt wach. Österreich spielte eine zentrale Rolle, aber auch in anderen Ländern gab es „Reisepioniere“: Albrecht von Haller und Jean- Jacques Rousseau verkündeten die Schönheit des Alpenlebens und der Natur im mitteleuropäischen Breitengrad. Ihre Veröffentlichungen lösten einen rasch steigenden Gästezustrom in die Alpen aus, und die Bergbevölkerung wurde erstmals in der Geschichte mit der Gastgeberrolle konfrontiert. Bauern und Sennen wurden als Begleiter für Ausflüge von wagemutigen Gästen auf die Gipfel und als Berater für die einzuschlagenden Wege engagiert. Das Bergführerwesen nahm seinen Anfang. Der 8. August 1786, an dem der Arzt Dr. Michael Paccard und der Jäger Jacques Balmat den 4807 Meter hohen Gipfel des Mont Blanc erreichten, gilt als Geburtstag des Alpinismus. 1800 gelang dem Fürstbischof Franz Salm- Reifferscheidt von Gurk die Erstbesteigung des Großglockners. Im 19. Jahrhundert wurden die Viertausender als bergsteigerisches Ziel anvisiert: Die Engländer bestiegen sie vor allem aus Abenteuerlust, Schweizer und Deutsche eher aus wissenschaftlichem Antrieb. Doch noch im Jahr 1865, als bei der Erstbesteigung des Matterhorns vier von sieben Bergsteigern ums Leben kamen, schrieb die schon damals angesehene Londoner Tageszeitung „The Times“: „Wer hat den Menschen das Recht gegeben, die Gabe des Lebens wegzuworfen, um mit Affen, Katzen und Eichhörnchen in Wettstreit zu treten?“ In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelten sich die alpinen Vereine. Die durch intensiven Hütten- und Wegbau den breitflächigen Alpinismus ankurbelten.

Die Amerikareisen von Christoph Kolumbus am Ende des 15. Jahrhunderts, James Cooks Südseereisen oder Johan Wolfgang Goethes Italienreisen im 18. Jahrhundert sind Beispiele früherer Formen des Tourismus in verschiedenen anderen Teilen der Erde. In frühester Zeit war es Sitte gewesen, durchreisenden Fremden Kost und Quartier kostenlos zur Verfügung zu stellen. Diese dankten mit ihren Gastgebern dafür durch Nachrichten über entfernte Gegenden und dort beobachtete Geschehnisse. Doch schon im Mittelalter entstanden allmählich private Unternehmen zur Beherbergung, Verköstigung und Versorgung der Reisenden mit Pferd. Der Brotberuf des Gastwirtes war geboren, denn Diplomaten, Beamte und Handelsherren konnten ja für Speisen, Trank und Beförderungsmittel bar bezahlen. Dank seines dauernden Kontaktes mit Reisenden aus aller Herren Länder rückte der Gastwirt schnell zu einem geachteten,

weltoffenen, erfahrenen und wohlhabenden Stan auf. Eine der ersten europäischen Regionen, wo der Wirt und Beherberger derart zu Rang und Ansehen gekommen war, ist Tirol. Dort musste der Wirt - bevor er das Schankrecht verliehen bekam – schon im frühen Mittelalter ein Zeugnis über unbescholtenen Lebenswandel sowie den Nachweis eines bürgerlichen Vermögens beibringen. Dafür bekam der von den Behörden auch Beaufsichtigungsrechte und fast polizeiliche Befugnisse übertragen. Die Wirte fungierten später oft als Betreuer von Poststationen, hatten für frische Pferde und Ersatzwagen für ihre Gäste zu sorgen und übernahmen bald auch andere touristische Aufgaben – wie Früher – und Verkehrsfunktionen<sup>63</sup>

### **2.3.1 Zur Geschichte des Reisens**

Bis etwa zum Jahr 1800 reisten nur Landesherren, Adelige, Kaufleute, Pilger, Handwerker und Studenten. Man reiste zu Fuß, zu Pferd, zu Schiff oder per Kutsche. Erst mit der Erfindung der Postkutsche um 1750 wurde das Reisen einfacher, billiger und sicherer. Von da an gab es genaue Fahrpläne. Nun begaben sich auch Bürger und Künstler auf Reisen um Kulturstätten und Handelszentren kennen zu lernen. Die Familie Mozart zählte zu den ersten bürgerlichen Reisenden. Sie unternahm Reisen quer durch Europa, etwa nach Italien, Paris, München oder Prag<sup>64</sup>.

### **2.3.2 Reisen als zeitloses Phänomen**

Das Reisen ist generell eng an die Geschichte der Menschheit gebunden. Die ersten Reisenden waren jedoch keine Touristen im eigentlichen Sinn, denn am Anfang des Reisens standen "Mußmotive, die sich im Laufe der Zeit zu freiwilligen Motiven, geboren aus Freiheit und Freiwilligkeit" wandelten. Hauptmotive waren Handel, Religion, Bildung, Forschung, Entdeckung, Eroberung, Armut und Flucht bzw. Vertreibung, zumeist zu Fuß, zu Pferde, mit Wagen oder mit dem Schiff. Wallfahrten, Handelskaravanen, Kreuzzüge, Entdecker- und Eroberer Fahrten, Nomadentum und die Wanderungen der Handwerksgesellen sind Beispiele dafür. Gemeinsames Kennzeichen war die Zweckgebundenheit der Ortsveränderung.

---

<sup>63</sup>Erfolgreich handeln und verkaufen in Tourismus- und Reiseunternehmen: Schülerband (Tourismus und Reisen,

<sup>64</sup>Grundwissen Tourismusmarketing 11. Juli 2016 von Axel Dreyer und Martin Linne

Vier Epochen des Tourismus lassen sich unterscheiden. Sie waren jeweils geprägt durch gesellschaftliche Unterschiede, durch die Wahl des Transportmittels, in der Reisemotivation und in der Teilnehmerzahl <sup>65</sup>.

### **2.3.3 Die Vorphase: Adelige als Reisepublikum - die Grand Tour**

Die jungen Adligen des 17. und 18. Jahrhundert im Zeitalter der Aufklärung gelten als die ersten Touristen, da sie erstmals nicht direkt zweckgebundene Reisen durch Europa unternahmen. In ihren Anfängen war diese Grand Tour eine Bildungsreise als Initiationsritus der Feudalgesellschaft, doch neben dem Bildungsmotiv spielte auch Vergnügen eine Rolle. Die Reise diente der Vorbereitung auf den späteren Beruf und sollte die jungen Adligen mit fremden Kulturen vertraut machen. Sie gehörte zur Ausbildung der Führungselite, man lernte Fremdsprachen, Fechten, Tanzen, Reiten, standesgemäße Umgangsformen und knüpfte Kontakte. Reisedauer war meist 2 bis 3 Jahre, die Reise wurde Jahre vorher geplant und vorbereitet. Sie folgte dabei häufig dem Vorbild der väterlichen Tour und führte zu den europäischen Kulturzentren und politischen Schwerpunkten: London, Paris, Amsterdam, Den Haag, Madrid und vor allem Italien (Rom, Venedig, Turin). Die übliche Grand Tour führte z.B. von Großbritannien aus nach Frankreich, von dort nach Italien, die Rückreise über die Schweiz, Deutschland und die Niederlande. Reisemittel waren Pferd oder Kutsche. Die jungen Adligen wurden mit Reisemarschall, Lehrer, Mentor, Tutor, Domestiken und Kutschern auf Reise geschickt, "die dafür Sorge trugen, daß der junge Kavalier sich in der Welt wie ein galant homme verhielt und auf Reisen ´politische Klugheit´ und ´vernünftige Conduite´ erlangte"<sup>66</sup>.

### **2.3.4 Die Anfangsphase: Bürgerliches Reisen (bis 1914)**

In Deutschland entwickelte sich der Tourismus etwas später. Um 1800 wurden mit Heiligendamm, Norderney und Travemünde die ersten deutschen Seebadeanstalten

---

<sup>65</sup>Grundlagen des Tourismus: Lehrbuch in 5 Modulen: Lehrbuch in 5 Modulen 13. Dezember 2013 von Axel Schulz.

<sup>66</sup>All inclusive - Fachwissen Tourismus Band 2: 21. August 2017 von Joanna Touristische Dienstleistungen und Destinationswissen Hagemeyer (Opaschowski 1989; S. 54).

gegründet. 1835 fuhr der erste Zug (zwischen Nürnberg und Fürth). Erst 1854 (Reisebüro Riesel) und besonders 1863 (Reisebüro Stangen, seit 1905 Hapag) wurden erste Reisebüros eröffnet, "wie überhaupt auf dem Kontinent eine stärkere Fremdenverkehrsnachfrage allem Anschein nach erst mit einer erheblichen Verzögerung gegenüber England aufgetreten ist". Stangen übernahm Cooks Pauschalssystem, so daß der Tourist gegen einen feststehenden, im voraus zu zahlenden Betrag mit Schiff, Eisenbahn oder Postkutsche befördert und im Gasthof untergebracht wurde. 1869 veranstaltete Stangen eine Gesellschaftsreise zur Eröffnung des Suez-Kanals, 1873 die erste Palästinafahrt und 1878 die erste Weltreise. "In der perfekten Organisation von Weltreisen überflügelte Stangen sogar das Vorbild Cook & Sons". Außerdem führte Stangen " 'Separat-Kurierzüge', die Vorläufer unserer heutigen Reisesonderzüge, ein, die von Berlin aus in die Sächsische Schweiz, an die Nord- und Ostsee, nach Süddeutschland, Österreich und der Schweiz fuhren".

#### **2.3.4.1 Reisen infolge der Industrialisierung**

Die eigentliche Anfangsphase des neuzeitlichen Tourismus begann im 19. Jahrhundert durch den gesellschaftlichen Strukturwandel infolge der Industrialisierung, die durch Entwicklung der modernen Dampfmaschine (James Watt 1765) in London eingeleitet wurde. Eine enge Relation zwischen der Expansion des Tourismus und der industriellen Entwicklung ist festzustellen. Touristische Nachfrage als neue Erscheinung entstand stets in den industriellen Zonen der Weltwirtschaft, und zwar mit einer gewissen zeitlichen Verschiebung zur Ausbreitung der Industrialisierung. Touristische Nachfrage ging zunächst von England, dann erst vom gesamten westeuropäischen Industriekern aus<sup>67</sup>.

Parallel zum gesellschaftlichen Strukturwandel, der Ende des 18. Jahrhunderts mit den revolutionären Veränderungen in Landwirtschaft, Staat und Industrie in West- und Mitteleuropa einsetzte, änderte sich die Exklusivität des Reisens. "Mit wachsender ökonomischer Einfluss Möglichkeit und Macht, die weitgehend auf den Gewinnen aus den nationalen und internationalen Handelsgeschäften und in zunehmenden Maß auf

---

<sup>67</sup>Dundler, F.: "Urlaubsreisen 1954 - 1987"; Studienkreis für Tourismus e.V.; Starnberg; 1988. (Kulinat 1984; S. 43)

dem Eigentum an Fabriken basiert, entwickelt sich das städtische Bürgertum zu einer neuen wirtschaftlichen Elite". Diese neue, wohlhabende Schicht orientierte sich an den Verhaltensweisen des Adels, die bisherigen Reiseziele der Adligen wurden nun von bürgerlichen Touristen aufgesucht. Dadurch steigerten sich die Touristenzahlen. Die Reiseform änderte sich durch die Technik, die durchschnittliche Reisedauer sank erheblich, an die Stelle gesellschaftlicher Kontakte und Verpflichtungen traten zunehmend Besichtigungen von Kultur- und Kunstgegenständen. Die reine Bildungsreise wandelte sich weitgehend in eine zweckgebundene Informationsreise. "Reisen diente nicht mehr der tradierten Form des Ideals der Persönlichkeitsbildung, sondern war die genuine Form der ihnen adäquaten Welterfahrung". Berühmt wurden neben Rousseaus Reisen aus Naturbegeisterung (u.a. in die Alpen) die beiden Italienreisen des Johann Wolfgang von Goethe (1786 bis 1788 und 1790), die das Italienbild der Deutschen prägten<sup>68</sup>.

Hauptreisemittel waren die Kutsche und das Segelschiff. Im Postkutschenwesen existierte bereits vor der Eisenbahn ein organisationstechnisch gutes Transportmittel, das Reisen trotz beschränkter Kapazität und hoher Preise planbar machte. Ende des 17. Jahrhunderts wurden in Europa erstmals Postwagenkurse eingerichtet, "auf denen der Reiseverkehr zu festgesetzten Zeiten und unabhängig von der jeweiligen Tagesnachfrage abgewickelt" wurde. Das Straßennetz war von geringer Dichte und die Straßen waren schlecht, die Reisegeschwindigkeit war sehr niedrig (durchschnittlich 5-7 km/h). Außerdem war das Reisen sehr beschwerlich und, vor allem auf See, sehr gefährlich.

#### **2.3.4.2 Neue Reiseziele durch Segregationsverhalten des Adels**

Das Imitieren adeliger Verhaltensweisen im Tourismus durch Bürgerliche löste beim Adel ein noch heute typisches Segregationsverhalten aus. Man wollte sich vom nachrückenden bürgerlichen Touristen räumlich distanzieren. Dadurch wurden die Badekurorte als Reiseziel wiederentdeckt, "die nach ihrer Blütezeit im Altertum, in der das Bad Treffpunkt vornehmer und wohlhabender Römer gewesen ist, fast völlig in

---

<sup>68</sup>Tourismus: 2. vollständig überarbeitete Auflage 2011 (Das Geographische Seminar, Band 20)1. Dezember 2011 von Albrecht Steinecke (Beyrer 1986; S. 51).

Vergessenheit geraten" waren. Neben medizinischer Motivation stand das Vergnügen im Vordergrund. Kurorte wie Bath, Turnbridge, Wells (Großbritannien), Baden Baden, Spa (Belgien), Vichy (Frankreich), Karlsbad und Marienbad (heutiges Tschechien) gewannen an Bedeutung. Badeanstalt, Kurgarten, Promenaden, Spielbanken, Prunkbauten und Luxushotels prägten damals wie heute das Erscheinungsbild dieser Orte<sup>69</sup>.

Als die Kurorte zunehmend (gegen Ende des 18. Jahrhunderts) massentouristischen Charakter durch bürgerliche Kurgäste bekamen, wich die adelige Elite aus an die Meeresküste, um sich erneut vom nachrückenden Bürgertum räumlich abzusetzen . Dadurch wurde ein Naturraum inwertgesetzt, der bis zu diesem Zeitpunkt als unwirtlich, feindselig und ungesund bewertet und ausschließlich aufgrund seiner Nahrungsressourcen genutzt worden war. Langsam gewann Badetourismus an Bedeutung. Erste Küstenbadeorte wurden 1730 in Scarborough und 1736 in Brighton gegründet.

Auch hier dominierte neben dem Kuraufenthalt schon bald das Vergnügungsinteresse, oftmals überwinterte das Reisepublikum wegen des milderen Klimas in den Seebädern. Im 19. Jahrhundert rekrutierte sich das Publikum der Seebäder, zuvor die letzten Refugien des Adels, immer stärker aus dem aufsteigendem Bürgertum. Die Badereise wurde zur gesellschaftlichen Gewohnheit. Im Zeitraum von 1801 bis 1851 wiesen die Seebadeorte die höchsten Zuwachsraten der Einwohnerzahl von allen Städten Großbritanniens auf. "Anstelle der Repräsentation dienenden Strandpromenade gewann der Badestrand als Ort familiären Vergnügens an Bedeutung"<sup>70</sup>.

Zu Beginn des 19. Jahrhundert drang der Adel ins Hochgebirge vor. Neben dem schon bekannten Segregationsgrund spielten bei der Inwertsetzung der Alpen auch wissenschaftlicher Erkenntnisdrang durch gebildete Adelige eine Rolle. Außerdem

---

<sup>69</sup>Tourismus5. Dezember 2012 von Jörn W Mundt (Knebel 1960; S. 15).

<sup>70</sup> Knebel, H.-J.: "Soziologische Strukturwandlungen im modernen Tourismus"; Ferdinand Enke Verlag; Stuttgart; 1960. (Opaschowski 1989; S. 69)

wuchs das Interesse an Bergbesteigungen (1787 Erstbesteigung des Montblanc, 1800 Großglockner). Besonders in der englischen Welt fand das Bergsteigen, begünstigt durch eine jahrhundertealte Sporttradition, begeisterte Aufnahme. 1857 gründeten britische Adelige den ersten Alpenverein, den Alpine Club in London. 1862 folgte der Österreichische Alpenverein in Wien, 1869 der deutsche Alpenverein in München. Sie schlossen sich 1873 zum Deutsch-Österreichischen Alpenverein zusammen, dessen Zweck "die gemeinsame Förderung des Bergsteigens und die Pflege des Jugendwanderns war".

Innerhalb weniger Jahre entwickelte sich der Deutsch-Österreichische Alpenverein zum größten Bergsteigerverein der Welt. Bis Mitte des 19. Jahrhundert war für die Alpen die Hauptreisezeit der Sommer. Seit 1853 gewann Davos an Bedeutung als Lun-genkurort. Wegen seiner unverschmutzten ozonreichen Luft konnte Tuberkulose in einer Klinik mit Erfolg behandelt werden, was erstmals ganzjährige Publikumsnachfrage in den Alpen zur Folge hatte. Bekannter Kurgast war Thomas Mann, der sich 1912 dort aufhielt und dessen Werk 'Der Zauberberg' von 1914 sich dort abspielt. Mit der Einführung des Skisports 1868 (ursprünglich aus Norwegen) gewann der Alpenraum gegen Ende des 19. Jahrhunderts langsam auch im Winter größere Popularität, wobei der Skilanglauf zuerst an Bedeutung gewann. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Alpinski populär, die Alpen wurden zunehmend zum Winterurlaubsziel<sup>71</sup>.

### **2.3.4.3 Entstehungen von Pauschalreisen und Reisebüros**

Die erste Pauschalreise wurde am 5.7.1841 von Thomas Cook in England veranstaltet. Er organisierte eine Gesellschaftsfahrt mit der Bahn "von Leicester ins 10 Meilen entfernte Loughborough, Hin- und Rückfahrt mit Tee, Rosinenbrötchen und Blasmusik für 1 Shilling". An dieser Reise nahmen 570 Personen teil. Zwei Jahre später veranstaltete er eine Eisenbahnfahrt für eine Sonntagsschule. Beide Reisen waren von Erfolg gekrönt. 1845 gründete er sein erstes Reisebüro, wodurch der

---

<sup>71</sup>Geschichte des Tourismus (Historische Einführungen, Band 17) Broschiert – 7. September 2018 (Freyer 1993, S. 23).

Grundstein für eine heute riesige Branche gelegt wurde. Dieses neue Geschäft fand in England sehr großen Anklang. Innerhalb von drei Jahrzehnten entwickelte sich das Reisebüro zu einer weltumspannenden Organisation. Reiseziele waren anfangs innerenglische Orte, später konnte man bei Cook vom Tagesausflug bis zur Weltreise alles buchen, er wurde zum berühmtesten Reisebüro und Reiseveranstalter der Welt. Ein dichtes Netz von Cook-Büros auf der ganzen Welt sorgte für die nötige Betreuung der Fahrgäste. Länder wie die Schweiz oder Ägypten verdanken ihren touristischen Aufstieg zu einem großen Teil diesem Reisebüro. Geworben wurde mit Handzetteln und Plakaten, ab 1862 mit Reisekatalogen. Neben Pauschalreisen erfand Cook u.a. das Reisesparen und den Hotelgutschein. 1876 wurde die Compagnie Internationale des Wagons-Lits (CIWL) in Frankreich gegründet, die als Besitzer und Betreiber von Luxuszügen schnell erfolgreich wurde (u.a. Orient-Express). Die CIWL wurde mit ihren Tochterfirmen heute (neben Cook und American Express) zu einem der größten Reisebüros der Welt<sup>72</sup>.

#### **2.3.4.4 Tourismus in Deutschland des 19. Jahrhundert**

In Deutschland entwickelte sich der Tourismus etwas später. Um 1800 wurden mit Heiligendamm, Norderney und Travemünde die ersten deutschen Seebadeanstalten gegründet. 1835 fuhr der erste Zug (zwischen Nürnberg und Fürth). Erst 1854 (Reisebüro Riesel) und besonders 1863 (Reisebüro Stangen, seit 1905 Hapag) wurden erste Reisebüros eröffnet, "wie überhaupt auf dem Kontinent eine stärkere Fremdenverkehrsnachfrage allem Anschein nach erst mit einer erheblichen Verzögerung gegenüber England aufgetreten ist" (Meinke 1968; S. 18). Stangen übernahm Cooks Pauschalssystem, so daß der Tourist gegen einen feststehenden, im voraus zu zahlenden Betrag mit Schiff, Eisenbahn oder Postkutsche befördert und im Gasthof untergebracht wurde. 1869 veranstaltete Stangen eine Gesellschaftsreise zur Eröffnung des Suez-Kanals, 1873 die erste Palästinafahrt und 1878 die erste Weltreise. "In der perfekten Organisation von Weltreisen überflügelte Stangen sogar das Vorbild

---

<sup>72</sup>Jörn W. Mundt von 23. Februar 2011 Reiseveranstaltung: Lehr- und Handbuch Gebundenes Buch – (Herausgeber) (Spode 1988; S. 56).

Cook & Sons". Außerdem führte Stangen " 'Separat-Kurierzüge', die Vorläufer unserer heutigen Reisesonderzüge, ein, die von Berlin aus in die Sächsische Schweiz, an die Nord- und Ostsee, nach Süddeutschland, Österreich und der Schweiz führen"<sup>73</sup>.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurden erste deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaften gegründet. Die wichtigsten waren die Hapag (1847) und der Norddeutsche Lloyd (1857). Aus Spekulation auf zunehmenden deutschen transatlantischen Auswandererstrom wurden große Kapazitäten für Emigranten geschaffen. Ende des Jahrhunderts hielt dieser Strom nicht mehr, was er einst versprach. So mußte man sich durch Bedarfsweckung einen neuen Konsumentenkreis schaffen, um die Überkapazitäten anderweitig zu nutzen. Im Jahre 1911, als die Gesellschafts- und Vergnügungsfahrten populär wurden, führte der Norddeutsche Lloyd die erste Polarfahrt als Vergnügungsreise zu Schiff durch. Schon bald wurden Schiffsreisen mit Luxuscharakter auf umgebauten Auswanderschiffen zur Mode. Eine Vorform der heutigen Kreuzfahrten war geboren<sup>74</sup>.

Anfang des 20. Jahrhunderts waren die wesentlichen Dimensionen des Tourismus entwickelt. Mit Besichtigungs- und Bildungstourismus, Kururlaub, Badetourismus, Luxusschiffahrten, Alpinismus und Wintersporturlaub existierten die wichtigsten Fremdenverkehrsarten.

#### **2.3.4.5 Die Arbeiterbewegung**

Ende des 19. Jahrhunderts entwickelten sich neue kulturelle Strukturen innerhalb der deutschen Nationalkultur: die 'bürgerliche' und die 'proletarische' Kultur mit der Arbeiterbewegung als Folge. Ziel der Arbeiterkultur war eine Teilhabe an den Errungenschaften und Genüssen der Nationalkultur, ein Führungsanspruch auf Staat, Wirtschaft, Kultur etc. "Die deutsche Arbeiterbewegung trat mit dem Anspruch auf, daß Arbeiter ein Recht auf die kulturellen Genüsse der Besitzenden hätten, auch auf das Reisen". Die Arbeiterbewegung insgesamt verstand sich als Bildungsbewegung,

---

<sup>73</sup>Tourismus Gebundenes Buch – 16. August 2006 von Jörn W. Mundt (Opaschowski 1989; S. 73).

<sup>74</sup>Enzensberger, H.M.: "Eine Theorie des Tourismus"; in: Einzelheiten; Suhrkamp Verlag; 1962; S. 146-168.

die Sozialdemokratie verstand sich als Partei der Bildung, Arbeiterbildungsvereine wurden gegründet. Ein System der Gegensozialisation für Arbeiter sollte mit dem Ziel nach mehr Freizeit für diese aufgebaut werden. 1890 wurde das Sozialistengesetz außer Kraft gesetzt, wodurch die Härte der Arbeitsbedingungen reduziert wurde. Die Sonn- und Feiertage wurden zu arbeitsfreien Tagen. Die wöchentliche Arbeitszeit von Industriearbeitern sank durch sozialpolitische Reformen, gewerkschaftliche Kämpfe und staatliche Regelungen von 80-90 Stunden auf durchschnittlich 60 Stunden in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg. In dieser Zeit entstanden diverse Arbeiterfreizeit-Organisationen, u.a. die Arbeiterwanderer. 1895 wurde in Wien der proletarische Touristenverein 'Die Naturfreunde' (TVdN) gegründet, nach der Jahrhundertwende griff die Bewegung auch auf das Deutsche Reich über mit dem Ziel, Erholung und Naturempfinden durch regelmäßige Wanderungen innerhalb des Proletariats zu fördern. "Die Naturfreunde wollten die Liebe zur Mutter Natur in denen wecken, die auf Grund ihres sozialen Schicksals noch von den bürgerlichen Privilegien ausgeschlossen waren, und damit zugleich das Wissen um die Natur sozialisieren" (Knebel 1960; S. 33). Dennoch waren Urlaub und Ferienreisen für die meisten Arbeiter zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch unerfüllbare Wünsche<sup>75</sup>.

Eine Ausnahme in Sachen Reisen stellten im deutschen Kaiserreich die Handwerker dar. Wanderschaft (Walz) war bei ihnen Mittel und Methode der Qualifikation. Die Zünfte reglementierten das Wandern ihrer Gesellen. Zunftordnungen schrieben oft ganz genau vor, wie viele Jahre sich der Geselle sein Handwerk zu erwandern hatte und wo er gearbeitet haben mußte, um Meister zu werden. Es bestand die Auffassung, daß Reisen und Wandern bilden.

#### **2.3.4.6 Typische deutsche Erholungsformen**

Im 19. Jahrhundert entwickelten sich zwei typisch deutsche Erholungsformen, die Sommerfrische und der Sonntagsausflug. Die deutschen Arbeiter hatten finanziell und organisatorisch kaum die Möglichkeit, zu reisen. Lediglich Beamte und höhere

---

<sup>75</sup>Euler, G.: "Der Strukturwandel aus Sicht eines deutschen Reiseveranstalters"; in: Fremdenverkehr im Wandel; Berner Studien zum Fremdenverkehr Heft 12; Verlag Herbert Lang & Cie AG; Bern; 1974; S. 110-119

Angestellte konnten theoretisch durch das Reichsbeamten-gesetz von 1873 reisen. Als typische Reiseform bildete sich die Sommerfrische heraus. Das Reiseziel war zumeist wenige Bahnstunden vom Wohnsitz entfernt, häufig in den deutschen Mittelgebirgen, in den Alpen oder an der See. Man fuhr stets an den gleichen Ort und in die gleiche Unterkunft. Die Gewohnheit war stärker als der Drang nach Abwechslung. Man wohnte eher provinziell und bescheiden in Privatzimmer oder Gasthof mit Familienanschluß. Das Verdienen spielte beim Verhältnis Wirt - Gast noch eine geringe Rolle. Meist war die Bewirtung von Sommerfrischlern nur ein Nebenverdienst der Wirtsfrau, deren Mann als Bauer, Fischer oder Handwerker tätig war.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nahm parallel zur Verstädterung die Entwicklung des Sonntagsausflugs ihren Anfang. Erstmals konnten sich nahezu alle Bevölkerungsschichten Erholung leisten. Diese Entwicklung erreichte ihren Höhepunkt vor dem 1. Weltkrieg. Kennzeichen des Ausflugs war, daß er familienweise stattfand. "Die Kernfamilie zog in Sonntagskleidern hinaus in die Umgebung der Stadt, wo man nach längerem oder kürzerem Spaziergang durch Wald und Wiesen meist in der Nähe einer Bahnstation eine Dorfgaststätte aufsuchte, die bald mit dem Anwachsen der Städte und mit dem zunehmenden Ausflugsverkehr zum Ausflugslokal wurde"

### **2.3.5 Die Entwicklungsphase: Arbeiter als Reisepublikum (bis 1945)**

Die eigentliche Anfangsphase des neuzeitlichen Tourismus begann im 19. Jahrhundert durch den gesellschaftlichen Strukturwandel infolge der Industrialisierung, die durch Entwicklung der modernen Dampfmaschine (James Watt 1765) in London eingeleitet wurde. Eine enge Relation zwischen der Expansion des Tourismus und der industriellen Entwicklung ist festzustellen. Touristische Nachfrage als neue Erscheinung entstand stets in den industriellen Zonen der Weltwirtschaft, und zwar mit einer gewissen zeitlichen Verschiebung zur Ausbreitung der Industrialisierung.

Touristische Nachfrage ging zunächst von England, dann erst vom gesamten westeuropäischen Industriekern aus<sup>76</sup>.

### **2.3.5.1 Touristischer Aufschwung nach dem 1. Weltkrieg**

Einen Einschnitt erlitt der Tourismus durch den 1. Weltkrieg (1914-1918), als durch ein vorübergehenden Versiegen der Touristenströme entsprechend finanzielle Probleme für die Fremdenverkehrseinrichtungen auftraten. Die Kriegsjahre stürzten das Fremdenverkehrsgewerbe in eine schwere Krise. Nach dem 1. Weltkrieg wandelte sich die Nachfragestruktur nur langsam zugunsten des Mittelstandes. Ausgelöst wurde diese durch Veränderungen innerhalb der Einkommens- und Vermögensstruktur sowie durch die allmähliche Zunahme der Kaufkraft breiter Bevölkerungsschichten infolge wirtschaftlichen Aufschwungs und sozialer Errungenschaften.

### **2.3.5.2 Tourismus in der Weimarer Republik**

In Deutschland entwickelte sich nach den Krisenjahren langsam wieder der Sommerfrischler-Tourismus, der sozialen Lage angepaßt und bodenständig-bescheiden. Zunehmend reisten mittlere und gehobene Angestellte, erst später gesellten sich kleine Angestellte und Arbeiter hinzu. Die langen Arbeitszeiten in Fabriken und Werkstätten hatten sinkende Arbeitsleistungen, Erkrankungen und niedrige Produktivität zur Folge, die Arbeitsunfälle häuften sich. Die Berufsverbände, Gewerkschaften und Arbeiterparteien forderten zunehmend bezahlte Freizeit für die Arbeiter. Nach der Novemberrevolution 1918 wurde in der Weimarer Republik eine erste Urlaubsregelung (zwischen 3 und 6 Tagen) eingeführt<sup>77</sup>.

Die ersten Reiseorganisationen, die in Deutschland Pauschalreisen und Ferientaufenthalte speziell für Arbeiter anboten, entstanden als Verdienst u.a. der SPD, der freien Gewerkschaften und des TVdN. "So entstand neben dem kommerziellen 'bürgerlichen' Reisegewerbe eine quasi 'proletarische' touristische Infrastruktur" (Keitz 1991; S. 47). Im Zuge eines tiefgreifenden gesellschaftlichen Strukturwandels

<sup>76</sup>Dundler, F.: "Urlaubsreisen 1954 - 1987"; Studienkreis für Tourismus e.V.; Starnberg; 1988.

<sup>77</sup>Freyer, W.: "Tourismus: Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie"; 4. Aufl.; Oldenburg Verlag GmbH; München; 1993

verlor in den 20er Jahren der von der Arbeiterbewegung geforderte Gegensatz zur bürgerlichen Kultur an Schärfe.

### **2.3.6 Die Hochphase: der Massentourismus (ab 1945)**

Die Jahre nach dem 2. Weltkrieg wurden vom wirtschaftlichen (Wieder-)Aufschwung in den westlichen Industrienationen geprägt (v.a.Mittel- und Nordeuropa). Dieser Aufschwung zeigte sich nicht nur im ökonomischen Bereich, in dem Produktion und Einkommen nach dem 2. Weltkrieg rasant anstiegen, sondern belebte auch den Tourismus neu. Der Fremdenverkehr war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Kraft, "die mehr als jede andere einen allgegenwärtigen, vereinheitlichten Einfluß auf das wirtschaftliche, kulturelle, soziale und politische Leben und Verhalten" ausübte<sup>78</sup>.

#### **a. Aufschwung des Tourismus nach dem 2. Weltkrieg**

Die Jahre nach dem 2. Weltkrieg wurden vom wirtschaftlichen (Wieder-)Aufschwung in den westlichen Industrienationen geprägt (v.a.Mittel- und Nordeuropa). Dieser Aufschwung zeigte sich nicht nur im ökonomischen Bereich, in dem Produktion und Einkommen nach dem 2. Weltkrieg rasant anstiegen, sondern belebte auch den Tourismus neu. Der Fremdenverkehr war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Kraft, "die mehr als jede andere einen allgegenwärtigen, vereinheitlichten Einfluß auf das wirtschaftliche, kulturelle, soziale und politische Leben und Verhalten" ausübte<sup>79</sup>.

#### **b. Sozialer Wandel**

Der Anstieg der touristischen Nachfrage gründete vor allem in höheren Realeinkommen. In dem Maße, in dem das Wachstum des Volkseinkommens anhielt, wurden immer mehr Bevölkerungskreise in die Lage versetzt, das Gut Tourismus nachzufragen. Reisen wurde für immer größere Bevölkerungsgruppen finanziell

---

<sup>78</sup> Ritter, W.: "Fremdenverkehr in Europa"; A.W. Sijthoff-Verlag; Leiden; 1966(Patterson 1974; S.14).

<sup>79</sup>Fink, C.: "Der Massentourismus"; St. Galler Beiträge zum Fremdenverkehr und zur Verkehrswirtschaft; Reihe Fremdenverkehr Band 2; Verlag Paul Haupt; Bern; 1979

erschwinglich, immer mehr Menschen verreisten. Tourismus verlor den Charakter eines Luxusgutes. Mit steigendem Wohlstand hat sich innerhalb der privaten Konsumstruktur eine deutliche Verschiebung der Ausgabenanteile von den Grundbedarfsgütern zugunsten der Güter des Freizeitbedarfs sowie zugunsten der Urlaubsreise. 1960 wurden in Deutschland noch 36,6 % des privaten Konsums für Nahrungs- und Genußmittel ausgegeben, 1990 hingegen nur noch ca. 20 %.

Der Anteil des touristischen Konsums stieg von 1,7 % auf 4,3 %. Das gestiegene Einkommen wurde also, damals wie heute, vermehrt für Urlaubsreisen verwendet. Mit dem Fortschreiten der Industrialisierung vollzog sich der Wandel von einer traditionellen Gesellschaft zu einer dynamischen Gesellschaft. Neben einer Erhöhung des Realeinkommens schlug sich der wirtschaftliche und soziale Wandel auch in einer verbesserten Urlaubsregelung nieder. Die Menschen hatten mehr Freizeit. Um die Jahrhundertwende hatte das Jahr rund 300 Arbeitstage. Anspruch auf Urlaub gab es für Arbeitnehmer nicht.

Die Zahl der Urlaubstage stieg von durchschnittlich 12 Tagen (1950) auf heute 31 bezahlte Urlaubstage. Dazu zahlt fast jeder Arbeitgeber noch Urlaubsgeld, womit der Erholung und dem Reisen meist nichts im Wege steht (siehe Abb. 14). Es vollzog sich eine Gewichtsverlagerung vom arbeitsdominierten Tagesverlauf, wie er in den fünfziger Jahren üblich war, hin zum Freizeitbereich. Mit zunehmender Freizeit ging auch ein Wertewandel innerhalb der Gesellschaft einher, ein Wandel von der Arbeits- zur Freizeitgesellschaft trat ein. Dieser Prozeß verstärkte sich besonders in der heutigen Zeit. Faktoren wie die zunehmende Mechanisierung und Technisierung des Produktionsprozesses, sozialpolitische Reformen, gewerkschaftliche Kämpfe und staatliche Regelungen führten zur Reduzierung der Arbeitszeit auf unter 40 Wochenarbeitsstunden. Der Anteil der Jahresfreizeit stieg von 1600 Stunden jährlich (1950) auf derzeit ca. 2100 Stunden<sup>80</sup>.

---

<sup>80</sup>Hobsch, E.: "Proletarische Gesellschaftsreisen mit dem Motorkabinenschiff 'Baldur' um 1930"; in: Zur Sonne, zur Freiheit! Beiträge zur Tourismusgeschichte; Berichte und Materialien Nr. 11 des Studienkreis für Tourismus und des Instituts für Tourismus der FU Berlin; Verlag für Universitäten Kommunikation; Berlin; 1991; S. 71-77.

Dafür ist die Zufriedenheit mit der Arbeit und am Arbeitsplatz zurückgegangen. Verschlechterte Arbeitsbedingungen wie Automatisierung des Produktionsablaufs, Arbeitsteilung, Spezialisierung, Arbeit an Computerbildschirmen und in Großraumbüros bedrücken viele Arbeitnehmer. Durch das begrenzte Wirkungsfeld, das eine Entfaltung der Persönlichkeit kaum mehr zuläßt, suchen sie ihre Erfolgserlebnisse vermehrt außerhalb des Arbeitsprozesses in der Freizeit und damit im Urlaub. "Die zunehmende Bevorzugung des Fremdenverkehrs als Form der Freizeitgestaltung legt die Vermutung nahe, daß Urlaub und Urlaubsreise immer mehr zum Inbegriff von Freizeit und Freizeitverwendung werden".

Entscheidend für die Entwicklung des modernen Tourismus war auch das Bevölkerungswachstum und die zunehmende Bevölkerungskonzentration in Städten (Urbanisierung). Die heutigen Wohnbedingungen sind geprägt durch Streß, Hektik und Anonymität des Lebens in den Großstädten, fehlende Kontakte und Kontaktarmut (auch am Arbeitsplatz), Sterilität des Stadtbildes, Landflucht und Verstädterung. Diese Wohnbedingungen haben bei vielen Menschen den Wunsch nach Natur, Landschaft, Erholung, Einsamkeit und neuen zwischenmenschlichen Kontakten hervorgerufen. 7.

### **c. Soziales Gefälle zwischen Entsende- und Empfängerländern**

Der europäische Reisemarkt ist in zwei Hälften gegliedert. In Nord- und Mitteleuropa befinden sich die Hauptentsendeländer, während Südeuropa das Hauptziel der Touristenströme ist. Mit Ausnahme von Frankreich (durch inländischen Tourismus), Schweiz und Österreich (wegen der Alpen als Urlaubsziel) hat kein Land Nord- und Mitteleuropas ein positives Fremdenverkehrssaldo. Dies ist v. a. auf das soziale Gefälles zwischen Entsende- und Empfängerland zurückzuführen. Solange die Kaufkraft der Hauptentsendeländer die der klassischen Urlaubsländer übertrifft, wird weiter viel in diese 'billigen' Länder gereist<sup>81</sup>.

---

<sup>81</sup>Kaspar, C.: "Die Fremdenverkehrslehre im Grundriss"; 3. Aufl.; St. Galler Beiträge zum Fremdenverkehr und zur Verkehrswirtschaft; Reihe Fremdenverkehr Band 1; Verlag Paul Haupt; Bern; 1986

#### **d. Der Reiseboom in Deutschland**

Mit dem allgemeinen Wirtschaftsaufschwung der fünfziger und sechziger Jahre nahm auch der Tourismus in Deutschland raschen Aufschwung. Einige wichtige Stationen des modernen Nachkriegstourismus in Deutschland waren 1947 die Gründung der DER - Deutsche Reisebüro GmbH, 1955 die Gründung der ersten deutschen Charterfluggesellschaft, der Deutsche Flugdienst GmbH (Vorgänger der Condor),

In den letzten Jahrzehnten ist eine permanente Steigerung der jährlichen Reisetätigkeit festzustellen. Nun aber "läßt sich nach den fast durchgängig zweistelligen Zuwachsraten im Reisesektor in den 60er und 70er Jahren eine deutliche Stagnation auf dem erreichten hohen Niveau feststellen". Die Reiseintensität hat sich in Deutschland bei rund 55 % eingependelt. Deutschland liegt dennoch nach Ausgaben im internationalen Reiseverkehr an der Spitze

#### **2.3.6.1 Technische Weiterentwicklungen des Transportwesens**

Der Bereich des Reisens ist weiterhin eng mit den technischen Entwicklungen verbunden. Die Teilhabe unterer sozialer Schichten am Tourismus und die dadurch ausgelöste Entwicklung zum Massentourismus ist durch Weiterentwicklungen des Transportwesens begünstigt worden. Diese nahmen zugleich Einfluß auf die Raumstruktur des Tourismus. Das Zusammenspiel von Schienen-, Straßen-, Schiffs- und Flugweg liefert eine fast vollständige, flächenhafte Erschließung aller Landschaften für den Fremdenverkehr<sup>82</sup>.

#### **a. Der Eisenbahnverkehr**

Die Eisenbahn hat die bis Mitte der fünfziger Jahre reichende erste große Expansion des Tourismus eingeleitet, sie war das Hauptverkehrsmittel für den Reiseverkehr. Die Ausbreitung des Fremdenverkehrs erfolgte entlang den Bahnlinien, wodurch der Aktionsradius begrenzt war. Die Erschließung des Raumes verlief weitgehend linear mit geringem Vernetzungsgrad. Aufgrund der großen Nachfrage führen in den

---

<sup>82</sup> Stephan Bäcker und Gerhard Eurich von 1. September 2016 Erfolgreich handeln und verkaufen in Tourismus- und Reiseunternehmen: Schülerband (Tourismus und Reisen, Band 1)

fünfziger Jahren erstmals Sonderzüge für Urlauber, z.B. der 1951 DER-Ferienexpress von Deutschland nach Italien.

In den letzten Jahrzehnten hat die Bahn einen deutlichen Bedeutungsverlust erlitten. Während 1954 noch 56 % der deutschen Urlaubsreisenden die Bahn als Verkehrsmittel bevorzugten, ist die Bedeutung inzwischen auf 11 % zurückgegangen<sup>83</sup>. Hauptgrund dafür ist, daß man im Verhältnis zum PKW im Aktionsradius deutlich begrenzt ist und daß man deutlich langsamer transportiert wird als im Flugzeug. Obwohl die Leistungsfähigkeit durch Modernisierung, Diversifikation des Angebots, mehr Komfort und schnelle Hochgeschwindigkeitszüge (ICE, TGV), welche die Großstädte beinahe stündlich miteinander verbinden, leicht anstieg, ist die Bahn für touristischen und nichttouristischen Verkehr nur mehr von mäßiger Bedeutung.

### **b. Der Straßenverkehr**

Von besonders großer Bedeutung war die zunehmende Motorisierung, denn der mit einer großen Flächenwirkung ausgestattete Straßenverkehr durchdrang die von der Bahn nur extensiv erfaßten Räume und weitete die Aktionsradien des Tourismus aus. Erst vor 110 Jahren wurde das Automobil erfunden (Carl Benz 1885). Während in der Nachkriegszeit die Nutzung von PKWs sich zum größten Teil noch auf den gewerblichen Bereich beschränkte, werden heute drei Viertel der zugelassenen Kfz. im privaten Bereich genutzt. Voraussetzung für die starke Zunahme des Kraftverkehrs war die Einführung von finanzierbaren PKWs für die breite Bevölkerung im Zuge des Wirtschaftsbooms (‘Volkswagen’). Die erhebliche Vergrößerung und Verbesserung des Straßennetzes führte zu einer Intensivierung bzw. Verdichtung der bisherigen touristischen Zonen, die durch den bisher führenden Urlaubsverkehrsträger Eisenbahn aufgrund des begrenzten Aktionsradius schwer zu erreichen waren. Der Kontinent wurde vom mitteleuropäischen Festland aus netzartig und nahezu flächenhaft erschlossen<sup>84</sup>.

---

<sup>84</sup>Keitz, C.: "Reisen zwischen Kultur und Gegenkultur - ‘Baedeker’ und die ersten Arbeitertouristen in der Weimarer Republik"; in: Zur Sonne, zur Freiheit! Beiträge zur Tourismusgeschichte; Berichte und Materialien Nr. 11 des Studienkreis für Tourismus und des Instituts für Tourismus der FU Berlin; Verlag für Universitäten Kommunikation; Berlin; 1991; S. 47-60

Der Anteil des Straßenverkehrs am Tourismus ist sehr groß. Seit Jahren zählt der PKW mit ca. 60 % Anteil am deutschen Reiseverkehr zum beliebtesten Urlaubsverkehrsmittel. Das Auto ermöglicht, mit mehr als zwei Personen besetzt, eine "fühlbare Verminderung der Fahrtkosten pro Kopf und erlaubt so auch vielköpfigen Familien weite Urlaubsreisen. Dank seiner Ladefähigkeit gestattet es ein Ausweichen auf billigste Beherbergungsformen und macht im Campingwesen den Fremdenverkehr von bestehenden Einrichtungen überhaupt unabhängig" (Ritter 1966; S. 29-30). Jährlich findet eine regelrechte Völkerwanderung per Straße in die Urlaubsgebiete statt, Autolawinen und überfüllte Urlaubsregionen prägen das Bild der heutigen Reise- und Urlaubsgesellschaften. Diese Engpässe können die Touristen aber nicht bremsen. Auch der Tourismus selbst stellt einen bedeutenden Faktor für die Entwicklung der Automobilindustrie dar. Das gesamte Straßennetz und die gesamte Kfz.-Industrie, vom Automobilhersteller bis zu Reparaturwerkstätten, Tank- und Raststätten dient dem Reiseverkehr im weitesten Sinne.

Der Bus als Transportmittel hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Ein touristisches Hauptverkehrsmittel in den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg war, neben der Bahn, der Omnibus. Zwischen 1950 und 1960 hatte er mit rund 20 % Anteil einen großen Beitrag zum Reiseboom nach dem 2. Weltkrieg geleistet. In den Folgejahren war sein Anteil auf wenige Prozente zurückgegangen (1973 in Deutschland 5 %). Private PKW-Reisen und der aufkommende Flugtourismus hatten seine Bedeutung zurückgedrängt. Erst in den letzten Jahren hat er wieder etwas an Bedeutung gewonnen. Der soziale Aspekt von Gruppenreisen, annehmbarer Komfort während der Fahrt, Flexibilität am Reiseziel und verstärkte Bemühungen der Busunternehmer haben das Image von Busreisen verbessert und ihren Anteil am Urlaubsreiseverkehr wieder auf ca. 10 % (1989) steigen lassen. Die Hauptbedeutung

für Busunternehmen hat der Gelegenheitsverkehr (Ausflugsfahrten, Ferienziel-, Mietomnibusreisen) zu günstigen Preisen<sup>85</sup>.

### c. Der Luftverkehr

Bis in die vierziger Jahre war der Flugverkehr weitgehend defizitär. Er wurde v.a. aus politischen Gründen gefördert. Flugreisen waren teuer und sehr exklusiv. Erst die Einführung von großräumigen Düsenflugzeugen von den 60er Jahren an ermöglichte privatwirtschaftlichen Charterflugverkehr unter wirtschaftlichem Aspekt (siehe Abb. 18 bis 20). Die Wirkung der Charterflugzeuge als touristisches Massentransportmittel war vergleichbar mit der revolutionären Wirkung der Eisenbahn auf die internationale Standortstruktur der touristischen Nachfrage im 19. Jahrhundert. Die Reisezeit verkürzte sich deutlich, Raum und Zeit schrumpften. Massenziele wie Mallorca konnten erstmals zu niedrigen Preisen angefliegen werden. Ende der 70er / Anfang der 80er Jahre erreichte diese Reiseverkehrsform einen ersten Höhepunkt.

Charterreisen mit Großraumflugzeugen gehören heute zum touristischen Alltag. Aber auch die zunehmende Entwicklung des Flug-Linienverkehrs hat dem Tourismus Aufwind gegeben, da preisliche Unterschiede zwischen Linien- und Charterverkehr verwischt sind. In jüngster Zeit führt die Entwicklung zu einer enormen Verdichtung im Luftraum, v.a. in der Haupt-urlaubszeit. Die Steigerungen im Flugtourismus könnten noch größer sein, doch die Überlastung der Lufträume schränkt eine weitere Expansion ein<sup>86</sup>.

### d. Der Schiffsverkehr

Bis in die 60er Jahre war das Schiff auf Mittelmeer- und Übersee-Routen noch von Bedeutung. Das Aufkommen des Charterflugverkehrs und die Einführung der preisgünstigen Economy Class bei den Linienfluggesellschaften veränderte die Situation. Die traditionsreiche "transozeanische Linienpassagierschiffart - einst

---

<sup>85</sup>Knebel, H.-J.: "Soziologische Strukturwandlungen im modernen Tourismus"; Ferdinand Enke Verlag; Stuttgart; 1960

<sup>86</sup>Tourismus in Zahlen: Statistisches Bundesamt, Stand 2017. 3.1 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben 2017

Aushängeschild namhafter Reedereien - hat sich mit der Entwicklung des Luftverkehrs weitgehend überlebt" Auch die Fährschiffrouen haben mit Ausnahme der touristischen Hochsaison unter zunehmender Konkurrenz (Luftverkehr und Tunnels wie der Eurotunnel) zu kämpfen. Die wichtigsten europäischen Fährverbindungen sind zwischen Großbritannien und dem europäischen Festland, zwischen Deutschland und Skandinavien, die Verbindungen nach Sardinien/Korsika und nach bzw. innerhalb Griechenlands.

Dafür gewann Ende der fünfziger Jahre eine spezielle Angebotsform für den Tourismus eine gewisse Bedeutung, die Kreuzfahrt. "Anfänglich sah man in diesen Reisen nur ein Mittel, die Schiffe in mageren Zeiten zu füllen, etwa im Winter, dann aber wurden Kreuzfahrten so wichtig, daß man die alten Passagierschiffe umbaute, mit neuen Einrichtungen ausstattete und sie ausschließlich für Kreuzfahrten auf allen Meeren ansetzte". . Doch auch hier ist das Reiseaufkommen mit weniger als 1 % der jährlichen Urlaubsreisen äußerst gering<sup>87</sup>.

### **2.3.6.2 Entstehungen einer Tourismusindustrie**

Im Laufe der Nachkriegszeit entstand eine Tourismusindustrie, die Ferienleistungen in Massen produziert. Da der Reisemarkt immer stärker expandierte und insbesondere im Charterflugbereich sehr kapitalintensiv war, griff im Reisegewerbe betriebswirtschaftliches Kalkül immer mehr Platz. Branchenfremde Unternehmen (z.B. Banken, Kaufhäuser, Verlage) drangen auf dem Reisemarkt vor und förderten die bereits vorhandenen Tendenzen zu betrieblichen Konzentrationen. "Auch die Tourismusindustrie ist durch drei 'Errungenschaften' gekennzeichnet, deren jede für die Entwicklung einer Industrie großen Stils unentbehrlich ist: Normung, Montage und Serienfertigung"). Den gestiegenen Reisewünschen der Bevölkerung wurde Rechnung getragen. Die Marktstruktur hat sich vom Käufer- zum Produzentenmarkt gewandelt. Aufgrund eines Überwiegens von Dienstleistungen ordnet man Fremdenverkehr zum tertiären Sektor der Volkswirtschaft zu. Die touristische Entwicklung ist auch als eine spezifische Erscheinung der Expansion des Dienstleistungssektors zu deuten, in

---

<sup>87</sup>International tourism, number of arrivals. Abgerufen am 13. Januar 2019.

welcher sich die entwickelten Volkswirtschaften seit Erreichen des 'Reifestadiums' befinden. Kennzeichen dieser neuen Branche ist eine Unterscheidung zwischen Geschäftsreisenden und Urlaubs-Touristen. Aufgrund unterschiedlicher Ansprüche erwartet jede der beiden Gruppen ein auf ihre Wünsche zugeschnittenes Reiseangebot.

In typischen Entsendeländern (z.B. Deutschland, Großbritannien, Beneluxstaaten) haben neben den inländischen Reisegebieten die mit der Vorbereitung und Durchführung des Reisens verbundenen Dienstleistungen (z.B. Reiseveranstalter, Reisebüros, Transportbetriebe) einen bedeutenden Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Leistungserstellung erhalten. In Deutschland werden beispielsweise 4-5 % des BSP für den Tourismus erstellt und sind 5-10 % der Arbeitsplätze (je nach Abgrenzung) vom Tourismus abhängig. In vielen Empfängerländern ist die Tourismusindustrie zur Hauptdeviseneinnahmequelle geworden (z.B. Alpen- und Mittelmeerländern). Die touristischen Betriebe sind an der Erhaltung und Ausweitung ihres Umsatzes interessiert. Sie versuchen, ihren Marktanteil mit modernen Marketingmethoden zu halten bzw. auszuweiten.

"Auch die Form des Reiseprodukts hat sich deutlich gewandelt. Die individuelle Reise der Anfangsjahre ist vermehrt der 'Reise von der Stange' gewichen: die 'standardisierte' Reise ist entstanden" Eine Woche Flug, Unterbringung in Massenquartieren, Verköstigung durch Halb- oder Vollpension an Riesenbuffets, Betreuung durch Animatoren und überfüllte Strände sind oft schon für unter DM 500.- zu erhalten. Der Reisemarkt selbst ist seit Jahren im Umbruch. Konkurse und Neugründungen von Fluggesellschaften zum Beispiel sind ein deutliches Zeichen für Unruhen auf diesem Markt. Dagegen ist es ein Ziel der Tourismusindustrie, Stammgäste zu gewinnen, um zu geringeren Werbeaufwendungen und zu sicherer Planung für die Zukunft zu finden<sup>88</sup>.

---

<sup>88</sup>Krumbholz, H.: "Zur Geschichte des Sozialtourismus: die Anfänge der gewerkschaftlichen Ferieneinrichtungen"; in: Zur Sonne, zur Freiheit! Beiträge zur Tourismusgeschichte; Berichte und Materialien Nr. 11 des Studienkreis für Tourismus und des Instituts für Tourismus der FU Berlin; Verlag für Universitäten Kommunikation; Berlin; 1991; S. 61-70

### **2.3.6.3 Verstärkter Kurzzeittourismus**

Die steigende Zahl von Urlaubstagen führt in Verbindung mit Feiertagen und Wochenenden zu verstärktem Kurzzeittourismus. Neben dem Erholungsbedürfnis spielt auch der Prestigegedanke eine Rolle für diese Ausflüge und Reisen. Ein Beispiel hierfür ist die Entwicklung des Skifahrens zum Massensport, "so daß dieser enorm zur Entwicklung des Winterurlaubs bzw. zur Zunahme von Tagesausflügen und Kurzreisen im Winter beigetragen hat" Weitere Beispiele sind wachsende Zahlen der Ferienhäuser bzw. -wohnungen (z.B. auf Mallorca, Toskana), die oft mehrmals im Jahr bereist werden.

### **2.3.7 Tourismus in der Zukunft**

Weltweit wird bis zum Jahr 2000 mit durchschnittlich weiterhin etwa 5 % Wachstum im internationalen Reiseverkehr gerechnet. Ein zukünftiger Trend deutet auf weiter steigendes Reiseaufkommen hin. Diese erhöhte Reisetätigkeit erhofft sich die Tourismusindustrie durch veränderte Arbeitszeiten (z.B. 4-Tage-Woche, flexiblere Arbeitszeiten etc.), mehr Freizeit und ein verändertes Freizeitverhalten bei gleichzeitiger Verbilligung der Pauschalangebote. Dies führt dazu, daß man mehrmals im Jahr Urlaub macht (v.a. Kurzreisen), aber auch zunehmend Ausflüge in die Naherholungsgebiete unternimmt. Technischer Fortschritt wirkt sich auch auf die Tourismusindustrie aus. Im Transportwesen wird immer leichteres, schnelleres und weiteres Reisen ermöglicht. Mit wirtschaftlicheren Großraumflugzeugen, besserer Energieausnutzung, steigender Konkurrenz und mit der Computer-Technologie wird einer Verteuerung der Reisekosten entgegengearbeitet <sup>89</sup>

#### **2.3.7.1 Die Einstufung der Welttouristikorganisation in 1991 auf der Konferenz von Ottawa**

L'Organisation encourage également l'application du Code mondial d'éthique du tourisme pour s'assurer que les pays membres, les destinations touristiques et les entreprises du secteur maximisent les effets économiques, sociaux et culturels positifs

---

<sup>89</sup>Opaschowski, H.: "Tourismusforschung"; Leske&Budrich - Verlag; Opladen; 1989.

de cette activité et en recueillent tous les fruits tout en réduisant au minimum les répercussions négatives sur la société et sur l'environnement.

Son siège se situe à Madrid en Espagne et ses langues officielles sont l'anglais, l'arabe, l'espagnol, le français et le russe. Le 12 mai 2009, le Jordanien Taleb Rifai obtient le poste de Secrétaire général de l'organisation<sup>2</sup>, succédant ainsi au Français Francesco Frangialli<sup>90</sup>.

### 2.3.8 Verschiedene Typen des Tourismus

Obwohl die Vorstellung des Tourismus-Phänomens als solches, wie wir es heute kennen, im letzten Jahrhundert seine Ursprünge hat, wurden die ersten Studien erst ab diesem Jahrhundert durchgeführt. Als der erste Weltkrieg zu Ende ging, wurde der Tourismus als ein ernsthafter wissenschaftlicher Gegenstand betrachtet.

Die ersten Arbeiten kommen aus dem Feld der Wirtschaft. Nennenswert sind Wirtschaftswissenschaftler der Berliner Schule.

Aber trotzdem kann man ihnen die meist gebrauchte Definition nicht zuschreiben, sondern zwei schweizer Professoren der Universität von Bern: Walter Hunziker und Kurt Krapf, betrachtet als die Eltern der modernen Touristik-Wissenschaft.

Beide definierten den Tourismus (1942) wie folgt:

"Zusammenspiel von Beziehungen und Phänomenen entstanden durch die Fortbewegung von Leuten und ihren Aufenthalt nicht durch gewinnbringenden Aktivitäten motiviert ist"<sup>91</sup>.

Die Welttouristikorganisation hat den Tourismus wie folgt definiert:

"Die Aktivitäten, welche die Leute während ihrer Reisen und Aufenthalte ausserhalb ihrer gewohnten Umgebung in einem Zeitraum kürzer als einem Jahr durchführen, mit

---

<sup>90</sup> « Taleb Rifai remplace Francesco Frangialli à la tête de l'OMT », Quotidien du tourisme, 2009 (lire en ligne [archive], consulté le 21 novembre 2017).

dem Ziel sich zu Vergnügen, aus Geschäftsgründen oder aus anderen Motiven".

Diese Definition wurde von der Welttouristikorganisation in 1991 auf der Konferenz von Ottawa gebilligt.

**1.Inland Tourismus:** Leute, die sich von einer geographischen Zone in eine andere fortbewegen, innerhalb ihres eigenen Nationalgebietes.

**2.Externer Tourismus:** Wenn er zwischen zwei oder mehr Ländern stattfindet.

**3.Individual Tourismus:** Eine Gruppe von Touristen, die individuell reisen und deren Reisen von ihnen selbst organisiert wurde oder durch ein Reisebüro. Unter diese Gruppe kann man den sogenannten "Qualitätstourismus" finden.

**4.Massen Tourismus:** Die Gruppe von Touristen, die in Gruppen oder Massen reisen, organisiert durch Reisebüros oder Reisenveranstalter mit billigen Preisen.

**5.Rundreisen:** Gebildet durch eine Reiseroute, die sich aus Transport mit kurzen Aufenthalten in verschiedenen Orten zusammensetzt.

**6.TourismusMit Auslandswohnsitz:** Dieser basiert auf wiederkehrenden längeren Ferien in einem festgelegten geographischen Ort.

Heutzutage sind andere Klassen von Tourismus wie folgt entstanden:

**7.Ländlicher Tourismus:** Es besteht aus einem Tourismus niedrigerer Intensität, dessen Bestimmungsort natürliche Räume sind.

**8.Umweltverträglicher Tourismus:** Basiert darauf, die Ferienzeit zu genießen und gleichzeitig die Umwelt zu respektieren.

**9.Abenteuer Tourismus:** Ist das Vergnügen an Aktivitäten, die im Freien stattfinden ohne Einbezug von Umweltbewusstsein.

**10.time-sharing:** Besteht aus einer turnusmäßigen Benutzung von Immobilien<sup>92</sup>.

### 2.3.9 Arten des Tourismus

Der Urlaub aus Sicht der Urlaubsgäste oder auch der Tourismus aus Sicht der Anbieter und Volkswirtschaften ist heute ganz anders zu sehen als noch vor ein paar Jahrzehnten. Es gibt viel mehr unterschiedliche Möglichkeiten und auch viel mehr Interesse. Dass man mit dem Rad wochenlang fahren könnte und jede Nacht in einem anderen Hotel schläft, hatten wohl manche gemacht, aber nicht in der Summe wie heute. Der Radtourismus ist dabei nur ein Begriff, Massentourismus, Sanfter Tourismus oder auch Sensationstourismus sind nur ein paar der weiteren, die man anführen kann.

Und es scheint, als ob die Liste immer länger wird, wobei es auch Begriffe abseits des Urlaubs gibt wie zum Beispiel den Medizintourismus

#### a. Urlaubsarten

Der klassische Urlaub über drei Wochen zum Meer ist für viele Menschen kein Thema mehr oder einfach auch nicht mehr möglich. Heute gibt es die vielfältigsten Formen des Urlaubs, die auch die unterschiedlichen Wünsche der Menschen repräsentieren. Der Aktivurlaub ist ein Beispiel, der Sporturlaub ein anderes, der Städtetourismus ist eine weitere Urlaubsart<sup>93</sup>.

#### b. Urlaubsarten: Trend bei der Dauer

Nicht nur die Art und Weise des Urlaubs, sondern schon alleine die Entscheidung der Dauer ist ein wichtiges Kriterium geworden. Früher waren zwei bis manchmal sogar vier Wochen Urlaub am Stück üblich, heute wählt man kaum längere Zeiträume als zwei Wochen und das hat verschiedene Gründe. Die schon sehr lange Zeitspanne von

---

<sup>92</sup>Vgl. schon die Zusammenstellungen bei Artur Bormann, Die Lehre vom Fremdenverkehr, Berlin 1931; Hunziker, Der Einzel- und Massenreiseverkehr (Anm. 5), S. 83ff

<sup>93</sup>*International tourism, receipts (current US\$)*. Abgerufen am 13. Januar 2019.

vier Wochen für einen Urlaub war darin begründet, dass man im Werk als Arbeiterin oder Arbeiter tätig war und das Werk selbst geschlossen hatte.

Heute ist dies nicht mehr der Fall und so gibt es einen Rundum-Betrieb und ständig Bedarf an Personal, auch bei 30 Grad Celsius im Schatten. Daher braucht es zumindest eine Basismannschaft in jeder Abteilung, um die Dienstleistungen und/oder Handelstätigkeiten sowie Herstellungsprozesse gesichert zu wissen. Vier Wochen Urlaub ist daher auch technisch fast nicht mehr realisierbar und das wollen auch viele Menschen gar nicht mehr in Anspruch nehmen.

Denn, und das ist ein zweiter Trend abseits der Fabriken und anderer Arbeitnehmer, die Leute haben es schätzen gelernt, dass sie mehrfach pro Jahr auf Urlaub gehen können. Kurzurlaube sind viel beliebter geworden und die Feiertage wie zum Beispiel die Donnerstag im Frühjahr werden für ein verlängertes Wochenende genutzt. Dann gibt es häufig einen Städtebesuch oder man kombiniert den Aufenthalt mit einer mehrtägigen Bergtour oder besucht ein Musikfestival<sup>94</sup>.

### **c. Urlaubsarten: Trend bei den Formen**

Neben der Dauer gibt es natürlich auch viel mehr Varianten, was man im Urlaub so machen möchte. Die Massen, die sich nach Italien bewegen, gibt es zwar weiterhin, aber die Fernreise ist keine Sache mehr von nur den reichsten Menschen. Auch normale Haushalte können diese Reise längst antreten.

Dazu gibt es den Abenteuerurlaub, Sporturlaube, um sich zu verbessern oder andere Varianten. Dabei werden stets neue Begriffe definiert und man spricht vom Outdoor, obwohl man eigentlich wandern geht wie eh und je.

Damit wird Urlaub auch zu einer Säule der modernen Lifestyle-Gesellschaft. Man definiert sich vielleicht nicht über den Urlaub, aber es ist schon eine Ausdrucksform,

---

<sup>94</sup>Bagger, W.: "Arbeiterkultur und Arbeitertourismus im Kaiserreich"; in: Zur Sonne, zur Freiheit! Beiträge zur Tourismusgeschichte; Berichte und Materialien Nr. 11 des Studienkreis für Tourismus und des Instituts für Tourismus der FU Berlin; Verlag für universitäre Kommunikation; Berlin; 1991; S. 33-46

wie man die freie Zeit verbringen kann und will. Darauf reagieren auch die Anbieter, die nicht nur bei den Preisen eigene Pakete zusammenstellen, sondern auch weitere Möglichkeiten aufbauen - ein Beispiel sind Hotels, die sich mit Tennisanlagen zusammengetan haben, um ein Tenniscamp zu organisieren oder ähnliche Varianten für ein Laufcamp. Das nützen Leute, die wissen, dass sie in ein paar Monaten einen Marathon laufen möchten<sup>95</sup>.

Gleiches gilt für die beliebten Radwege, die quer durch Europa nutzbar sind. Nach Stunden auf dem Fahrrad hat man andere Bedürfnisse als Leute, die mit dem Auto kurz beim Stift vorbeigeschaut haben, um einen Ausflug durchzuführen. Und darauf reagieren die Hotels und Restaurant, was wiederum die Beliebtheit steigert.

#### **d. Aktivurlaube Art**

In all den Formen des Aktivurlaubes wird der Urlauber selbst tätig - in welcher Form auch immer. Zwar gibt es weiterhin sehr viele Menschen, die es vorziehen, für zwei oder mehr Wochen Urlaub am Strand zu machen und außer dem einen oder anderen Ausflug nur Sonne, Sand und Meer zu genießen, doch immer mehr ziehen eine Alternative vor.

Den Anfang macht der Wanderurlaub, der durch das stärkere Umweltbewußtsein an Aufschwung gewonnen hat. Waren es vor einigen Jahren hauptsächlich ältere Leute, die gerne wandern gingen, so sind jetzt auch die jungen Leute wieder auf den Geschmack gekommen, sich wandernd durch fremde Regionen zu bewegen<sup>96</sup>.

Die Steigerung vom Wandern ist das Klettern. Von der klassischen Kletterschule über Klettersteige, die mit entsprechender Ausrüstung überwunden werden können bis hin zu eigenen entstandenen Kletterparks reicht die Palette. Gerade die Kletterparks sind nicht unumstritten, weil Leute ohne jeglicher Erfahrung mitmachen und damit sich und andere gefährden können.

---

<sup>95</sup> (27,63 Prozent, Stand: 19.6.)

<sup>96</sup> Bagger, W.: "Tourismus"; in: Mitteilungen aus der kulturwissenschaftlichen Forschung Nr. 24; Wissenschaftsbereich Kultur der Sektion Ästhetik und Kunstwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin; Manuskriptdruck; 1988; S. 5-45

Action pur ist beim Canyoning angesagt. Viele Urlauber suchen hier den Kick, wenn sie sich durch engen Schluchten bewegen. Dabei ist die Ausrüstung aber auch das richtige Verhalten Voraussetzung, dass das Abenteuer ein unvergessliches Abenteuer wird und nicht eine große Gefahr.

Auch die Luft haben die Aktivurlauber längst für sich erkannt. Ballonfahrten sind der gemütliche Teil des Angebotes, aber es gibt auch die Paraglider, die Airboarder und die Fallschirmspringer, die ihre Freizeit und ihren Urlaub lieber in der Luft verbringen, statt sich am Strand sonnen zu lassen. Ständig werden neue Formen des Aktivurlaubs und der Ausflugsziele entwickelt, sodass man sich auch per Seil wie ein Adler mit hoher Geschwindigkeit zu Tale stürzen lassen kann oder in hoher Position ein Frühstück einnimmt, weit über dem Erdboden<sup>97</sup>.

Die Palette der Möglichkeiten beim Aktivurlaub ist schier grenzenlos. Immer mehr Menschen wenden sich dieser Urlaubsform zu, um einen großen Unterschied zwischen dem regelmäßigen Alltag und dem Urlaubsvergnügen zu erzielen. Es gibt auch viele Überschneidungen zwischen dem Aktivurlaub und dem Sporturlaub. Ein reines Tenniscamp ist eher zweiteres, ein Bootsfahrt mit dem Segelschiff könnte man beidem zurechnen, der Wanderurlaub gilt eher als Aktivurlaub, weil Wandern keine reine Sportart ist.

### **e.Abenteuerurlaub**

Darunter kann man aber sehr viele unterschiedliche Formen verstehen, denn es gibt sowohl den reinen Abenteuerurlaub im Dschungel als Extremform, als Safari oder auch als Bergtour, die mehrere Tage andauert. Es gibt aber auch alternativ den normalen Urlaub, der aber Abenteuer beinhaltet wie zum Beispiel eine eintägige Rafting-Tour oder der Sprung mit dem Bungee-Seil.

All diese Aktivitäten - ob nun zwei Wochen im Dschungel oder Spannung für ein paar Minuten - sind Ausdruck des Wunsches, dem Alltag zu entfliehen und immer mehr

---

<sup>97</sup>Beyrer, K.: "Des Reisebeschreibers 'Kutsche' - Aufklärerisches Bewußtsein im Postreiseverkehr des 18. Jahrhunderts"; in: Reisen im 18. Jahrhundert; Carl Winter Universitätsverlag; Heidelberg; 1986; S. 50-90

Leute wünschen sich dieses Abenteuer. Indirekt kann man auch den Skiurlaub in diese Kategorie einordnen, denn die Tatsache, dass immer mehr Leute abseits der Pisten im Pulverschnee an steilen Hängen herunterfahren wollen oder eine Skitour ausprobieren, ist ebenfalls Ausdruck des Wunsches, etwas zu erleben, das während des Jahres nicht möglich ist<sup>98</sup>.

Der Abenteuerurlaub ist damit ein Beispiel für die gesellschaftlichen Veränderungen. Vor 20 Jahren war es ausreichend, den Luxus eines Strandurlaubs zu genießen. Heute reicht dies vielen Menschen nicht mehr bzw. haben sie ein anderes Problem: sie reisen aus Deutschland, Österreich, Polen und anderen Ländern nach Italien, Spanien oder andere südeuropäische Urlaubsländer und treffen dort genau die gleichen Leute wieder. Somit sind sie fast im Alltag zurück und daher ist der Abenteuerurlaub auch eine Methode, diesen Menschen aus dem Weg zu gehen und etwas Neues zu erleben.

### **2.3.9.1 Formen des Abenteuerurlaubs**

Das Grundproblem am Tourismus besteht darin, dass er sich wie die Modeszene und andere wirtschaftliche Zweige immer neu erfindet. Daher ist die Überschneidung von verschiedenen Begriffen häufig anzutreffen. Was für den einen der Aktivurlaub ist, ist für den anderen ein Abenteuerurlaub. Generell gilt als Abenteuer, was man im Alltag nicht erleben würde. Eine Fahrt durch das Wildwasser entspricht dieser Definition, aber noch mehr Abenteuer ist gegeben, wenn man eine mehrtägige Tour unternimmt, im Zelt schläft und alle Technik daheim lässt.

#### **a. Familienurlaub: Urlaub für Groß und Klein**

Mit dem Begriff Familienurlaub werden jene Urlaubsreisen verbunden, bei denen die gesamte Familie mitfahren und Spaß haben kann. Die Tourismusveranstalter vom Hotel bis zur Flugreise haben dieses Bedürfnis längst erkannt und entsprechende Angebote zusammengestellt.

---

<sup>98</sup>Bödeker, H.E.: "Reisen: Bedeutung und Funktion für die deutsche Aufklärungsgesellschaft"; in: Reisen im 18. Jahrhundert; Carl Winter Universitätsverlag; Heidelberg; 1986; S. 91-110

### **b. Familienurlaub und seine Voraussetzung**

Die grundsätzliche Voraussetzung für einen entspannenden Familienurlaub besteht darin, dass sowohl die Erwachsenen wie auch die Kinder auf ihre Rechnung kommen. Für die Erwachsenen ist der Urlaub oft leicht zu bewerkstelligen, für die Kinder ist das nicht immer der Fall und das hat den Begriff Familienurlaub geprägt. Denn hier werden Angebote zusammengestellt, die auch auf die Bedürfnisse der Kinder Rücksicht nehmen - und vielleicht sogar mehr, weil durch das Angebot von Betreuung die Eltern plötzlich sorgenlos selbst etwas unternehmen können<sup>99</sup>.

Die Schwierigkeit bei der Auswahl des Familienurlaubes besteht darin, dass es die verschiedensten Möglichkeiten gibt. Es macht auch einen Unterschied, ob man mit kleinen Kindern oder mit Kinder im schulpflichtigen Alter eine Urlaubsreise antreten möchte. Die Bedürfnisse unterscheiden sich dabei schon sehr stark, dazu kommen die unterschiedlichen Unterkunftsmöglichkeiten.

Ein Familienurlaub wird zum Beispiel nicht nur gerne im teuren Hotel am Strand durchgeführt, viele wählen lieber die Natur und den Bauernhof, der wieder voll im Trend liegt. Die Menschen möchten aus der Stadt fliehen und Berge, Wiesen und Wälder erleben können und für die Kinder heißt das Abenteuer pur. Auch Kinderhotels haben sich herausgebildet, die besondere Angebote für die Kleinen anbieten können und auch für die Eltern viele Optionen bereithalten wie zum Beispiel Entspannung durch ein Wellnessprogramm, während die Kinder in der Zauberschule oder im Theater ihren Spaß haben können<sup>100</sup>.

### **c. Reiseplanung mit Kindern**

Das große Anliegen der Urlaubsanbieter zeigt sich auch beim Buchen von Flugreisen. Hier kann man in Suchformularen im Internet genau eintragen, wie viele Kinder mitreisen werden und wie alt diese sind. Diese Angaben können für die

---

<sup>99</sup> <https://www.urlaubsguru.at/lexikon/glueckshotel/>.

<sup>100</sup> Collins, C.: "Der Strukturwandel aus Sicht eines britischen Reiseveranstalters"; in: Fremdenverkehr im Wandel; Berner Studien zum Fremdenverkehr Heft 12; Verlag Herbert Lang & Cie AG; Bern; 1974; S. 101-109

Preisgestaltung sehr relevant sein, weil man die Familien als Kunden gewinnen oder behalten möchte und deshalb Familienpakete entwickelt hat<sup>101</sup>.

### **2.3.9.2 Fernreisen in fremde Länder**

Durch die intensive Vernetzung der Fluglinien gibt es immer mehr Angebote für Fernreisen. Also nichts wie rein in das Flugzeug und abheben, um weit entfernte Länder kennenzulernen, die schönen Landschaften zu genießen und auch einen Eindruck von Menschen und Kultur zu gewinnen.

#### **a. Fernreise und veränderte Nutzung**

Was vor zwanzig Jahren purer Luxus war, ist heute eine durchaus bereits üblich gewordene Form des Urlaubs. Allerdings handelt es sich dabei meistens um lange geplante Urlaubsreisen und sie machen keinen Sinn, wenn man nur über das Wochenende verreisen will. Ein Urlaub von zwei Wochen sollte es schon sein, zumal bei wirklich langen Flugreisen auch die physische Anpassung durch die Zeitumstellung berücksichtigt werden muss, wodurch man den einen oder anderen Tag verliert.

Neben der Fernreise selbst haben viele Menschen aus Mitteleuropa ihr Leben, soweit sie die Möglichkeit dazu haben, umgestellt. So gibt es viele ältere Menschen, die dann, wenn es in Österreich oder Deutschland kalt und finster wird, in das Flugzeug steigen, um das nächste halbe Jahr in Thailand oder ähnlichen Ländern bei angenehmen Temperaturen zu verbringen. Wenn es in Mitteleuropa im März oder April wieder wärmer wird, kommen diese Menschen wieder zurück in ihre eigentliche Heimat.

#### **b. Fernreise und Umwelt**

Eine wichtige Komponente der Fernreisen ist ein Faktor, der mit dem Urlaub eigentlich nichts zu tun hat: der Klimawandel. In den letzten Monaten und Jahren sind

---

<sup>101</sup>Prahl, H.-W.: "Entwicklungsstadien des deutschen Tourismus seit 1945"; in: Zur Sonne, zur Freiheit! Beiträge zur Tourismusgeschichte; Berichte und Materialien Nr. 11 des Studienkreis für Tourismus und des Instituts für Tourismus der FU Berlin; Verlag für Universitäten Kommunikation; Berlin; 1991; S. 95-108

viele Studien zum Thema Klimawandel entstanden und dabei gibt es ein dramatisches Beispiel: würde man von Wien aus nach Australien auf Urlaub fliegen, so verschmutzt man durch die Flugreise die Umwelt und damit das Weltklima genauso intensiv wie ein durchschnittlicher Autofahrer mit seinem Fahrzeug in vier Jahren. Daher gab es nach Veröffentlichung dieser Aussagen Aufrufe der Umweltminister, dass man die Fernreisen einschränken möge<sup>102</sup>.

Allerdings ist auch zu berücksichtigen, dass die meisten Menschen nicht ständig mit dem Flugzeug rund um die Uhr reisen, sondern einmal in ihrem Leben eine wirklich lange Reise antreten und das war es für die meisten schon, weil der Kostenfaktor durchaus zu beachten ist. Natürlich reisen manche öfter als einmal in ihrem Leben, doch der Urlaub in das Nachbarland ist noch immer viel häufiger gewählt als die Reise in einen anderen Kontinent der Erde.

### **2.3.9.3 Massentourismus**

Die Folge dieser Entwicklung ist der Massentourismus. Mit diesem Begriff bezeichnet man das gehäufte Vorkommen von Urlaubsgästen, das sich in Europa im Sommer wie im Winter abspielt. Im Sommer konzentriert sich der Massentourismus auf die Mittelmeerstrände von Südeuropa, besonders Spanien ist ein beliebtes Tourismusziel, auch für Italien und Griechenland gilt dies. Im Winter sind die Alpen gefragt, wenn massenweise Leute zum Skiurlaub anreisen.

Für die Tourismusbetriebe ist der Massentourismus ein Segen und eine Qual gleichzeitig. Einerseits ist es natürlich für das Geschäft hervorragend, wenn so viele Menschen ihren Urlaub im angebotenen Hotel verbringen möchten, andererseits setzt Stress pur ein, wenn der Haupturlaub beginnt und die Massen bei der Tür hereinströmen.

---

<sup>102</sup>Rieger, P.: "Die historische und die psychologische Dimension. Warum reiste man früher? Warum reisen wir heute?"; in: Das Phänomen des Reisens; Berner Studien zum Fremdenverkehr Heft 19; Bern; 1982; S. 9-22

### 2.3.9.4 Camping und Urlaub

Camping kann man in zwei Kategorien einteilen, nämlich in Camping für das Wochenendvergnügen an einem fixen Campingplatz. Da gibt es auch die Option, dass man statt eines Wohnwagens ein Mobilheim erwirbt, das größer und besser ausgestattet ist.

Die zweite Option betrifft den Urlaub selbst, indem man mit einem Zelt, Wohnwagen oder einem Wohnmobil reist. Diese Form des Urlaubs unterscheidet sich nachhaltig von jenem im Luxushotel, den man muss sich selbst versorgen, man muss das Zelt aufbauen oder den Wohnwagen aufstellen und hat einige weitere Arbeiten.

Trotzdem ist das Camping eine beliebte Urlaubsalternative. Camping ist besonders für mehrköpfige Familien oder große Gruppen weit günstiger als der Hotelaufenthalt und man ist flexibler in der Urlaubsgestaltung, weil man von Campingplatz zu Campingplatz weiterreisen kann, wenn man dies möchte. Andere fahren zu einem bestimmten Campingplatz, um dort den Urlaub zu verbringen<sup>103</sup>.

Verboten ist das Campen abseits der Campingplätze. Wer mit dem Zelt reist, darf beispielsweise das Zelt nicht mitten im Wald aufstellen. Trotzdem streben dies manchmal Leute an und dann spricht man vom wilden Zelten.

#### a. Camping: Motivation und Trends

Camping ist nicht nur eine günstigere Urlaubsmöglichkeit, sondern auch ein Urlaub, bei dem man enger mit der Natur verbunden ist. Das gemeinsame Lagerfeuer mit anderen Campern hat am sommerlichen Abend einen besonderen Reiz und ist nur eine der Komponenten, warum das Campen stets im Trend bleiben wird. Auch das Zusammensitzen mit anderen Campern aus zum Teil anderen Ländern ist reizvoll<sup>104</sup>.

Dazu gibt es das Campen auch als zusätzliche Motivation bei den Musikfestivals. Die mehrtägigen Veranstaltungen haben aufgrund der großen Zahl an Besucher nicht

---

<sup>103</sup>Ritter, W.: "Fremdenverkehr in Europa"; A.W. Sijthoff-Verlag; Leiden; 1966.

<sup>104</sup>Leading camping Europe, Wonderful campsites around Europe, viewed 11 February 2018.

genug Hotels in unmittelbarer Nähe anzubieten und so nutzen viele das Wochenende, um mit dem Wohnwagen oder Zelt anzureisen und es entsteht eine richtige Zeltstadt.

Außerdem gibt es neue Trends beim Campen, indem mit sehr luxuriös ausgestatteten Wohnwägen gereist wird. Diese unterscheiden sich kaum von einem 4-Stern-Hotel und brechen mit der Tradition, dass der Campingurlaub einfach ein muss. Hier gilt die Zusammenkunft von Natur einerseits, aber trotzdem Bequemlichkeit andererseits.

### **b. Langzeiturlaub**

Heute hat sich die Urlaubskultur komplett gewandelt und Kurzurlaube sind zum Trend geworden<sup>105</sup>. Häufig werden Feiertage in die Planung einbezogen, sodass verlängerte Wochenende zum Besuch einer Stadt herangezogen werden. Und dann gibt es aber jene, die tatsächlich noch wochenlang auf Urlaub gehen können und dann spricht man vom Langzeiturlaub.

Der Langzeiturlaub ist als Definition eine Urlaubsreise, bei der man mindestens drei Wochen am Stück dem Arbeitsplatz fern bleibt. Ob man eine Trekkingtour durch die Berge oder über eine Wüste unternimmt, Tag für Tag den Strand erobert oder eine Reise quer durch die USA veranstaltet, ist dabei nicht wesentlich<sup>106</sup>.

#### **2.3.9.5 Ökotourismus**

Als Ökotourismus werden jene Urlaubsreisen und auch Tagesausflüge bezeichnet, bei denen die Menschen Kontakt zur Natur auf intensive Art erleben. Das kann das Durchwandern vom Regenwald sein, das kann eine Safari sein, um Wildtiere live erleben zu können oder auch eine Wanderung im Alpenraum.

Obwohl die Menschheit immer mehr von Technik abhängig ist - man denke an Handy, TV-Gerät und Internet - oder gerade weil es so ist, spielt die Natur wieder eine große Rolle und man möchte sie in der Freizeit erleben und zwar nicht im Rahmen von

---

<sup>105</sup> Vgl. Steffen Hillebrecht: Sabbaticals. SpringerGabler, Wiesbaden 2018, S. 12 ff.

<sup>106</sup> Sölch, W.: "Orient-Express - Glanzzeit, Niedergang und Wiedergeburt eines Luxuszuges"; 3. Aufl.; Alba Buchverlag GmbH & Co. KG; Düsseldorf; 1983.

Massentourismus am Strand, sondern auf die Art und Weise, wie sie tatsächlich beschaffen ist - so könnte man den Ökotourismus definieren. Allerdings hatte man auch in den 1980er-Jahren einen Ausflug in das Landesinnere betrieben, nur wurde dies nicht mit dem Modebegriff Öko in Zusammenhang gesehen, daher ist dies auch wieder ein Stück weit eine Marke<sup>107</sup>.

#### **a. Ökotourismus und Naturerlebnis**

Freizeitparks sind daher nicht zufälligerweise sehr beliebt geworden und auch Nationalparks passen in das Konzept. Tierparks, vor allem aber auch Sonderformen wie Vogelstationen, bei denen man die Greifvögel erleben kann und es Flugshows gibt, sprechen die Menschen an. Solches gibt es im Alltag in den Häuserschluchten der Großstädte überhaupt nicht mehr.

Es ist toll, wenn man einen Bildschirmhintergrund mit einem schönen Tal sehen kann, aber dann auf einem Hügel zu stehen und dieses Schauspiel selbst und in der wahren Natur zu erleben, prägt sich auf ganz andere und viel emotionalere Weise ein und das erkennen immer mehr Menschen, weshalb der Ökotourismus an Bedeutung deutlich dazugewonnen hat.

#### **2.3.9.6 Flugreise und Problemfelder**

Für den Urlaub ist dies eine feine Sache, weil man nach Spanien fliegen kann, statt tagelang im Auto zu sitzen und Fernreisen nach Thailand, Japan oder in die Karibik sind gar nicht mehr so etwas Besonderes. Zwar sind gerade diese Urlaubsflüge durch den Klimawandel und die Luftverschmutzung durch den Flugverkehr in die Diskussion gekommen, aber eine Abnahme der Fluggäste ist nicht erkennbar - im Gegenteil: die Zahl der Menschen, die jedes Jahr ein Flugzeug für den Transfer von A nach B wählen, steigt ständig an.

---

<sup>107</sup>Spode, H.: "Die NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' - ein Volk auf Reisen?"; in: Zur Sonne, zur Freiheit! Beiträge zur Tourismusgeschichte; Berichte und Materialien Nr. 11 des Studienkreis für Tourismus und des Instituts für Tourismus der FU Berlin; Verlag für Universitäten Kommunikation; Berlin; 1991; S. 79-93

Dabei ist die Flugreise nicht einfacher geworden. Durch die Terrorgefahr und die Angst vor Anschlägen gibt es immer neue Vorschriften, was die erlaubte Menge an Mittel und Material betrifft, die man mit sich führen darf und die Kontrollen werden auch strenger, aber das hält die Urlaubsgäste nicht davon ab, ihre Urlaubsreise anzutreten und das Flugzeug als Transportmittel zu wählen - bei Fernreisen ist dies auch das einzig sinnvolle Mittel, weil per Auto zum Schiff und dann lange Schiffsfahrten zu wählen, reicht oft von der Zeit für den Urlaub nicht aus.

### **a. Flugreise und Urlaubsreise**

Die Flugreise ist für viele Menschen immer noch ein Problem, doch die Flugangst lässt sich beherrschen. Für viele andere ist es längst Routine, erst recht für Leute, die ständig beruflich von A nach B mit dem Flugzeug reisen. Generell ist die Flugreise sogar die sicherste Form, um seinen Urlaubsort anzusteuern, wenn man die Unfallstatistik mit dem PKW mit den Abstürzen von Flugzeugen vergleicht. Wenn etwas passiert, ist es groß in den Medien, aber wie viele tausend Flüge problemlos abgewickelt werden, wird medial nicht genannt<sup>108</sup>.

Vor allem durch die Bequemlichkeit und Geschwindigkeit ist das Fliegen aus der Tourismusbranche nicht mehr wegzudenken. Und ein Urlaub auf Hawaii, in der Karibik oder einfach nur in Südeuropa ist längst Routine geworden, kleine Kinder eingeschlossen. Diese haben im Flug viel Spaß und unterhalten alle Leute, Flugangst entwickeln eher die erwachsenen Menschen, die froh sind, wenn sie angekommen sind

### **b. Maturareise / Abiturreise**

Darunter ist eine Urlaubsreise meist für eine Woche zu verstehen, bei der die Schülerinnen und Schüler, die gerade die Oberstufe mit Matura (Abitur) abgeschlossen haben, gemeinsam auf Urlaub fahren, um zu feiern und das Schulende emotional abzuschließen.

---

<sup>108</sup>Spode, H.: "Der moderne Tourismus - Grundlinien seiner Entstehung und Entwicklung vom 18. bis zum 20. Jahrhundert"; in: Moderner Tourismus - Tendenzen und Aussichten; Materialien zur Fremdenverkehrsgeographie Heft 17; Selbstverlag der Geographischen Gesellschaft Trier; Trier; 1988; S. 39-76

Diese Maturareise ist nicht nur einfach eine weitere Idee für Urlaub, sie wurde mittlerweile zu einem wichtigen Eckpfeiler der Tourismusunternehmen und dabei gibt es auch immer wieder neue Ansätze. Ein Ansatz sind spezielle Angebote für Schulen und ihre Schülerinnen und Schüler, wobei der günstige Preis im Mittelpunkt steht und hauptsächlich Strände in Südeuropa als Urlaubsziel angeboten werden.

### **c. Massen-Maturareise**

Ein ganz anderer Ansatz ist die Massen-Maturareise. Bekannt wurde dieser Trend im Zusammenhang mit der türkischen Riviera, wo gleich 4.000 18-jährige den Schulabschluss feiern. Das Image ist, dass es dort nur noch wild zur Sache geht, aber die Wahrheit ist, dass zwar heftig gefeiert wird, aber medial wieder stark übertriebene Darstellungen übermittelt werden. Vieles, was geschrieben steht, stimmt überhaupt nicht und wird selten bestätigt.

Ob nun eine Klasse oder gleich ein paar tausend Schülerinnen und Schüler eine Maturareise antreten - es gibt meist All-Inclusive-Angebote und man feiert mit Sonne, Strand und guter Laune, dass man die Schule positiv abgeschlossen hat und nun ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Somit ist es eine Party vor dem neuen Ernst des Lebens. So bezeichnet man den Schulantritt mit dem sechsten Lebensjahr, aber der Antritt im Berufsleben ist für manche der jungen Leute der nächste Schritt. Viele andere wechseln in das neue Schulfeld - der Universität, um zu studieren<sup>109</sup>.

### **d. Medizintourismus und Trends**

In Europa setzt sich dieser Trend des Medizintourismus aber auch immer öfter durch, wobei es sich manchmal auch um ein Urlaubswochenende handelt. Von Österreich aus fahren beispielsweise viele nach Ungarn, um sich dort die Zähne wesentlich günstiger behandeln zu lassen. Natürlich gibt es auch schon Urlaubsangebote, die darauf

---

<sup>109</sup>Storbeck, D.: "Der moderne Tourismus als Gegenstand interdisziplinärer Forschung"; in: Moderner Tourismus - Tendenzen und Aussichten; Materialien zur Fremdenverkehrsgeographie Heft 17; Selbstverlag der Geographischen Gesellschaft Trier; Trier; 1988; S. 11-37

abgestimmt sind, doch der Medizintourismus ist heftig umstritten. Das hat viele Gründe.

Von Indien weiß man, dass für die reichen Leute Kliniken aufgebaut werden, in denen die Urlauber medizinisch versorgt werden, während ein paar Häuserblöcke weiter die arme Bevölkerung ohne medizinischer Versorgung auskommen muss. Dazu gibt es das Problem, dass die angestrebten Länder nicht immer den medizinischen Standard aufweisen, den man im eigenen Land angeboten bekommt und besonders bei medizinischen Vorgängen, bei denen Komplikationen auftreten, kann es zu Problemen kommen. Damit ist ein Restrisiko, besonders bei heiklen medizinischen Behandlungen, nie auszuschließen. Trotzdem wählen immer mehr Leute diesen Weg der Behandlung.

### **e. Medizintourismus und Arten**

Es gibt verschiedene Formen, wie diese Reisetätigkeit vonstatten gehen kann. Von Wien aus fahren viele mit dem Auto nach Ungarn, um einen viel günstigeren Zahnarzt aufzusuchen. Dabei wird man meist am gleichen Tag wieder nach Hause fahren und mit dem Tourismus hat es nur am Rande zu tun. Verbringt man aber ein Wochenende in Budapest oder in anderen Städten und Gemeinden des Nachbarstaates, hat man schon eher den Charakter einer Urlaubsreise gewählt.

Bei Reisen mit dem Flugzeug zum Arzt und Verbringen einer Woche oder einem längeren Zeitraum aus Gründen der medizinischen Versorgung ist der Tourismusgedanke immer klar vorhanden und diese Reisen häufen sich. Dabei gilt es auch zu unterscheiden, ob es sich wirklich um eine medizinische Reise handelt oder ob man eine günstigere Schönheitsoperation anstrebt - ein wiederum sehr aktueller Trend<sup>110</sup>.

### **f. Sanfter Tourismus als neue Strategie**

Viele Tourismusverantwortliche haben einen Strategiewechsel vollzogen, auch die Politik hat reagiert. Liftanlagen dürfen nicht mehr nach Lust und Laune errichtet werden, die Schutzwälder müssen erhalten bleiben. Im Tourismus selbst hat man sich dem sanften Tourismus verschrieben.

---

<sup>110</sup> [Angaben auf der Website des Deutschen Bühnenvereins](#), abgerufen am 2. März 2016

Der sanfte Tourismus besteht aus der grundsätzlichen Überlegung, den Tourismus weiterhin zu fördern, um wirtschaftlichen Erfolg zu haben, aber dabei auf die Umwelt Rücksicht zu nehmen. Das bedeutet zum Beispiel, dass man nicht bis zum letzten Haus eine groß ausgebaute Straße errichtet, dass man keine weiteren Liftanlagen baut und die Natur "zubetoniert" und dass man Urlaubsmöglichkeiten anbietet, bei denen die Urlaubsgäste ein intensives Naheverhältnis zur Natur aufbauen können.

Wer keine Lust hat, sich fünf Meter ohne Auto zu bewegen, ist in einem Tourismusgebiet, das sich dem sanften Tourismus zugewandt hat, fehl am Platz. Wer hingegen gerne wandern geht, wird mit einem solchen Tourismusgebiet seine Freude haben. Der sanfte Tourismus wird oft auch mit öffentlichen Maßnahmen begleitet. In Österreich gibt es zum Beispiel über 40 Naturparks. Es handelt sich dabei nicht um Gebiete, die man nicht betreten darf - im Gegenteil: Gäste sind sogar erwünscht, aber im Naturpark steht die Natur im Mittelpunkt<sup>111</sup>.

### **g. Sanfter Tourismus in der Gegenwart**

Der sanfte Tourismus schafft einen Kompromiss: das Urlaubsvergnügen wird nicht eingebremst, aber die Natur wird auch nicht mehr als unbedingt notwendig verändert. Hierbei sind allerdings verschiedene Überlegungen und Beobachtungen anzustellen. Ein Fakt ist, dass die Menschen wieder viel mehr Lust auf die Natur haben, weil sie das ganze Jahr in der Stadt leben und sich auf das Grüne freuen. Sie unterstützen mit ihren Entscheidungen den Respekt vor der Natur und fördern damit auch diese Strategie.

Andererseits gibt es Leute, die sich zwar dem sanften Tourismus zuwenden, sich dann aber falsch verhalten. Die Müllberge in den Wäldern trotz Aufstellen von Papierkörbe sind ein trauriges Zeichen für den Umgang mit der Natur, obwohl man genau solche Gebiete bewusst aufsucht, um sich in der freien Natur zu bewegen. Das ist ein Widerspruch in sich, der aber häufig anzutreffen ist.

### **h. Pauschalreise vs. Individualreise**

Urlaubsgäste einer Pauschalreise brauchen sich um nichts zu kümmern, Urlauber im Rahmen einer Individualreise sind schon bei der Anreise gefordert und müssen sich um Autoroute oder

---

<sup>111</sup>V. Torklus, R. / Lodahl, A.: "Internationaler Tourismus: Daten und Analysen"; Zusammenstellung anlässlich der Internationalen Tourismusbörse Berlin 5.-11-März 1983; AMK Berlin; 1983

Flugbuchung kümmern. Das nehmen diese Urlaubsgäste aber gerne in Kauf, weil sie danach nicht im Gruppenzwang stecken und an Ausflügen teilnehmen müssen, die sie gar nicht wollen, sondern sie schauen sich das dann an, wann sie wollen und was sie interessiert.

Deshalb ist der Name Programm und man kann als einzelnes Individuum in seinem Urlaub machen, was man will. Gut, bei einem Wanderurlaub wird es nicht gehen, wenn das Wetter überhaupt nicht mitspielt und durch Dauerregen sogar die Wege gefährlich werden oder wenn der Winterurlaub mangels Schnee nicht klappen mag. Aber ansonsten stehen alle Wege offen, was natürlich auch Probleme mit sich bringt.

Wenn man zwar individuell planen möchte, aber doch eine Region ansteuert, die vom Massentourismus in Beschlag genommen wird, ist die Buchung genauso zu planen wie jene von der Pauschalreise, weil man sonst, vor allem in der Hauptsaison, ohne Unterkunft dastehen könnte. Ansonsten ist man aber flexibler und kann auch von Ort zu Ort reisen, um verschiedene Regionen, Städte und Menschen kennenzulernen.

### **2.3.9.7 Kulturtourismus oder Urlaub zwecks Veranstaltung**

Die Abgrenzung zu anderen Urlaubsreisen ist fast nicht möglich, weil sich viele typische Vorgehensweisen überschneiden. So hat der Städtetourismus einen Boom erfahren, als der Kulturtourismus sich entwickelt hat. Beispielsweise werden fremde Städte in fremden Ländern deshalb punktgenau besucht, weil an einem bestimmten Wochenende eine bestimmte Musical-Vorführung besucht werden soll, die es nirgends anders spielt<sup>112</sup>.

Darauf haben Hotels längst reagiert und Kulturveranstaltungen in Oper, Theater und anderen Bühnen mit dem Aufenthalt im Hotel verbunden und bieten diese Kombination als Paket an. Damit kann man seinen gewünschten Kulturabend genießen und hat das Hotelzimmer auch gleich gebucht. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, die Stadt näher kennenzulernen, was eigentlich der klassische Städtetourismus ist, doch der Impuls geht vom Besuch der Kulturveranstaltung aus<sup>113</sup>.

---

<sup>112</sup> Dokumentation zum Fachkursus 218/88 „Seminar für Führungskräfte – Internationale Vortragsreihe“ vom 14. bis 16. November 1988 in Berlin: Angebotsgestaltung im Kulturtourismus: Fallbeispiel Ostbayern, Klemens Unger, Regensburg.

<sup>113</sup> Birte Lindstädt verfasst 1994 in der Geographischen Gesellschaft Trier: Kulturtourismus als Vermarktungschance für ländliche Fremdenverkehrsregionen – Ein Marketingkonzept am Fallbeispiel Ostbayern in Materialien zur Fremdenverkehrsgeographie Nr. 29.

### 2.3.9.8 Tourismuskategorien

Der Tourismus betrifft die meisten Menschen auf der Erde, denn selbst wenn man einen Ausflug 100 Kilometer weiter anstrebt, ist man eigentlich bereits ein Gast, der Speisen und Getränke konsumiert, Wege durch die Natur nutzt oder in anderer Form für die Förderung der Wirtschaft auf lokaler und nationaler Ebene sorgt. Vom Ausflug gibt es aber viele weitere Beschreibungen bis zur Fernreise und so haben sich Begriffe herausgebildet, die den Tourismus und die Art und Weise, wie man seinen Urlaub gestalten könnte, zusammenfassen. Das gilt auch für die Geschäftsreisen, die ebenfalls Teil des Tourismusbegriffs sind<sup>114</sup>.

Wie könnte man nun die verschiedenen Formen des Tourismus vereinen? In Wirklichkeit ist das schwierig, denn die einen sagen Winterurlaub, die anderen Skiurlaub und beide meinen die gleiche Form des Tourismus. Die einen sagen Wanderurlaub, die anderen Aktivurlaub und auch hier ist die Trennung schwierig. Dennoch hat jeder der hier beispielhaft genannten Tourismusbegriffe seine Daseinsberechtigung und es gibt viele Menschen, die diese Begriffe nutzen.

Die Überschneidungen gibt es in vielen Fällen und so ist auch die Unterteilung schwierig. Letztlich zeigt dies aber auch, dass wie bedeutsam der Tourismus für die Menschen ist und wie wichtig die Tourismusformen, also die Art und Weise, wie man reist, sich erholt oder geschäftlich unterwegs ist.

Ein Ansatz besteht darin, die Art und Weise zusammenzufassen. Das betrifft einerseits die Dauer des Urlaubs oder der Geschäftsreise, andererseits die sportlichen Aktivitäten und wiederum auf einer anderen Ebene sind besondere Situationen anzutreffen, die mit dem Tourismus nur am Rande zu tun haben. Für die erste Gruppe kann an den Kurzurlaub und die Fernreise nennen, für die zweite Gruppe die Sportwoche, das Tenniscamp, aber auch den Wanderurlaub und für die dritte Gruppe haben sich auch zum Teil zynische Begriffe herausgebildet. Man denkt hier an den Einkaufstourismus oder an den Tanktourismus. Beides hat mit der Nähe einer Staatsgrenze zu tun.

---

<sup>114</sup> Diese Seite wurde zuletzt am 17. Juni 2017 um 00:06 Uhr bearbeitet.

### **2.3.9.9 Gliederung der Touristikkategorie**

#### **A. nach Aktivität**

Überblick über die verschiedenen Tourismusarten nach der gewünschten Aktivität wie den Abenteuerurlaub, Skiurlaub oder andere Möglichkeiten der Gestaltung.

#### **b. nach Art der Reise**

Der Tourismus nach der Art der Reise ist eine weitere Möglichkeit, die vielen Formen von Urlaubsreise und Geschäftsreise besser untergliedern zu können.

#### **c. nach der Dauer**

Eine Kategorie bei der Einteilung der vielen Tourismusformen ist jene nach der Dauer, wie lange man seine Reise plant und durchführt - vom Kurzurlaub bis zur Fernreise.

#### **d. nach Tourismusbegriff**

Überblick über Tourismusarten nach bestimmten Tourismusbegriffen wie etwa dem sanften Tourismus oder auch dem Sensationstourismus und Medizintourismus.

#### **e. nach Zeitpunkt**

Begriffe im Tourismus bezogen auf den Zeitpunkt der Reise vom Sommerurlaub bis zum Winterurlaub, von der Hochsaison bis zur Nebensaison.

### **2.3.10.1. Die 10 schönsten Städte Deutschlands**

Neben den bekannten Großstädten Berlin, Hamburg oder München sind es aber auch die kleineren Städte, die eine Reise wert sind<sup>115</sup>.

Schönste Städte Deutschlands sind unter anderem auch die alte Hansestadt Lübeck im hohen Norden oder die Bierstadt Bamberg, die mit ihrer schönen Altstadt verzaubert.

Aber auch Görlitz ganz im Osten der Republik ist einen Besuch wert, welches immer wieder als Kulisse für Hollywoodfilme dient.

Wir haben euch eine Liste der schönsten Städte Deutschlands zusammengestellt.

---

<sup>115</sup>Wolf, S.: "Die Reiseerhebungen von 15 europäischen Ländern im Vergleich"; in: So reisten die Europäer 1982; Studienkreis für Tourismus e.V.; Starnberg; 1983

**a. Hamburg**

Dass Hamburg nicht nur aus dem riesigen Hafen und der sündigen Reeperbahn besteht, beweisen die unzähligen Sehenswürdigkeiten und vielfältigen Unternehmungsmöglichkeiten in der Elbmetropole. Ein Shopping-Trip ist hier ebenso möglich wie eine abwechslungsreiche Sightseeing-Tour oder ein Ausflug ins Grüne. Darüber hinaus kommen auch Musical-Fans in Hamburg voll auf ihre Kosten. So ist es nicht verwunderlich, dass sich Hamburg in den letzten Jahren nach New York und London als drittgrößter Musicalstandort der Welt etabliert hat und den Vergleich mit den ausländischen Metropolen absolut nicht scheuen muss. Die Musicals und Shows in Hamburg sind ebenso abwechslungsreich und unterhaltsam wie die Stadt selbst.

**b . Erfurt**

In Erfurt findet man die größte und am besten erhaltene Altstadt in Deutschland. In den engen Straßenzügen, umgeben von mittelalterlichen Häusern, kann man die Stadtgeschichte hautnah erleben und dabei schon mal die Zeit vergessen. Doch schlussendlich wird man sich immer wieder im Erfurter Stadtzentrum wiederfinden, das vom Dom und der Severikirche dominiert wird. Beide Bauten befinden sich in unmittelbarer Nähe zueinander auf dem Domberg und sind über die im 15. Jahrhundert erbauten Treppenstufen zu erreichen<sup>116</sup>.

**c. Stuttgart**

Die Hauptstadt Baden-Württembergs gehört zwar zu den modernsten Städten des Landes, zeichnet sich aber auch durch prachtvolle, historische Bauten aus. Beispielsweise sind hier das Alte Schloss und das Neue Schloss oder das Schloss Rosenstein zu nennen, die allesamt einen besonderen Charme ausstrahlen. Die riesigen Parkanlagen und die Nähe zur Natur sorgen dafür, dass Stuttgart auch bei Familien mit Kindern als beliebtes Reise- und Erholungsziel gilt.

---

<sup>116</sup>Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (Hrsg.): Wirtschaftsfaktor Tourismus Deutschland (Langfassung)

**d. München**

Die Münchener Frauenkirche gilt als eines der Wahrzeichen der bayerischen Metropole und sorgt gemeinsam mit zahlreichen weiteren Sehenswürdigkeiten dafür, dass München unbedingt in die Liste der schönsten Städte Deutschlands mit aufgenommen werden muss. Besteigt man den Südturm der Frauenkirche, kann man aus knapp hundert Metern Höhe einen Blick über die Millionenstadt werfen und bei gutem Wetter sogar bis zu den Alpen sehen. Die Nähe zur Natur sowie der unverwechselbare Lebensstil der Münchener sorgen für eine überdurchschnittlich hohe Lebensqualität. Davon kann man sich auch im traditionellen Biergarten überzeugen, wo Einheimische wie Touristen zusammenkommen und gemeinsam den Abend ausklingen lassen.

**d. Münster**

Da Münster der Ruf als Fahrradstadt voraussetzt, erkundet man die westfälische Stadt mit knapp 300.000 Einwohnern idealerweise auch sportlich und umweltfreundlich auf zwei Rädern. Dabei überzeugt insbesondere die historische Altstadt mit dem Prinzipalmarkt, dem gotischen Rathaus oder dem St.-Paulus-Dom. Da in Münster viele Studenten leben, werden sich auch insbesondere junge Leute hier wohlfühlen, die wahrscheinlich die ebenso vielseitige wie lebhafteste Musik- und Kneipenszene zu schätzen wissen<sup>117</sup>

**e. Bremen**

Obwohl es in Bremen einiges zu entdecken und noch mehr zu erleben gibt, gilt die Hansestadt und das gleichzeitig kleinste Bundesland in Deutschland als sehr beschaulich. Grund dafür sind die vielen Bauwerke im Stil der Weserrenaissance oder das berühmte Schnoor-Viertel mit seinen engen Gassen. Sie alle sorgen für einen idyllischen Gesamteindruck und erinnern an die wirtschaftlich erfolgreiche Vergangenheit der Hansestadt. Touristen sollten es sich zudem nicht nehmen lassen, vor der Statue der Bremer Stadtmusikanten für ein Foto zu posieren.

---

<sup>117</sup>Über den BTW: Wer wir sind und für was wir stehen. Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft, abgerufen am 8. Oktober 2018.

**f.Dresden**

Die Ähnlichkeit Dresdens mit der toskanischen Hauptstadt Florenz wird besonders dann deutlich, wenn man sich den architektonischen Baustil sowie den vergleichbaren Kunst- und Kulturschatz der beiden Städte vor Augen führt. Dabei zählen insbesondere die Semperoper, die Frauenkirche und der Zwinger zu den bekanntesten Bauwerken der Stadt, in denen man Kunst, Kultur und Geschichte hautnah erleben kann. Doch darüber hinaus kann Dresden auch noch in anderen Belangen überzeugen: Die Elbwiesen erstrecken sich auf mehr als 20 Kilometer durch die Stadt und inmitten von Dresden befinden sich sogar Vogel- und Naturschutzgebiete, weswegen es zu den grünsten Großstädten Deutschlands zählt.

**g.Freiburg**

Nicht umsonst gilt Freiburg als die Stadt mit den meisten Sonnenstunden Deutschlands. Doch nicht nur wegen des Wetters zieht es viele Touristen ins Breisgau. Sehenswürdigkeiten wie das Freiburger Münster, das Historische Kaufhaus oder die Alte Wache in Kombination mit dem einzigartigen Flair der Stadt sowie dem entspannten Lebensstil der Einwohner sorgen für abwechslungsreiche Tage in Freiburg. Wenn man nach Freiburg fliegen möchte, sollte man sich unbedingt vorher informieren, wie man vom 50 Minuten entfernten EuroAirport Basel-Mühlhausen-Freiburg ins Stadtzentrum gelangt. Neben den bestehenden Bus- und Bahnverbindungen kann ein Mietwagen insbesondere dann eine lohnenswerte Alternative sein, wenn man auch das ebenfalls äußerst sehenswerte Umland erkunden möchte<sup>118</sup>.

**H .Berlin**

Mit rund 160 Museen kann Berlin nicht nur als politische sondern auch als kulturelle Hauptstadt des Landes bezeichnet werden. Auch wenn viele nur an graue Plattenbauten denken, darf Berlin nicht in der Liste der schönsten Städte Deutschlands fehlen. Während der Berliner Dom zu den architektonischen Höhepunkten zählt, wird das Nikloai-Viertel bei Touristen immer beliebter. Am Ufer der Spree gelegen findet

---

<sup>118</sup>Städte- und Kulturtourismus in Deutschland. In: deutschertourismusverband.de, abgerufen am 6. Juni 2013, hier S. 6 (PDF; 426 kB)

man hier dank der mittelalterlichen Häuser noch richtige Kleinstadtidylle, die einen beeindruckenden Kontrast zum schnelllebigen Alltag in der Metropole bildet

### **I. Nürnberg**

Viele sagen der Stadt Nürnberg eine überdurchschnittlich hohe Lebensqualität nach, wovon sich jeder einmal selbst überzeugen sollte. In jedem Fall gibt es hier auch außerhalb der Weihnachtszeit mit dem berühmten Christkindlmarkt einiges zu entdecken. Idealer Startpunkt für eine Sightseeing-Tour ist der Hauptmarkt, in dessen unmittelbarer Nähe sich die Lorenzkirche, das Alte Rathaus sowie die Frauenkirche befinden. Bei einem Spaziergang durch die romantischen Gassen wird schnell deutlich, wieso Nürnberg zu den schönsten Städten Deutschlands zählt. Hier finden sich auch zahlreiche Gelegenheiten, um sich bei einer traditionellen Nürnberger Rostbratwurst für den restlichen Tag zu stärken.

#### **2.3.10.1 Deutschlands schönste Altstädte**

In diesem Artikel möchte ich euch zeigen, wie wunderschön eine Reise in Deutschlands Städte sein kann. Dabei geht es dieses Mal nicht um große und allseits bekannte Metropolen wie beispielsweise Berlin, München oder Hamburg, sondern vielmehr um idyllische, kleinere Städte, die mit zauberhaften Altstädten locken<sup>119</sup>.

##### **a. Lübecker Altstadt direkt am Wasser**

Lübecks gut erhaltene und von mehreren idyllischen Flussarmen der Trave umgebene Altstadt ist der historische Kern der Hansestadt und gleichzeitig sogar eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten an der deutschen Ostseeküste. Dabei wird die Altstadt durch die zwei Flussläufe der Trave und dem Elbe-Lübeck-Kanal vom Festland getrennt und somit zu einer eigenen Insel mitten in der Stadt Lübeck.

Im Jahr 1987 wurde das mittelalterliche, geschlossene Stadtbild von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Lübeck war so die erste Stadt in Nordeuropa, in welcher der gesamte Stadtbereich zum Welterbe ernannt wurde.

---

<sup>119</sup> <https://www.urlaubsguru.de/>.

Die wasserumflossene Altstadt kann mit ihren rund 1.800 denkmalgeschützten Gebäuden überzeugen, zu denen neben dem berühmten Holstentor, noch einige weitere Sehenswürdigkeiten gehören, wie beispielsweise das Lübecker Rathaus, das Burgtor sowie die Marienkirche.

Direkt hinter dem Holstentor befindet sich der Flussarm „Stadt-Trave“, der noch heute dem ursprünglichen Verlauf der Trave entspricht, an der im Jahr 1143 die Stadt Lübeck gegründet wurde. Dieser Wasserarm gehört mit seinen mittelalterlichen Giebelhäusern sowie den romantischen Segelbooten, zu einem der idyllischsten Plätze der Stadt. Ebenfalls am Ufer befindet sich der berühmte Lübecker Dom mit seinen zwei Türmen.

### **b. Malerische Altstadt von Konstanz**

Eine ebenso faszinierende Stadt ist die baden-württembergische Stadt Konstanz. Nicht nur aufgrund ihrer tollen Lage direkt am Bodensee sowie der nahe am Stadtzentrum verlaufenden Grenze zur Schweiz ist diese Stadt einen Besuch wert. Auch die mittelalterliche und sehr gut erhaltene Altstadt lockt viele Besucher in das schön gelegene Konstanz. Hier könnt ihr Sehenswürdigkeiten und Baudenkmäler aus zwei Jahrtausenden sowie viele vollständig erhaltene mittelalterliche Gassen bewundern, die selbst im letzten Weltkrieg unzerstört blieben<sup>120</sup>.

### **c. Die Altstadt von Heidelberg**

Eine weitere bezaubernde Altstadt erwartet euch ebenfalls in Baden-Württemberg, und zwar in der wunderschönen Neckarstadt Heidelberg. Nicht ohne Grund gilt Heidelberg als eine der schönsten Städte Deutschlands. Somit liegt es nahe, dass auch die Altstadt einiges zu bieten hat<sup>121</sup>.

Die Heidelberger Altstadt wird nicht nur als historischer Kern, sondern sogar als das Herz Heidelbergs bezeichnet. Sie zeichnet sich vor allem durch ihren mittelalterlichen

---

<sup>120</sup> Das Hohe Haus. Wohnform Konstanz. Die Wandbilder werden dort fälschlicherweise als Fresken bezeichnet; abgerufen am 16. März 2018.

<sup>121</sup> Oliver Fink: Kleine Heidelberger Stadtgeschichte, Regensburg 2005, S. 16.

Grundriss mit engen Gassen und barocken Bauten aus. Jährlich besuchen rund drei Millionen Touristen diese umwerfende Stadt, schon allein, um das über der Altstadt thronende, weltberühmte Heidelberger Schloss zu besuchen.

Bedeutende Gebäude der Altstadt sind unter anderem die Karl-Theodor-Brücke über dem Neckar, auch Alte Brücke genannt, welche die Altstadt mit dem Neckarufer am östlichen Ende des Stadtteils Neuenheim verbindet, das dazugehörige 600 Jahre alte Brückentor sowie die Alte Universität, die älteste Universität Deutschlands.

Allein in der Altstadt von Heidelberg gibt es so viele Plätze, Kirchen, Museen und viele weitere historische Gebäude, dass man diese nicht einfach so aufzählen kann, ohne sie näher zu erläutern. Überzeugt euch am besten selbst von der Schönheit dieser faszinierenden und zugleich idyllischen Altstadt und besucht Heidelberg beispielsweise bei einem romantischen Wochenendtrip zu zweit

#### **d. Romantisches Rothenburg**

Die mittelfränkische Kleinstadt Rothenburg ob der Tauber ist mit ihrer bezaubernden Altstadt über die Grenzen von Deutschland bekannt. Lasst euch in die Vergangenheit mitnehmen und entdeckt das Mittelalter und die Renaissance. Malerische Gassen, bunte Blumen an den Fachwerkhäusern und majestätische Kirchen machen die Altstadt zu einem absoluten Highlight<sup>122</sup>.

#### **e. Mittelalterliches Flair in Dinkelsbühl**

Ebenfalls in Bayern, allerdings etwas weiter westlich im Regierungsbezirk Mittelfranken, befindet sich die eher überschaubare Stadt Dinkelsbühl mit ihren rund 11.000 Einwohnern, die etwas weniger bekannt sein dürfte als beispielsweise Heidelberg oder Lübeck. Die Dinkelsbühler Altstadt wird heute als Kernstadt bezeichnet und dürfte vor allem für Mittelalter-Fans sehr interessant sein, da sie zu den schönsten und am besten erhaltenen aus dieser Zeit gehört. Kein Wunder, denn die Altstadt kann vor allem mit ihren zahlreichen historischen Bauwerken begeistern und

---

<sup>122</sup>Anneliese Klücks et Isabelle Aguet, La Route romantique : au cœur de l'Europe, Minerva, Genève, 1992, 95 p.

ist bis heute noch von einer vollständig erhaltenen Stadtmauer mit Wehrtürmen und Stadttoren umgeben<sup>123</sup>.

### **2.3.10.2. Die schönsten Weihnachtsmärkte in Deutschland**

Im Advent, teils auch noch in den Tagen nach Weihnachten, wird vielerorts ein Weihnachtsmarkt abgehalten. Abhängig von der lokalen Tradition wird ein solcher Markt auch Adventsmarkt bzw. Adventmarkt oder Christkindlesmarkt (bzw. Christkindemarkt, Christkindlmarkt, Christkindchesmarkt) genannt. Daneben gibt es regionale Namenszusätze oder vollständige Eigennamen, beispielsweise den Dresdner Striezelmarkt oder den Neubrandenburger Weberglockenmarkt<sup>124</sup>.

Die Zahl der Weihnachtsmärkte ist schwer fassbar. Allein in Deutschland schwanken die Angaben zwischen 1500 und 3000, die Dauer reicht von einem Tag bis zu mehreren Wochen. Auf Weihnachtsmärkten werden besondere Waren angeboten, etwa Kunsthandwerk zur Weihnachtsdekoration und Lebensmittel. Viele Weihnachtsmärkte bieten den Besuchern auch Fahrgeschäfte, Musik und Darbietungen wie Krippenspiele.

Das Weihnachtsbrauchtum im deutschen Sprachraum ist weltweit bekannt, und es gibt in vielen Ländern Weihnachtsmärkte nach diesem Vorbild.

#### **a. Christkindlesmarkt Nürnberg**

Er ist nicht ohne Grund mit über zwei Millionen Besuchern im Jahr der größte und auch beliebteste Weihnachtsmarkt in Deutschland. Der Nürnberger Christkindlesmarkt hat seine ganz eigene Tradition

---

<sup>123</sup> Fünftes Gesetz zur Änderung der Gliederung von Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften vom 26. Juli 1997 (GVBl, S. 309).

<sup>124</sup> Erfolgsgeschichte Weihnachtsmärkte. In: Deutscher Schaustellerbund e.V.: Jahresbericht 2017. Wir machen Freizeit zum Vergnügen! Berlin, Dezember 2017, S. 9ff. [1]: 1500 größere Märkte; Die Berliner Zeitung, 17. Dezember 2018, S. 7 spricht von 3000 Orten.



### **AUCH LEBKUCHEN UND GLÜHWEIN GEHÖREN ZUM NÜRNBERGER CHRISTKINDLESMARKT**

#### **b. Barock Weihnachtsmarkt in Ludwigsburg**

Nicht nur die Großstädte der Nation haben tolle Weihnachtsmärkte. In Ludwigsburg findet jährlich ein ganz besonderer Weihnachtsmarkt statt: Der Barock Weihnachtsmarkt. Die Stadt ist vor allem für ihr Schloss bekannt, aber ist auch darüber hinaus ein sehr schmuckes Städtchen<sup>125</sup>.

#### **c. Traditioneller Weihnachtsmarkt an der Frauenkirche in Dresden**

In Dresden gibt es mehr als nur einen Weihnachtsmarkt. Der bekannteste ist wohl der „Dresdner Striezelmarkt“, weil dieser zu einen der größten, aber auch ältesten Märkten Deutschlands gehört. Hier ist alles etwas beschaulicher, als auf dem „Striezelmarkt“. Was an diesem schnuckeligen Markt wirklich beeindruckend ist, ist die sogenannte „Glühweinpyramide“. Dieses Wahrzeichen thront über dem gesamten Markt und ist aus meiner Sicht wirklich sehenswert.

---

<sup>125</sup> Kathrin Haasis: Ludwigsburg: Ein traditioneller Selbstläufer.



### **Traditioneller Weihnachtsmarkt an der Dresdner Frauenkirche**

#### **d. Aachener Weihnachtsmarkt**

Allein das Aachener Rathaus ist eine Reise nach Aachen wert. Dieses Gebäude erinnert an ein Schloss, welches es in der Vergangenheit auch tatsächlich einmal war und birgt eine jahrelanger Geschichte. Zu „Füßen“ dieses prunkvollen Gebäudes erstreckt sich der Aachener Weihnachtsmarkt.

#### **2.3.10.3 Weihnachtsmärkte auf dem Gut Stockseehof bei Hamburg**

Dieser Weihnachtsmarkt ist wirklich ein Insider-Tipp und daher auch nicht vergleichbar mit den typischen, bekannten Weihnachtsmärkten. Das Gut Stockseehof liegt ca. eine Stunde von Hamburg entfernt. Es besteht aus einem alten Herrenhaus und einer großen Nutzfläche, welche aus Wald und Acker besteht.

#### **2.3.10.4. Die schönsten Wälder Deutschlands**

Der Herbst ist ein Grund mehr, sich die schönsten Wälder in Deutschland und die perfekten Wandertouren anzusehen<sup>126</sup>.

#### **a. Bayerischer Wald**

Der Bayerische Wald erstreckt sich über 100 Kilometer an der Grenze zwischen Bayern und Tschechien. Bei zahlreichen Freizeitmöglichkeiten könnt Ihr den

<sup>126</sup> Fritz Löffler: Das alte Dresden. 1981, S. 196.

Bayerischen Wald kennen lernen und die einzigartige Natur entdecken. Wanderfreunde können sich zum Beispiel auf den längsten Wanderweg Deutschlands mit 660 km Länge freuen, den Goldsteig, welcher von Marktredwitz durch den Bayerischen Wald bis nach Passau reicht.

### **b. Mittelgebirge Harz**

Der Harz ist das höchste Gebirge Norddeutschlands und glänzt mit seinem Nationalpark, drei Naturparks und einem Biosphärenreservat. Auch der Harz hat so einige attraktive Fahrrad- und Wanderrouten mit unterschiedlichen Längen und Schwierigkeitsgraden zu bieten. Ein besonderes Highlight ist die Harzer Schmalspurbahn mit romantischen Streckenführungen durch tiefe Harzwälder, über steile Berge und weite Wiesen sowie durch malerische Ortschaften.

### **c. Teutoburger Wald**

Bekannt ist der Teutoburger Wald vor allem durch sein ausgeprägtes kulturelles Erbe und seinen historische Geschichten. Im 9. Jahrhundert fand in diesem Gebiet die bekannte Varusschlacht statt, die Schlacht zwischen den Römern und Germanen. Demzufolge locken verschiedene Sehenswürdigkeiten.

### **d. Schwarzwald**

Ein beliebtes Urlaubsziel unter den Deutschen ist der Schwarzwald, denn er ist das höchste und größte zusammenhängende Mittelgebirge in Deutschland. Das Gebiet erstreckt sich vom Rhein im Westen bis zur Schweizer Grenze. Ihr könnt auch im Schwarzwald den verschiedensten Freizeitmöglichkeiten in unterschiedlichen Naturlandschaften, langgezogenen Schwarzwaldbergen, breiten Wiesentälern und beeindruckenden Bergkuppen nachgehen<sup>127</sup>.

---

<sup>127</sup> Einführung Tourismus Überblick und Management Dezember 2013  
Berg, Waldemar

### 2.3.11. Tourismus und Nachhaltigkeit

Wenn man die vielen Definitionen und Praktiken von Nachhaltigkeit aufführen wollte, entstünde ein Bände umfassendes Werk. *Ein* konstitutiver Faktor würde indes immer wieder darin enthalten sein: Kontinuität *Sustainability* oder *Durée*. Nachhaltigkeit als ununterbrochene Fortdauer der Weltzusammenhänge schließt dann vieles ein, was wie insbesondere die Zielsetzungen eines Schutzes der Ökosphäre, einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung und der gerechten Verteilung der Lebenschancen - unstrittig ist. Werden diese drei Ziele zusammen in einem Raum erreicht, ist eine kontinuierliche Entwicklung auf Dauer sichergestellt.

Da sie nicht nur gleichrangig sind, sondern auch gleichzeitig erreicht werden sollen, d. h. in dem einen Prinzip "Nachhaltigkeit" vereinbar erscheinen, stellt sich die (Problem-) Frage, wer denn diese Vereinigung bzw. Vermittlung leisten solle. Will man nicht Nachhaltigkeit als eine wünschbare Versöhnung des Menschen mit der Naturwelt begreifen und dadurch die "Sehnsucht nach der verlorenen Kontinuität" erfüllt sehen sowie die Schließung der komplexen Welt auf der Basis eines alleinigen Strukturprinzips als "irrwitzige Illusion" diagnostizieren, dann muss das Problem der Nachhaltigkeit ganz eindeutig benannt werden: Die Trennung bzw. Dichotomisierung von Kultur(-Gesellschaft) und Natur soll mit dem Konzept "Nachhaltigkeit" wenn nicht aufgehoben, so doch aber überbrückt werden. Nachhaltigkeit beinhaltet demzufolge beides - Kultur und Natur. Nachhaltigkeit ist ein "Quasi-Objekt", das zwischen Natur und Kultur vermittelt<sup>128</sup>.

Vermittelnde "Quasi-Objekte" oder auch "Grenzobjekte" und "Zwischenwesen" wie "Biodiversität", "Waldsterben", "Ozonloch" und eben auch "Nachhaltigkeit" stellen Hybride dar. Die Natur-Gesellschaft-Dichotomien werden mit diesen jedoch nicht aufgehoben. Indem die Ziele stabile wirtschaftliche Entwicklung und gerechte Verteilung der Lebenschancen mit dem Ökosphärenschutz korrespondieren (sollen), dienen Hybride wie Nachhaltigkeit idealiter dazu, konfligierende Interessen zu befriedigen. Da sich wirtschaftliche Interessen stets vor dem Hintergrund des

<sup>128</sup>Statistisches Bundesamt: Monaterhebung im Tourismus. Abgerufen am 8. Dezember 2017.

Ökosphärenschutzes legitimieren müssen, liegt es auf der Hand, dass sie den Nachhaltigkeitsdiskurs strategisch so anlegen, dass sie das als "Naturschutz" definieren, was sie ökonomisch effizient bewerkstelligen können. Natur bzw. Ökosphäre wird in diesem Diskurs ständig neu definiert und somit abgegrenzt, d. h. dem eigenen Zuständigkeits- und Verantwortungsbereich zugeordnet. Wie der Schutz der Ökosphäre im Gleichklang mit der gerechten Verteilung von Lebenschancen steht, wird sich danach entscheiden, in welchem Maße Menschen sich in die Verantwortungs- und somit Kostenpflicht für den Ökosphärenschutz nehmen lassen. Je mehr Naturschutz sozialisiert, d. h. in die gesellschaftliche Zuständigkeit gelegt wird, desto entscheidender hängen die Lebenschancen von Grenzziehungen darüber ab, was "natürlich" ist und welcher soziale Anteil das "Natürliche" bedingt. Nachhaltigkeit als Diskurskonzept ist also ein Kommunikations- und Kooperationsmedium, das all diese strukturellen Spannungen und ungeklärten Verantwortungen sowie Interessen zusammenführt. Nachhaltigkeit integriert die soziale Welt im Namen "der Natur"<sup>129</sup>.

### **2.3.11.1 Nachhaltiger Tourismus als offenes Konzept**

Überträgt man diese Überlegungen auf den Tourismus, dann ist zunächst einmal festzuhalten, dass Reisen und somit der Aufenthalt in vom Herkunftsraum entfernten Fremdräumen Natur nicht nur per se in je spezifischer, historisch bedingter Weise konstituierte und konstituiert. Nach wie vor werden bei der "Neuentdeckung" neuer und der Auslobung bestehender Reisedestinationen (Zielräume und -orte) Grenzen zwischen Natur und Gesellschaft gezogen: Der Tourismus lebt und nährt sich von den Unterscheidungen zwischen dem normalen Alltag (Gesellschaft) und dem authentischen wirklichen Lebensraum (Natur). Es gäbe schlechterdings keinen Tourismus, wenn es nicht möglich wäre, den Heimat- vom Fremdraum zu trennen. Im Zuge dieser Trennung bzw. Grenzziehung wird der Fremdraum stets naturalisiert. Nicht nur die Landschaft erscheint als Natur bzw. als natürlich(er), sondern auch der Fremde. Darüber hinaus - und dies ist wesentlich - wird dem Aufenthalt im touristischen Fremdraum die Fähigkeit zugeschrieben, dass er die Besucher

---

<sup>129</sup>Statistisches Bundesamt: Qualitätsbericht (methodische Beschreibungen) der Monatserhebung im Tourismus. Abgerufen am 8. Dezember 2017.

naturalisiert, d. h., dass man dadurch etwa gesünder, glücklicher, ausgeglichener, wirklicher usw. - eben natürlicher - wird. Der ferne bzw. fremde Naturraum, der also auch den Menschen respektive Einheimischen einschließt, wird als Ressource für Wohlbefinden und Glück(erlebnisse) instrumentalisiert und ausgebeutet – touristifiziert<sup>130</sup>.

Mit der fortschreitenden Touristifizierung des Globus (und neuerdings auch des Weltalls) gerät die Natur immer umfassender in den gesellschaftlichen Zugriff. Was dem Touristen als fremd und natürlich geboten wird, weitet sich aus und wird in die soziale Welt des Tourismus einbezogen, die unbemerkt zu einem integralen Teil des Alltags und des Nahraums mutiert. In diesem anhaltenden Prozess der Touristifizierung verschieben sich ständig die Grenzen zwischen dem, was wie und in welchem Umfang an Natur angeeignet oder nicht angeeignet werden kann. Das Angeeignete wandert in den gesellschaftlichen Bestand - es gehört zum touristischen Angebot. Das Ausgeschlossene gehört zum touristischen Potenzial. Die Vergesellschaftung von Natur im Zuge der Touristifizierung der Welt bringt demnach immer neue Verschmelzungen von Natur und Gesellschaft hervor. Nicht nur, dass die Touristen davon profitieren (siehe Wohlbefinden), sondern es erhöht sich auch die Wohlfahrt (Erträge, Einkommen und Arbeitsplätze) derjenigen, die im Herkunftsland der Touristen und im Ankunftsland touristische Angebote bereitstellen. Alle Akteure im Tourismusgeschehen sind infolgedessen auf Definitionen angewiesen, wonach der Tourismus *nicht* als ökologieschädlich erscheint<sup>131</sup>.

Was anfänglich vor 30 Jahren als sanfter, dann als umwelt- und sozialverträglicher Tourismus thematisiert wurde und heute als nachhaltiger (*sustainable*) Tourismus firmiert, stellt eine Idee dar, die einen vagen Idealtyp eines umwelt- und sozialverträglichen Tourismus umfasst. Nachhaltiger Tourismus ist ein Grenzobjekt, das zwischen den Dichotomie-Polen Natur und Gesellschaft (Tourismus) vermittelt, der Kommunikation zwischen den Tourismusakteuren dient und symbolische

---

<sup>130</sup> Matthias Stürmer "Digitale Nachhaltigkeit: Digitale Gemeingüter für die Wissensgesellschaft der Zukunft" IT business 2/2017.

<sup>131</sup> Studentische Union Basel für Digitale Nachhaltigkeit.

Kooperation ermöglicht. Weil alle Akteure weiterhin am Tourismusgeschehen teilhaben wollen, liegt es nicht in ihrem Interesse, die Dichotomie Natur und Tourismus zu schließen bzw. im Namen eines Pols aufzuheben. Das Konzept eines nachhaltigen Tourismus eignet sich vielmehr bestens, das prekäre Verhältnis des Tourismus zur Natur für strategische Diskurspolitik zu benutzen. Dabei werden die Grenzen dessen, was der Ökosphäre im Namen der Lebenschancen und der wirtschaftlichen Entwicklung noch zugemutet werden kann, permanent im normativen und materiellen Interesse verschoben<sup>132</sup>.

Ein nachhaltiger Tourismus ist daher ein offenes Konzept, das ein Akteursnetzwerk hervorbringt. Diese Akteure umfassen nicht nur die Vielfalt der Tourismusanbieter und deren Faktorlieferanten, sondern auch die Touristen. Wenn Nachhaltigkeit auf der tourismuspolitischen Agenda steht, dann gesellt sich die Natur als einer von vielen möglichen *Stakeholdern* (Bewohner, Verbände, Politiker, Wissenschaftler, Medien) insofern hinzu, als sie durch ihre Eigenschaften (z. B. verschmutztes Wasser) handelt und folglich dadurch wie die anderen Akteure auf das Netzwerk einwirkt. Es ist mehr als fraglich, ob sich angesichts der damit verbundenen Interessengegensätze die drei nachhaltigen Ziele durchsetzen lassen. Statt "Interessenbildung" wäre wohl eher "Normenbildung" angezeigt, die jedoch in anderen Arenen (Familie, Schule, Nachbarschaft, Alltag) als gerade im Tourismus ansetzen müsste.

### **2.3.11.2. Tourismuswirtschaftliche und tourismuspolitische Ziele**

Tourismus umfasst die Gesamtheit aller Erscheinungen und Beziehungen, die mit dem Verlassen des üblichen Lebensmittelpunktes und dem Aufenthalt an einer anderen Destination verbunden sind. Dies führt zu einer Vielzahl von Reisearten und Akteuren im Tourismus. Ökonomische, ökologische interkulturelle und infrastrukturelle Ziele bilden den Kern in der Tourismuspolitik und im Wirken der Tourismusorganisationen. Die Tourismuswirtschaft zählt aufgrund ihrer positiven Einkommens-, Arbeitsplatz- und Deviseneffekte in vielen Regionen und Ländern zu

---

<sup>132</sup> <http://www.digitale-nachhaltigkeit.unibe.ch>.

den wichtigsten Wirtschaftszweigen. Das Wachstum im Tourismus wird weltweit anhalten, jedoch destinationsabhängig sich zwischen Stagnation und Expansion bewegen<sup>133</sup>.

### **2.3.11.3. Tourismuspolitik**

Unter Tourismuspolitik versteht man die Summe aller Maßnahmen öffentlicher Institutionen auf allen Ebenen politischen Handelns, die einen Einfluss auf die Gestaltung und Entwicklung des Tourismus haben. Grundsätzlich kann nicht von „der Tourismuspolitik“ gesprochen werden, da sie nahezu alle Bereiche im politischen System tangiert bzw. von den verschiedenen Politikbereichen tangiert wird. Es kann zwischen direkter und indirekter Tourismuspolitik unterschieden werden: Direkte Tourismuspolitik beinhaltet alle (politischen) Maßnahmen die unmittelbar aus dem Tourismus heraus begründet werden, d.h., die einen direkten Einfluss auf die Tourismuswirtschaft haben (z.B. Senkung des Mehrwertsteuersatzes für die Hotelübernachtung).

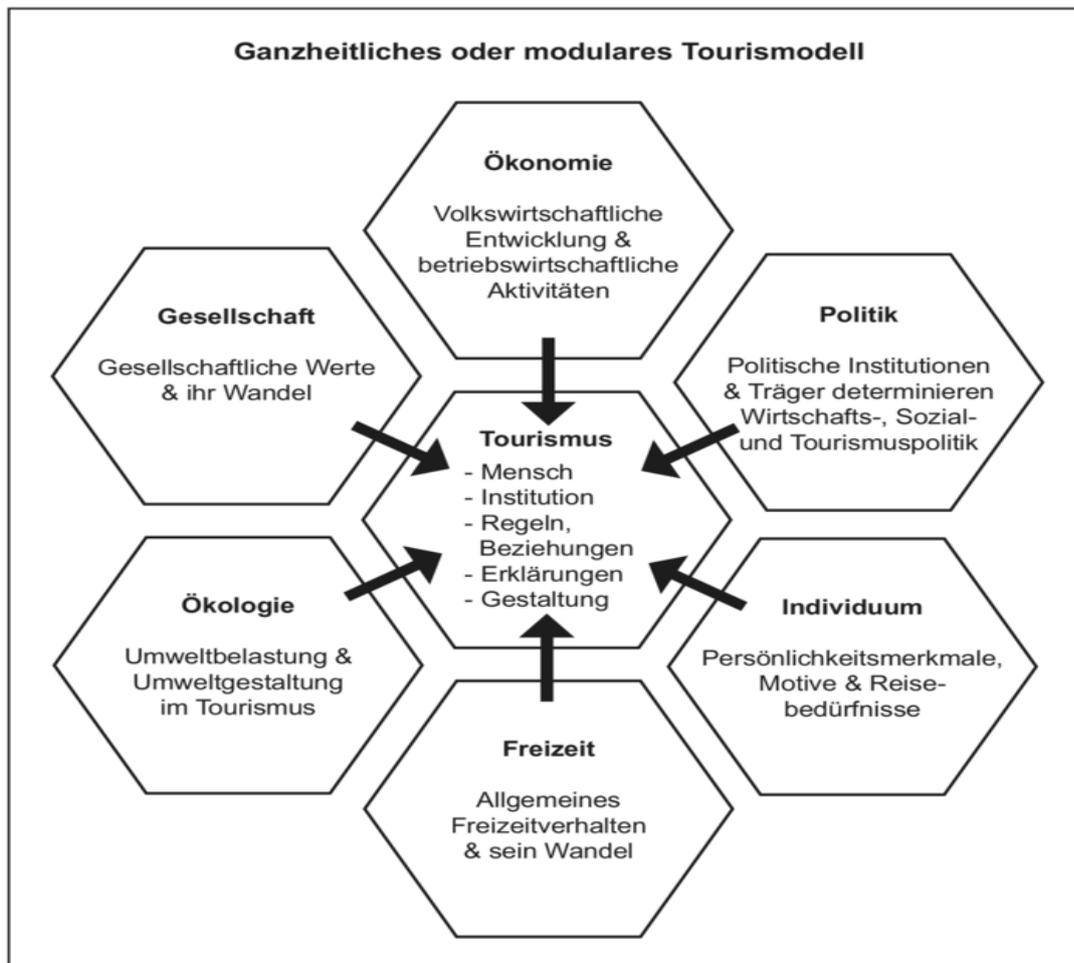
Indirekte Tourismuspolitik umfasst alle (politischen) Maßnahmen, die nicht unmittelbar den Tourismus zum Gegenstand haben, diesen aber wesentlich beeinflussen (z.B. Ferienregelung in den Bundesländern).

### **2.3.11.4. Darstellung des zugrunde liegenden Modells Tourismus**

Als beispielhaft für ein ganzheitliches oder modulares Tourismusmodell sei hier die von W. Freyer entwickelte schematische Darstellung vorgestellt.

---

<sup>133</sup> H.-P. Burmeister, (Hrsg.): Auf dem Weg zu einer Theorie des Tourismus. 1998.



Quelle: In Anlehnung an Freyer, W., *Tourismus: Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie*, 9. Auflage, 2009, S. 47

Diese Schema zeigt uns deutlich die Lage und die Beziehung des Begriffs **Tourismus** in verschiedenen Bereichen wie Ökologie, Ökonomie, Politik, Gesellschaft....Usw<sup>134</sup>.

Diese Union schafft eine starke Kraft in engen Zusammenhang.

<sup>134</sup> Walter Freyer: *Tourismus – Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie*. 2011, ISBN 978-3-486-59673-1, S. 362 f.

# KAPITEL III

**Die Auswirkung des Tourismus auf die  
deutschen Wirtschaft**

### **3. Zum Begriff Wirtschaft**

Der Name Wirtschaft kommt eigentlich von Haushalt, das Fremdwort Ökonomie kommt vom griechischen Wort für „Haus“. Man schaut darauf dass zu Hause immer genug zu essen da ist. Auch andere Wünsche sollen erfüllt sein. Ein Bett, eine Wohnung, Ferien, Spiele. Früher haben Leute alles selber gemacht, dann haben sie auch Sachen getauscht. Es ist jedoch schwierig immer das passende Ding zum Tauschen zu haben. Daher haben die Menschen das Geld erfunden. Man tauscht nicht mehr Haareschneiden gegen Rasenmähen, sondern Haareschneiden gegen Geld. Der Frisör muss sich dann nicht mehr seinen Rasen mähen lassen, sondern kann auch z.B. ein Spiel kaufen. Oder der Frisör sammelt das Geld von oft Haareschneiden und kann dann etwas grösseres kaufen, wie z.B. ein Auto. Spiele oder Autos werden wieder von anderen Personen hergestellt, die diese Dinge für Geld verkaufen.

Bei der Wirtschaft geht es also darum, etwas herzustellen, an andere Orte zu bringen und damit zu handeln. Das gilt nicht nur für Waren, die hergestellt werden, sondern auch für Dienstleistungen. Wenn zum Beispiel ein Friseur dem Kunden die Haare schneidet, dann ist das Schneiden keine Ware, sondern eine Dienstleistung.

Alle Menschen und Firmen, die kaufen und verkaufen, gehören zur Wirtschaft. Heutzutage bezahlen sie meist mit Geld. Man kann von der Wirtschaft an einem kleinen Ort sprechen, oder von der Wirtschaft in einem ganzen Land, aber auch von der Weltwirtschaft. Wichtig sind Nachfrage und Angebot: Wer eine bestimmte Ware kaufen will, wie zum Beispiel einen Apfel, der fragt nach. Jemand, der Äpfel zu verkaufen hat, macht ein Angebot. Wenn die Wirtschaft gut funktioniert, finden die

Leute diejenigen Dinge, die sie nachfragen. Diejenigen, die etwas im Angebot haben<sup>135</sup>, finden dafür Käufer.

.Es gibt sogar einen Beruf der erforscht wie die Wirtschaft funktioniert, den Ökonom oder Wirtschaftswissenschaftler

---

<sup>135</sup> <https://www.wirtschafts-abc.com/tourismus-aktivitaet>

## **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

**Wirtschaft** ist ein Oberbegriff, der sämtliche Institutionen und Aktivitäten umfasst, die mit der Erzeugung und Verteilung von Gütern oder der Erbringung von Dienstleistungen zu tun haben.

Zu den Akteuren der Wirtschaft gehören:

- Unternehmen
- Verbraucher
- Öffentliche Institutionen

Die **Wirtschaft** dient dem Zweck, Bedürfnisse des Menschen zu befriedigen, die er in der arbeitsteiligen Gesellschaft nicht selbst befriedigen kann.

Da es beispielsweise Bewohnern eine Stadt nicht möglich ist, ihren Bedarf an Nahrungsmitteln, Kleidung und anderen existenziell erforderlichen Gütern selbst zu decken, muss die Erzeugung und Bereitstellung dieser Güter durch die Wirtschaft gewährleistet werden.

### **3.1. Wirtschaft in Deutschland**

Die Wirtschaft Deutschlands genießt international einen guten Ruf. In Europa ist Deutschland nach dem Bruttoinlandsprodukt auf dem ersten Platz, weltweit auf dem vierten Platz. Der Fokus liegt auf der Produktion von Gütern und auf Dienstleistungen. Außerdem finden in Deutschland viele wichtige Messen und Großveranstaltungen statt. Auch der Import und Export sind für die Deutschland Wirtschaft von großer Bedeutung.

Für Deutschland als Wirtschaftsstandort ist der Außenhandel besonders wichtig. Vor allem größere deutsche Unternehmen veräußern ihre Güter auch ins Ausland. Bis 2008 war Deutschland sogar „Exportweltmeister“, wurde aber im darauffolgenden Jahr von China überholt. Mittlerweile liegt der Wert der deutschen Güter, die exportiert sind, bei über 1.000 Milliarden Euro. Für circa 950 Milliarden Euro importiert Deutschland Güter aus dem Ausland.

## **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

Weltweit sind deutsche Unternehmen für ihre qualitativ hochwertige und genaue Arbeit bekannt. Zu den wichtigsten Wirtschaftsgütern aus Deutschland zählen Automobile, Maschinen, Chemierzeugnisse und elektronische Geräte. Hauptabnehmer sind andere Industrieländer, vor allem aus Europa. Die meisten Güter werden nach Frankreich veräußert, es folgen die USA, das Vereinigte Königreich, die Niederlande und die Volksrepublik China. Aufgrund der räumlichen Nähe bietet sich der Handel mit europäischen Ländern an, wie die Auslistung zeigt, sind auch die USA und China wichtige strategische Partner.

Importiert werden müssen vor allem Energierohstoffe. Außerdem werden andere wichtige Rohstoffe in sehr großen Mengen eingekauft. Dazu zählen vor allem Metalle, Gummiwaren und Kunststoffwaren.

### **3.1.2.1. Die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland**

Nach den ersten zwei Nachkriegsjahrzehnten hat sich ein schnelles Wachstum fertig . Das Wirtschaftswachstum ist immer wieder von konjunkturellen Auf- und Abschwüngen bemerkt. Zum gravierendsten Einbruch seit Bestehen der Bundesrepublik kam es erst in jüngster Vergangenheit. Die Weltweit Finanzkrise beeinflusst den massiven Rückgang des Sozialprodukts im Jahre 2009.

### **3.1.2.2 Das schnelle Wachstum in den ersten zwei Nachkriegsjahrzehnten**

Auch aus dem Abstand von sechzig Jahren seit Gründung der Bundesrepublik nimmt sich ihre wirtschaftliche Entwicklung immer noch wie ein Wunder aus. Aus einem vom Krieg zerstörten Land ist in relativ kurzer Zeit eines der reichsten Länder der Erde geworden.

Dieser Erfolg war der Wirtschaft keineswegs in die Wiege gelegt. Es hätte durchaus auch anders kommen können, denkt man z. B. nur an den Morgenthau Plan, der die Deindustrialisierung Deutschlands und seine Umwandlung in ein Agrarland vorsah oder an den wirtschaftlichen Ruin all der Länder Europas, denen nach dem Krieg eine sozialistische Wirtschaftsordnung aufgezwungen wurde. 1950 belief sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) (ohne Saarland und Berlin) auf 97 Mrd. DM (in Preisen

### **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

von 1991 entspricht das 218,17 Mrd. Euro). Das BIP pro Kopf der Bevölkerung (und pro Jahr!) betrug nominal gerade einmal 1059 Euro. Schon nach wenigen Jahren war dann das Vorkriegsniveau wieder erreicht. Zehn Jahre später (1960) war das BIP preisbereinigt bereits um etwa das 2,2 fache auf rund 481Mrd. Euro (ohne Saarland und Berlin) angewachsen, umgerechnet auf die Bevölkerung hatte es sich verdoppelt. Die durchschnittliche Wachstumsrate in diesem ersten Jahrzehnt betrug 8,2 Prozent. Danach verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum von Periode zu Periode, aber bis auf wenige Krisenjahre war es ein sozusagen treuer Begleiter der Wirtschaft. 1970 belief sich das BIP (in Preisen von 1991, inklusive Saarland und Berlin) bereits auf 789 Mrd. Euro; damit wuchs es im zweiten Jahrzehnt der westdeutschen Wirtschaftsgeschichte noch einmal um das gut anderthalbfache seines Werts von 1960 an.

#### **3.1.2.3 Die Verlangsamung des Wachstums ab den 1970er-Jahren**

In den beiden nachfolgenden Jahrzehnten wuchs die Wirtschaft zwar nicht mehr so rasch wie bisher, aber gleichwohl bleibt die Expansion des Sozialprodukts pro Kopf ein auffälliges Merkmal der wirtschaftlichen Entwicklung. Das Gleiche gilt für die Zeit nach der Wiedervereinigung, auch wenn sich das Wachstumtempo nochmals verlangsamte. Über den gesamten Zeitraum von Gründung der Bundesrepublik bis zur Gegenwart gerechnet betrug die Wachstumsrate des realen BIP 3,6 %, pro Kopf der Bevölkerung ca. 2,8 Prozent, ein sowohl im historischen Vergleich als auch im Ländervergleich herausragender Wert. Eine solche Rate über sechzig Jahre hochgerechnet bedeutet, dass sich das reale BIP pro Kopf in diesem Zeitraum mehr als verfünffacht. Was einmal "Proletarität" (Subsistenzlöhne, lange Arbeitszeiten, erhebliche Existenzunsicherheit) hieß, hat sich im Verlauf der wirtschaftlichen Expansion teils verflüchtigt, teils in Nischen zurückgezogen. Die Auswirkungen auf die Selbstwahrnehmung der gesellschaftlichen Gruppen im allgemeinen, auf das Arbeiterbewusstsein im besonderen können schwerlich überschätzt werden. Dieses Wachstum hat die Bundesrepublik auch kulturell tiefgreifender geprägt als etwa das immer wieder beschworene Jahr 1968. Ohne dieses Wachstum und die durch es

## **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

eingeleitete Umwälzung aller gewohnten Lebensverhältnisse wäre es zu der Kulturrevolution von 1968 wohl gar nicht gekommen<sup>136</sup>.

Spätestens seit der Wiedervereinigung ist jedoch das westdeutsche Erfolgsmodell einer den Weltmarkt beliefernden Hochlohnwirtschaft, die zugleich genügend Mittel erwirtschaftet um alle, die keinen Arbeitsplatz finden, relativ komfortabel zu alimentieren, unter Druck geraten. Problematisch an diesem Modell ist nicht die Belieferung des Weltmarkts mit Qualitätsprodukten, sondern das in der Rentenreform von 1957 zementierte Prinzip, die soziale Sicherung durch Aufschläge auf die Lohnkosten zu finanzieren. Die Aufnahmefähigkeit des Hochlohnsektors wird von der Absatzbarkeit seiner Waren auf dem Weltmarkt begrenzt. Wenn das Arbeitskräfteangebot aufgrund der steigenden Erwerbsbeteiligung von Frauen, einer unkontrollierten Zuwanderung und der mit der Wiedervereinigung verbundenen geographischen Ausdehnung des Wirtschaftsgebiets steigt und gleichzeitig die Expansion des Hochlohnsektors an Grenzen stößt, bleibt kein anderer Ausweg als die sukzessive Ausdehnung eines Niedriglohnsektors (vgl. Kap. "Soziale Ungleichheit" und Kap. "Arbeitsmarkt"). Die in diesem Sektor gezahlten Löhne bilden eine Obergrenze für dem Lohnabstandsgebot gehorchende Transferzahlungen an Langzeitarbeitslose und Sozialhilfeempfänger.

### **3.1.2.4. Unstetes Wachstum**

Das Wachstum der Wirtschaft verlief nicht stetig, sondern war von konjunkturellen Auf- und Abschwüngen geprägt, mit den Jahren 1967, 1975, 1982, 1993 und 2003 als den jeweiligen konjunkturellen Tiefpunkten. Zum gravierendsten Einbruch seit Bestehen der Bundesrepublik kam es erst in jüngster Vergangenheit. Das reale BIP schrumpfte 2009 um 5 %, (wuchs aber bereits in 2010 wieder um erstaunliche 3,6 %). Der massive Rückgang des Sozialprodukts 2009 war die realwirtschaftliche Folge einer globalen Finanzkrise, wie sie die Welt seit den 1930er-Jahren nicht mehr erlebt

---

<sup>136</sup> <https://www.wirtschafts-abc.com/tourismus-art-der-reise>

### **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

hat. Die schnelle Erholung 2010 hat sicher auch damit zu tun, dass die Krise von den Unternehmen dazu benutzt wurde, sich auf den nächsten Aufschwung vorzubereiten. Sie zeigt, dass auch eine "reife" Wirtschaft noch in der Lage ist, zu expandieren. Eine wachsende Wirtschaft bedeutet, dass im Durchschnitt die Wohnbevölkerung immer mehr Güter und Dienste konsumieren kann. Aber nicht nur der private Konsum nimmt zu, sondern vor allem auch der staatliche oder öffentliche Konsum. Aus dem wachsenden Sozialprodukt können mehr Schulen, Universitäten, Verkehrswege, Krankenhäuser, öffentliche Parks und auch Einrichtungen zum Umweltschutz, wie z. B. Kläranlagen gebaut oder errichtet werden.

Alles das erhöht den Lebensstandard der Bevölkerung. Kritiker dieses Wachstums verweisen auf die schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt, auf die Zerstörung der menschlichen Gemeinschaft, die Fixierung auf den Konsum von immer mehr Gütern und auch darauf, dass die Einkommen nicht nur ungleich verteilt sind, sondern dass diese Ungleichheit immer weiter zunehme. Soweit diese Einwände zutreffen – die zu diskutieren hier nicht der Platz ist – implizieren sie eine Einschränkung der individuellen und gesellschaftlichen Wohlfahrt. Aber das insgesamt positive Bild einer enormen Reichtumsausdehnung vermögen sie nicht so sehr abzuändern, dass die negativen Effekte überwiegen.

Man muss sich z. B. nur einmal am Beispiel der Wohnverhältnisse klar machen, welcher Abstand im Lebensstandard zwischen der Vorkriegszeit sowie der unmittelbaren Nachkriegszeit und den heute herrschenden Zuständen besteht. Nicht nur sind die Wohnungen viel größer geworden (gemessen in qm pro Person), sie sind auch wesentlich besser ausgestattet als vor und unmittelbar nach dem Weltkrieg.

Die Zentralheizung hat die Kohleöfen (und das damit verbundene Kohleschleppen) verdrängt, fließend warmes und kaltes Wasser ist zum Standard geworden, die Toilette liegt nicht mehr über den Flur usw.

### **3.1.2.5. Die Auswirkungen der Wiedervereinigung auf die wirtschaftliche Entwicklung**

So erfolgreich die wirtschaftliche Entwicklung auch war, die "Erfolgsrate" hat von Periode zu Periode abgenommen. Noch im letzten Jahrzehnt vor der Wiedervereinigung belief sich die Wachstumsrate des realen BIP auf durchschnittlich 2,6 %, ein auch international beachtlicher Wert (zum Vergleich: das BIP der USA als die wirtschaftlich fortgeschrittensten Nation der Welt wuchs preisbereinigt zwischen 1947 und 2010 jährlich um 3,3 %). Seit der deutschen Einigung hat sich das wirtschaftliche Wachstum weiter abgeschwächt. Damit schrumpfen auch die Möglichkeiten, den Zuwachs des Sozialprodukts verteilungspolitisch zu instrumentalisieren. Diesen neuerlichen Rückgang des Wachstums im Verbund mit dem Anstieg der Einkommensungleichheit halten Fuchs- Schündeln u. a. (2010: 127) für so gewichtig, dass sie "zwei Deutschlands" unterscheiden: "The data tell a tale of two different countries, one that existed in the West prior to reunification, and post-reunification Germany."

### **3.1.2.6 Die zwiespältigen Folgen der deutschen Wiedervereinigung**

Auch wenn die ökonomisch besseren Zeiten vor der Wiedervereinigung vorbei sein mögen, die Vereinigung selbst war für die westdeutsche Wirtschaft keineswegs nur nachteilig. Die ostdeutsche Konkurrenz wurde praktisch weggefegt und die »Beitrittsgebiete« wurden zum Absatzgebiet westdeutscher Waren gemacht. Zwei Faktoren kamen zusammen, um dieses Ergebnis zu bewirken: die politisch wohl unvermeidliche, ökonomisch aber desaströse Währungsunion mit einem Wechselkurs von 1:1 von Mark der DDR und Deutscher Mark, die der ostdeutschen Wirtschaft angesichts ihrer viel geringeren Produktivität kaum eine Überlebenschance ließ, sowie eine auch von der westdeutschen Konkurrenz der Treuhandfirmen vorangetriebene Lohnsteigerung, die weit jenseits der Leistungsfähigkeit dieser Firmen lag. Nach zwanzig Jahren deutscher Einheit hat sich die ostdeutsche Wirtschaft aber von diesem Schock erholt und ist auf vielen Gebieten konkurrenzfähig geworden (Burda 2010).

## **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

Die Lebensverhältnisse in Ost und West haben sich angeglichen (vgl. Krause/Ostner 2010). Besucher der ostdeutschen Innenstädte, die vielerorts zu Schmuckstücken geworden sind, könnten leicht den Eindruck gewinnen, dass der bedürftigere Teil nicht der Osten, sondern der Westen ist. Finanziert wurde der "Aufbau Ost" genauso wie der ostdeutsche Konsum durch Transfers aus dem Westen in einer Größenordnung, die historisch einmalig ist. [5] Nicht zuletzt aufgrund dieser Transfers haben sich die realen Pro-Kopf Einkommen Ostdeutschlands dem Niveau Westdeutschlands angenähert. Statistisch gesehen belaufen sie sich zwar nur auf ca. 80 % des Niveaus im alten Westen, aber diese Differenz verschwindet, wenn man die regionalen Preisdifferenzen in Rechnung stellt. Trotzdem kann nicht davon die Rede sein, dass die westdeutsche und die ostdeutsche Wirtschaft konvergierten. Dies wäre erst dann der Fall, wenn die ostdeutsche Wirtschaft sukzessive den Produktivitätsabstand zum Westen abbaute. Tatsächlich bleibt die Produktivität Ostdeutschlands aber bei ungefähr drei Viertel des Westniveaus stehen.

### **3.1.2.7 Der wirtschaftliche Strukturwandel**

Von ähnlicher Bedeutung wie die entschiedene Verbesserung der materiellen Lebenslage der Bevölkerung erst in der alten Bundesrepublik, dann auch in Ostdeutschland ist der wirtschaftliche Strukturwandel gewesen. 1950 arbeiteten noch knapp 25 % der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei. Schon 1960 waren es nur noch knapp 14 %, 1990 nur noch 3,5 % . Sowohl gemessen an dem Anteil der Beschäftigten (2009 etwas mehr als 2 %) als auch nach dem Beitrag zum Sozialprodukt (unter 1 %) ist der primäre Sektor mittlerweile eine gesamtwirtschaftlich zu vernachlässigenden Größe.

Das gilt jedoch nicht für die Bedeutung, die der primäre Sektor in der Politik und der öffentlichen Wahrnehmung hat. Dort dominiert die Vorstellung, dass die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln vollständig von den Erzeugnissen der Landwirtschaft abhängt und es der Bevölkerung um so besser geht, je leistungsfähiger die Landwirtschaft ist. Die Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft seit 1950 stellt sogar noch die Steigerung in der Industrie in den Schatten. Im Verlauf

## **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

dieser Entwicklung hat sich die Landwirtschaft zu einer Art Industrie unter freiem Himmel entwickelt. Der Umbruch im bäuerlichen Leben, den dieser Produktivitätssprung impliziert, hätte kaum größer ausfallen können.

### **3.1.2.8 Deutschland auf dem Weg in die Dienstleistungsgesellschaft**

Der Gewinner des strukturellen Wandels war eindeutig der Sektor Dienstleistungen. Mit einem Anteil von 32,5 % der Beschäftigten 1950, knapp 60 % im letzten Jahr der alten Bundesrepublik und 73 % im Jahr 2009 ist auch die deutsche Wirtschaft den Weg in die Dienstleistungsgesellschaft gegangen. Nach der sog. Drei-Sektoren-Theorie durchlaufen alle modernen Industriegesellschaften nach einem Stadium, in dem die Landwirtschaft dominant ist, zunächst ein zweites Stadium, in dem der industrielle Sektor die Vorherrschaft hat. Die Entwicklung endet mit der Dominanz des Dienstleistungssektors. Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland weicht von diesem Muster insofern ab, als die Industrie zwar auch Prozentanteile am Sozialprodukt abgegeben hat, aber in Deutschland auf einem im internationalen Vergleich hohen Niveau verharret. Im Jahr 2009 beschäftigt das produzierende Gewerbe (einschließlich des Bausektors) noch knapp 25 % der Erwerbstätigen (nach fast 43 % 1950). Einer der Gründe, warum Deutschland schneller aus der jüngsten Krise herausfindet als z. B. Großbritannien, ist darin zu suchen, dass hier die Tertiarisierung anders als in Großbritannien nicht gleichbedeutend mit flächendeckender Deindustrialisierung war.

### **3.1.2.9 Die Entwicklung des Arbeitsmarktes**

Weniger erfreulich stellt sich die wirtschaftliche Entwicklung aus der Sicht des Arbeitsmarkts dar (vgl. dazu Kap. "Arbeitsmarkt"). Im Ausgangsjahr 1950 betrug die Arbeitslosigkeit 11 % der abhängig Erwerbstätigen. Im darauf folgenden Jahrzehnt wurde sie bis auf einen Restbestand von 154.000 Arbeitslosen (1962) abgebaut. Damit herrschte nicht nur Vollbeschäftigung in der üblichen Definition der Arbeitsmarktforschung (bereits bei einer Arbeitslosigkeit von 3 Prozent der

### **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

Beschäftigten wird von Vollbeschäftigung gesprochen), sondern der Arbeitsmarkt war praktisch leergefegt. Die Entwicklung seit Mitte der 70er-Jahre ist dann von einem stufenweisen Anstieg der Arbeitslosigkeit von einem Konjunkturzyklus zum nächsten gekennzeichnet. Der Anstieg im Verlauf des Rückgangs der Konjunktur wurde nicht mehr wettgemacht durch einen parallelen Abbau der Arbeitslosigkeit im nächsten Aufschwung. Weil auch z. B. Frankreich und Italien sowie weitere Volkswirtschaften Europas trotz beträchtlicher Heterogenität der Arbeitslosenraten dieses treppenförmige Verlaufsmuster zeigen, spricht die Forschung von "European Unemployment" (z. B. Nickell 1997, Blanchard 2006) und kontrastiert dieses Muster mit der konjunkturellen Schwankung um einen Mittelwert als dem für die USA typischen Muster. Die Arbeitslosigkeit erreichte ihren numerischen Höhepunkt 2005 mit 4,86 Millionen Arbeitslosen. Die Arbeitslosenquote in diesem Jahr betrug (trotz neuer Zählart) 13 % und übertraf damit die Quote des Ausgangsjahres 1950. Allerdings ist die Zahl der Arbeitslosen seitdem wieder im Abnehmen begriffen; im Herbst 2010 war diese Zahl auf rund drei Millionen abgesunken. Es wäre daher voreilig, aus dem treppenförmigen Anstieg der Arbeitslosigkeit seit den 1970er-Jahren auf einen ständigen und unvermeidlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit auch in der Zukunft als unvermeidlicher Begleiterscheinung einer kapitalistischen Wirtschaft (Marx: das Anschwellen der industriellen Reservearmee) zu schließen.

#### **3.1.2.10 Kein Ende der Arbeitsgesellschaft**

Auch die in Deutschland so beliebte These vom "Ende der Arbeitsgesellschaft" wird von den Daten nicht bestätigt. Zwar ist das Arbeitsvolumen (die Zahl der Arbeitsstunden in der Gesamtwirtschaft) tendenziell immer weiter abgeschmolzen, aber die Beschäftigung ist z. B. im letzten Jahrzehnt wieder gestiegen. Der Rückgang des Arbeitsvolumens hat in Deutschland nicht in gleichem Maß zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit geführt, sondern zu einer Zunahme der freien Zeit pro Beschäftigten. Ordnet man die Länder nach dem Grad dieser Befreiung von der Arbeit, dann ist Deutschland mit nur noch gut 1.600 Stunden, die jeder Beschäftigte im Jahr durchschnittlich arbeitet, auf einem der vordersten Plätzen zu finden. Die Deutschen

lassen sich die Produktivitätssteigerung der Wirtschaft zu einem erheblichen Teil nicht in der Form von Einkommenssteigerungen ausbezahlen, sondern in der Form des Gewinns an freier Zeit. Dieser Zugewinn ist eine zentrale Komponente des wirtschaftlichen Fortschritts der letzten Jahrzehnte. Addiert man ihn zu den Einkommenssteigerungen hinzu, dann verschwindet sogar der ansonsten auffällige Einkommensabstand zu den USA, deren Arbeitsbevölkerung ca. 200 Stunden im Jahr länger arbeitet als die deutsche.

### **3.1.2.11 Die Entwicklung der Einkommen**

Die durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter sind wie das BIP pro Kopf seit Bestehen der Bundesrepublik kontinuierlich gestiegen, seit Mitte der neunziger Jahre allerdings stark verlangsamt. Auch die durchschnittlichen Nettolöhne- und -gehälter sind seit der Wiedervereinigung weiterhin angestiegen. Allerdings sind sie, anders als in der "alten" Bundesrepublik, im Zeitraum von 1991 bis 2010 u. a. wegen der Zunahme von Teilzeitarbeit, geringfügiger Beschäftigung etc. in "realer" Betrachtung gesunken. Erschwerend kommt hinzu, dass wegen der seit zwei Jahrzehnten wieder zunehmenden Einkommensungleichheit nicht alle Schichten der Bevölkerung an der wirtschaftlichen Entwicklung gleichmäßig teilhaben (vgl. dazu Kap. "Soziale Ungleichheit"). Aussagen über die Größe der Einkommensungleichheit hängen allerdings von vielen methodischen Vorentscheidungen ab, so etwa der Definition des Einkommens (z. B. brutto oder netto, Stundenlohn, jährliches Gehalt oder Lebenszeiteinkommen), der Wahl des zeitlichen Bezugsrahmens (seit 1950 oder später), der Wahl der Einkommenseinheit (Haushalt oder Individuum) usw. Auch bei der Entscheidung für die Messgröße der Einkommensungleichheit (z. B. Gini, Theil oder Atkinson) bestehen Alternativen. Hält man alle damit verbunden Probleme für gelöst, dann findet die meiste Unterstützung durch die Daten wahrscheinlich eine Skizze der Entwicklung, wonach die Einkommensungleichheit bis in die 80er-Jahre tendenziell abnahm und sie danach vor allem in den 90er-Jahren merklich anstieg. Es fällt auf, dass die Ungleichheit der Haushaltsbruttoeinkommen deutlich höher ist als die der Nettoeinkommen. Darin kommt zum Ausdruck, dass der Sozialstaat in

Deutschland, anders als vielfach vermutet, keine Illusion ist, sondern in die Einkommensverhältnisse deutlich korrigierend eingreift. Über die Ursachen der wieder steigenden Einkommensungleichheit sagt der Befund ihres Anstiegs selbst nichts aus. Bei aller Kritik an der zunehmenden Einkommensungleichheit sollte jedoch im Auge behalten werden, dass steigende Ungleichheit nicht zwangsläufig sinkende Wohlfahrt bedeutet, wenn gleichzeitig der Mittelwert der Einkommen ansteigt.

### **3.3. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Mai 2018**

- Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft setzte sich im ersten Quartal 2018 fort. Die Konjunktur schwächte sich zwar etwas ab, hierbei waren aber auch Sondereffekte maßgeblich. Der Aufschwung bleibt intakt.
- Das Produzierende Gewerbe legt im ersten Quartal eine Verschnaufpause ein. Die industriellen Auftragseingänge waren sogar rückläufig. Das Geschäftsklima bleibt aber überdurchschnittlich gut.
- Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte bleibt rege. Der Handel zeigt sich angesichts guter Rahmenbedingungen zuversichtlich.
- Die weiterhin hohe Nachfrage nach Arbeitskräften in weiten Teilen der Wirtschaft sorgt für eine stetig steigende Beschäftigung. Die Herausforderungen für Arbeitgeber bei der Mitarbeitersuche bleiben groß. Die Verringerung der höheren Arbeitslosigkeit in strukturschwachen Gebieten und die Langzeitarbeitslosigkeit bleiben Aufgaben.

Die deutsche Wirtschaft ist auch im ersten Quartal des Jahres 2018 gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich preisbereinigt um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Die Rate liegt erwartungsgemäß unter dem für die deutsche Wirtschaft recht hohen durchschnittlichen Quartalswachstum von 0,7 Prozent im Jahr 2017. Die Nachfrage nach industriellen Produkten sowohl aus dem Inland als auch aus Ländern außerhalb des Euroraums fiel geringer aus als im Vorquartal und senkte die Exporte. Hinzu kamen einige Sondereffekte, die vorübergehend dämpfend wirkten. Neben der Grippewelle, den vermehrten Streiks und der frühen Lage der Osterferien dürfte sich

### **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

die vorläufige Haushaltsführung des Bundes spürbar ausgewirkt haben. Die Gründe für die schwächere Auslandsnachfrage sind sicherlich vielfältig. Inwieweit hierzu eine mögliche Verunsicherung durch die seit Beginn des Jahres schärferen außen- und handelspolitischen Töne der Regierung der Vereinigten Staaten beitrug, ist derzeit noch schwer zu beurteilen. Insgesamt bleibt der Aufschwung der deutschen Wirtschaft aber intakt. Die Weltwirtschaft ist weiterhin grundsätzlich in guter Verfassung und die deutsche Wirtschaft bleibt, wenn man zum Beispiel ihre Nachfrage nach Arbeitskräften zugrunde legt, auf Wachstum ausgerichtet. Die einschlägigen Geschäftsklimaindikatoren sind zwar nicht mehr ganz so positiv wie zum Jahreswechsel, ihr überdurchschnittliches Niveau spricht aber deutlich für die Fortsetzung des Aufschwungs, wenn vielleicht auch mit etwas angepasster Dynamik.

Die Weltwirtschaft expandiert trendmäßig mit hohem Tempo.

Die Weltindustrieproduktion startete allerdings mit wenig Dynamik in das neue Jahr, lag im Februar dennoch um 3,9 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Die stärksten Impulse kommen über ein Jahr gesehen von den asiatischen Schwellenländern, die Produktion der entwickelten Volkswirtschaften wurde aber ebenfalls spürbar ausgeweitet. Die weiteren Aussichten für den regional breit angelegten globalen Aufschwung bleiben positiv, auch wenn sich sein Wachstumstempo kaum mehr steigern dürfte. Der globale Markt Einkaufsmanagerindex erhöhte sich im April und lag deutlich in seiner Wachstumszone. Das ifo Weltwirtschaftsklima indes schwächte sich im zweiten Quartal, insbesondere hinsichtlich der Geschäftserwartungen, ab. IWF und OECD rechnen für die Weltwirtschaft für die Jahre 2018 und 2019 mit einem Wachstum von jeweils 3,9 Prozent.

Die deutschen Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen haben sich angesichts des weniger dynamischen außenwirtschaftlichen Umfelds zuletzt schwächer entwickelt. Sie gingen im ersten Quartal 2018 gegenüber dem Vorquartal in jeweiligen Preisen um 0,3 Prozent zurück. Auch die ifo Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe sind im April weiter gesunken. Dabei könnte die aktuelle Handelspolitik der USA eine Rolle gespielt haben. Die nominalen Importe von Waren und Dienstleistungen haben

### **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

sich im ersten Quartal gegenüber dem Vorquartal nicht verändert. Sie dürften angesichts der steigenden Binnennachfrage im weiteren Verlauf aufwärtsgerichtet bleiben.

Die Industrie startete verhalten in das neue Jahr. Ihre Produktion nahm im gesamten ersten Quartal lediglich um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu, trotz Anstieg um 1,0 Prozent im März. Die Produktion im Baugewerbe stieg im März um 0,6 Prozent und im gesamten ersten Quartal ebenfalls nur um 0,1 Prozent. Während innerhalb der Industrie die Investitionsgüter im ersten Quartal um 0,2 Prozent und die Konsumgüter um 2,0 Prozent zulegten, wurde die Produktion von Vorleistungsgütern um 0,9 Prozent zurückgenommen. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe verzeichneten im März ein Minus von 0,9 Prozent, was vor allem auf einen geringeren Anteil von Großaufträgen zurückging. Im gesamten ersten Quartal wurden sogar 2,4 Prozent weniger Aufträge registriert. Sowohl die Nachfrage aus dem Inland (-2,1 Prozent) als auch vor allem die aus Staaten außerhalb des Euroraums (-3,6 Prozent) war rückläufig. Der Aufschwung in der Industrie bleibt aber intakt, zumal im ersten Quartal Sondereffekte wie vermehrte Streiks, die Grippewelle sowie die Lage der Osterfeiertage die Produktion gedämpft haben dürften. Das außenwirtschaftliche Umfeld ist insgesamt positiv, der Auftragsbestand auf Rekordniveau und das Geschäftsklima überdurchschnittlich gut. Auch vom Bauhauptgewerbe kommen eher positive Nachrichten. Nach einer ruhigeren Phase wird die Erzeugung im Produzierenden Gewerbe daher wieder Fahrt aufnehmen.

Die Indikatoren für den privaten Konsum sind zwar gemischt, zeichnen insgesamt aber ein leicht positives Bild. Die Umsätze im Einzelhandel gingen im März zwar nochmal um 0,6 Prozent zurück. Damit ergab sich für das erste Quartal ein Minus zum Vorquartal von 0,8 Prozent. Die Zahl der Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen insbesondere bei den privaten Haltergruppen entwickelt sich im ersten Quartal demgegenüber sehr günstig. Das ifo Geschäftsklima für den Einzelhandel hat sich im April wieder etwas aufgehellt, der prognostizierte GfK-Konsumklimaindex für Mai ging dagegen leicht zurück. Beide Indikatoren bewegen sich auf überdurchschnittlichem Niveau. Angesichts der günstigen Einkommens- und

## **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

Beschäftigungsentwicklung dürfte der private Konsum daher weiter zum Wachstum beitragen.

Die positiven Entwicklungen am Arbeitsmarkt setzen sich mit der üblichen Frühjahrsbelebung fort. Die Frühindikatoren signalisieren auch nach dem jüngsten leichten Dämpfer eine weiterhin hohe Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften. Im März nahm die Erwerbstätigkeit saisonbereinigt um 32.000 Personen zu und auch auf Jahressicht blieb der Beschäftigungszuwachs (+1,4 Prozent) sehr hoch. Der Zuwachs bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung war im Februar nicht mehr so hoch wie in den Vormonaten, aber nach wie vor sehr kräftig (+53.000 Personen). Die Zahl der Arbeitslosen sank im April weiter und unterschritt nach den Ursprungszahlen die Marke von 2,4 Mio. Personen. Gegenüber März ging sie um 7.000 Personen zurück. Die Unterbeschäftigung, die zudem Personen in entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und in kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit berücksichtigt, nahm stärker ab. Die Eindämmung der Langzeitarbeitslosigkeit und die höhere Arbeitslosigkeit in strukturschwachen Gebieten bleiben als Herausforderungen bestehen.

### **3.3.1. Definition Zum Begriff Ökotourismus**

Der Begriff des Ökotourismus wurde in den 1960er-Jahren in den USA gebildet, ist aber nicht einheitlich definiert. Als Ökotourismus wird meist eine Reise in relativ unberührte Gebiete bezeichnet, die weder für die Umwelt, noch für die lokale Bevölkerung negative Folgen hat. Ein Ökotourismus umfasst dabei allerdings nicht nur die An- und Abreise, sondern auch ein umweltfreundliches Verhalten am Urlaubsort.

Mitunter werden als Ökotourismus auch Reisen in naturnahe Gebiete bezeichnet, die z. B. mit dem Flugzeug erfolgen. Allerdings ist ein solcher Tourismus weder nachhaltig noch sozial verträglich. Weitere Beispiele für ein umweltunverträgliches Verhalten, wäre u. a. wenn so genannte Öko-Touristen in Gebiete reisen, in denen viele seltene Pflanzen und Tiere beheimaten sind, die durch die Touristen ernsthaft gefährdet sind oder bereits ausgerottet wurden.

## **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

Der WWF nennt auf seiner Homepage folgende Punkte, um „sanft zu reisen“ und damit dem Begriff des Ökotourismus gerecht zu werden:

indem man vor Ort eine Unterkunft wählt, die sich in die gewachsenen Strukturen einpasst,

indem meine Anwesenheit der örtlichen Bevölkerung ganz direkt ein Einkommen ermöglicht,

indem man beim Transport weitgehend auf Pkw verzichtet und stattdessen Fahrrad, Boote, lokale Busse oder sogar Kutschen benutze und

indem man bei der Verpflegung die regionaltypische Küche bevorzuge.

„Denn nur dort, wo der Reisende aktiv mitwirkt, Natur zu erhalten und der örtlichen Bevölkerung durch seinen Besuch ein Einkommen ermöglicht, ist er auch ein naturverträglicher Tourist“

### **3.4 . Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Deutschland**

Wie bereits die Zitate von Opaschowski andeuten, gewinnt die Freizeit in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung, und im Zuge dessen spielt die Ausgestaltung dieser freien Zeit eine zunehmend wichtige Rolle. Die Freizeit- und Tourismuswirtschaft gilt als einer der prosperierendsten Wirtschaftszweige weltweit

Die Tourismuswirtschaft in Deutschland ist unbestritten ein ökonomischer und gesellschaftlicher Faktor von hohem Wert In keiner anderen Branche finden so viele Menschen Arbeit und Beschäftigung wie in den Kern und Randbereichen des Tourismus. In keiner anderen Wirtschaftsbranche stehen mehr Arbeitsplätze zur Verfügung als im Tourismus. 2,8 Millionen Menschen arbeiten in Deutschland in der Tourismuswirtschaft. In Deutschland beträgt der Brutto-Umsatz der

## **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

Tourismuswirtschaft 275 Mrd. DM,d.h. ca. 137 Mrd. €, mit einem durchschnittlichen Anteil am Bruttosozialprodukt von 8 %

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus ist in den seltensten Fällen eindeutig ermittelbar Grundsätzlich hängt sie vom Kaufkraftstrom ab, der durch die Touristen aus den Herkunftsgebieten in einen Fremdenverkehrsort fließt. Dieser belebt den Umsatz an Gütern und Dienstleistungen, schafft Einkommen und Arbeitsplätze Da jedoch der Tourismussektor die verschiedensten Wirtschaftszweige beinhaltet, ist es sehr problematisch, die tourismusbedingten Umsätze zu quantifizieren. Touristische Leistungen werden in vielen Bereichen erbracht, die von Touristen und „Nicht-Touristen“ genutzt werde<sup>137</sup>.

### **3.4.1. Tourismus eine Chance für nachhaltige Entwicklung**

Immer mehr Menschen reisen. Allein im Jahr 2017 wurden weltweit mehr als 1,3 Milliarden internationale touristische Ankünfte verzeichnet. Das sind etwa sieben Prozent mehr als noch im Vorjahr. Für 2018 wird erwartet, dass der globale Tourismus erneut um vier bis fünf Prozent zunimmt.

Der Tourismussektor ist nicht nur einer der am schnellsten wachsenden, sondern auch einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige der Gegenwart. Im Jahr 2017 trug er gut zehn Prozent zur globalen Wirtschaftsleistung bei. Etwa jeder zehnte Angestellte auf der Welt hat einene Job, der im direkten Zusammenhang mit dem Tourismus steht. Im weltweiten Vergleich ist die wirtschaftliche Bedeutung der Tourismusbranche somit höher als beispielsweise die der Automobilindustrie.

### **3.4.2. Besucherzahlen in Entwicklungs- und Schwellenländern steigen**

Immer mehr Entwicklungsländer schöpfen ihr touristisches Potenzial aus – zum Beispiel ein warmes Klima, kulturelle Reichtümer und intakte Naturräume – und unterziehen es einer wirtschaftlichen Bewertung. Für ein Drittel aller Entwicklungsländer ist Tourismus bereits der bedeutendste Devisenbringer. In der Hälfte der ärmsten Länder (Least Developed Countries, LDC) erwirtschaftet die Reisebranche mehr als 40 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

---

<sup>137</sup> <https://www.wirtschafts-abc.com/tourismus-staedtetourismus>

## **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

Nach Schätzungen werden künftig die Besucherzahlen gerade in Entwicklungs- und Schwellenländern überproportional ansteigen. Allein aus Deutschland reisen jährlich mehr als 11 Millionen Menschen in solche Länder. Sie tragen dort aktuell 19 Milliarden Euro zum BIP bei und sichern so etwa 1,8 Millionen Arbeitsplätze. Zudem steigt die Zahl der Menschen aus Entwicklungs- und Schwellenländern, die selbst auf Reisen gehen. Die Zahl der Flugpassagiere aus diesen Regionen nimmt rapide zu

### **3.4.3. Nachhaltigkeit und Verantwortung im Tourismus**

Nachhaltigkeit und Verantwortung sind die Leitmotive der deutschen<sup>138</sup>

Entwicklungspolitik im Bereich Tourismus. Eine nachhaltige Entwicklung bringt wirtschaftliches Wachstum mit ökologischer Tragfähigkeit in Einklang. Nachhaltiger Tourismus ist langfristig ausgelegt und versteht sich als ethisch korrekt, sozial gerecht, kulturell respektvoll und umweltverträglich. Gleichzeitig sollte eine nachhaltige Tourismusedwicklung ökonomisch ergiebig und beschäftigungsintensiv sein, um die lokale Wirtschaft und Entwicklung abzusichern.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert eine inklusive und klimafreundliche Tourismusedwicklung. Dem Leitmotiv von Nachhaltigkeit und Verantwortung im Tourismus folgend hat das BMZ sechs vorrangige Handlungsfelder definiert:

- Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigungsförderung
- Gemeinde- und Kommunalentwicklung
- Schutz und nachhaltige Nutzung von Biodiversität
- Ressourcen-, Energieeffizienz und Klimaschutz
- Good Governance und gute politische Rahmenbedingungen
- Neue Partnerschaften mit der Tourismuswirtschaft<sup>1</sup>

---

<sup>138</sup><https://www.bmz.de/de/themen/nachhaltige-wirtschaftsentwicklung/tourismus>

### **3.4.4. Grundlagen in den wirtschaftlichen Tourismus in Deutschland**

Nach Angaben der UNWTO wird für die Jahre bis 2030 ein weltweites Wachstum um 4,4% erwartet. In Europa, als volumenstärkster Markt, wird mit einem Wachstum von 5,8% gerechnet. Die deutsche Reisebranche hat sich erneut als Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft bewährt. Der gesamtwirtschaftliche Produktionswert der Tourismusindustrien in Deutschland belief sich im Jahr 2011 auf ca. 278,3 Mrd. Euro. Hierbei wird von einer direkten Wertschöpfung der Tourismusbranche von ca. 97,0 Mrd. Euro ausgegangen. Die Deutschen sind die größten Nettodevisenbringer im internationalen Reiseverkehr. Die Tourismuswirtschaft ist eine „Querschnittsindustrie“; Kernbereiche der Tourismuswirtschaft sind das Gastgewerbe, Reiseveranstalter und Reise Mittler sowie Verkehrsbetriebe wie Fluglinien, Reedereien, Bahn, Bus- und Mietwagenunternehmen.

Die Begriffe Tourismus, Fremdenverkehr, Reiseverkehr werden oftmals (und wahlweise) synonym oder für unterschiedliche Erscheinungen verwendet. Der Begriff Fremdenverkehr wird aufgrund der Dienstleistungs- und Kundenorientierung heute zunehmend durch den Begriff Tourismus ersetzt, denn ein Gast oder Kunde wird ungern als Fremder bezeichnet. All diese Bezeichnungen meinen das Reisen, also den Verkehr zwischen dem Heimatort und dem vorübergehenden Aufenthaltsort einer Person zum Zweck der Erholung, der Regeneration, des Gelderwerbs und aus sonstigen Gründen<sup>139</sup>.

### **3.4.5. Wirtschaftsfaktor Tourismus**

Die wirtschaftliche Bedeutung (direkte und indirekte) des Tourismus wird in Geldeinheiten (Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt), in geschaffene Arbeitsplätze, getätigten Kapitalinvestitionen sowie die den generierten Effekten (z. B. Ausgleichs-, Devisen-, Beschäftigungseffekte) gemessen. Nach *Kaspar* sind die ökonomischen Faktoren einer positiven Tourismusedwicklung sowohl die Zunahme des verfügbaren Einkommens, eine stabile Währungslage und eine günstige Konjunktursituation. Ein Rückgang der industriellen Produktion sowie eine un stabile Währungslage und eine

---

<sup>139</sup> <https://www.wirtschafts-abc.com/tourismus-langzeiturlaub>

ungünstige Konjunktursituation würde die Tourismusedwicklung negativ beeinflussen.

### **a. Tourismus in Zahlen**

Tourismus ist eine der weltweiten Wachstumsbranchen der Zukunft mit einem prognostizierten Wachstum von jährlich rund 2,3% nach Europa. Europa gilt mit 534,8 Mio. internationalen Ankünften im Jahr 2012 als der wichtigste Reisemarkt. Die Wachstumsprognosen für Europa werden von der UNWTO bis zum Jahr 2030 mit jährlich ca. 3,3% angegeben.

Die Region mit dem derzeitigen und künftigen rasantesten Wachstum ist zweifelsohne Afrika, Asien & Pazifik sowie der Mittlere Osten, nicht nur bedingt durch Neugründungen und die internationale Ausrichtung der heimischen Fluggesellschaften, sondern auch durch die weltweit ehrgeizigsten Hotelprojekte und Freizeitanlagen.

Dennoch wird Europa aufgrund seiner Ankünfte als touristische Destination Marktführer bleiben. Rund drei Viertel aller Europäer verbringen ihren Urlaub innerhalb Europas. Ein tendenzieller Zuwachs der Reisen in die osteuropäischen Regionen/Länder ist zu erwarten. Die am 01. Mai 2004 der Europäischen Union beigetretenen osteuropäischen Staaten haben einen Anteil von fast 80% des gesamten osteuropäischen Reisevolumens und sind zusammen mit Russland ausgesprochen wichtige Quellmärkte der Zukunft

### **b. Die touristische Nachfrage**

„Die touristische Nachfrage stellt die Bereitschaft des Tourismus dar, verschiedene bestimmte Mengen touristischer Güter zu verschiedenen bestimmten Geldmengen einzutauschen bzw. zu erwerben.“ So formulierte einst Kaspar im Jahr 1991 seinen Kommentar zur Nachfrageseite im Tourismus. Heute wird jedoch nicht nur auf den Preis bzw. auf die Geldmenge geachtet. Der Preis spielt bis auf einige Ausnahmen im Nachfrageverhalten keine allzu große Rolle mehr. Nach Freyer gewinnen andere Einflussgrößen wie z. B. das Image des Reiselandes, die allgemeinen

## **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

Umweltbedingungen im Reiseland, die Reiseart und Reiseform zunehmend an Bedeutung. Die touristische Nachfrage besteht im Wesentlichen in einer Nachfrage nach Beherbergungs-, Beförderungs-, Verpflegungs-, Betreuungsleistung (z. B. durch Reiseleiter, Reisebetreuer, Animateure), Vermittlungs- (z. B. durch das Reisebüro), Informationsleistung (z. B. durch die Leistungsträger) sowie nach ergänzenden Produkten und Leistungen (z. B. Kurbehandlungen, Reiseführer, Bekleidung).

### **c. Ergebnisse im Einzelnen**

Umsatz und Wertschöpfung wachsen auch im Tourismus (in absoluten Zahlen) weiter: Urlauber und Geschäftsreisende aus dem In- und Ausland haben im Jahr 2015 mehr als 287 Milliarden Euro für und während ihrer Reisen ausgegeben. Das waren rund 9 Milliarden Euro mehr als bei der Vorgängerstudie 2010 (+3,2%).

### **d. Die Umsätze verteilen sich wie folgt**

Mit 224,6 Milliarden Euro entfiel der überwiegende Teil (78 Prozent) auf inländische Touristen, Gäste aus dem Ausland gaben 39,6 Milliarden Euro (14 Prozent) aus. Die restlichen 23 Milliarden Euro resultieren u.a. aus staatlichen Zuschüssen für kulturelle Leistungen sowie unterstellten Mieten für eigene Ferienimmobilien.

Mehr als vier Fünftel der Gesamtausgaben gehen auf das Konto von Privatreisenden, knapp ein Fünftel auf das von Geschäftsreisenden.

Das meiste Geld geben die Reisenden in Gaststätten aus. Auf Platz 2 folgt der frühere Spitzenreiter Shopping vor Übernachtungen, Flügen, Benzin sowie dem Bereich Sport, Erholung, Freizeit und Kultur.

Die Tourismuswirtschaft leistete damit im Jahr 2015 nach wie vor einen bedeutenden Beitrag zur Wirtschaftsleistung Deutschlands. Da allerdings andere Branchen seit der Vorgängerstudie stärker gewachsen sind, nahm der Anteil der Tourismuswirtschaft von 4,4 auf 3,9 Prozent der gesamten inländischen Bruttowertschöpfung ab. Denn während die (absolute) Bruttowertschöpfung des Tourismus zwischen 2010 und 2015 immerhin um 8,5 Prozent gewachsen ist, legte die gesamte inländische Bruttowertschöpfung in Deutschland um 18 Prozent zu (jeweils in aktuellen Preisen).

Hierzu trugen insbesondere die boomenden IT-Sektoren, aber auch exportorientierte Industriebranchen wie die Automobilindustrie bei, die im Rahmen der Wirtschaftskrise deutlich gelitten hatten und sich zum Zeitpunkt der Vorgängerstudie 2010 in einem tiefen wirtschaftlichen Tal befanden, in den folgenden Jahren dann aber wieder deutlich aufholen konnten. Bei den Erwerbstätigen sank der Anteil des Tourismus leicht von 7,0 auf 6,8 Prozent.

### **3.4.6 Digitalisierung der Tourismuswirtschaft**

Die Studie hat sich auch mit dem Thema Digitalisierung beschäftigt. Es hat sich aber gezeigt, dass sich auf Basis des Satellitenkontos kaum konkrete Aussagen treffen lassen, was insbesondere an der Methodik liegt, die Makrodaten analysiert. Für eine detaillierte Analyse wäre in diesem Feld aber die Betrachtung von Mikrodaten notwendig.

Definitiv negative Auswirkungen der Digitalisierung auf die gesamtwirtschaftliche Bedeutung (Wertschöpfung und Beschäftigung) der Tourismusbranche lassen sich anhand dieser Studie zum Berichtszeitpunkt nicht belegen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass eine solche Entwicklung nicht existiert. In den von den disruptiven Geschäftsmodellen besonders betroffenen Teilbranchen Vermittlung von touristischen Dienstleistungen, Beherbergung und erdgebundene Personenbeförderung zeigte sich innerhalb Deutschlands eine im Wesentlichen stabile Entwicklung. Die Entwicklung der Digitalisierung in der Tourismuswirtschaft ist jedoch sehr dynamisch, so dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass es in Zukunft auch zu gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen kommen wird<sup>140</sup>.

---

<sup>140</sup> <https://www.wirtschafts-abc.com/tourismus-kurzurlaub>

### **3.4.7. Nachhaltige Regionalentwicklung**

Regionalentwicklung erklärt, aus analytischer Sicht, sozio-ökonomische und umweltbezogene Prozesse innerhalb von Regionen. Aus normativer Sicht bemüht sich Regionalentwicklung um eine Verbesserung der sozio-ökonomischen und umweltbezogenen Situation innerhalb von Regionen. Es geht um die Frage, wie eine Region nachhaltig entwickelt werden kann. Als Region werden dabei meist subnationale Raumeinheiten gesehen. Regionalentwicklung stellt bislang keine eigene Wissenschaftsdisziplin dar, sondern findet sich in verschiedenen Fachrichtungen (Geographie, Raumplanung, Ökonomie und Politikwissenschaften) als Subdisziplin wieder<sup>141</sup>.

#### **a. Begriff der Region**

Die Abgrenzung einer Region wird in der Literatur sehr unterschiedlich vorgenommen. Eine allgemein geteilte Definition gibt es nicht. Definitivische Gemeinsamkeiten lassen sich an der territorialen Ausbreitung einer Region festmachen. Die Größe einer Region ist nach Sauerborn und Peters „überschaubar“, da sie in der Regel „Größer als ein Dorf und kleiner als ein Bundesland“ sei. Nach dieser Einschätzung kann die Region für qualitative Untersuchungen, im Sinne nachhaltiger Regionalentwicklung, besonders geeignet sein. Sie ist klein räumig genug für direkte, überschaubare Beziehungen, kann gleichzeitig jedoch bereits die ganze Komplexität und Problemlage unserer Gesellschaft widerspiegeln).

Aus wissenschaftlicher Perspektive zeichnet sich die Region durch eine vielfältige Verflechtung einzelner Sachbereiche aus. Hoch Gerner spricht in diesem Zusammenhang von Sozialindikatorenkonzepten. Regionen können demnach als soziale Systeme interpretiert werden, die durch die Ideen in ihr lebender Menschen bestimmt und geprägt werden. Ähnlich argumentiert Kern. Ihm zufolge ist eine Region:

---

<sup>141</sup> Tobias Chilla, Olaf Kühne, Markus Neufeld: Regionalentwicklung. Verlag Eugen Ulmer (utb), Stuttgart 2016, ISBN 978-3-8252-4566-5.

„das gemeinsame Bild, das sich Menschen von demjenigen Stück Raum machen, in dem sie handeln und existieren. Die Region ist in diesem Sinn ein rein kommunikationstheoretisches Konstrukt. Eine Region muss dabei auch kein zusammenhängendes räumliches Gebilde darstellen. Das soll, überall dort, wo die Qualität und die Quantität der Informationsfluss starker ist als außerhalb, kann von einer Region gesprochen werden“ Eine Region lässt sich somit als Handlungs- und Entscheidungsraum interpretieren, der administrative Gebietseinheiten überlagern kann. In der Theorie führt dies zu unterschiedlichen Abgrenzungen, je nach thematischer Gewichtung). Die für diese Arbeit geeignetste Annäherung an den Begriff der Region ist über die diskutierte inhaltliche Bestimmung. Projekte, in diesem Fall das Regenwaldschutzprojekt Selva Viva, können nach diesem Verständnis eine Region definieren. In Bezug auf regionale Entwicklungskonzepte muss somit nicht zwingend eine flächendeckende Einbeziehung aller Einwohner stattfinden. Dieses Verständnis impliziert ebenfalls die Möglichkeit, Regionen zu konstruieren. Hierbei besteht ein deutlicher Unterschied, ob Regionen von höheren Instanzen geplant werden, oder ob sie von lokaler Seite her entstehen. Für die „Neuschaffung“ einer Region kann die Berücksichtigung der jeweils im Kontext stehenden Grundlagen wie Natur räumliche Ressourcen, historische Verflechtungen oder soziokulturelle Besonderheiten sinnvoll sein. Ob solche Konstruktionen von der Bevölkerung akzeptiert werden, ist dennoch nicht immer vorhersehbar

#### **b. Regionalentwicklung**

Die regionale Orientierung an einer nachhaltigen Entwicklung besitzt eine große Deckungs- Gleichheit mit der eigenständigen Regionalentwicklung. Die nachhaltige Regionalentwicklung greift die Prinzipien der eigenständigen Regionalentwicklung auf und verbindet sie mit den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung. Die sich daraus ergebenden Grundsätze einer nachhaltigen Regional Entwicklung umfassen die Befriedigung regionaler Bedürfnisse, die Stabilisierung regionaler Wirtschaftskreisläufe sowie die Schaffung regionaler Entscheidungs- und Verantwortungsraume.

Nachhaltige Regionalentwicklung bietet gerade in Bezug auf regionale Schutzgebiete die Möglichkeit einer besseren Durchsetzbarkeit. Vorteile bieten sich durch die beschriebenen integrativen Effekte, die eine erhöhte Akzeptanz des Schutzgebietes durch seine wirtschaftliche Relevanz bewirken können. Insgesamt kann so eine Entwicklung erreicht werden, in der, anders als bei passiven Schutzkonzepten, Regionalwirtschaft und Naturschutz nicht konkurrieren, sondern sich gegenseitig bedingen

#### **c. Traditionelle Regionalentwicklung**

Ein Ergebnis sich ausdifferenzierender Lebens- und Arbeitswelten und der damit verbundenen Raumentwicklungsprozesse ist die Entstehung regionaler Disparitäten. Insbesondere der ländliche Raum befindet sich in einem umfassenden Prozess der Veränderung. Dieser Strukturwandel ist maßgeblich durch den Bedeutungsverlust der Landwirtschaft und die damit einhergehende Abwanderung der ländlichen Bevölkerung, hauptsächlich in städtischen Verdichtungsraum, gekennzeichnet. Die klassische Raumplanung versucht dieser Entwicklung einzuwirken, das eine hierarchische räumliche Ordnung aufgrund bestimmter Ausstattungsmerkmale (Zentralität) annimmt. Dieses Bild einer funktionalen räumlichen Hierarchisierung prägt die sozialgeographische Forschung bis heute

Traditionelle Konzepte der Regionalentwicklung nehmen in der Regel eine Korrelation zwischen Industrialisierungsgrad und wirtschaftlicher Entwicklung an. Aus dieser Annahme, die sich auf unterschiedliche volkswirtschaftliche Theorien bezieht, entwickelten sich verschiedene Instrumentarien. Entwicklungsimpulse wie infrastrukturelle Maßnahmen, Sachkapitalinvestitionen oder die Förderung überregionaler Nachfragesektoren hatten in der traditionellen Regionalpolitik das primäre Ziel einer „Nachindustrialisierung“. Mangel der klassischen Vorgehensweise wurden in den 1970er Jahren im Kontext der strukturellen und ökonomischen Krise peripherer Räume diskutiert. Die Kritik setzt an den Ergebnissen jener Politik an.

Zwar wurden durch Maßnahmen klassischer Regionalentwicklung auch Arbeitsplätze geschaffen, doch haben die betroffenen Regionen wenig Einfluss auf die an sie

### **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

herangetragen Entwicklungsstrategien. Vorgeworfen wird dieser Politik, dass sie sich lediglich der Freiraume bediene, die die Peripherie biete. So können flache intensive Industrien angesiedelt werden oder ökologische schädliche Projekte aufgrund der extensiven Siedlungsstruktur mit geringerem Widerstand durchgesetzt werden. Eine Folgewirkung nicht beachteter regionaler Besonderheiten sei die Auflösung kleinräumiger Wirtschaftskreisläufe, so dass die traditionelle Regionalentwicklung an den Belangen der Region weitgehend vorbeigehe

Ergänzend muss dennoch angeführt werden, dass der „Top-down“-Ansatz nicht per se abzulehnen ist. Gesetzliche Rahmenbedingungen stellen oft die Grundlage für regionale Handlungsmöglichkeiten. Sie können demnach auch unterstützend wirken und eigenständige regionale Entwicklungen ergänzen.

#### **d. Regionale Tourismusaufgaben**

Im Zuge der Kampagne „Auf Zukunft gebucht - die Tourismuswirtschaft“ wurden vom renommierten Pestel-Institut auf Kreisebene heruntergebrochene Zahlen erhoben, die darstellen, wie viel Geld die Einwohner der jeweiligen Region für Tourismus ausgeben.

Daraus geht hervor: Der Tourismus - egal, ob es der Flug zur Ferieninsel oder das Essen am Urlaubsort ist - ist ein enormer Wirtschaftsfaktor. Und das bundesweit, denn immerhin bleiben drei Viertel aller Tourismus-Ausgaben in Deutschland.

Regional sind die Ausgaben der Touristen jedoch höchst unterschiedlich verteilt. Bundesweit am höchsten sind sie mit 5.000 Euro im Kreis Starnberg. Die Menschen in Gelsenkirchen und Halle (Saale) dagegen leisten sich mit durchschnittlich lediglich 2.000 Euro pro Kopf und Jahr am wenigsten, wenn es darum geht, touristisch etwas zu erleben

### **3.4.8.1 Tourismus als Motor für eine nachhaltige Regionalentwicklung**

Sanfter Tourismus gehört zum Konzept einer starken Nachhaltigkeit, verbunden mit der Forderung, die verbleibenden Bestände an Naturkapital zu erhalten und darüber hinaus in diese zu investieren.

Neben dem ökologischen Aspekt spielen der soziokulturelle und der wirtschaftliche Aspekt hier eine wichtige Rolle: Laut der Welttourismusorganisation (UNWTO) ist Tourismus nachhaltig, wenn seine gegenwärtigen und zukünftigen ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen vollumfänglich berücksichtigt und die Bedürfnisse der Besucher, der Industrie, der Umwelt und der Einheimischen integriert werden<sup>142</sup>.

#### **a. Schattenseiten des Tourismus**

Kein anderer Wirtschaftszweig ist in den letzten Jahren schneller gewachsen. Und in vielen Ländern ist der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Doch vielerorts hinterlässt er auch negative Spuren: Die Urlaubsflüge heizen das Klima auf, die Ansprüche der Gäste verschärfen in den Zielgebieten Konflikte um Land und Wasser und erhöhen den Druck auf Ökosysteme. Oft werden lokale Gemeinschaften vom Tourismus überfahren. Angestellte werden zu prekären Bedingungen beschäftigt, Frauen benachteiligt und Kinder schutzlos der Ausbeutung preisgegeben<sup>143</sup>.

#### **b. Tourismus muss allen zugutekommen**

Die Naturfreunde fordern einen sozial, ökologisch und kulturell verträglichen Tourismus. „Der Tourismus muss allen zugutekommen – er muss gleichermaßen ökologisch, soziokulturell und wirtschaftlich langfristig tragbar sein“, betont Christian Baumgartner, Generalsekretär der Naturfreunde Internationale. „Es geht um eine Entwicklung von Tourismusangeboten, die fair bleibt gegenüber Natur und

---

<sup>142</sup> Welttourismusorganisation über nachhaltigen Tourismus, abgerufen am 29. Juli 2014

<sup>143</sup> <https://www.wirtschafts-abc.com/tourismus-fernreise>

GastgeberInnen, die der lokalen Bevölkerung wirtschaftliche Chancen eröffnet, kulturelle Identitäten berücksichtigt und die Umwelt nicht schädigt.“

### **c. Initiativen für Nachhaltigen Tourismus**

Die Naturfreunde Internationale mit ihrer Marke „respect“ setzt sich seit Jahren für die Etablierung eines nachhaltigen Tourismus ein. Neben der Netzwerks- und Forschungsarbeit gehört dazu auch die Information und Unterstützung von KonsumentInnen bei der Wahl nachhaltiger Urlaubsangebote. Etwa mit der Broschüre „Wegweiser durch den Labeldschungel“, die glaubwürdige Gütesiegel und Zertifizierungsinitiativen im Tourismus vorstellt

#### **3.4.8.2 Die vielfältigen Möglichkeiten der Tourismusedwicklung**

Tourismus bietet Schwellen- und Entwicklungsländern große Chancen, Infrastruktur aufzubauen, Arbeitsplätze und somit Einkommen zu schaffen, lokale Wirtschaftskreisläufe zu fördern, Naturschätze zu bewahren und so auch die Armut der Bevölkerung zu reduzieren.

In vielen Entwicklungsländern hat sich Tourismus von einem Nischen- zu einem Massenprodukt entwickelt. In den vergangenen 25 Jahren konnten die Entwicklungsländer ihren Marktanteil am weltweiten Reiseverkehr mehr als vervierfachen. Als beschäftigungsintensive Branche leistet der Tourismus einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung: Es wird geschätzt, dass in den nächsten zehn Jahren allein in Afrika fünf Millionen neue Arbeitsplätze durch den Tourismus entstehen könnten. In den Schwellenländern, insbesondere den Boom-Regionen Asiens, gehen Experten im gleichen Zeitraum von sogar 40 Millionen neuen Arbeitsplätzen aus<sup>144</sup>.

Auch benachteiligte Bevölkerungsgruppen sowie Klein- und Kleinstunternehmer können an dieser Entwicklung teilhaben. Für viele Jobs im Tourismus sind weder spezielle Fachkenntnisse noch hohe Investitionen erforderlich. Neben der Hotel- und

---

<sup>144</sup>World Travel and Tourism Council.

Gastronomiebranche profitieren auch Bereiche wie Landwirtschaft, Handwerk, Kunsthandwerk und Transport von der zunehmenden Zahl ausländischer Gäste. Tourismus dient so als unmittelbares Instrument zur Armutsbekämpfung.

### **3.4.8.3. Starker Engagement für nachhaltigen Tourismus der deutschen**

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit zielt darauf ab, die Potenziale des Tourismus für eine nachhaltige Entwicklung zu nutzen und mögliche Risiken wie klimaschädliche Auswirkungen und die Übernutzung von Naturräumen zu minimieren. In den Kooperationsländern fördert die deutsche Entwicklungspolitik eine nachhaltige touristische Entwicklung, setzt sich für die Wahrung der Menschenrechte und die Einführung und Umsetzung von sozialen und ökologischen Mindeststandards ein.

#### **a. Vorhaben mit übergreifender Zielsetzung**

Das BMZ fördert im Tourismusbereich vor allem Vorhaben mit übergreifender Zielsetzung wie nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Management natürlicher Ressourcen und Biodiversität, Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Berufsbildung sowie Gemeindeförderung und Regionalentwicklung. Insgesamt werden weltweit derzeit drei Vorhaben mit dem Schwerpunkt Tourismus sowie etwa 50 Vorhaben mit einer Tourismuskomponente umgesetzt. Neben einigen Fachkräften des Centrums für internationale Migration und Entwicklung ([CIM](#)) befindet sich eine Vielzahl von Entwicklungshelfern im Tourismusbereich im Einsatz<sup>145</sup>.

#### **b. Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM)**

Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) vermittelt erfahrene deutsche und europäische Fachkräfte in die Länder Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Mittel- und Osteuropas.

---

<sup>145</sup> Welttourismusorganisation

### **3.4.8.3 Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor im Land**

Der Tourismus in Baden-Württemberg hat bei allen wirtschaftlichen Kenngrößen enorm zugelegt. Das Bruttoumsatzvolumen ist im Vergleich zu 2015 um mehr als 22 Prozent gewachsen. Die Zahl der Beschäftigten stieg um fast 20 Prozent. Die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen stieg auch in den ersten fünf Monaten dieses Jahres wieder an

Tourismusminister Guido Wolf hat im Stuttgarter Stadtpalais die Ergebnisse der Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus für das Bundesland Baden-Württemberg 2017“ vorgestellt. „Die Zahlen sind bemerkenswert gut und zeigen: Die Tourismusbranche ist eine Leitökonomie“, **so Guido Wolf.**

Tourismusbranche als Leitökonomie Nach der Studie des renommierten „Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München“ (dwif) hat der Tourismus bei allen wirtschaftlichen Kenngrößen gegenüber 2015, dem Bezugsjahr der letzten Erhebung, enorm zugelegt. Insgesamt gaben die Touristen im Jahr 2017 im Land 24,8 Milliarden Euro aus. Das sogenannte Bruttoumsatzvolumen ist damit im Vergleich zu 2015 um mehr als 22 Prozent gewachsen. Davon profitieren auch die Beschäftigten im Tourismusgewerbe, die Löhne und Gehälter in Höhe von 11,6 Milliarden Euro erarbeitet haben. Gegenüber dem Jahr 2015 bedeutet das einen Zuwachs um rund 22 Prozent. Auch für den Arbeitsmarkt hat das starke Wachstum des Tourismusgewerbes positive Auswirkungen. Guido Wolf: „Die rechnerische Zahl der Vollzeit Arbeitsplätze ist von 326.000 im Jahr 2015 auf 390.000 im Jahr 2017 und damit um fast 20 Prozent gestiegen. Das Tourismusgewerbe ist damit auch ein Jobmotor, der ortsgebundene Arbeitsplätze für Menschen mit ganz unterschiedlichen Berufsqualifikationen schafft.“

Weiter betonte der Minister, dass der Tourismus eine hervorragende Imagewerbung für das Land darstelle. Zudem hob er hervor: „Der Tourismus stärkt gerade auch den ländlichen Raum und geht mit großen Investitionen in die Infrastruktur einher. Die so

entstandenen Schwimmbäder, Uferpromenaden und Museen kommen auch den ortsansässigen Bürgerinnen und Bürgern zugute<sup>146</sup>.

### **a. Mehr Ankünfte und Übernachtungen**

Die Ergebnisse der Studie werden durch die jüngste Beherbergungsstatistik für die Monate Januar bis Mai 2018 bestätigt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen die Gästeankünfte im Land um 4,9 Prozent auf rund 8,1 Millionen Gäste und die Zahl der Übernachtungen um 5,1 Prozent auf rund 19,6 Millionen. „Als Europaminister freut mich ganz besonders, dass die Zuwächse bei den ausländischen Gästen überproportional ausgefallen sind, nämlich sieben Prozent bei den Ankünften und 6,5 Prozent bei den Übernachtungen.“ Der Anteil der Auslandsgäste beträgt bei den Ankünften 22,2 und bei den Übernachtungen 20,4 Prozent.

„Diese überragenden Zahlen sind das Ergebnis der harten Arbeit der Unternehmer und Beschäftigten im Tourismusgewerbe“, so Guido Wolf. Doch auch die Politik könne hier wichtige Impulse setzen. Ein wichtiger Baustein sei die Weiterentwicklung der noch aus dem Jahr 2009 stammenden Tourismuskonzeption des Landes. Guido Wolf: „In den letzten Wochen haben wir in vier Themenworkshops gemeinsam mit Experten und Tourismusakteuren themenspezifische Ansätze erarbeitet. Diese werden wir im zweiten Halbjahr 2018 auf fünf Regionalkonferenzen mit den Tourismusakteuren im Land diskutieren. Die Ergebnisse werden wir dann in die neue Tourismuskonzeption einfließen lassen. Schon jetzt kann ich sagen, dass die Digitalisierung für den Tourismus der Zukunft eine zentrale Rolle spielen wird.“

### **b. Neue und ungewöhnliche Angebote**

**Andreas Braun**, Geschäftsführer der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW), zeigte sich erfreut über die positiven neuen Wirtschaftszahlen: „Unsere touristischen Leistungsträger im Land tragen in einem bedeutenden Umfang zur Wirtschaftskraft Baden-Württembergs bei. Das belegen die heute vorgestellten

---

<sup>146</sup> Deutscher ReisebüroVerband e.V.

### **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

Zahlen. Möglich ist dies auch deshalb, weil bei uns im Süden mit viel Kreativität und Leidenschaft immer wieder neue, teils überraschende Angebote entwickelt werden.“

Zum Start der Sommerferien im Land stellte Braun ausgewählte Tipps für Ausflüge zu neuen und ungewöhnlichen Angeboten vor:

- Für Schwindelfreie: Sie ist 360 Meter lang, 60 Meter hoch und gerade mal 120 Zentimeter breit: Die neue Hängebrücke in Bad Wildbad verbindet den Sommerberg mit dem Baumwipfelpfad und bietet spektakuläre Ausblicke über den Schwarzwald.
- Für Abenteurer: Zelten im Wald ist eigentlich verboten. Eine spannende Ausnahme sind die sechs neuen Trekkingcamps im Schwarzwald. Die Camps findet nur, wer die GPS-Daten kennt. Am Ziel wartet eine besondere Nacht mitten in der Wildnis.
- Für Augenmenschen: Der vielleicht aufregendste Museumsbau der letzten Jahre: Seit Juni vereint die Mannheimer Kunsthalle sieben Kuben, die um einen großen Lichthof gruppiert sind – als Hommage an die Quadratestadt und ihren einzigartigen Stadtgrundriss.
- Für Genießer: Der Tettlinger Hopfen ist ein Exportschlager und geschätzt bei Braumeistern in aller Welt. Unweit des Bodensees kann man ihn auf dem Hopfenpfad zu Fuß und mit dem Rad erkunden. Oder im neuen „Hopfengut No20“ mehr über ihn erfahren.
- Für Hobby-Archäologen: Ältere Skulpturen gibt es nirgendwo auf der Welt: Seit genau einem Jahr gehören die „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ zum UNESCO-Welterbe. Im Archäopark Vogelherd kann man die Eiszeit spielerisch erkunden.
- Für junge Entdecker: Kinder erleben hier die wilden Seiten Baden-Württembergs: Mit einem Forscher-Rucksack geht es in ausgewählten familienfreundlichen Orten zum Beispiel in Immendorf auf Entdeckungstour. Im Rucksack warten Lupe, Kompass und Fernglas auf die jungen Forscher.

### **3.4.9. Die verschiedenen Auswirkungen des Tourismus**

Tourismus hat sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die alpine Gesellschaft. Wirtschaftliche und soziale Aspekte sind eng miteinander verknüpft. Für eine Beurteilung muss in jeden Fall eine Gesamtschau vorgenommen werden.

Die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die alpine Gesellschaft sind vielfältig. Wirtschaftliche Entwicklung bringt finanziellen Wohlstand. Im Idealfall gewinnt die ganze Region. Von einer gut ausgebauten Infrastruktur profitieren Einheimische und Gäste gleichermassen. Saisonale Beschäftigungsmöglichkeiten bieten vielen LandwirtInnen ein Zusatzauskommen, sodass sie ihren Betrieb weiterführen und einen Beitrag zum Erhalt von Kultur- und Naturlandschaften leisten können.

#### **3.4.9.1 Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus**

Wie bereits gesagt, ist der Tourismus ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Dies heisst im Einzelnen:

- erzeugt viele Jobs in Hotel, Restaurants, Fremdenführer und Servicebereich allgemein
- geringe Investitionen je Arbeitsplatz, dh. auch kleine nicht kapitalkräftige Firmen oder Einzelpersonen können eine Beschäftigung schaffen / finden
- höhere Einkommen, da in den Touristenzentren meist höhere Preise als im Landesdurchschnitt bezahlt werden
- in Entwicklungsländern bedeuten die Arbeitsplätze im Tourismus gleichzeitig eine zusätzliche Bildung, da meist eine Fremdsprache gefordert ist und andere Fertigkeiten nötig sind
- da die Touristen Komfort gewohnt sind und ihn auch erwarten bzw. fordern, wird die Entwicklung der Infrastruktur wie Verkehr, öffentlicher Personenverkehr, Kommunikation, Wasser, Abwasser, Elektrizität in den Besucherländern positiv beeinflusst. Diese können nur mit Geldmitteln aus dem Tourismus finanziert werden können, sind aber auch von grosser Bedeutung auch für andere Wirtschaftszweige (z.B Transportwege wie Flughäfen, Strassen, Kommunikationseinrichtungen)

### **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

- der Tourist ist ein typischer Endverbraucher, dh. das Geld, das er ausgibt, bleibt an diesem Platz, in diesem Land
- der internationale Tourismus ist ein wichtiger Devisenbringer, dh. dadurch können diese Länder auch wieder im Ausland einkaufen. Besonders wichtig für Entwicklungsländer
- da die Besucher Gefallen finden können an Dingen, die sie im Urlaub kennen gelernt haben, kann dies Export erzeugen
- die lokale Wirtschaft wird angekurbelt, da zB Hotels bei lokalen Lieferanten kaufen

Nicht alle wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus sind positiv für die Besucherländer:

- die Entwicklungsländer mit hoher Abhängigkeit vom Tourismus haben gefährliche Monokultur, dh wenn der Tourismus zurückgeht, geht es mit der Volkswirtschaft zurück
- Touristen wollen den gleichen Komfort wie zu Hause. Viele Produkte müssen importiert werden, damit gehen die Devisen, die der Tourist in Land bringt, wieder ausser Landes. Dies ist jedoch nicht nur negativ, da dadurch eine Mindestabnahmemenge erreicht wird, sodass ausländische Produkte zu einem Preis angeboten werden, der auch für einen Teil der inländischen Bevölkerung erschwinglich ist.
- grosse Investitionen wie Hotels können häufig nur durch ausländische Investoren getätigt werden. Diese Investoren lassen den Gewinn, den sie erzielen, nicht im Land. Dies bedeutet, dass das im Tourismus verdiente Geld teilweise nicht im Land verbleibt.
- die Investoren verlangen, dass die Regierung die Infrastruktur (Verkehr, Kommunikation) zur Verfügung stellt. Das kostet die Länder Geld, welches sie nicht durch Investitionen wieder verdienen
- Investoren verlangen Steuervergünstigungen ehe sie investieren, dh. der Regierung gehen Steuereinnahmen, die sie für andere Aufgaben braucht, verloren.

### **3.4.9.2. Die ökologischen Auswirkungen des Tourismus**

Im selben Atemzug wie die unbestreitbaren positiven wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus werden seine Vielzahl von negativen Auswirkungen auf die Umwelt genannt.

- Sport: Für den Skisport werden Hänge plattplaniert, Platzbedarf durch neue Lifte, Strassen zu Skigebieten, Zerstörung der Boden-/Vegetationsdecke, Rodungen (Beeinträchtigung der Schutzwaldfunktion), Auslösung von Erosionen, intensiviert Lawinentätigkeit, Zerstörung des Landschaftsbildes, Bedrohung / Vernichtung von Pflanzen- und Tierarten
- Mobilität: Anreise mit PKW, Bedarf an Stassen und Parkplätzen, Luftbelastung durch Abgase, Schädigung der Flora entlang der Strassen, 35.000 Fahrzeuge pro Tag im Transit z.B.durch die Schweiz
- "Zubetonieren" der Mittelmeerküste, touristischen Einrichtungen werden an der Küste errichtet. Die Küste ist jedoch ein sehr zerbrechliches ökologisches Gebilde.
- Abwässer von touristischen Einrichtungen werden teilweise direkt ins Meer geleitet und verschmutzen so die Umwelt.
- viele Touristen erzeugen grosse Mengen von Abfall
- Knappe Ressourcen werden unter Umständen in grossen Mengen durch den Tourismus benötigt (Beispiel: Süsswasser auf kleien Inseln), dies bedeutet, dass es unter Umständen teuer importiert werden muss.
- Abernten von natürlichen Ressourcen, insbesondere übermässiges Fangen von Fischen und Meerestieren
- dort wo ein einzelner Tourist nur wenig Schaden anrichtet, können Tausende grosse Zerstörungen herbeiführen. Beispiele sind hier die Mitnahme von Korallenstücken oder anderer Souvenire die z.B. aus Federn gemacht werden.

Es gibt wenige Beispiele von positiven Umwelteinflüssen des Tourismus. Einzelne Gebiete, in den früher intensiv Ackerbau betrieben wurde und viel Herbizide verwendet wurden, sind heute durch die touristische Nutzung weniger belastet.

## **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

In touristisch hoch entwickelten Gebieten, insbesondere kleineren Einheiten wie Inseln, auf denen die Natur das "Hauptprodukt" ist, nimmt der Umweltschutz eine zunehmende Bedeutung ein. Die touristischen Einrichtungen wie Hotels und Clubs, Transportmittel und andere touristische Infrastruktur müssen die Natur ergänzen, sie können sie nicht ersetzen<sup>147</sup>.

### **3.4.9.3. Die sozialen Auswirkungen des Tourismus**

Ebenso wie die negativen Auswirkungen auf die Umwelt seien die negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft des Besucherlandes aufgeführt:

- der Tourist hilft nicht, die besuchte Gesellschaft zu entwickeln, sondern exportiert Probleme. Beispiel: Kriminalität
- Jobs in der Tourismusbranche sind häufig nur Hilfsjobs wie Zimmermädchen, Kellner. Dies gibt der lokalen Bevölkerung das Gefühl der Unterlegenheit
- Die Touristen kommen meist aus Gesellschaften mit anderen Werten Lebensstilen als den eigenen. In der Regel kommen die Touristen aus westlichen Gesellschaften mit liberaleren, wenig traditionsbewussten Lebensarten. Dazu kommt, dass im Urlaub häufig mehr und leichter Geld ausgegeben wird als zu Hause. Die lokale Bevölkerung denkt dann, dies sei der normale westliche Stil und empfinden dies als sehr erstrebenswert. Touristen schenken den lokalen Gepflogenheiten, Sitten und moralischen Werten keine Beachtung. Dies hat sehr langfristige Auswirkungen auf die Gesellschaften des Gastlandes<sup>148</sup>.
- Landflucht, am Mittelmeer gibt es ein klares Gefälle zwischen dem Küstengebiet und dem Hinterland
- Neokolonianismus: der Tourist hat das alleinige Sagen, er bestimmt durch sein Geld was geschieht

---

<sup>147</sup> Dörnberg, Ernst-Adrian von et al.: Reiseveranstalter-Management München, 2012

<sup>148</sup> Vgl. etwa Martin Szibalski, Neue Rekorde beim Inlandstourismus 2012, in: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Wirtschaft und Statistik 8 (2013), S. 564-577; „Tourismus boomt“, in Das Parlament, Nr. 25/26 (17.6.2013), S. 7; zu den neuesten Rekordmeldungen vgl. u.a. „Mehr Ausländer machen Urlaub in

Positiv zu vermerken ist jedoch, dass die Jobs, die durch den Tourismus erzeugt werden, ein höheres Bildungsniveau (Fremdsprache) verlangen. Ferner bringen Infrastruktureinrichtungen, die durch den Tourismus finanziert werden, auch der Bevölkerung, die nicht direkt damit etwas zu tun hat, einen besseren Lebensstandard. Diese Einrichtungen können sein: Strassen, Eisenbahn, Flughäfen, Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung, Kommunikationseinrichtungen, Radion, Fernsehen, Stromversorgung

### **3.4.9.4. Einfluss des Tourismus auf eine Destination**

„Destination wird als geographischer Raum, den der jeweilige Gast (oder ein Gästesegment) als Reiseziel auswählt definiert. Sie enthält sämtliche für einen Aufenthalt notwendigen Einrichtungen für Beherbergung, Verpflegung, Unterhaltung/Beschäftigung. Sie ist somit die Wettbewerbseinheit im Incoming Tourismus, die als strategische Geschäftseinheit geführt werden muss<sup>149</sup>.“

### **3.4.9.5. Ökologische Einflüsse**

Die ökologisch negativen als auch positiven Auswirkungen des Tourismus auf eine Destination sind vielfältig. Insbesondere die negativen verschlechtern die Qualität der Umwelt erheblich und nehmen dem Tourismus zunehmend die Grundlage seiner Existenz. Im Folgenden werden deshalb die negativen Auswirkungen näher betrachtet und erläutert.

Die Natur spielt für den westlichen Touristen eine immer wichtigere Rolle. Die Mehrheit lebt in urbanen Regionen und sucht folglich intakte Ökosysteme, um eine Balance zu ihrem oftmals stressigen Alltag zu schaffen. Demzufolge wird die Natur, insbesondere durch die steigende Nachfrage der Touristen, menschlichen Einflüssen ausgesetzt, welche weit reichenden Konsequenzen auf die Natur haben. Insgesamt lassen sich vier Hauptursachen für die Schädigung der Umwelt durch den Tourismus unterscheiden:

---

<sup>149</sup>Jörn W. Mundt: Tourismus bei Google Books.

### **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

- Ökologische Umstrukturierung durch Infrastruktur
- Abfallproduktion
- Direkte ökologische Belastung durch touristische Aktivitäten
- Effekte auf die Populationsdynamik, die Zuwanderungen hervorrufen

Die Auswirkungen der genannten Ursachen sind vielseitig. Insbesondere die Ausbeutung von natürlichen Ressourcen, aber auch die generelle Verschmutzung der Umwelt sind die Hauptprobleme, die zu einer verringerten Umweltqualität führen. Letzteres umfasst vor allem die Verunreinigung von Wasser durch ungeklärte Abwässer, Müll oder Öl, und Luft durch z.B. Abgase. Auch die Lärmverschmutzung durch Aktivitäten der Touristen oder Transportmittel sollte in diesem Zusammenhang nicht unterschätzt werden, da sie das Wohlbefinden sowohl der Tiere, die zu einem intakten Ökosystem gehören, wie auch der Einwohner und der Gäste beeinflussen kann<sup>150</sup>.

Die Tiere können zusätzlich durch eine Veränderung der Flora und Fauna, z.B. durch Waldrodung, negativ beeinflusst werden. Das Gleichgewicht zwischen Pflanzenwelt und Tierreich ist kritisch für den Erhalt einer gesunden Natur. Ist es gestört, kann es zur Überpopulation sowohl von Pflanzen, als auch von Tierarten kommen, die die Qualität der Umgebung reduzieren, sie aus dem Gleichgewicht bringen und Tourismus unmöglich machen

Die Ausbeutung von natürlichen Ressourcen in einer Destination hat nicht nur lokale Folgen, sondern auch weiter reichende globale Konsequenzen. Nicht nur das lokale Wasservorräte oder Energieressourcen durch touristische Aktivitäten extremen Belastungen ausgesetzt werden, oftmals müssen sie auch extern wiederbeschafft werden, um die Nachfrage, insbesondere in touristischen „Hochburgen“ befriedigen zu können. Der zusätzliche Kohlendioxidausstoß der durch diese externen

---

<sup>150</sup> Deutschland. Zahl der Übernachtungen wächst zum fünften Mal in Folge“, in: Westfälische Nachrichten, Nr. 11 (14.1.2015); „Berlin, Bayern, Ostsee“, in: Frankfurter Rundschau, Nr. 35 (11.2.2015). Zur Entwicklung vgl. Deutscher Tourismusverband (DTV), 100 Jahre DTV. Die Entwicklung des Tourismus in Deutschland 1902-2002, Bonn 2002, S. 25; Europäisches Tourismus-Institut (Hrsg.), ETI-Sommeranalyse 2009, Trier 2009, S. 4f

## **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

Beschaffungsmaßnahmen verursacht wird, fördert den Treibhauseffekt und hat globale Auswirkungen auf das Ökosystem

Die Erbauung von touristischen Anlagen und das Vorhandensein von menschlichen Aktivitäten führen vor allem zur visuellen Degradierung einer Landschaft, aber sie können auch zu erheblichen Erosionen in einer Destination führen. Diese haben wiederum einen zerstörerischen Einfluss auf geologische Formationen, wie beispielsweise Höhlen und Flussbänke. Erosionen erhöhen zudem das Risiko von Lawinen oder Erdbeben, welche ganze Landstriche verwüsten können.

Insgesamt gibt es eine Reihe von Umweltproblembereichen die im Zusammenhang mit dem Tourismus stehen. Wahrscheinlich würden diese Probleme auch ohne den Tourismus auftreten, jedoch verstärkt dieser die Auswirkungen um ein Vielfaches. Die folgende Tabelle stellt noch einmal die wichtigsten Probleme detaillierter zusammen. Sie berücksichtigt nicht nur die räumliche Dimension, sondern liefert Indikatoren sowie die Ursache(n) und die Auswirkung(en) für jedes Umweltproblembereich.

### **3.4.9.6. Soziokulturelle Einflüsse**

Nachdem die ökonomischen Einflüsse des Tourismus auf eine Destination erläutert wurden, sollen in diesem Unterabschnitt auch die soziokulturellen Auswirkungen des Tourismus auf Reiseziele und die dort lebende Bevölkerung betrachtet werden. Im Gegensatz zu den ökonomischen Einflüssen sind die soziokulturellen Einflüsse des Tourismus viel schwerer zu messen, vor allem ist ihr Ausmaß (im Voraus) viel schwerer zu bestimmen. Der Schaden, der auf soziokultureller Ebene durch den Tourismus entstehen kann, ist unter Umständen höher als der ökonomische Nutzen, den eine Destination durch den Tourismus erzielt. Dennoch gibt es auch positive soziokulturelle Einflüsse. So wird davon ausgegangen, dass die Interaktionen zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturkreise zu einer Erhöhung des Verständnisses und der Akzeptanz der jeweiligen anderen Kultur führen können. Aus diesen verschiedenen Gründen heraus ist es besonders wichtig, sich auch über die soziokulturellen Einflüsse des Tourismus im Klaren zu sein.

### **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

Hierbei kann ein ganzes Bündel an Einflüssen zusammengefasst werden. So werden immer wieder Veränderungen von Wertesystemen, von sozialen Beziehungen, von Lebensstilen und von Verhaltensweisen einzelner Personen, besonders der Bevölkerung in den Destinationen, beobachtet. Die soziokulturellen Einflüsse auf die Touristen sind eher gering und werden im Folgenden deshalb nicht weiter betrachtet. Tourismus führt immer zu Veränderungen, da verschiedene Kulturen aufeinander treffen; schließlich bringen die Reisenden ihr ‚kulturelles Gepäck‘ mit in den Urlaub. Veränderungen der Kultur können sich beispielsweise in einem veränderten Sprachgebrauch der Gastgeber zeigen. So sind die Gastgeber unter Umständen gezwungen die Sprache der Haupttouristengruppen zu lernen um mit ihnen interagieren zu können<sup>151</sup>.

Das ‚aufdrücken‘ der Kultur der Besucher auf die Destination und ihre Bevölkerung, wird auch als kultureller Imperialismus bezeichnet. Oft wird eine Kommerzialisierung von Kultur und Lebensstils der Gastgeber befürchtet, da sie auch Teil der Attraktion der jeweiligen Destination sind und als *Unique Selling Proposition* (USP) ‚verkauft‘ werden. Diese Angst ist begründet, wenn die kulturellen Bräuche, Handwerke und Produkte modifiziert werden, damit sie den Ansprüchen der Touristen eher genügen aber dabei an Authentizität verlieren.

Bei Vorführungen traditioneller Bräuche, wie z.B. religiöser Tänze und Riten, können diese ihre kulturelle Bedeutung verlieren, wenn sie nur noch als Touristenattraktion durchgeführt werden. In einer solchen Situation würden die Einheimischen zu Attraktionen, es wird auch vom so genannten Zooeffekt gesprochen.

Im Gegensatz dazu können die Darstellung regionaler Bräuche und der Verkauf von regionalen Produkten auch zur Bewahrung oder gar Wiederbelebung von Traditionen beitragen. Tourismus hat auch einen Einfluss auf Gesundheitsthemen, so ist z.B. die Verbreitung von HIV und AIDS auch mit Sextourismus in Verbindung zu bringen. Oft wissen Touristen nicht wie sie sich bei Outdoor-Aktivitäten ausreichend schützen

---

<sup>151</sup> Vgl. etwa die jährlichen Berichte des Landesverkehrsverbandes Westfalen oder neuerdings die jährlichen Tourismusbarometer des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, z.B. für 2014: [www.s-tourismusbarometer-wl.eu/fileadmin/template/download/tourismusbarometer\\_svwf\\_2014.pdf](http://www.s-tourismusbarometer-wl.eu/fileadmin/template/download/tourismusbarometer_svwf_2014.pdf) [Stand: 22.12.2014].

können, um Unfälle zu vermeiden. Daraus resultierende Unfälle bewirken dann schlechte Berichterstattungen und können zu einem negativen Image der Destination führen. Positiv zu bewerten ist dagegen die Unterstützung von Gesundheitsprojekten in den Destinationen durch Reiseveranstalter und ihre Kunden.

Ob Gewalt und Verbrechen durch Tourismus zunehmen ist umstritten. Touristen können sowohl Täter (z.B. Sextourismus), als auch Opfer (z.B. Diebstähle) sein. Letzteres wird vor allem dadurch begünstigt, dass sie als Fremde in der Destination einerseits verletzlicher sind, da sie ihre Umgebung nicht so gut kennen, andererseits oft auch viel Geld oder Güter (Kameras etc.) mit sich herum tragen, die wertvolle Handelsware auf Schwarzmärkten sind. Auch der so genannten Demonstrations-/Neideffekts tritt immer wieder auf. Er beschreibt die Veränderung von Werten und Verhaltensweisen der Gastgeber, die durch die Beobachtung der Besucher eingeläutet wird. Im positiven Sinne könnte dies dazu führen, dass die einheimische Bevölkerung, in Destinationen weniger entwickelter Länder, nach einem höheren Lebensstandard strebt. Diese Motivation kann aber auch leicht ins negative umschlagen und Unzufriedenheit und Abneigung schüren, wenn die Ziele unerreichbar bleiben .

Ein sehr schwerwiegender soziokultureller Einfluss ist die Dislokation, hierbei werden, meist eingeborene Bevölkerungsgruppen von ihrem Land vertrieben/umgesiedelt um die Flächen für touristische Infrastruktur zu nutzen. Solche Auswüchse des Tourismus sind aufs Schärfste zu kritisieren.

Die Messung soziokultureller Einflüsse ist, wie zuvor schon angedeutet, relativ schwierig, hilfreicher Indikator kann der Irridex (*irritation index*) sein. Er beschreibt den Grad der Reizung, die der Tourismus bei der lokalen Bevölkerung auslöst

### **3.4.9.7. Ökonomische Einflüsse**

Man findet Tourismus primär aus wirtschaftlichen Motiven statt: Man möchte Umsätze erzielen, Beschäftigung schaffen und die Destination im Rahmen des Wettbewerbs stärken. Klassischerweise unterscheidet man dementsprechend vier

### **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

wirtschaftliche Effekte des Tourismus, auf die im Folgenden näher eingegangen werden soll

Im Rahmen der Zahlungsbilanzfunktion, die besonders von staatlichen Instanzen hervorgehoben wird, muss zunächst verstanden werden, dass der (internationale) Tourismus eine indirekte Exportleistung der Destination darstellt: Durch den Konsum von Tourismusprodukten bringen die Reisenden Umsätze von außen in die Volkswirtschaft der Destination ein. „Exportiert“ werden demnach z.B. die Erfahrungen des Touristen, die dieser von seiner Reise wieder mit in seine Heimat nimmt. Besonders für ansonsten exportschwache Volkswirtschaften kann dies das entscheidende Argument für den Tourismus sein, da dieser ihnen die Möglichkeit bietet, Leistungsbilanzdefizite (zumindest teilweise) auszugleichen<sup>152</sup>.

Für die in einer Destination ansässige Wirtschaft sind dagegen vor allem die Einkommens- und die damit eng verbundene Beschäftigungsfunktion des Tourismus von Bedeutung. Auch wenn nicht alle Betriebe im Raum einer Destination direkt zur Tourismusbranche gehören, und es bei manchen sogar recht abwegig erscheint, dass sie in Verbindung mit dem Tourismus stehen, profitieren gleichwohl fast alle Zweige der Wirtschaft von einer ökonomisch vorteilhaften Entwicklung des Tourismus. Dies liegt im Multiplikator Effekt der Einkünfte aus dem Verkauf von Tourismusprodukten begründet. Denn wenn die direkt mit dem Tourismus verbundenen Betriebe, z.B. Hotels, für ihre Gäste Leistungen erbringen, so beziehen sie dafür generell Vorleistungen (z.B. Lebensmittel oder Leistungen des Baugewerbes), von denen mindestens ein Teil aus der Region stammt. Die über die Bezahlung der Tourismusleistung einmal in die Volkswirtschaft eingebrachten Erlöse schaffen somit zuerst direkte, so genannte „primäre“ und danach, über die Ausgaben für Vorleistungen, indirekte, so genannte „abgeleitete“ Einkünfte in den verschiedensten Branchen und – daraus abgeleitet – Arbeitsplätze. Der Wert der durch den Multiplikator Effekt ausgelösten Nachfragekette kann also um ein Vielfaches größer sein als die ursprünglichen Ausgaben des Reisenden ; Dieser Effekt ist über mehrere „Runden“

---

<sup>152</sup>Der Beitrag fußt auf dem einleitenden Vortrag des Verfassers beim Workshop: Tourismusüberlieferung als historische Quelle – Touristiker, Archive und Forschung im Diskurs

### **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

möglich, d.h. dass die einzelne einmal über den Tourismus eingenommene Geldeinheit durchaus mehrere Male wieder in den Tourismus zurückfließen kann, um danach wieder für Vorleistungen ausgegeben zu werden

Dennoch ist der Multiplikator Effekt nicht unendlich: Tourismusbezogene Importe, wie z.B. die Einfuhr von ausländischen Lebensmitteln oder Getränken, die Entrichtung von Franchising Gebühren an ausländische Franchising-Geber oder die Entlohnung von Facharbeitern aus dem Ausland mindern die Außenhandelsbilanz und schmälern somit den Multiplikator Effekt, was sich auf die gesamte Volkswirtschaft auswirkt, da die positiven Einkommensschübe verringert werden. Dieses Phänomen ist auch als Sickereffekt bekannt und wird im englischsprachigen Raum *leakage* tituliert. Besonders in eher schwachen Volkswirtschaften oder in Destinationen die extrem abhängig vom Tourismus sind und deswegen enge Bindungen mit ausländischen Konzernen eingehen, um ihre Verkäufe (so weit möglich) sicherzustellen sind Sickereffekte zu beobachten. Im Extremfall können sie dazu führen, dass eine Destination verarmt, obwohl sie eigentlich wirtschaftlich „gesund“ scheint, da ihre Tourismusleistungen gerne, häufig und zu beidseitig akzeptablen Preisen konsumiert werden.

Letztlich ist die Ausgleichsfunktion des Tourismus von wirtschaftlicher Bedeutung: Durch den Tourismus können solche Regionen, die eigentlich wirtschaftsschwach sind, ökonomisch aktiv werden - ein starker Tourismus kann z.B. eine fehlende Industrie (z.B. aufgrund einer ungünstigen Lage oder unattraktiven Voraussetzungen für unternehmerische Aktivitäten – Löhne, Lohnnebenkosten etc.) in einzelnen Destinationen aufwiegen oder sogar ersetzen.

Über die vier erläuterten klassischen wirtschaftlichen Funktionen des Tourismus hinaus treten besonders in höher entwickelten Volkswirtschaften vermehrt auch neue, immaterielle wirtschaftliche Effekte in den Vordergrund des Interesses. Zu solchen gehören unter anderem Effekte auf die Infrastruktur, das Image, die Vernetzung oder die Kompetenzen der Destination. So können z.B. die einmal für den Tourismus

erlernten bzw. erworbenen ökonomischen Fähigkeiten und Kompetenzen gleichzeitig auch für andere wirtschaftliche Bereiche eingesetzt werden<sup>153</sup>.

Um den gesamten wirtschaftlichen Effekt des Tourismus auf eine Destination quantitativ zu bestimmen, müssen die ökonomischen Wirkungen der einzelnen, vorangehend erläuterten Funktionen addiert werden. Hierzu werden in der touristischen Praxis vor allem wirtschaftliche Modelle verwendet. Beim bereits angeführten Multiplikatormodell werden z.B. Einkommensmultiplikatoren für die einzelnen Destinationen geschätzt, die wiedergeben sollen, „welchen Wert eine im Tourismus eingenommene Geldeinheit im Wirtschaftskreislauf erhält.“ Da dieses Verfahren – wie alle anderen – aber einige Kritikpunkte aufweist, werden neben dem Multiplikatormodell auch z.B. das Wertschöpfungs-, das Input-Output- und das Dynamische multisektorale Modell verwendet, auf die an dieser Stelle jedoch nicht weiter eingegangen werden soll

### **3.4.10. Die Besonderheiten der touristischen Wertschöpfung**

Der Umsatz der Branche betrug 2013 knapp 35 Milliarden Franken, wobei der klassische Tourismus – Beherbergung und Verpflegung in Gaststätten und Hotels (Gastronomie und Hotellerie) – zwei Drittel des Umsatzes generiert.

Gäste aus dem Ausland haben im Jahr 2011 15,6 Milliarden Franken in der Schweiz ausgegeben. Mit 5,2 % der gesamten Exporteinnahmen im Jahr 2011 ist der Tourismus damit die viertgrösste Exporteinnahmequelle der Schweiz, direkt hinter der chemischen Industrie, der Metall- und Maschinenindustrie sowie der Uhrenindustrie. Seit Jahren weist die Fremdenverkehrsbilanz zudem einen aktiven Saldo aus (2011 z. B. 3,2 Milliarden Franken), das heisst, die ausländischen Reisenden in der Schweiz geben mehr aus als Schweizer Reisende im Ausland. 2016 schrieben 65,4 % aller

---

<sup>153</sup> Nachhaltige Entwicklung im Tourismus: Strategieansätze und Handlungsoptionen ...  
De Christian Lotter.

Gastbetriebe Verlust; und auch die Tourismusbilanz war erstmals seit langem negativ mit 300 Mio. Schweizerfranken<sup>154</sup>.

### **3.4.10.1. Tourismus schafft 2,9 Millionen Arbeitsplätze**

Berlin – Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und Beauftragte der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus, Ernst Burgbacher, MdB, hat am Freitag in Berlin gemeinsam mit dem Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW), Klaus Laepple, die Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus“ vorgestellt. Die Studie wurde vom BTW in Auftrag gegeben, vom BMWi gefördert und von DIW econ, dem Consultingunternehmen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), erstellt. Die Studie verfolgte insbesondere das Ziel, die Einkommens- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft in Deutschland zu bestimmen. Damit liegen verlässliche Daten zur wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus vor. Staatssekretär Burgbacher: „Die Studie zeigt die große Bedeutung des Tourismus für die deutsche Wirtschaft auf. Die Branche steht für eine Bruttowertschöpfung von fast 100 Mrd. Euro und beschäftigt 2,9 Mio. Erwerbstätige, die ganz überwiegend im Mittelstand angesiedelt sind. Damit ist der Tourismus ein ökonomisches Schwergewicht und ein echter Jobmotor in Deutschland. Besonders freut mich, dass davon insbesondere unsere mittelständischen Unternehmen profitieren<sup>155</sup>.“

Auf Basis einer international etablierten und mit der amtlichen Statistik in Deutschland konsistenten Vorgehensweise wurde die volkswirtschaftliche Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus ermittelt. Im Mittelpunkt standen dabei die Einkommens- und Beschäftigungseffekte in Deutschland. Diese werden durch die Konsumausgaben ausgelöst, die touristische Besucher während ihrer Reisen tätigen.

→ Die gesamten Konsumausgaben der touristischen Besucher in Deutschland belaufen sich im Jahr 2010 auf 278,3 Milliarden Euro. Mit 241,7 Milliarden Euro wird

---

<sup>154</sup> Peter Grunder: Gute Zahlen, schlechte Lage, GastroJournal, Zürich 26. Juli 2018, S. 8.

<sup>155</sup> Freyer, W.: "Tourismus: Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie"; 4. Aufl.; Oldenbourg Verlag GmbH; München; 1993

## **KAPITEL III: Die Auswirkung des Tourismus auf der deutschen Wirtschaft**

---

der weitaus größte Teil dieser Ausgaben (87 %) von inländischen Touristen getätigt. Ausländische Touristen geben 36,6 Milliarden Euro (13 %) aus.

→ Hinsichtlich der Art der Reise liegen Privatreisen mit einem Ausgabenanteil von 79 % klar vor den Geschäftsreisen.

→ Bezogen auf die Struktur des touristischen Konsums entfallen die meisten Ausgaben (75 %) auf tourismuscharakteristische Produkte wie Gaststätten- und Beherbergungsleistungen, Luftfahrtleistungen, Dienstleistungen in den Bereichen Sport, Erholung, Freizeit und Kultur sowie auf Ausgaben für Treibstoff.

→ Ein weiteres Viertel der Ausgaben entfällt auf Konsumgüter wie Bekleidung, Schmuck, Elektronikgeräte oder Verlagserzeugnisse, die in- und ausländische Touristen während ihrer Reisen zumeist im Einzelhandel erwerben. Dies unterstreicht die Bedeutung von Shopping-Aktivitäten für den Tourismus<sup>156</sup>.

### **3.4.10.2. Einkommenseffekte**

→ Die Herstellung der von Touristen in Deutschland nachgefragten Güter und Dienstleistungen löst im Jahr 2010 eine Bruttowertschöpfung von insgesamt 97,0 Milliarden Euro aus (direkter Effekt). Dies entspricht einem Anteil von 4,4 % an der gesamten Bruttowertschöpfung der deutschen Volkswirtschaft.

→ Unter Berücksichtigung der Bruttowertschöpfung inländischer Vorleistungsanbieter entlang der Wertschöpfungskette (indirekter Effekt) sowie der durch die Verausgabung dieser Einkommen zusätzlich induzierten Wertschöpfung (induzierter Effekt) ergibt sich insgesamt eine dem Tourismus zurechenbare Bruttowertschöpfung von 214,1 Milliarden Euro, beziehungsweise 9,7 % der gesamten Bruttowertschöpfung der deutschen Volkswirtschaft.

---

<sup>156</sup> Meinke, H.: "Tourismus und wirtschaftliche Entwicklung"; Wissenschaftliche Studien 13 aus dem Institut für Europäische Wirtschaftspolitik der Universität Hamburg; Vandenhoeck & Ruprecht Verlag; Göttingen; 1968

### **3.4.10.3. Beschäftigungseffekte**

→ Aus der Herstellung der von Touristen in Deutschland nachgefragten Güter und Dienstleistungen resultiert im Jahr 2010 eine Beschäftigung von 2,9 Millionen Erwerbstätigen (direkter Effekt). Das entspricht einem Anteil von 7,0 % der Erwerbstätigen in Deutschland.

→ Zusammen mit den bei inländischen Vorleistungsanbietern entlang der Wertschöpfungskette beschäftigten Erwerbstätigen (indirekter Effekt) sowie unter Berücksichtigung der durch die Verausgabung der gesamten Einkommen zusätzlich induzierten Beschäftigung (induzierter Effekt) löst der Tourismus eine Beschäftigung von insgesamt 4,9 Millionen Erwerbstätigen aus. Dies entspricht einem Anteil von 12,0 % an der gesamten Beschäftigung in Deutschland<sup>157</sup>.

Auf Basis der in der amtlichen Statistik ausgewiesenen Einkommen und Beschäftigung in anderen Wirtschaftszweigen (Branchen) können die hier berechneten Ergebnisse in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext eingeordnet werden:

→ Der direkte Beitrag des Wirtschaftsfaktors Tourismus zur Bruttowertschöpfung (4,4 %) ist vergleichbar mit dem des Baugewerbes (4,3 %), des Erziehungs- und Unterrichtswesens (4,6 %) oder der freiberuflichen und technischen Dienstleister (4,6 %). Die durch Wirtschaftszweige wie etwa der Kraftfahrzeugindustrie (2,3 %) oder der Bankwirtschaft (2,5 %) unmittelbar erzeugte Bruttowertschöpfung kommt auf deutlich kleinere Anteile.

→ Der direkte Beitrag des Tourismus zur Beschäftigung in Deutschland (7 %) liegt zwischen dem Beschäftigungsanteil des Einzelhandels (9,2 %) und des Erziehungs- und Unterrichtswesens (5,9 %). Andere Branchen wie etwa das Baugewerbe (3,0 %) oder der Maschinenbau (2,6 %) kommen auf deutlich geringere Beschäftigungsanteile.

---

<sup>157</sup>Prahl, H.-W.: "Entwicklungsstadien des deutschen Tourismus seit 1945"; in: Zur Sonne, zur Freiheit! Beiträge zur Tourismusgeschichte; Berichte und Materialien Nr. 11 des Studienkreis für Tourismus und des Instituts für Tourismus der FU Berlin; Verlag für universitäre Kommunikation; Berlin; 1991; S. 95-108

# **PRAKTISCHER TEIL**

## Empirische Untersuchung

---

### Analyse:

Das Klima spielt eine große Rolle bei der Bevölkerungsentwicklung, macht aber auch den Tourismus attraktiv. Wir nehmen Hamburg als Beispiel, um die Schönheit dieser Stadt und den Einfluss des Klimas mit Zahlen und Bildern zu zeigen.

Hamburg ist Deutschlands zweitgrößte Stadt und zweitkleinstes Bundesland. Es liegt an der Elbe, nicht am Meer. Das Klima ist besser als sein Ruf.

### 4. Hamburg geografische Lage

Hamburg liegt nicht am Meer, sondern 110 Kilometer von der Nordsee entfernt. Tatsächlich befindet es sich in den Ebenen Norddeutschlands am Zusammenfluss von Alster und Bille mit der Elbe. Diese wiederum fließt 110 Kilometer weiter nordwestlich in der Nähe von Cuxhaven in die Nordsee. Die beiden Elbufer sind durch die Elbbrücken und den alten und neuen Elbtunnel miteinander verbunden.

#### a. Grenzen und Ausdehnung

Hamburg grenzt als Bundesland in Norddeutschland im Norden an Schleswig-Holstein (126 km) und im Süden an Niedersachsen (79 km). Hamburg ist nach Berlin die zweitgrößte Stadt Deutschlands mit 1,8 Millionen Einwohnern. Die Insel Neuwerk gehört ebenfalls zu Hamburg. .

#### b. Wasser und Brücken

Hamburg lebt mit und vom **Wasser**: 8% des Stadtgebietes bestehen aus Wasserflächen<sup>158</sup>. Neben dem Hafen mit 74,4 km<sup>2</sup>, der Außenalster mit 1,6 km<sup>2</sup> und der Binnenalster mit 0,2 km<sup>2</sup> durchzieht eine Vielzahl von Kanälen, Fleete genannt, die Stadt. Die Wasserflächen werden von 2479 Brücken überspannt. Somit gibt es in Hamburg mehr Brücken als in Venedig (426), Amsterdam (1539) und London (850) zusammen. Hamburg ist die brückenreichste Stadt Europas - Berlin hat 2100 Brücken, New York 2027. Im Detail sind es 1172 Straßen-, 383 Hafen-, 517 Eisenbahn- und 407 Hochbahnbrücken.

---

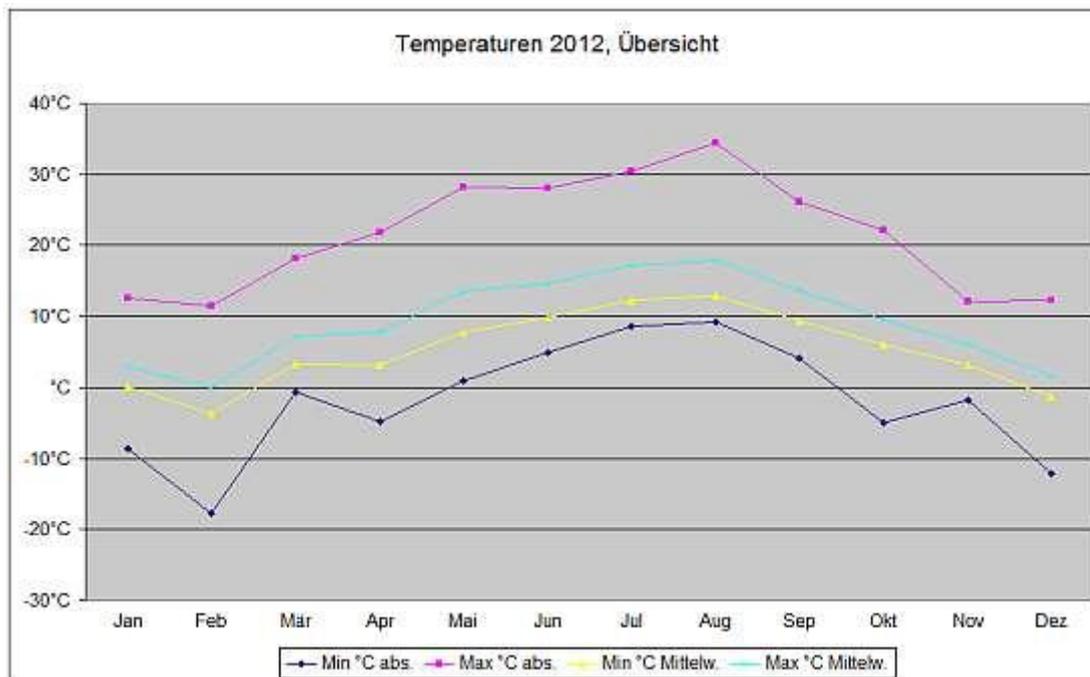
<sup>158</sup> Cornelia Moeck-Schlömer Wasser für Hamburg - Die Geschichte der Hamburger Feldbrunnen und Wasserkinste vom 15. bis zum 19. Jahrhundert 1998 Seite 10

### c. Klima in Hamburg

Hamburg liegt in der warmen gemäßigten Klimazone. Die vorherrschenden Westwinde verursachen schlechte Einflüsse. Das Klima ist daher im Winter milder und im Sommer kühler als im östlichen Hinterland. .

Hamburg ist aber auch eine „grüne“ Stadt: 18,6% der Stadtfläche sind grün. Der Stadtpark umfasst beispielsweise 1,8 km<sup>2</sup> und ist daher größer als die Außenalster. 2011 war Hamburg die europäische grüne Hauptstadt. Das Hamburger Hafen- und Logistikprogramm für nachhaltige und umweltfreundliche Wirtschaftstätigkeit hat dazu beigetragen, ebenso wie die Verbesserung der Wasserqualität an der Elbe. Ende der 1980er Jahre war die Elbe so verschmutzt, dass dafür eine achte separate Wasserqualitätskategorie eingeführt werden musste: „Ökologisch zerstört“. Heute hat der Fluss wieder die Qualität von Badewasser.

### d. Temperaturen in Hamburg im Jahre 2012 (Abbildung)



Hamburg, Minimum-Maximum Temperaturen, Januar-Dezember 2012  
Diese Abbildung zeigt uns die verschiedenen Bewegungen der Temperaturen Minimum-Maximum im Jahre 2012 in der Stadt Hamburg als Modell<sup>159</sup>.

<sup>159</sup>[https://www.google.com/search?q=Temperaturen+in+Hamburg+im+Jahre+2012\(Abbildung\)&aq=chrome..69i57.41799j0j15&sourceid=chrome&ie=UTF-8](https://www.google.com/search?q=Temperaturen+in+Hamburg+im+Jahre+2012(Abbildung)&aq=chrome..69i57.41799j0j15&sourceid=chrome&ie=UTF-8)

## Empirische Untersuchung

---

Durch den maritimen Einfluß ist das Klima im Winter milder, im Sommer kühler als im östlichen Hinterland

### e. Regen und Sonnenschein in Hamburg 2012 ( Tabelle )

Im Mai 2012, Juli und August schien die Sonne am längsten; der März und der Oktober waren die trockensten Monate. Aber Mai, Juli und August sind auch ok, weil dann auch die Temperaturen angenehm höher sind<sup>160</sup>.

Sonnenstunden	Niederschlagshöhe mm	Mittl. Windstärke (Bft)	
Jan	56,9	99,1	3,2
Feb	87,5	25,3	2,8
Mär	122,4	10,1	2,9
Apr	125,7	38,9	2,7
Mai	225,0	58,9	2,7
Jun	148,2	77,3	2,8
Jul	191,7	116,2	2,6
Aug	217,8	55,7	2,4
Sep	128,9	71,5	2,6
Okt	111,3	66,9	2,6
Nov	47,6	32,1	2,8

### Tageslicht

**Sonnenaufgang:**06:11

Uhr

**Sonnenuntergang:**18:10

Uhr

**Tageslicht:** 11 Stunden 58 Minuten

Diese Tabelle zeigt uns dass, Aufgrund der nördlichen Lage Hamburgs die Wintertage fast eine Stunde kürzer als beispielsweise in München oder Wien sind. Um dies auszugleichen, gewinnt das Tageslicht in Hamburg im Sommer.

Was kann man hier bemerken , das Besondere am Hamburger Sommer: Die Nacht fällt so gut wie aus. Bis auf ein paar Stunden zwischen Mitternacht und vier Uhr morgens wird es gar nicht richtig dunkel, das ist von Mai bis August einfach Standard, da kann man sich drauf verlassen

Administrativ ist Hamburg in sieben Bezirke mit insgesamt 105 Stadtteilen unterteilt. Den Bezirken (Gebiet) stehen gewählte Bezirksamtsleiter vor. Anfang 2008 wurden durch eine Gebietsreform die Grenzen einzelner Stadtteile und Bezirke neu gezogen.

---

<sup>160</sup>Monatliche Klimadaten 2012, © Deutscher Wetterdienst

## Empirische Untersuchung

---

### &f. die Ausdehnung der Bevölkerung in Hmaburg<sup>161</sup>

	<b>Hamburg</b>
<b>Einwohner in Tsd. (Rang):</b>	1.746 (13)
<b>Einwohner/km<sup>2</sup></b>	2.382
<b>Bevölkerungunter 15 Jahre (in %)</b>	12,9
<b>Bevölkerungunter 15 Jahre (in %)</b>	18,8
<b>Sprachen:</b>	Deutsch, Niederdeutsch
<b>Bevölkerungswachstum (%):</b>	0,7%
<b>Fruchtbarkeitsrate (Geb./Frau):</b>	2,4
<b>Bevölkerungsstruktur:</b>	86,4% Deutsche, 13,6% Ausländer
<b>Religionen:</b>	Protestanten (50%), Katholiken (7,5%), Muslime (3,9%)

### g. Tourismus in Hamburg (Tabelle)

	<b>Hamburg</b>
<b>Touristen (in Mio.):</b>	<b>16 Millionen</b>
<b>Tourismus Einnahmen</b>	<b>16,5 Prozent</b>
<b>Weltkulturerbe:</b>	<b>75 Prozent</b>
<b>Weltnaturerbe:</b>	<b>82 Prozent</b>

Deutschland immer öfter Zielland von Touristen: In den ersten sieben Monaten des Jahres 2011 lag die Zahl der Touristen aus dem Ausland bei 16,0 Millionen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist ein Anstieg um 7,2 Prozent.

In Deutschland lag in den ersten sieben Monaten des Jahres 2011 die Zahl der Ankünfte von Gästen aus dem Ausland, die mindestens eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verbrachten, bei 16,0 Millionen. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, war dies im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Anstieg um 7,2 %.

Die meisten Gäste kamen aus den Niederlanden, auf sie entfielen 2,3 Millionen aller Gästeankünfte von Januar bis Juli 2011. Das entsprach einem Zuwachs von 2,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Ankünfte von Gästen aus der Schweiz stiegen um 13,1 % auf 1,3 Millionen. Damit lag die Schweiz in den ersten sieben Monaten 2011 auf Rang zwei der Liste der 20 Herkunftsländer mit den meisten Gästeankünften, knapp vor den Vereinigten Staaten (1,2 Millionen Ankünfte, + 1,3 %).

---

<sup>161</sup> Statistisches Jahrbuch Hamburg 2011/2012: Statistikamt Nord



### 4.1. Tourismusentwicklung in Deutschland (Abbildung)<sup>163</sup>

Standort Deutschland nachfrageseitig auf Platz 2 von weltweit 50 Nationen – nachhaltiger Erfolg seit der WM 2006. Tourismus einer von sechs wichtigen Standortfaktoren für das Image von Nationen.



#### Deutschland weltweit auf Platz 2

Tourismus im Jahr 2006 um 7 Prozent zu, in Asien um 12 und in Europa um 3 Prozent. So wird es auch in den kommenden Jahren sein. In Asien boomt es, aber hier geht es auch aufwärts. Deutschland ist mit großem Abstand der größte touristische Binnenmarkt innerhalb der Europäischen Union und Städtereisen liegen voll im Trend. Die durchschnittlichen Zimmerpreise der Hotels in Berlin (88 €) sind immer noch ausgesprochen niedrig. Sie liegen weit unter Paris (172), Zürich, Moskau, London, Rom oder Amsterdam, selbst hinter Frankfurt, München, Hamburg und Düsseldorf. In Berlin übernachteten im Jahr 2010 etwa 8,5 Millionen Ausländer, so viel wie in NRW und in BW. Nur in Bayern waren es mehr, 13 Millionen<sup>164</sup>. 40 Prozent der Gäste Berlins kommen aus dem Ausland – also immer noch 60 Prozent aus Deutschland. München und Hamburg haben mehr ausländische Gäste, 45 Prozent.

---

<sup>163</sup> <https://www.migazin.de/mitgliedschaft/>

<sup>164</sup> Nachhaltige Entwicklung im Tourismus: die Luzerner Perspektive von Martin Barth, Roger Wehrli 1. März 2015.

### 4.1.1. Tourismus boomt in Deutschland 2012 (Schema)<sup>165</sup>



Ein weiterer wichtiger Grund, warum sich ein Investment speziell in Ferienimmobilien lohnen kann, ist die Tatsache, dass der deutsche Tourismusmarkt in einer sehr guten Verfassung ist. Denn die Deutschen fahren in kein anderes Land so gern in den Urlaub. Waren früher noch Länder wie Spanien, Italien oder Österreich stets auf den vordersten Plätzen der beliebtesten Reiseziele zu entdecken, hat sich bereits seit einiger Zeit der Trend zum Urlaub in Deutschland immer deutlicher herauskristallisiert.

So ist Deutschland in Europa das Land, das den höchsten Inlandsreiseanteil vorweisen kann. Aber auch bei Gästen aus dem Ausland steht Deutschland immer höher im Kurs und nach Angaben der World Tourism Organisation rangiert Deutschland bereits auf dem achten Platz der beliebtesten Reiseziele weltweit. Dass es sich hierbei um einen

---

<sup>165</sup> Kurt Heinen, ADAC-Vizepräsident für Tourismus, Der Tourismus boomt – besonders in Deutschland MAI 20, 2016 <https://analysedeutschland.de/article/deutscher-tourismus.html>.

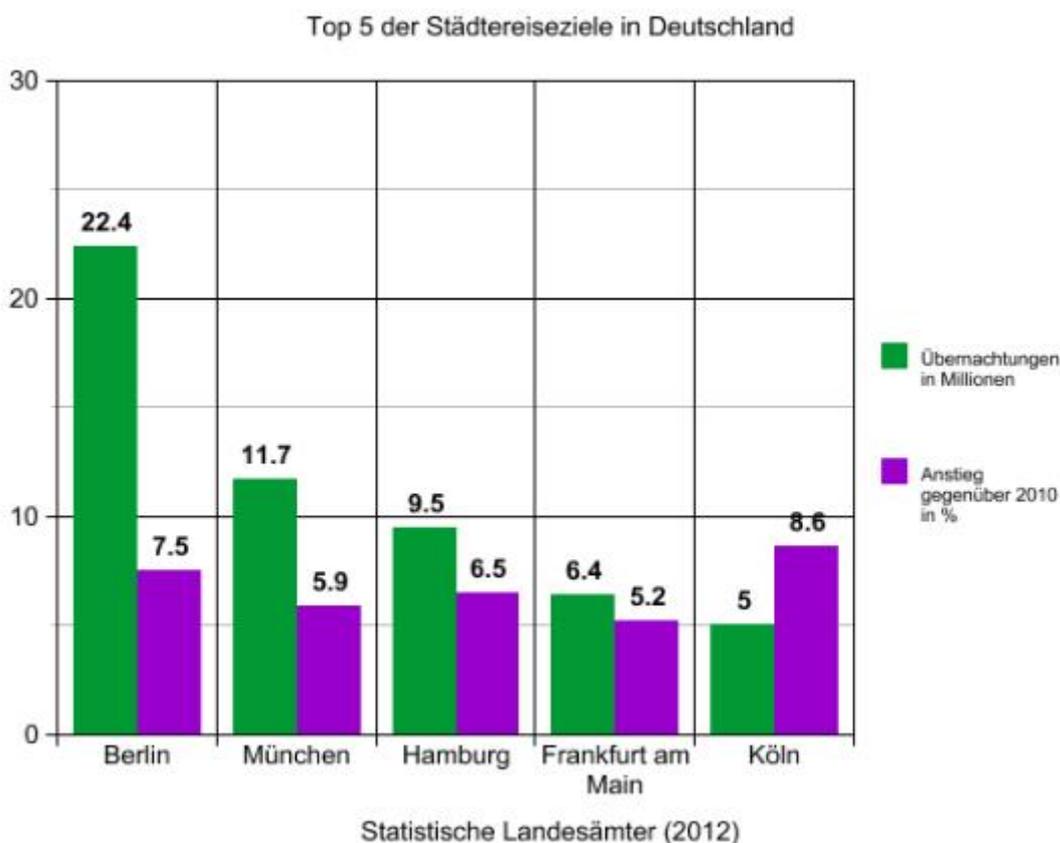
## Empirische Untersuchung

langfristigen und beständigen Trend handelt, kann man leicht an der nachfolgenden Grafik ablesen.

### 4.1.2. Stadtreisen immer beliebter

Ein Beispiel für die positive Entwicklung des Tourismus in Deutschland stellt unter anderem das Segment des Städtetourismus dar. So konnten beispielsweise Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern im Jahr 2011 bei den Übernachtungen einen Zuwachs von 6,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Konkret belief sich die Zahl der Übernachtungen in solchen Städten laut dem Statistischen Bundesamt auf einen Wert von knapp 110 Millionen. Kein Wunder, dass man beispielsweise in der Hauptstadt Berlin beobachten kann, wie speziell in bei Touristen beliebten Stadtbezirken die Zahl der angebotenen Ferienwohnungen immer stärker wächst.

### 4.1.3. Top 5 der Stadtreiseziele in Deutschland 2012 (Schema)<sup>166</sup>



Wir stellen Ihnen unsere Liste der zehn schönsten Städte Deutschlands vor. Darunter die beliebten Großstädte Berlin und Hamburg, aber auch kleinere Juwelen, die eine Städtereise wert sind.

<sup>166</sup> Web-Tourismus 2009: Marktanalyse des Online-Tourismus in Deutschland – 30. Juni 2009.

### 4.1.4 .BTW-Studie Entwicklungsfaktor Tourismus

Tourismus ist ein echter Wirtschaftsfaktor. Allein in Deutschland steht die Branche für 2,9 Millionen Arbeitsplätze. Tourismus trägt hierzulande mehr zum Bruttoinlandsprodukt bei als Automobilindustrie oder Maschinenbau – das ist mittlerweile bekannt. Aber Tourismus ist auch ein Entwicklungsfaktor, denn die vielen Millionen Auslandsreisen der Deutschen tragen auch zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in zahlreichen Ländern dieser Erde bei. Das belegt die neue, vom BTW beauftragte und vom Bundesentwicklungsministerium maßgeblich finanzierte Studie "Entwicklungsfaktor Tourismus".

Die Ergebnisse sind beeindruckend:

Mehr als 11 Millionen Touristen aus Deutschland reisen jährlich in Entwicklungs- und Schwellenländer.

2012 gaben sie dabei 13,5 Milliarden Euro aus.

Fast 7 Milliarden Euro davon tragen direkt zum Bruttoinlandsprodukt in den Entwicklungs- und Schwellenländern bei

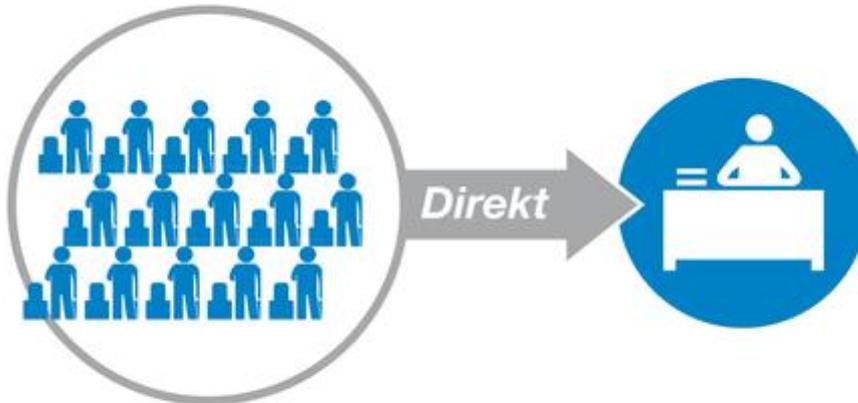
Fast 740.000 Jobs in den Entwicklungs- und Schwellenländern gibt es allein dank der Reisen und Ausgaben der Touristen aus Deutschland. Rechnet man dies um, heißt das: 15 deutsche Touristen sorgen im Zielland für einen Arbeitsplatz<sup>167</sup>.

---

<sup>167</sup><http://www.btw.de/tourismus-in-zahlen/btw-studie-entwicklungsfaktor-tourismus.htm>

### 4.1.5. Entwicklungsfaktor Tourismus

Abbildung 5: Beschäftigungseffekt (direkt)



Im Durchschnitt wird durch 15 deutsche Touristen eine Person direkt im Tourismus beschäftigt.

Tourismus steht zudem nicht für sich allein. Vom Tourismus profitieren auch viele weitere Branchen: Kleine Handwerksbetriebe, Baufirmen oder der Einzelhandel gehören dazu. Auch diese Effekte lassen sich berechnen. Gleiches gilt für die Effekte, die sich ergeben, wenn im Tourismus beschäftigte Menschen ihr verdientes Geld wieder ausgeben. Wenn man diese so genannten indirekten und induzierten Effekte mitberücksichtigt, sorgen deutsche Touristen sogar für 1,8 Millionen Arbeitsplätze. Der durch Tourismus ausgelöste Gesamtbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt der Zielländer liegt inklusive der indirekten und induzierten Effekte bei mehr als 19 Milliarden Euro pro Jahr. Das ist auch Entwicklungshilfe, denn dieses Geld bleibt vor Ort und fließt in regionale Wirtschaftskreisläufe<sup>168</sup>.

---

<sup>168</sup>[http://www.btw.de/cms/upload/Tourismus\\_in\\_Zahlen/Entwicklungsfaktor\\_Tourismus/Entwicklungsfaktor\\_Tourismus\\_Kurzfassung.pdf](http://www.btw.de/cms/upload/Tourismus_in_Zahlen/Entwicklungsfaktor_Tourismus/Entwicklungsfaktor_Tourismus_Kurzfassung.pdf)

### 4.1.6. Deutscher Tourismus für 19 Milliarden Euro

Abbildung 1: Deutscher Tourismus für 19 Milliarden Euro Bruttoinlandsprodukt in Entwicklungs- und Schwellenländern verantwortlich



Lesbeispiel: Deutsche Touristen geben in Mittel- und Südamerika/Karibik 1,7 Milliarden Euro aus. Dies führt in dieser Region zu einem direkten Beitrag zum BIP von einer Milliarde Euro. Die indirekten und induzierten Effekte tragen weitere 1,5 Milliarden Euro bei, sodass der Tourismus insgesamt einen Beitrag von 2,5 Milliarden Euro leistet.

EL/SL: Entwicklungs- und Schwellenländer

Quellen: WTTC 2013, Bundesbank 2014, eigene Berechnungen

Diese Studie hat sich auch mit gesellschaftlichen Aspekten beschäftigt. Es ist grundsätzlich schwierig, konkrete Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen nachzuweisen. Die Ergebnisse der Studie zeigen jedoch, dass steigende Touristenzahlen einhergehen mit höherer Alphabetisierung, einem verbesserten Zugang zu Wasser und Elektrizität oder auch einer verstärkten politischen Teilhabe und einem höheren Bildungsindex.

Die Studie hat sich nur mit dem Tourismus aus Deutschland beschäftigt. Schon diese Ergebnisse sind beachtlich und sie lassen erahnen, welche Effekte der weltweite Tourismus hat. Mehr als 1,1 Milliarden Menschen reisen schon heute jedes Jahr über die Grenzen hinweg. 2030 sollen es laut UNWTO mehr als 1,8 Milliarden sein<sup>169</sup>.

Der Marktanteil der Entwicklungsländer am weltweiten Reiseverkehr hat in den vergangenen 25 Jahren um das Vierfache zugenommen und wird auch künftig weiter zulegen. In Verbindung mit dieser Studie zeigt das Potenzial auf, das im Tourismus steckt. Mehr Tourismus bedeutet mehr Wertschöpfung und mehr Arbeit

<sup>169</sup>[http://www.btw.de/cms/upload/Tourismus\\_in\\_Zahlen/Entwicklungsfaktor\\_Tourismus/Entwicklungsfaktor\\_Tourismus\\_Kurzfassung.pdf](http://www.btw.de/cms/upload/Tourismus_in_Zahlen/Entwicklungsfaktor_Tourismus/Entwicklungsfaktor_Tourismus_Kurzfassung.pdf)

### 4.1.7. Tourismus - die größte Industrie der Welt

Tourismus spielt heute eine bedeutende Rolle in der Weltwirtschaft

- im Jahr 2000 rechnet man mit 668 Mio. Touristen weltweit, davon 393 Mio. in Europa
- Vorhersage für 2020: 1.561 Mio Touristen weltweit, davon 717 Mio in Europa
- der Anteil am weltweiten Bruttoinlandsprodukt beträgt 11,6%
- etwa 10% aller Beschäftigten weltweit arbeiten in der Tourismusbranche, d.h. 212 Mio Menschen arbeiten in der Tourismus Industrie

Auch für Europa sind die Zahlen beeindruckend:

- 6 der 10 bedeutendsten Tourismusländer liegen in Europa
- Europas Anteil am Welttourismus beträgt mehr als 50%
- mehr als 6 Millionen Menschen sind in Europa in der Tourismusbranche tätig

Wenn wir uns die Auswirkungen des Tourismus betrachten, ist es wichtig sich klarzumachen, dass die Bedeutung des Tourismus für verschiedene Länder sehr unterschiedlich ist. Als Messwert für die Bedeutung des Tourismus wollen wir den Anteil am Bruttoinlandsprodukt nehmen, dies ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Land erzeugt werden<sup>170</sup>.

Land	Anteil am Bruttoinlandsprodukt
Malediven	97%
Ferienorte in der Schweiz	80%
Karibik	31%
Europa	ca. 10%
Frankreich	7%
Südafrika	4%
Deutschland	0,6%

---

<sup>170</sup><https://www.laenderdaten.de/wirtschaft/tourismus>.

### 4.2. Ökonomische Effekte von Tourismus in Großschutzgebieten

Im Rahmen "Ökonomische Effekte von Tourismus in Großschutzgebieten" wurde eine Methode zur Quantifizierung touristisch induzierter regionalökonomischer Effekte in Großschutzgebieten (GSG) erarbeitet.

In einer laufenden Studie für deutsche Nationalparks wurde die Bedeutung des Tourismus für die jeweilige regionale Wirtschaft ermittelt. Das Gesamtergebnis lautet wie folgt: Rund 53 Millionen Menschen besuchen jedes Jahr deutsche Nationalparks und erwirtschaften damit einen Umsatz von rund 2,8 Milliarden Euro. Dies entspricht etwas mehr als 85.000 Arbeitsplätzen, die vom Tourismus in Nationalparks abhängen. 28 Prozent der Besucher sind „Nationalpark-Touristen im engeren Sinne“. Für sie ist das Schutzgebiet ein wichtiger Grund, in der Region zu bleiben<sup>171</sup>.

#### a. Die Studie: Nationalparke

Die Ergebnisse der Studie belegen, dass der mit Nationalparks verbundene Tourismus einen beachtlichen wirtschaftlichen Beitrag für die Region leisten kann. Damit tragen Nationalparke auch zum Erhalt und zur Entwicklung langfristiger Arbeitsmarktpotenziale bei, ein Faktor der gerade in ländlichen Gebieten ganz wesentlich ist. Die Studie gibt detaillierten Aufschluss über Besucherstrukturen und Motivation von Gästen in den Nationalparks Deutschlands. Die vorliegende Ist-Analyse enthält wertvolle Hinweise für eine nachhaltige Tourismusentwicklung im Umfeld der Nationalparke, die gleichermaßen den Schutzziele, den Ansprüchen der Gäste und der Wettbewerbsfähigkeit der Schutzgebietsregion gerecht wird. Die von Nationalparks ausgehenden positiven wirtschaftlichen Effekte durch den Tourismus sind für die politische Diskussion über die Akzeptanz dieses Flächeninstruments sowie die Förderung strukturschwacher Räume von Bedeutung. Die im Rahmen des Vorhabens gewonnenen Daten stellen eine solide Basis dar, um in

---

<sup>171</sup> Hubert Job, Bernhard Harrer, Daniel Metzler, David Hajizadeh-Alamdary: Ökonomische Effekte von Tourismus in Großschutzgebieten. Bonn; 2005, Seite 10

## **Empirische Untersuchung**

---

der Bevölkerung und bei politischen Entscheidungsträgerinnen und –trägern mehr Akzeptanz für Schutzgebiete vor Ort und Naturschutz zu schaffen.

### **b. Untersuchungen in deutschen Biosphärenreservaten**

Die Quantifizierungsmethode ist auch für die Untersuchung deutscher Biosphärenreservate entsprechend angepasst und genutzt worden. Veröffentlicht wurden die Ergebnisse in einer Studie des Lehrstuhls für Geographie und Regionalforschung der Universität Würzburg im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesumweltministeriums.

Die Studie untersuchte anhand von sechs ausgesuchten Gebieten den Stellenwert des Tourismus in deutschen Biosphärenreservaten für die jeweilige regionale Wirtschaft. Das Ergebnis hochgerechnet auf Deutschland: Die 15 UNESCO-Biosphärenreservate zählen jährlich insgesamt rund 65 Millionen Besucher, die einen Bruttoumsatz von knapp drei Milliarden Euro bewirken. Somit leistet der Tourismus in Biosphärenreservaten einen beachtlichen wirtschaftlichen Beitrag für die Regionalwirtschaft. Gleichzeitig ist die erfolgreiche Vermarktung touristischer Angebote ein wertvoller Beitrag, um in der breiten Öffentlichkeit die Marke „UNESCO-Biosphärenreservat“ und das dahinter stehende Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ mit seinem modernen Verständnis von Schutz und nachhaltiger Nutzung von Natur und Landschaft bekannter zu machen.

Die Studie zeigt aber auch, dass das Potenzial bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist. Gerade Biosphärenreservate mit einer langen Tourismustradition haben bei der nachhaltigen Ausrichtung des Tourismus bzw. Modernisierung der Infrastruktur noch Nachholbedarf<sup>172</sup>.

### **c. Regionalwirtschaftliche Effekte von Tourismus: Integration in das Nationalpark-Monitoring**

---

<sup>172</sup> Hubert Job, Bernhard Harrer, Daniel Metzler, David Hajizadeh-Alamdary: Ökonomische Effekte von Tourismus in Großschutzgebieten. Bonn; 2005, Seite 13

## **Empirische Untersuchung**

---

Im Rahmen des aktuellen Vorhabens wurden die regionalökonomischen Effekte von drei Nationalparks, für die noch keine empirischen Daten vorliegen, erhoben.

In einem weiteren Schritt wurden die Hochrechnungsergebnisse für den deutschen Nationalpark-Tourismus des vorangegangenen F+E-Vorhabens „Wirtschaftsfaktor Großschutzgebiete“ überprüft. Anhand der empirischen Ergebnisse konnte anschließend eine Aktualisierung der berechneten Kennziffern für Deutschland insgesamt vorgenommen werden.

Aufbauend auf den vorliegenden empirischen Ergebnissen für alle deutschen Nationalparks erfolgte eine tiefer gehende Analyse mittels einer Sensitivitätsanalyse zur Abschätzung der Methode als eigenständiges Monitoringinstrument. Dabei wurden sowohl die Ergebnisse zur Bestimmung der Besucherzahl als auch die aus den Interviews gewonnen Informationen berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Analyse der empirischen Daten dienen als Basis für den Entwurf einer Monitoring Konzeption zur Bestimmung der regionalökonomischen Effekte des Tourismus in Nationalparks<sup>173</sup>.

### **d.Intensitätsdeterminanten**

Die Auswirkungen des Tourismus und die Stärke der Beeinflussungen, im negativen wie im positiven Sinne, sind von Destination zu Destination unterschiedlich. Generell kann behauptet werden, dass der Tourismus auf weniger entwickelte Länder eine stärkere Wirkung hat als auf entwickelte Länder. Besonders die soziokulturellen Einflüsse des Tourismus sind in den Destinationen und Regionen stärker zu spüren, in denen die Abweichung der Kulturen von Besuchten und Besucher hoch ist.

---

<sup>173</sup> Hubert Job, Johannes Schamel, Cornelius Merlin, Daniel Metzler, Manuel Woltering, Regionalwirtschaftliche Effekte von Tourismus, Bonn, 2016, Seite 10

## Empirische Untersuchung

---

Diese Diskrepanz führt dazu, dass die soziokulturellen Einflüsse stärker wahrgenommen werden und längerfristig auch tiefer greifende Veränderungen in der Kultur der Gastgeber bewirken können.

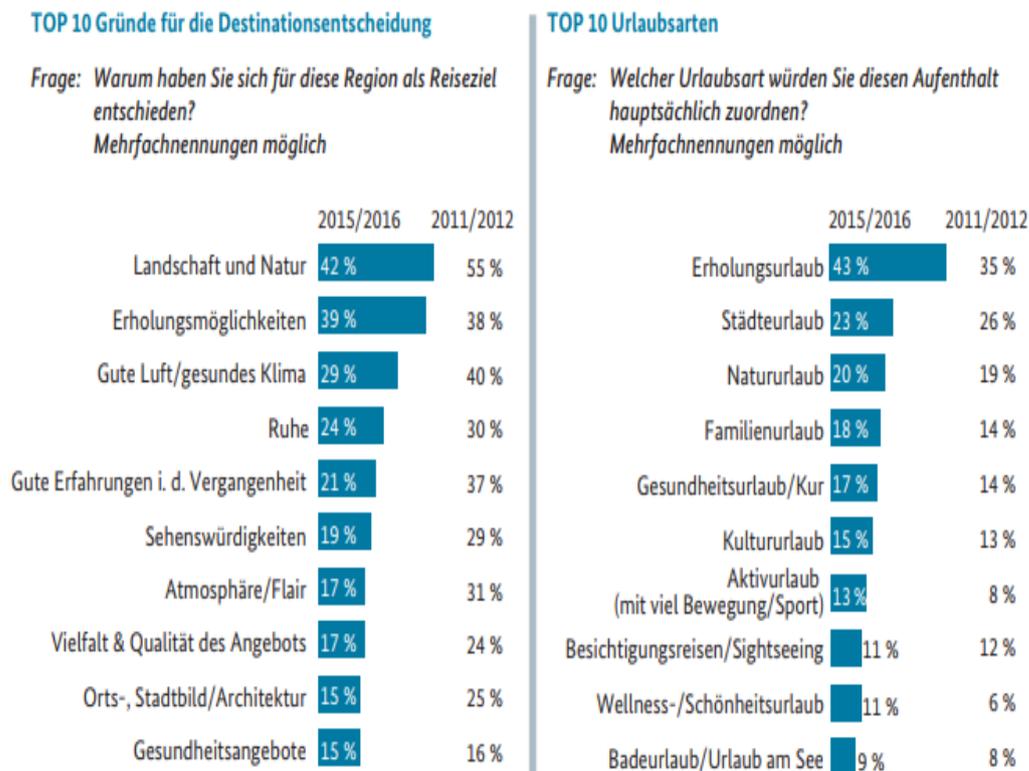
Oft existiert ein Mächteungleichgewicht, ausgelöst durch die unterschiedlichen finanziellen Ressourcen, die Gastgebern und Reisenden zur Verfügung stehen. Je höher dieses Ungleichgewicht desto stärker die Einflüsse des Tourismus auf die Gastgeberregion. Auch die Anzahl der Touristen hat eine Auswirkung auf die Intensität der soziokulturellen Einflüsse, die durch den Tourismus ausgelöst werden. Je höher die Anzahl der Gäste, desto größer ihr Einfluss auf die Destination. Auch die Ausprägung der Interaktion spielt eine Rolle bei der Beeinflussung der Bevölkerung. So wird teilweise argumentiert, dass Touristen in geschlossenen Ressorts keinen so großen Einfluss auf die Bevölkerung haben, wie ein Individualreisender in einer abgelegenen, touristisch nicht erschlossenen Region. Auch die Größe der Destination ist eine Determinante, die sich auf die Stärke der Beeinflussung auswirkt. Die Kapazitäten, auch carryingcapacity genannt, in einer kleinen Gemeinde sind schneller ausgereizt, als dies in einer größeren Gemeinde oder Stadt der Fall sein wird, touristische Einflüsse treten offensichtlicher zu Tage. Ebenso hat die Geschwindigkeit, in der eine Destination erschlossen wird, Auswirkungen auf die Intensität der Einflüsse. Es wird davon ausgegangen, dass eine langsame graduelle Entwicklung verträglicher für die Destination ist<sup>174</sup>.

---

<sup>174</sup> Hubert Job, Johannes Schamel, Cornelius Merlin, Daniel Metzler, Manuel Woltering, Regionalwirtschaftliche Effekte von Tourismus, Bonn, 2016, Seite 10

### 4.2.1. Touristische Gesamtnachfrage im Deutschland-Tourismus<sup>175</sup>

#### Gründe für die Destinationsentscheidung und Urlaubsarten der Deutschen



Quelle: dwif, Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus 2011/2012 und 2015/2016

#### Gründe für die Destinationsentscheidung und Urlaubsarten der Deutschen

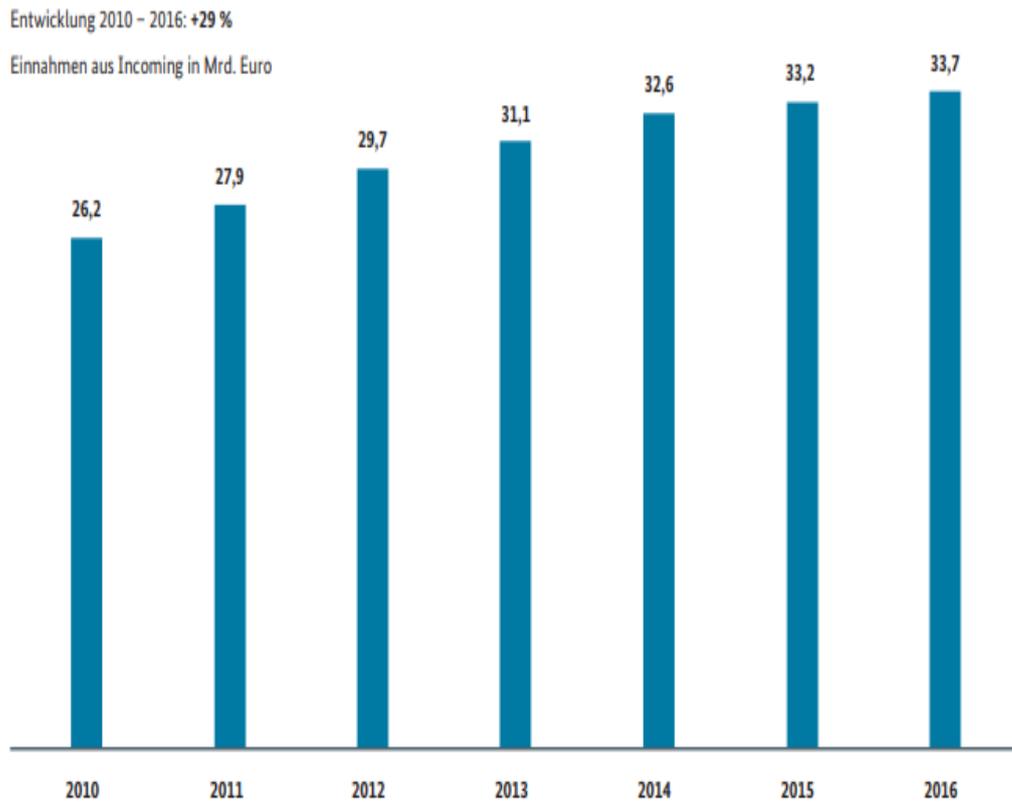
Man kann beobachten, dass der Ziel der Reise in irgend Bundesland in Deutschland nach dieser Studie Landwirtschaft und Natur 42% am besten, Erholungsmöglichkeiten 39% und gute Luft, gesundes Klima 29% ist.....Usw

Und was für Urlaubarten wählt man lieber Erholungsurlaub 43%, Städteurlaub 23%, Natururlaub 20%....usw

<sup>175</sup> dwif, Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus 2011/2012 und 2015/2016

### 4.2.3. Entwicklung der Übernachtungen von ausländischen Gästen in Beherbergungsbetrieben seit 2010<sup>176</sup>

#### Entwicklung der Einnahmen aus Incoming-Tourismus 2010–2016



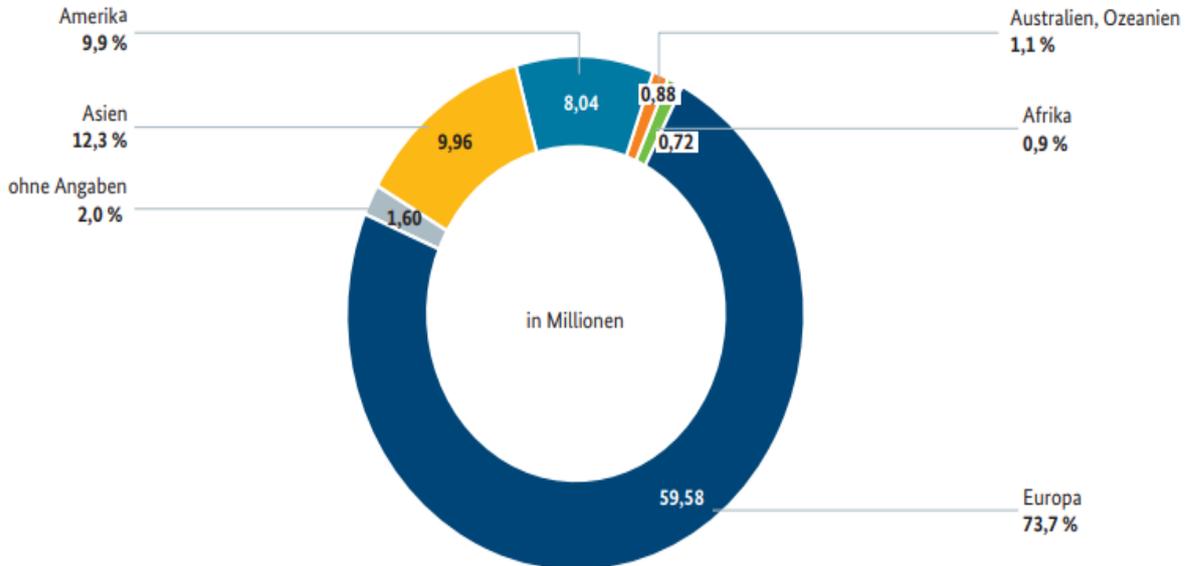
Quelle: Deutsche Bundesbank, 2017

---

<sup>176</sup>Madlen Wetzel, Marktforschung Ergebnisse der amtlichen Statistik JAHR 2019, Brandenburg, Maertz2020, seite 10.

### 4.2.4. Übernachtungen ausländischer Touristen in Deutschland 2016<sup>177</sup>

Übernachtungen ausländischer Touristen in Deutschland 2016



Quelle: Statistisches Bundesamt, Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten bzw. auf Campingplätzen mit 10 und mehr Stellplätzen

Deutschland ist ein attraktives Land deshalb viele Leute weltweit kommen und diese Abbildung zeigt uns zum Beispiel die Kommenden oder Touristen aus Europa auf Platz Nummer eins, 73,7% d.h 59,58Millionen Euro per Jahr sind nachdem kann man beobachtet gibt es aus Asien 12,3% ...usw.

---

<sup>177</sup>Madlen Wetzel, Marktforschung Ergebnisse der amtlichen Statistik JAHR 2019,Brandenburg,Maertz2020,seite 10  
Statistisches Bundesamt, Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten bzw. auf  
Campingplätzen mit 10 und mehr Stellplätzen

### 4.2.5. Top 10 Herkunftsländer ausländischer Touristen in Deutschland 2013–2016

TOP 10 Herkunftsländer ausländischer Touristen in Deutschland 2013–2016

Rang	Herkunftsland	2013	2014	2015	2016
in Millionen					
Übernachtungen ausländischer Touristen in Deutschland		71,9	75,6	79,7	80,8
davon aus:					
1	Niederlande	10,8	11,0	11,2	11,3
2	Schweiz	5,5	5,9	6,4	6,6
3	USA	4,9	5,2	5,6	5,7
4	Vereinigtes Königreich	4,9	5,2	5,5	5,6
5	Österreich	3,4	3,6	3,7	3,7
6	Italien	3,5	3,7	3,8	3,7
7	Frankreich	3,1	3,2	3,3	3,4
8	Dänemark	3,0	3,1	3,3	3,3
9	Belgien	2,9	3,0	3,0	3,2
10	Spanien	2,0	2,1	2,7	2,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten bzw. auf Campingplätzen mit 10 und mehr Stellplätzen, Reihenfolge der Quellmärkte entsprechend Daten für 2016

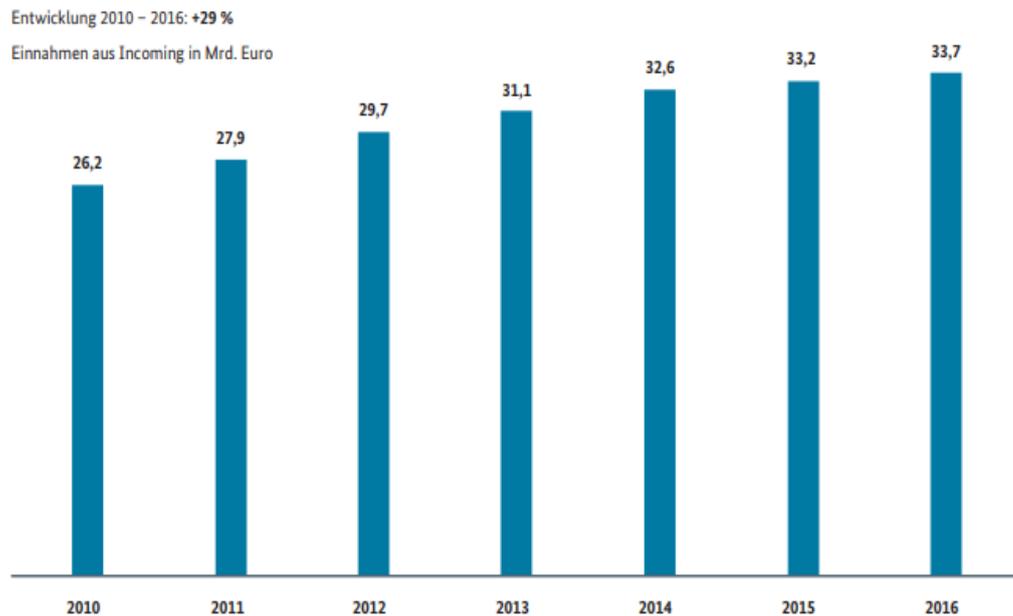
Statistisches Bundesamt, Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten bzw. auf Campingplätzen mit 10 und mehr Stellplätzen, Reihenfolge der Quellmärkte entsprechend Daten für 2016<sup>178</sup>.

---

<sup>178</sup>Nachhaltige Entwicklung im Tourismus: die Luzerner Perspektive von Martin Barth, Roger Wehrli 1. März 2015.

### 4.3. Entwicklung der Einnahmen aus Incoming 2010/2016 in Mrd. Euro<sup>179</sup>

Entwicklung der Einnahmen aus Incoming-Tourismus 2010–2016



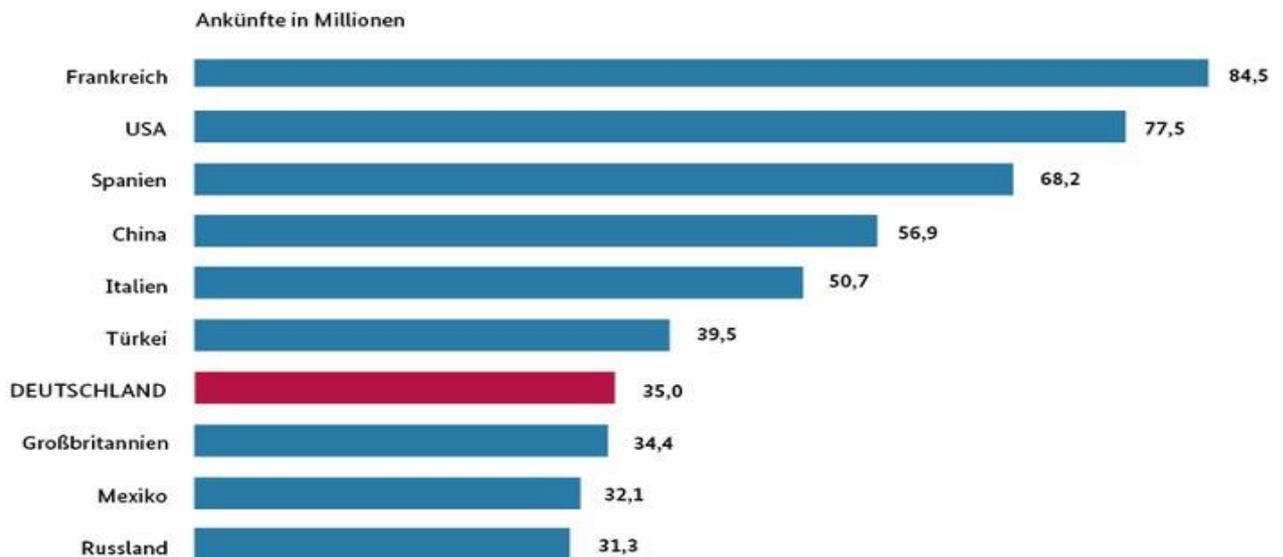
Quelle: Deutsche Bundesbank, 2017

Dieses Schema zeigt uns dass, eine interessante steigende Einnahmen aus Incoming von 2010 bis 2016 gibt ;und Deutschland bekommt etwa 33,7 Milliarden Euro das heisst mehr als 29% in sechs Jahren

---

<sup>179</sup> Nachhaltige Entwicklung im Tourismus: die Luzerner Perspektive von [Martin Barth](#) , [Roger Wehrli](#) 1. März 2015.

### 4.3.1. Entwicklung der Ankünfte in Millionen



© UNWTO World Tourism Barometer November 2016

Die vorliegende Abbildung zeigt uns die zahlreiche Ankünfte und Schwerpunkte der Tourismuspolitik, Touristen in Deutschland aus verschiedenen Ländern weltweit, hier kann man beobachten dass, Frankreich nimmt Platz Nummer 1 mit mehr als 84 Millionen Euro auch USA mit wichtigem Zahl etwa 77 Millionen Euro nachdem Spanien ca.68, 2 Millionen....usw<sup>180</sup>.

---

<sup>180</sup>Nachhaltige Entwicklung im Tourismus: die Luzerner Perspektive von Martin Barth, Roger Wehrli 1. März 2015.

### **4.3.2. Touristische Vielfalt, soziale Verantwortung**

Das Reiseziel Deutschland bietet für jeden etwas: kultureller Reichtum, Entspannung in ländlicher Natur, verschiedene Angebote für jeden. Deshalb ist der Tourismus ein Schlüsselsektor für integratives Wachstum: Er bietet Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund und Qualifikation in allen Regionen Deutschlands Arbeitsplätze und Einkommen.

Die Bundesregierung verfolgt eine integrative Wachstumspolitik. Dies bedeutet, dass jeder am Mehrwert und Wohlstand teilnehmen muss. Im Bereich der Tourismuspolitik verfolgt sie daher auch strukturelle und gesellschaftspolitische Ziele. Ein zentraler Punkt des 18. Gesetzgebers war die Stärkung der ländlichen Gebiete durch eine bessere Verknüpfung von Kultur- und Reiseangeboten, um die touristische Attraktivität ländlicher Gebiete zu erhöhen, die oft strukturell schwach, aber reich an Kultur sind. Die Bundesregierung befasst sich auch mit der Frage der Zugänglichkeit im Tourismus und unterstützt die Einrichtung eines landesweiten Zertifizierungssystems für barrierefreies Reisen.

In Deutschland hat sich die Zahl der Übernachtungen im 18. Wahlgang positiv entwickelt. Gleichzeitig steht der Tourismus vor einer Vielzahl von Chancen und Herausforderungen - darunter Fragen der Nachhaltigkeit und der sozialen Verantwortung sowie die Suche und Bindung von Fachkräften. BMW unterstützt diese und andere Schlüsselfragen in seiner Tourismuspolitik<sup>181</sup>

---

<sup>181</sup> Plack.A.die Gesellschaft und das Boese,1967,S20

### 4.3.3. Heidelberg und Mannheim locken Touristen

Heidelberg, die Perle der Region, lockt jedes Jahr Hunderttausende Touristen aus dem In- und Ausland an Stuttgart. Der Südwesten wird für Touristen immer attraktiver. 49 Millionen Übernachtungen wurden im vergangenen Jahr offiziell gezählt. Es ist der vierte Jahresrekord in Folge, und die Freude ist groß: Bei In- und Ausländern genießt der Südwesten erneut steigende Wertschätzung. Die gestern offiziell präsentierte Statistik sagt aber nicht die ganze Wahrheit: Erfasst wurden nur noch Beherbergungsbetriebe mit mehr als zehn Betten. Zuvor waren es mindestens neun, kleinere Pensionen oder Privatzimmer wurden noch nie erfasst. Die Dunkelziffer ist also entsprechend hoch.

Die offizielle Statistik erfasst 6800 Betriebe. Die melden nahezu flächendeckend Zuwachs: In Hotels wie in Ferienheimen und Schulungszentren, in Heilbädern wie Erholungsorten, im Schwarzwald ebenso wie am Bodensee und auf der Alb, in der Stadt und auf dem Land. Dennoch gibt es Ausreißer: Campingplätze verloren leicht, weil im Frühsommer das Wetter schlecht war. Und Südbaden schwächelt. Ausgerechnet Freiburg, bei der absoluten Zahl der Übernachtungen gleich hinter der Landeshauptstadt auf Rang zwei, musste bei den Übernachtungen Federn lassen. Andreas Braun, oberster Tourismusmanager im Land, gibt die Schuld der Bettensteuer, die sich nur Freiburg leiste und die eben doch eine abschreckende Wirkung habe. Die umgebenden Landkreise Lörrach und Waldshut gaben ebenfalls nach. Auch für die Stadt Tübingen sind die Werte rückläufig.

Andere Städte boomen: Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe legen zu, die Europapark-Gemeinde Rust auf Rang sechs hat ihre Übernachtungszahlen sogar um ein knappes Drittel auf 921 000 gesteigert. Aber es sind nicht immer nur Touristen, die gezählt werden: In Sindelfingen oder Leinfelden-Echterdingen, am Ende der Top 20, ziehen Daimler und der Flughafen die Gäste an. Den stärksten Zuwachs verbucht Ulm mit 10,2 Prozent, niemand sonst legt zweistellig zu<sup>182</sup>.

---

<sup>182</sup> Von Andreas Böhme, RNZ Stuttgart, Rhein-Neckar-Zeitung 2018

## **Empirische Untersuchung**

---

Wo kommen die Gäste her? Vier von fünf Betten werden von deutschen Touristen gebucht, jeder fünfte kommt aus dem Ausland. Wie schon seit Jahren, so Carmina Brenner, Präsidentin des Statistischen Landesamtes, kommt der stärkere Wachstumsimpuls von Auslandsgästen. Allen voran den Schweizern: Jeder vierte nicht deutsche Gast stammt aus der Alpenrepublik, ein leichtes Wachstum inbegriffen. Holländer und Franzosen folgen auf den Plätzen, dann Amerikaner, Engländer und Italiener.

Nicht jeder Tourist reist allerdings aus touristischen Zwecken: Araber (plus 22 Prozent) beispielsweise haben eine überdurchschnittliche Verweildauer, weil meist Angehörige zur medizinischen Behandlung kam und nur dessen oft zahlreichen Begleiter Ausflüge machen und shoppen gehen. Inder, die mit unerreicht hohen Verweildauern von sechseinhalb Tagen, reisen vor allem in die Software-Hochburg rund um Walldorf.

Mannheim, 23. November 2017: Die Übernachtungszahlen in Deutschland erreichen erneut Rekordwerte: Von Januar bis September verzeichnete das Statistische Bundesamt 359,2 Millionen Übernachtungen – das sind 2,7 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. „Eines ist schon jetzt sicher: 2017 wird wieder ein Rekordjahr für den Deutschlandtourismus, und das zum achten Mal in Folge. Erstmals werden wir die 450-Millionen-Marke knacken“, sagte Reinhard Meyer, Präsident des Deutschen Tourismusverbandes e.V. (DTV) beim Deutschen Tourismustag 2017 in Mannheim. „Jubelzahlen dürfen kein Grund sein, den Tourismus als Selbstläufer zu betrachten: Reiseziele müssen gut erreichbar und digital erschlossen sein. Die Voraussetzungen dafür schaffen Bund, Länder und Kommunen. Eine zukünftige Bundesregierung hat es in der Hand, ein tourismusfreundliches Statement zu setzen, das der enormen Wirtschaftskraft der Branche gerecht wird. Dazu gehört ein nationales Tourismuskonzept, das der Bund gemeinsam mit den Ländern erarbeiten muss. Und dazu gehört eine Koordinierung, die dafür sorgt, dass die touristischen Belange nicht zwischen den Ressorts oder zwischen Bund und Ländern zermahlen werden“<sup>183</sup>,

---

<sup>183</sup>Von Andreas Böhme, RNZ Stuttgart, Rhein-Neckar-Zeitung 2018

### **4. Neues Tourismuskonzept soll Erfolgsgeschichte in Baden-Württemberg fortsetzen**

**Guido Wolf, Minister der Justiz** und für Europa des Landes Baden-Württemberg und Präsident des Tourismus-Verbandes Baden-Württemberg e.V., sagte: „Ich freue mich sehr, dass der Deutsche Tourismusverband in diesem Jahr Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim als Veranstaltungsort für seinen Tourismustag gewählt hat. Ich finde, diese Auswahl ist goldrichtig. Denn sie kommt zu einer Zeit, in der der Tourismus in Baden-Württemberg sich sehr gut entwickelt und in der wir uns von der Landesregierung viel vorgenommen haben, um die Voraussetzungen zu schaffen, damit diese Erfolgsgeschichte sich fortsetzt. Daher werden wir in den nächsten Monaten ein neues Tourismuskonzept erarbeiten.“ Das bisherige Tourismuskonzept des Landes stamme aus dem Jahr 2009. Wolf weiter: „In diesem neuen Tourismuskonzept werden Themen wie Digitalisierung oder nachhaltige Mobilität eine wichtige Rolle spielen.“ Von den schon heute greifbaren, praktischen Auswirkungen der Digitalisierung auf das Reisen und seine Vermarktung berichtete im Anschluss Andreas Braun, Geschäftsführer der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg: „Mit der Digitalisierung verändern sich auch die Aufgaben touristischer Organisationen grundlegend. Wir werden immer mehr zum Berater unserer Leistungsträger und Akteure vor Ort, die sich bereits intensiv auf den digitalen Wandel einstellen. Gemeinsam arbeiten wir daran, die großen Chancen dieser Entwicklung für unser Land nutzbar zu machen<sup>184</sup>.“

---

<sup>184</sup> Guido Wolf, Minister der Justiz und für Europa des Landes Baden-Württemberg und Präsident des Tourismus-Verbandes Baden-Württemberg e.V. 23.11.2017 Tourismusjahr 2017: DTV, Baden-Württemberg und Stadtmarketing Mannheim ziehen Bilanz

### 4.4.1. Heidelberg: Im Tourismus beste Stadt im Land

Aus touristischer Sicht ist Heidelberg die Perle Baden-Württembergs. Nach Auswertung der landesweiten Tourismusstatistik ist klar: Es gibt eine weitere Aufzeichnung von Übernachtungen und Besuchern der Stadt am Neckar und erneut die Bettenbelegungsrate am Neckar. Der höchste Zustand wurde erreicht. Wie aus dem Marketing der Stadt hervorgeht, stieg die Zahl der Übernachtungen im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 1,6%. Heidelberg hatte 1.435.705 Übernachtungen und damit die höchste Anzahl an Übernachtungen in der Stadt. Die Ankünfte stiegen um 4,2% auf 745.703 Gäste, ein Rekord ebenfalls. Die deutschen Gastgeber sorgten weiterhin für eine stabile Entwicklung des Tourismus in Heidelberg. Aufgrund eines Anstiegs der nationalen Übernachtungen um 4,3% stieg ihr Anteil auf 64,5%. Heidelberg weist mit 54,4% weiterhin die höchste Bettenauslastung in Baden-Württemberg auf, vor Baden-Baden (51,4%), der Landeshauptstadt Stuttgart (50,5%), Heilbronn (50,1%), Ulm (50%) ) und Mannheim (49,9%). In Baden-Württemberg insgesamt liegt die Bettenauslastung bei 39,4%. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Heidelberger Besucher ging jedoch von 2 Tagen im Jahr 2016 auf 1,9 Tage im Jahr 2017 zurück<sup>185</sup>.

---

<sup>185</sup>Friedrich Strack , 200 Jahre Heidelberger Romantik,Berlin,Heidelberg,2008,S3.

## Empirische Untersuchung

---

### 4.4.2. Alle Tabellen und Abbildungen zu Hotels + Tourismus für Mannheim<sup>186</sup>

Mannheim ist berühmt für sein einzigartiges Straßenbild, da die Stadt eher in Quadrate unterteilt ist als in Straßen. Dieses ehemalige Fischerdorf bietet eine lebhaftige Kultur und markante Sehenswürdigkeiten wie den Wasserturm, das Schloss sowie den beliebten Friedrichsplatz.

### 4.4.3. Tabelle: Überblick der Hotels eines Jahres

Mannheim ist ein Einkaufsparadies. Dies spiegelt sich in beliebten Einkaufsvierteln wie den Planken, dem Marktplatz und dem Paradeplatz wider, die von zahlreichen Restaurants, Cafés und Bars umgeben sind. Mannheim ist ein wunderbares Bundesland deshalb kommen immer mehr Touristen pro Jahr; diese Tabelle zeigt uns Anzahl und Gästebetten in den Hotels

		Entwicklung <sup>+</sup>		
Beschreibung	Wert	Vorjahr	Gesamt	Durchschnitt
Anzahl an Hotels	59 <sup>*</sup>	+1,72 %	0,00 %	0,00 %
Anzahl an Gästebetten in den Hotels	6.473 <sup>*</sup>	-2,09 %	+10,39 %	+5,19 %

### 4.4.4. Tabelle: Überblick der Ankünfte und Übernachtungen eines Jahres

Spazieren Sie oder fahren Sie mit der Straßenbahn durch die Nachbarschaft rund um die lebhaften Kapuzinerplanken und den Paradeplatz. Vergessen Sie nicht, die Kunsthalle Mannheim, ein Museum für moderne und zeitgenössische Kunst, sowie die Kirche St. Sebastian zu besuchen und eine Aufführung im Mannheimer Nationaltheater zu sehen. Ich garantiere Ihnen, dass Sie nicht nach Hause gehen können, ohne Nächte und Nächte auszugeben.

---

<sup>186</sup> <https://www.ameropa.de/reiseziele/deutschland/mannheim#>.

## Empirische Untersuchung

Beschreibung	Wert	Entwicklung <sup>+</sup>		
		Vorjahr	Gesamt	Durchschnitt
Anzahl an Gästeankünften	431.536*	+5,58 %	+0,60 %	+0,30 %
Anzahl an Übernachtungen von Hotelgästen	1.005.852*	+21,23 %	+20,64 %	+10,32 %

### Überblick der Ankünfte und Übernachtungen eines Jahres

#### 4.4.5. Tabelle: Durchschnittswerte je Hotel eines Jahres<sup>187</sup>

##### Abbildung: Gäste je Hotel pro Tag

Die ehemalige Residenzstadt ist für Touristen spannend zu erkunden. Das Mannheimer Schloss ist das zweitälteste Barockschloss Europas und bildet den Kern der Stadt. Besonders Musik- und Kulturliebhaber kommen in Mannheim auf ihre Kosten - die Stadt wurde 2014 zu UNESCO City of Music und es befinden sich eine Vielzahl an Museen in Mannheim. Die quadratisch angeordnete Innenstadt verspricht zudem kurze Wege und für Ihr leibliches Wohl sorgen die vielen Cafés und Restaurants.

Beschreibung	Wert	Entwicklung <sup>+</sup>		
		Vorjahr	Gesamt	Durchschnitt
Durchschnittliche Anzahl an Gästeankünften pro Hotel	7.314 <sup>+</sup>	+3,79 %	+0,60 %	0,00 %
Durchschnittliche Anzahl an Übernachtungen je Hotel	17.048 <sup>+</sup>	+19,18 %	+20,64 %	0,00 %
Durchschnittliche Anzahl an Betten je Hotel	109,71 <sup>+</sup>	-3,75 %	+10,39 %	0,00 %
Durchschnittliche Anzahl an Ankünften neuer Gäste je Hotel pro Tag	20,04 <sup>+</sup>	0,00 %	0,00 %	0,00 %

##### Abbildung: Gäste je Hotel pro Tag

<sup>187</sup> <https://www.ameropa.de/reiseziele/deutschland/mannheim#>

### **4.5. Trotz guter Entwicklung kann Baden-Württemberg nach Ansicht des zuständigen Ministers Guido Wolf (CDU) im Tourismus noch weiter zulegen.**

Die Landesregierung sei dabei, eine noch von 2009 stammende Konzeption zu modernisieren, sagte er am Donnerstag beim Deutschen Tourismustag in Mannheim. Dabei sollen insbesondere die Digitalisierung und die demografische Entwicklung berücksichtigt werden, sagte der Ressortchef vor mehr als 400 Vertretern der Branche. Auch die Mobilität spiele eine zentrale Rolle. Die Verkehrsträger müssten noch besser vernetzt werden. Wolf verwies auf das 2014 gestartete Pilotprojekt Mobilitätsberatung mit fünf ausgewählten Tourismuszielen. „Wir wollen einen Handlungsleitfaden entwickeln, auch für nachhaltigen Tourismus“, sagte der Minister.

Insgesamt sei der aktuelle Trend erfreulich. „Wir hatten 2016 etwa 52 Millionen Übernachtungen und können 2017 an diese erfolgreiche Entwicklung anknüpfen“, betonte Wolf. Den Deutschen Tourismustag bezeichnete er als Art „Klassentreffen von Profis der Gastlichkeit“.

Das Statistische Landesamt hatte vor kurzem von einem positiven Trend im Südwest-Tourismus berichtet. Demzufolge steht bis einschließlich September für Baden-Württemberg ein Plus von 3,3 Prozent bei der Zahl der Besucher zu Buche. Insgesamt wurden 16,6 Millionen registriert<sup>188</sup>.

#### **4.5.1. Touristen lieben Stuttgart, Freiburg und Heidelberg am meisten Statistik**

Stuttgart, Freiburg und Heidelberg sind bei Besuchern aus dem Ausland die beliebtesten Städte Baden-Württembergs. Die Landeshauptstadt war mit insgesamt knapp 892 000 Übernachtungen im vergangenen Jahr vor allem bei US-Amerikanern begehrt, wie das Statistische Landesamt der Nachrichtenagentur dpa mitteilte. Mit rund 453 000 Übernachtungen belegt Freiburg den zweiten Platz in der Erhebung. Die meisten Gäste dort waren Schweizer. Heidelberg konnte den Angaben zufolge etwa 437 000...

---

<sup>188</sup> Tourismus: Wolf: Tourismus in Baden-Württemberg hat noch Potenzial Nachrichten Regional Mannheim

## **Empirische Untersuchung**

---

Mannheim liegt bei den Übernachtungen insgesamt mit knapp 1,2 Millionen auf Platz drei in Baden-Württemberg, bei den Übernachtungen von ausländischen Touristen aber auf Platz 6 mit 262 000. Auf Platz 7 liegt Karlsruhe mit 254 000 Übernachtungen, Rust und Baden-Baden belegen bei den ausländischen Übernachtungen mit 418 00 und 311 000 die Plätze 4 und 5.

Insgesamt haben 2012 in Baden-Württemberg rund 18,6 Millionen Touristen übernachtet, etwa 4,1 Millionen davon reisten aus dem Ausland an. Am beliebtesten ist das Ländle dabei bei den Schweizern, die knapp 1,9 Millionen mal übernachteten, gefolgt von Niederländern mit rund 1,16 und Franzosen mit 730 000 Übernachtungen

### **4.5.2. Die Stadt Görlitz**

Als familiengerechte Stadt der Generationen fördert die Große Kreisstadt Görlitz ein Umfeld, in dem Menschen gern leben und ihren Lebensmittelpunkt finden.

Görlitz ist die östlichste Stadt Deutschlands und Sitz des Landkreises Görlitz. Die sechstgrößte Stadt des Freistaates Sachsen liegt in der Oberlausitz an der Lausitzer Neiße. Heute zählt die Stadt rund 57.000 Einwohner.

Die erste urkundliche Erwähnung erfuhr Görlitz im Jahr 1071, um 1220 entwickelte sich daraus eine Stadtsiedlung. Bedeutende Handelsstraßen von Ost nach West und von Nord nach Süd kreuzten die Stadt und begünstigten somit ihr Wachstum.

Mit der Teilung der Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die am östlichen Ufer der Lausitzer Neiße gelegene Vorstadt unter polnische Verwaltung gestellt. Heute sind Görlitz und Zgorzelec partnerschaftlich miteinander verbunden.

Die Stadt Görlitz hat mit der aktiven Umsetzung der Themen Wirtschaftsförderung, Tourismus und Standortmarketing<sup>189</sup>.

---

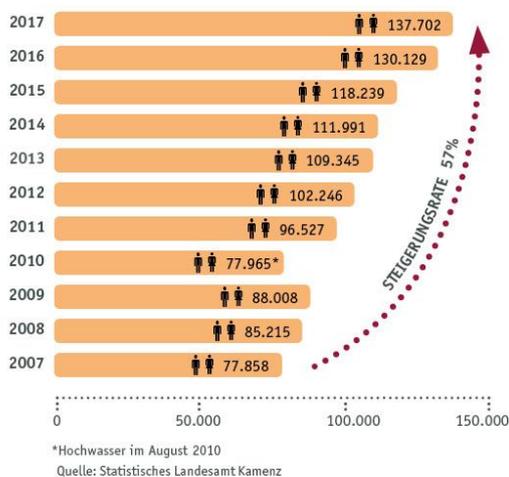
<sup>189</sup> <https://www.goerlitz.de/Tourismus.html>, 2012 wurde die Europastadt Görlitz.

### 4.5.3. Tourismus – Vom Geheimtipp zur beliebten Städtedestination Görlitz<sup>190</sup>

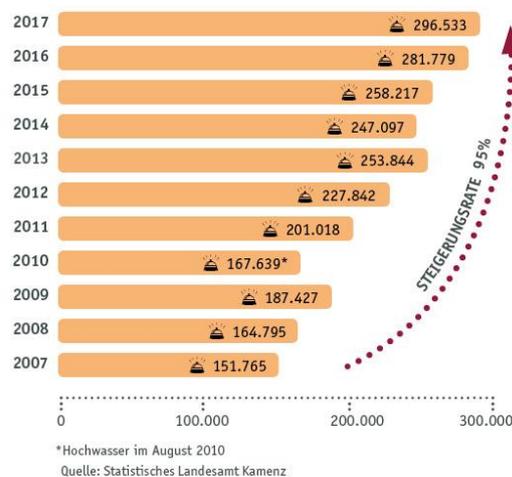
Görlitz entwickelte sich in den letzten Jahren vom Geheimtipp zum Publikumsliebling unter den sächsischen Städten. So beeindruckt die sanierte Görlitzer Altstadt Touristen, Tages- und Tagungsgäste mit ihrer einmaligen Kulisse. Zahlreiche museale, kulturelle Angebote und Veranstaltungen sowie eine lebendige gastronomische Szene bieten attraktive Angebote. Internationale und nationale Filmproduktionen sorgten in den letzten Jahren ebenfalls für zusätzliche Bettenauslastungen und gleichzeitig auch für eine steigende Bekanntheit der Stadt.

Der stetige Ausbau des serviceorientierten Angebots und die innovative Vermarktung durch die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH resultieren in einem kontinuierlichen Anstieg der Übernachtungszahlen bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,2 Tagen.

GEWERBLICHE ANKÜNFTE GÖRLITZ  
JAHRESVERGLEICH 2007-2017



GEWERBLICHE ÜBERNACHTUNGEN GÖRLITZ  
JAHRESVERGLEICH 2007-2017



<sup>190</sup> <https://www.voucherwonderland.com/reisemagazin/schoenste-staedte-deutschlands/>

## Empirische Untersuchung

---

### Detaillierte touristische Kennzahlen (2017)<sup>191</sup>

296.533 Gewerbliche Übernachtungen in Unterkünften ab 10 Betten: (+ 5,2 % im Vgl. zum Vorjahr)  
137.702 Ankünfte (+ 5,8 % im Vgl. zum Vorjahr) mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,2 Tagen

### Der Görlitzer Beherbergungsmarkt 2017

- 14 Hotels mit insgesamt 861 Betten
- 7 Hotels mit insgesamt 268 Betten
- 14 Pensionen und 3 Gasthöfe mit insgesamt 652 Betten
- 1 Jugendherberge

### Bettenkapazität gesamt: 2.095 (gewerbliche Einrichtungen über 10 Betten)

Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten: 39,7%  
Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästezimmer: 55,3% (Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern)

### 4.6. Rahmenbedingungen touristischer Mobilität

Tourismus kann nicht isoliert von gesellschaftlichen Einflussfaktoren betrachtet werden. Gesellschaftliche Entwicklungen beeinflussen das „System Tourismus“ insgesamt und die touristische Mobilität innerhalb konkreter Gesellschaften im besonderen. Diese Einflüsse prägen Tourismus sowohl quantitativ – haben also Auswirkungen auf die Reiseintensität – als auch qualitativ – bestimmen mit, welche Urlaubs- und Reiseformen auf den touristischen Märkten Konjunktur haben .

Das Modell der „Rahmenbedingungen touristischer Mobilität“ verdeutlicht die Wirkung verschiedener externer Einflussfaktoren auf die touristische Mobilität. Unter „Natur und Umwelt“ sind die natürlichen Umgebungsbedingungen (Klima, Landschaft subsumiert, „Staat und Politik“ fasst im wesentlichen die sozio-politischen Rahmenbedingungen für Reisen (Rechtsordnung, Visapflichten etc.) zusammen. Mit „Wirtschaft“ schließlich wird auf gesamtwirtschaftliche Entwicklungen eines konkreten Herkunftslandes Bezug genommen (Einkommens- und Konsumstrukturen, Arbeits- und Produktionsbedingungen etc.). Wie wir aus der jüngeren Vergangenheit wissen, haben gerade ökonomische Entwicklungen massiven Einfluss auf die

---

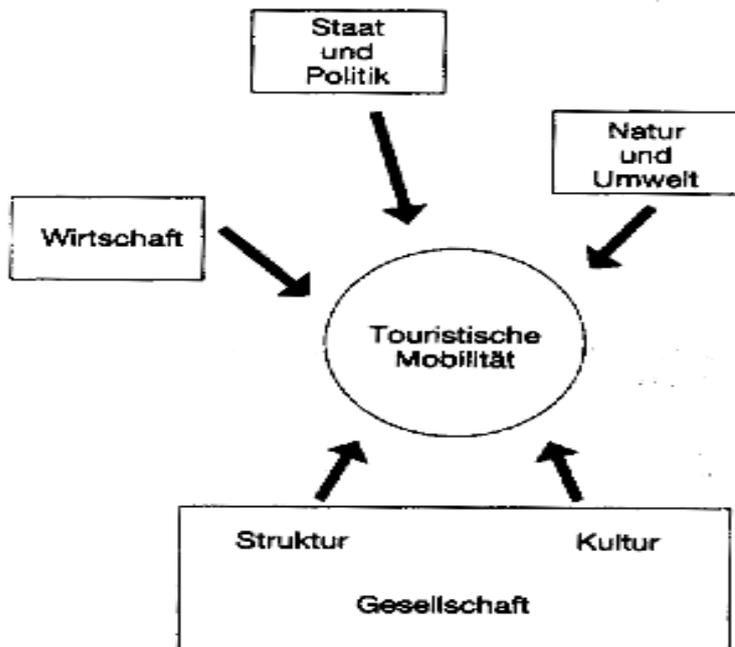
<sup>191</sup> <https://www.voucherwonderland.com/reisemagazin/schoenste-staedte-deutschlands/> Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen.

## Empirische Untersuchung

---

touristische Mobilität (Beispiel Deutschland), wenn auch in viel weniger linearer und komplexerer Weise als bisher angenommen<sup>192</sup>.

### 4.6.1. Modell der Rahmenbedingungen der touristischen Mobilität



Aus sozialwissenschaftlicher Perspektive sind natürlich die sozio-strukturellen und sozio-kulturellen Einflussfaktoren interessant. Darunter fallen etwa folgende Faktoren:

- Alter: mit steigendem Alter sinkt die individuelle Reiseintensität – durch den relativ höheren Anteil älterer Bevölkerungsgruppen werden ältere Reisende insgesamt mehr.
- Haushaltsstruktur: die Veränderung der Haushaltsstrukturen hin zu insgesamt kleineren Haushalten seit den 1960er Jahren führte durch die damit verbundene

---

<sup>192</sup>Grüner, Karl-Wilhelm (1993): Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Mobilität/Tourismus/Reisen. In: Hahn, Heinz und Kagelmann, Hans-Jürgen (Hg.): Tourismuspsychologie und Tourismussoziologie. Ein Handbuch zur Tourismuswissenschaft. München. S. 17 ff.

## Empirische Untersuchung

---

höhere Flexibilität und höheres verfügbares Einkommen pro Kopf zu erhöhter Mobilität.

- Bildung: die Ausweitung der Bildung in den letzten Jahrzehnten führt insgesamt zu höherer touristischer Mobilität.
- Einkommen: der Anstieg der Haushaltseinkommen in den letzten Jahrzehnten hat die touristische Mobilität ebenso erhöht.

Weitere Faktoren in diesem Zusammenhang wären die veränderte Berufsstruktur oder das höhere Zeitbudget (wenn auch aktuelle Entwicklungen wieder in eine andere Richtung weisen), die ebenfalls die Entwicklung der touristischen Mobilität in den letzten Jahrzehnten mit beeinflusst haben.

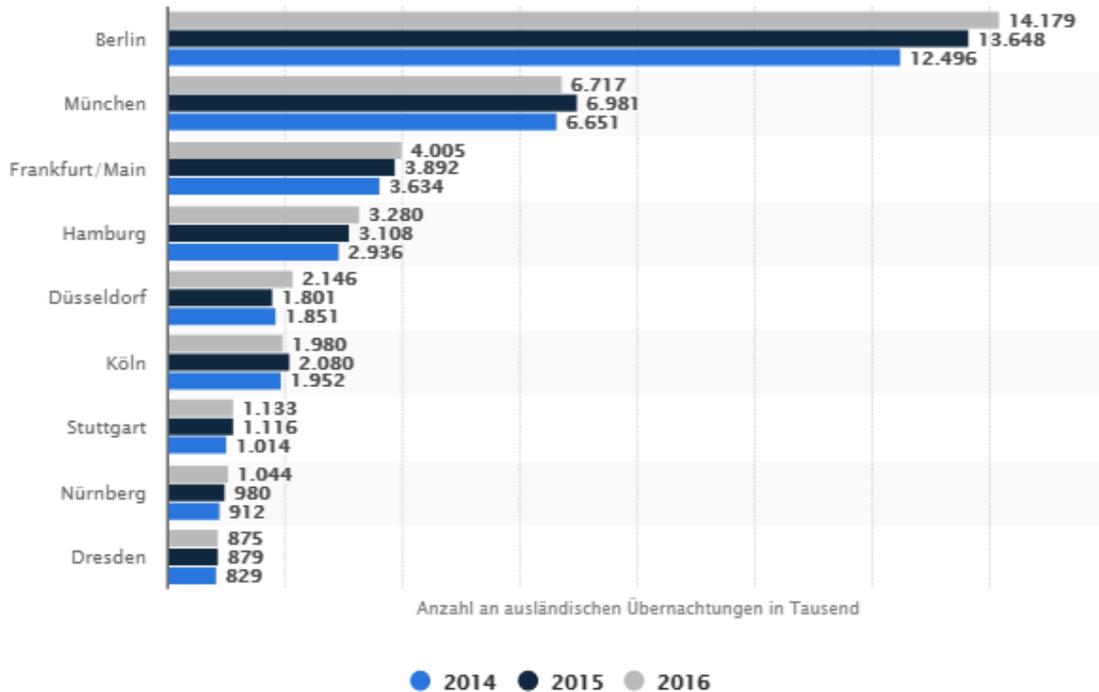
Die sozio-kulturellen Einflussfaktoren → Wertewandel; → Lebensstil schließlich bestimmen den Stellenwert von Freizeit und Tourismus im Verhältnis zur Arbeit („Leben um zu arbeiten“ versus „Arbeiten um zu leben“). Ein höherer Stellenwert der Freizeit in der individuellen Lebensplanung hat auch Auswirkungen auf den Tourismus: hinsichtlich der Intensität des Reisens und auch der Auswahl und Entwicklung der touristischen Destinationen und konkreten Angebote.

Dieses Modell stellt natürlich nur eine grobe Vereinfachung dar: weder sind die Einflussfaktoren vollständig (technologische Entwicklungen etwa wurden völlig ausgeklammert), noch sind die Wechselwirkungen zwischen den Bereichen und die Rückkopplungen vom Tourismus (z.B. in Richtung der Wirtschaft oder der Kultur) dargestellt. Dennoch scheint dieses Modell – gerade wegen seiner Einfachheit – sehr geeignet, die starke Abhängigkeit der touristischen Entwicklungen von anderen Bereichen (die im Diskurs oft grob vernachlässigt wird) zu verdeutlichen<sup>193</sup>.

---

<sup>193</sup>Grüner, Karl-Wilhelm (1993): Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Mobilität/Tourismus/Reisen. In: Hahn, Heinz und Kagelmann, Hans-Jürgen (Hg.): Tourismuspsychologie und Tourismussoziologie. Ein Handbuch zur Tourismuswissenschaft. München. S. 17 ff.

### 4.6.2. Beliebteste Rejestädte in Deutschland nach Übernachtungen von ausländischen Gästen in den Jahren 2014 bis 2016 (in 1.000)



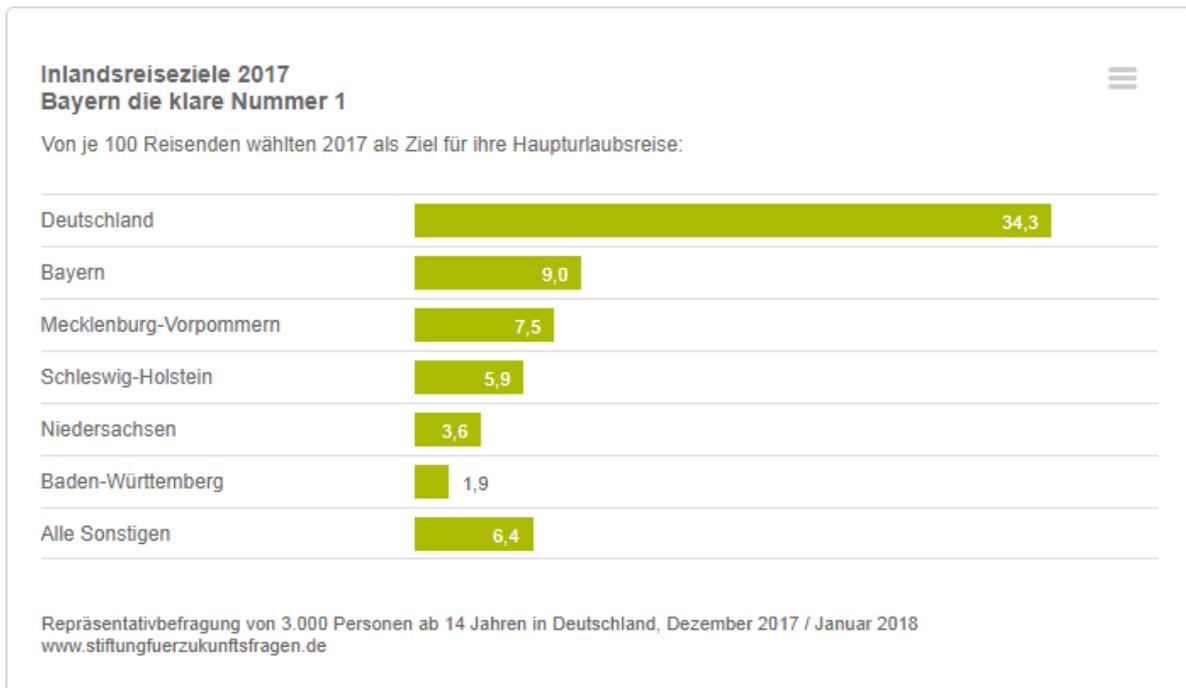
Die vorliegende Statistik bildet die beliebtesten Rejestädte in Deutschland nach

Übernachtungen von ausländischen Gästen in den Jahren von 2014 bis 2016 ab. Im Jahr 2016 nächtigten rund 4 Millionen ausländische Gäste in Frankfurt am Main und auch im Jahre 2016 Berlin nimmt Platz Nummer 1 und Kommenden unter ein interessanter Zahl über mehr als 14 Millionen Euro nachdem kommt München Frankfurt/Main, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Stuttgart, Nürnberg, Dresden

Die Statistik bildet die beliebtesten Rejestädte in Deutschland nach Übernachtungen von ausländischen Gästen in den Jahren von 2015 bis 2017 ab. Im Jahr 2017 übernachteten rund 14 Millionen ausländische Gäste in Berlin<sup>194</sup>.

<sup>194</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/28619/umfrage/top-reisestaedte-in-deutschland-nach-uebernachtungen/#professional>

### 4.6.2.1. Inlandsreise Ziele 2017 <sup>195</sup>



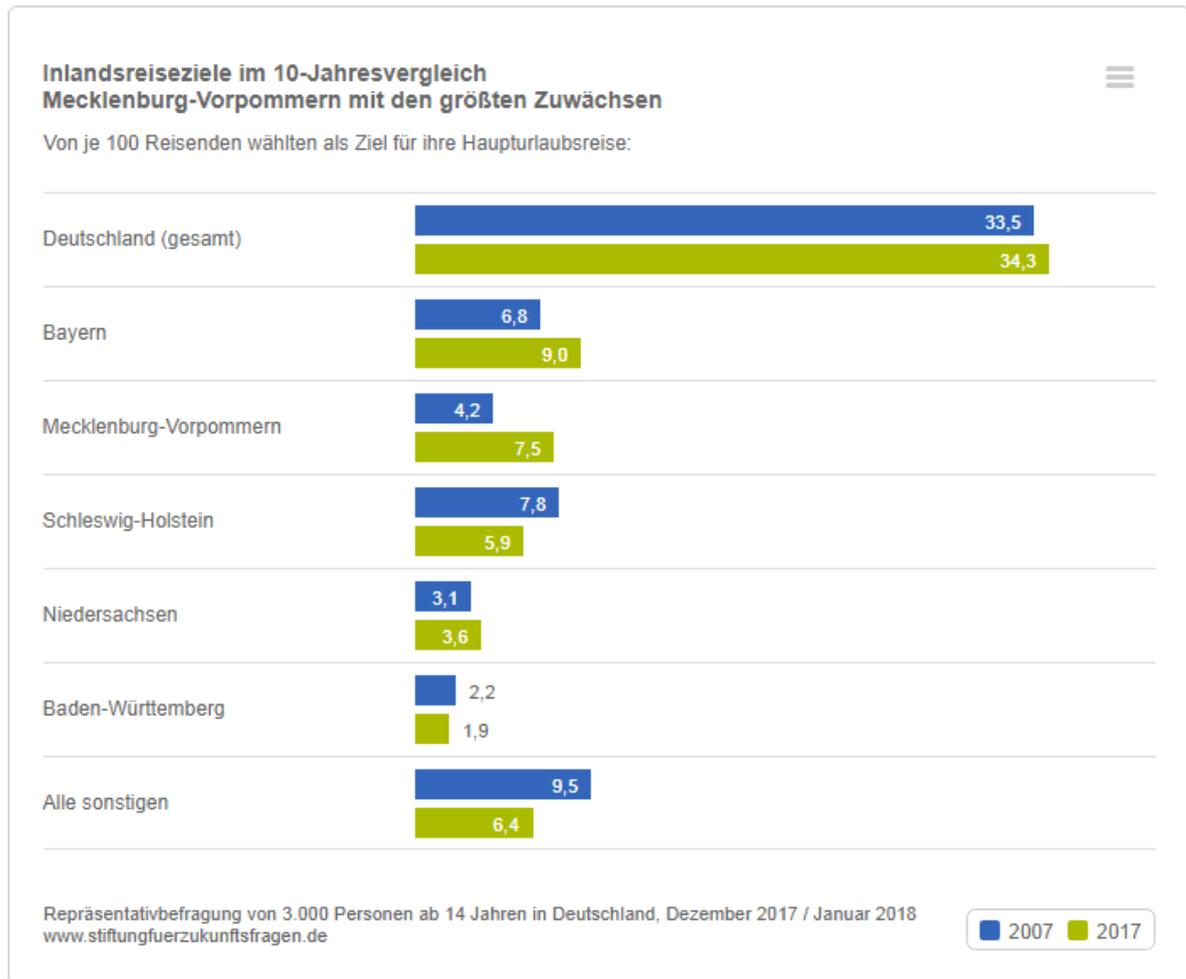
Deutschland als Reiseziel erfreut sich wie im Vorjahr einer großen Beliebtheit bei den Bundesbürgern. Jeder dritte Bürger hat seinen Urlaub im Inland verbracht (34,3 %).

Im Ranking der einzelnen Bundesländer sticht Bayern dieses Mal ganz klar als Gewinner heraus, so konnte Bayern die Ostsee in der Saison 2017 deutlich abhängen.

Doch auch Mecklenburg-Vorpommern hat trotz des größeren Abstands zu Bayern im Jahresvergleich an Beliebtheit hinzugewonnen: Während im Jahr 2016 nur 6,9 Prozent das Bundesland als Reiseziel wählten, waren es 2017 7,5 Prozent.

<sup>195</sup> <https://de.statista.com/themen/19/reiseziele/>

### 4.6.2.2. Inlandsreise Ziele im 10-Jahresvergleich



Im 10-Jahres-Vergleich bleibt Mecklenburg-Vorpommern der klare Gewinner. Während im Jahr 2007 nur 4,2 Prozent der Bundesbürger nach Mecklenburg-Vorpommern reisten, waren es im Jahr 2017 7,5 Prozent. Zu begründen ist dieser Anstieg durch die Investitionen Mecklenburg-Vorpommerns in den Tourismus und eine bessere Infrastruktur. Dazu gibt es zwischen Küste und Seenplatte viele Sehenswürdigkeiten, mit denen das Bundesland begeistern kann<sup>196</sup>.

<sup>196</sup><http://www.tourismusanalyse.de/archiv/tourismusanalyse-2020/inlandsreiseziele-2019/>

### **4.6.2.3 . Inlandstourismus im Jahr 2018 in Deutschland**

Im November 2018 gab es in den Beherbergungsbetrieben in Deutschland 31,0 Millionen Übernachtungen in- und ausländischer Gäste. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen weiter mitteilt, war dies ein Plus von 5 % gegenüber November 2017. Die Übernachtungszahl von Gästen aus dem Ausland stieg um 4 % auf 5,7 Millionen. Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland erhöhte sich um 5 % auf 25,3 Millionen. Im Zeitraum Januar bis November 2018 stieg die Zahl der Gästeübernachtungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 4 % auf 447,9 Millionen. Davon entfielen 81,5 Millionen Übernachtungen auf ausländische Gäste (+ 5 %) und 366,4 Millionen auf Gäste aus dem Inland (+ 4 %)<sup>197</sup>.

### **4.6.2.4. Inlandstourismus im Januar 2018: 5% mehr Übernachtungen als im Januar 2017**

Im Januar 2018 gab es in den Beherbergungsbetrieben in Deutschland 25,6 Millionen Übernachtungen in- und ausländischer Gäste. Wie das Statistische Bundesamt nach vorläufigen Ergebnissen weiter mitteilt, war dies ein Plus von 5% gegenüber Januar 2017.

Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland erhöhte sich um 4% auf 20,7 Millionen<sup>198</sup>.

### **4.6.2.5. Inlandstourismus im Februar 2018: 6% mehr Übernachtungen als im Februar 2017**

Im Februar 2018 gab es in den Beherbergungsbetrieben in Deutschland 27,4 Millionen Übernachtungen in- und ausländischer Gäste. Wie das Statistische Bundesamt nach vorläufigen Ergebnissen weiter mitteilt, war dies ein Plus von 6% gegenüber Februar 2017.

Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland erhöhte sich um 7% auf 22,1 Millionen<sup>199</sup>.

---

<sup>197</sup> <https://www.driv.de/anzeigen/txnews/inlandstourismus-im-november-2018-uebernachtungszahlen-weiter-im-aufwind.html>.

<sup>198</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19\\_017\\_45412.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_017_45412.html).

<sup>199</sup> <https://www.presseportal.de/pm/32102/3912126>

### 4.6.2.6. Inlandstourismus im März 2018: 9% mehr Übernachtungen als im März 2017

Im März 2018 gab es in den Beherbergungsbetrieben in Deutschland 33,2 Millionen Übernachtungen in- und ausländischer Gäste. Wie das Statistische Bundesamt nach vorläufigen Ergebnissen weiter mitteilt, war dies ein Plus von 9% gegenüber März 2017. Hierbei ist zu beachten, dass Ostern 2017 in den April, 2018 dagegen teilweise in den März fiel.

Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland erhöhte sich um 9% auf 27,2 Millionen<sup>200</sup>.

Der Tourismus beschäftigt fast 3 Millionen Mitarbeiter, einen Umsatz von 290 Milliarden Euro und einen Anteil von 3,9 Prozent an der deutschen Bruttowertschöpfung. Jeder 15. Arbeitsplatz in Deutschland ist auf den Tourismus zurückzuführen. Die Tourismusbranche bleibt somit eine wichtige Wirtschaftsmacht und ein wichtiger Arbeitgeber in unserem Land, auch wenn andere Branchen in den letzten Jahren schneller gewachsen sind. Der Tourismus ist immer noch mit anderen wirtschaftlichen Schwergewichten wie der Automobilindustrie oder dem Maschinenbau vergleichbar.

---

<sup>200</sup> Annette Klein (2007): Klimawandel und Tourismus in der Europäischen Union. Folgen für den Wintersport- und Sommertourismus, Saarbrücken

Die vorgelegte Doktorarbeit fokussiert auf „Die Rolle des Tourismus in der deutschen Wirtschaft“.

Die Bundesrepublik Deutschland liegt im Herzen Europas. Sie ist umgeben von neun Nachbarstaaten: Dänemark im Norden, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Frankreich im Westen, der Schweiz und Österreich im Süden und von der Tschechischen Republik sowie Polen im Osten. Diese Lage in der Mitte ist seit der staatlichen Einheit Deutschlands am 3. Oktober 1990 noch deutlicher. Deutschland gehört zur Europäischen Union (EU) und der NATO und bildet eine Brücke zu den mittel- und osteuropäischen Staaten.

Das Staatsgebiet der Bundesrepublik Deutschland ist 357 022 qkm groß. Die längste Ausdehnung von Norden nach Süden beträgt in der Luftlinie 876 km, von Westen nach Osten 640 km. Die Grenzen der Bundesrepublik haben eine Länge von insgesamt 3767 km.

Deutschland zählt rund 82 Millionen Einwohner. Die Bundesrepublik ist nach Russland der bevölkerungsreichste Staat Europas, vor Italien mit 58, Großbritannien mit 57 und Frankreich mit 56 Millionen Menschen. Flächenmäßig ist Deutschland allerdings kleiner als Frankreich mit 552 000 und Spanien mit 505 000 Quadratkilometern.

Das Klima in Deutschland hat sich in den vergangenen hundert Jahren deutlich verändert, im Durchschnitt stieg die Temperatur um 0,9 Grad. Genauere Aussagen ließen sich bislang kaum treffen. Denn die Klimaberechnungen basieren auf Daten aus den Jahren 1961 bis 1990. Doch seither hat sich meteorologisch viel verändert.

Um auch die Klimaveränderung der vergangenen 20 Jahre zu erkennen, haben Meteorologen des Instituts für Wetter- und Klimakommunikation (IWK) exklusiv für SPIEGEL ONLINE die neuesten Daten des Deutschen Wetterdienstes aus 18 deutschen Städten aufbereitet. Sie zeigen das wahre Klima in Deutschland. "Es ist wärmer und sonniger geworden in Deutschland", sagt der Meteorologe und IWK-Chef Frank Böttcher.

Man ging von der folgenden Fragestellung aus: welche Rolle spielt Tourismus auf die Entwicklung der Wirtschaft?

Folgt Hypothese lag der Untersuchung zugrunde“ der Tourismus hat eine starke Auswirkung auf der deutschen Wirtschaft und auch andere Bereiche „

Der empirische Teil meiner Doktorarbeit ist analytisch orientiert; die Analyse beschränkt sich dabei auf ausgewählten Orten und Gebieten in Deutschland wie Heidelberg, Mannheim, Hamburg, Baden-Württemberg, Görlitz, die die beliebtesten Plätze in Deutschland betrachtet sind, die durch Tabellen und Schema bezeichnet und gut erklärt sind.

Diese Studie bestätigt uns die Hypothese: der Tourismus eine interessante Rolle spielt auf der Entwicklung der deutschen Wirtschaft

Ein wichtiges Ergebnis besteht darin, dass Tourismus viele Bereiche berührt.

Die Auswirkung des Tourismus weist viele positive Aspekte in den unterschiedlichen Bereichen auf den Wohlstand einer Region und den Lebensstandard der Einheimischen, des Weiteren kann der Tourismus auch die Flora und Fauna einer Region positiv beeinflussen und schützen.

Soziale und ökonomische Sicht: Im wesentlichen schafft Tourismus Arbeitsplätze. Die Touristen sind in erster Linie an der Ostsee im Urlaub um Spaß zu haben und sich zu erholen.

Nicht nur im Hotel und Restaurantbereich werden Arbeitsplätze geschaffen. Die Touristen erwarten eine großzügige Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten wie zum Beispiel Minigolfen, surfen, segeln etc. Des Weiteren ist shoppen bei den Touristen sehr

beliebt, so haben oftmals auch größere Modemarken an den Ostseeküsten eine kleine Filiale, auch dies schafft Arbeitsplätze und führt schlussendlich zu Wohlstand in der gesamten Region.

Durch den Tourismus kommen Menschen auch in abgelegener Regionen, zum Beispiel durch die Kreuzfahrtschiffe. Dies kann logistische Unterstützung für die betroffenen Regionen hervorrufen.

Zusätzlich führt der Tourismus zu einem positiven Erscheinungsbild des jeweiligen Landes, welches den Touristen aufgrund schöner Erfahrungen in guter Erinnerung bleibt.

Ökologische Sicht: Der Tourismus schenkt der Umwelt und Natur eine große Beachtung. Um den Ansprüchen der Touristen zu genügen, werden Strände und Umgebung gepflegt und sauber gehalten. Durch die sogenannte "Kurtaxe" kann die Pflege und Säuberung ermöglicht werden.

Zusätzlich gibt es viele Naturschutzparks, welche ebenfalls durch Einnahmen der Touristen finanziell unterstützt werden.

Der Tourismus schafft nicht nur Arbeitsplätze und fördert den Wohlstand in betroffenen Regionen, sondern trägt auch zum Erhalt und Aufbau von Naturschutzorganisationen bei. Mit seinen großen wirtschaftlichen Erträgen können Projekte finanziert werden, welche auch Lösungen der bekannten gravierenden Schwierigkeiten suchen und umsetzen. Somit hat der Tourismus viele Vorteile und ist längst notwendiger Bestandteil der Tourismusregionen geworden.

Es ist die Frage, in welchem Massstab ein Land Tourismus betreiben kann. Wieviel Tourismus kann eine lokale Umgebung und Kultur vertragen. Jeder Platz hat eine gegebene Kapazität, welche nicht überschritten werden kann ohne dass ernsthafte Veränderungen oder sogar ein Zusammenbruch von bestimmten Ressourcen oder Systemen hervorgerufen werden. Tourismus in kleinem Massstab kann überall verkraftet werden. In grossem Massstab jedoch kann Tourismus ernsthafte Probleme erzeugen, falls er nicht sehr sorgfältig geplant wird. Für ein kleines Ökosystem wie

## Zusammenfassung

---

eine Insel z.B. könnte eine knappe Resource wie z.B Süßwasser die angemessene Menge an Touristen bestimmen.

Oder das Stück Küste, welches für Tourismus zur Verfügung gestellt werden soll. Auch das Bedürfnis, die sozialen oder ökologischen Auswirkungen zu begrenzen, könnte den Umfang des Tourismus bestimmen. Es kann für ein Land sinnvoll sein, lieber Tourismus in geringerem Umfang zu betreiben. Dies kann ökonomisch sinnvoller sein, da mehr Geld im Land bleibt, ausserdem bedeutet geringerer Tourismus geringere Belastung für die Umwelt und für die Gesellschaft.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus ist gross und in vielen Ländern kommt die heutige Wirtschaft ohne Tourismus nicht aus. Die sozialen und ökologischen Folgen müssen jedoch sorgfältig abgewogen, geplant und kontrolliert werden.

Darüber hinaus ist der Tourismus ein bedeutendes Instrument, um das gegenseitige Verständnis von Nationen zu verbessern, dazu gehört auch das Verstehen von Unterschieden in der Kultur, in der Sprache und im politischen System.

Ein Tourismus, der sowohl menschen- als auch naturfreundlich ist, würde zu einem wirklichen Verständnis und einem gleichberechtigten Miteinander von In- und Ausländern in der jeweiligen Gesellschaft beitragen. Er könnte damit einen Beitrag zur Bekämpfung von Nationalismus und Rassismus leisten.

# Literaturverzeichnis

---

## Literaturverzeichnis

- Steinecke Albrecht Tourismus: 2. vollständig überarbeitete Auflage 2011 (Das Geographische Seminar, Band 20)1. Dezember 2011 (Beyrer 1986; S. 51).
- Annette Klein (2007): Klimawandel und Tourismus in der Europäischen Union. für den Wintersport- und Sommertourismus, Saarbrücken.
- . Matzarakis A und B. Tinz (2008): Tourismus an der Küste sowie in Mittel- und Hochgebirge: Gewinner und Verlierer. In: José Lozán et al.: Warnsignal Klima: Gesundheitsrisiken. Gefahren für Menschen, Tiere und Pflanzen. Hamburg. S. 247-252.
- Zollandz/ A, H-D Schrand,: Touristik-Marketing .
- Andreas Böhme, RNZ Stuttgart, Rhein-Neckar-Zeitung 2018.
- Axel Dreyer Grundwissen Tourismusmarketing11. Juli 2016 und Martin Linne(Rieger 1982; S. 16)
- Axel Schulz, Grundlagen des Tourismus: Lehrbuch in 5 Modulen: Lehrbuch in 5 Modulen13, 2013.
- Bagger, W.: "Arbeiterkultur und Arbeitertourismus im Kaiserreich"; in: Zur Sonne, zur Freiheit! Beiträge zur Tourismusgeschichte; Berichte und Materialien Nr. 11 des Studienkreis für Tourismus und des Instituts für Tourismus der FU Berlin; Verlag für universitäre Kommunikation; Berlin; 1991; S. 33-46.
- Bagger, W. : "Tourismus"; in: Mitteilungen aus der kulturwissenschaftlichen Forschung Nr. 24; Wissenschaftsbereich Kultur der Sektion Ästhetik und Kunstwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin; Manuskriptdruck; 1988; S. 5-45.
- Beyrer, K.: "Des Reisebeschreibers 'Kutsche' - Aufklärerisches Bewußtsein im Postreiseverkehr des 18. Jahrhunderts"; in: Reisen im 18. Jahrhundert; Carl Winter Universitätsverlag; Heidelberg; 1986; S. 50-90.

## Literaturverzeichnis

---

- Bauhuber, F. und Hiller, B. (2014): Digitale Geographie des Reisens: Mediatisierter Alltag in nah und fern.
- Bödeker, H.E.: "Reisen: Bedeutung und Funktion für die deutsche Aufklärungsgesellschaft"; Heidelberg; 1986; S. 91-110 .
- Bürki, R. / Elsasser, H. / Abegg, B. (2003): Climate Change - Impacts on the Tourism Industry in Mountain Areas.
- Collins, Bern; 1974: "Der Strukturwandel aus Sicht eines britischen Reiseveranstalters"; in: Fremdenverkehr im Wandel; Berner Studien zum Fremdenverkehr Heft 12; S. 101-109.
- Dundler, F.: "Urlaubsreisen 1954 - 1987"; Studienkreis für Tourismus e.V.; Starnberg; 1988. (Kulinat 1984; S. 43)
- Dundler, F.: "Urlaubsreisen 1954 - 1987"; Studienkreis für Tourismus e.V.; Starnberg; 1988.
- Eisenstein, B. (2014): *Grundlagen des Destinationsmanagements*. München.
- Enzensberger, H.M.: "Eine Theorie des Tourismus"; in: Einzelheiten; Suhrkamp Verlag; 1962; S. 146-168.
- Euler, G.: "Der Strukturwandel aus Sicht eines deutschen Reiseveranstalters"; in: Fremdenverkehr im Wandel; Berner Studien zum Fremdenverkehr Heft 12; Verlag Herbert Lang & Cie AG; Bern; 1974; S. 110-119
- Fink, C.: "Der Massentourismus"; St. Galler Beiträge zum Fremdenverkehr und zur Verkehrswirtschaft; Reihe Fremdenverkehr Band 2; Verlag Paul Haupt; Bern; 1979 .
- Freyer, W.: "Tourismus: Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie"; 4. Aufl.; Oldenbourg Verlag GmbH; München; 1993.
- Fritz Löffler: Das alte Dresden. 1981, S. 196.

## Literaturverzeichnis

---

- -Grüner, Karl-Wilhelm (1993): Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Mobilität/Tourismus/Reisen. In: Hahn, Heinz und Kagelmann, Hans-Jürgen (Hg.):
- Guido Wolf, Minister der Justiz und für Europa des Landes Baden-Württemberg und Präsident des Tourismus-Verbandes Baden-Württemberg e.V.
- Tourismuspsychologie und Tourismussoziologie. Ein Handbuch zur Tourismuswissenschaft. München. S. 17.
- H.-P. Burmeister, (Hrsg.): Auf dem Weg zu einer Theorie des Tourismus. 1998.
- Hofmeister, B. /Steinecke, A: Darmstadt; 1984 "Geographie des Freizeit- und Fremdenverkehrs"; Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Jörn W. Mundt Tourismus Gebundenes Buch – 16. August 2006 von (Opaschowski 1989; S. 73).
- Kaspar, C.: "Die Fremdenverkehrslehre im Grundriß"; 3. Aufl.; St. Galler Beiträge zum Fremdenverkehr und zur Verkehrswirtschaft; Reihe Fremdenverkehr Band 1; Verlag Paul Haupt; Bern; 1986.
- Keitz, C.: "Reisen zwischen Kultur und Gegenkultur - 'Baedeker' und die ersten Arbeitertouristen in der Weimarer Republik"; in: Zur Sonne, zur Freiheit! Beiträge zur Tourismusgeschichte; Berichte und Materialien Nr. 11 des Studienkreis für Tourismus und des Instituts für Tourismus der FU Berlin; Verlag für universitäre Kommunikation; Berlin; 1991; S. 47-60.
- Keller, F. (k.A.): Klimawandel und Tourismus.
- Knebel, H.-J.: "Soziologische Strukturwandlungen im modernen Tourismus"; Ferdinand Enke Verlag; Stuttgart; 1960. (Opaschowski 1989; S. 69)
- Knebel, H.-J.: 1960"Soziologische Strukturwandlungen im modernen Tourismus"; Stuttgart.

## Literaturverzeichnis

---

- Kühn, M.: ; 1994 "Fremdenverkehr und regionale Entwicklung"; Schriftenreihe des Fachbereichs Stadt- und Landschaftsplanung Band 18 der Gesamthochschule Kassel; Druckwerkstatt Bäuning + Rudert GbR; Kassel.
- Kulinat, K.: 1984"Geographie des Freizeit- und Fremdenverkehrs"; Wissenschaftliche Buchgesellschaft; Darmstadt.
- Kirig, A.; Ehret, J. und Ecke, S. (2014): Tourismusreport 2015. Frankfurt.
- Krumbholz, H.: "Zur Geschichte des Sozialtourismus: die Anfänge der gewerkschaftlichen Ferieneinrichtungen, Berlin; 1991; S. 61-70.
- Matthias Stürmer "Digitale Nachhaltigkeit:IT business 2/2017 Digitale Gemeingüter für die Wissensgesellschaft der Zukunft".
- Meinke, H.:"Tourismus und wirtschaftliche Entwicklung"; Göttingen; 1968.
- Oliver Fink: Kleine Heidelberger Stadtgeschichte, Regensburg 2005, S. 16.
- Rieger, P.: "Die historische und die psychologische Dimension. Warum reiste man früher? Warum reisen wir heute?"; in: Das Phänomen des Reisens; Berner Studien zum Fremdenverkehr Heft 19; Bern; 1982; S. 9-22.
- Robert Bohn: München 2006Geschichte Schleswig-Holsteins. C.H. Beck.
- Sölch,W.: "Orient-Express - Glanzzeit, Niedergang und Wiedergeburt eines Luxuszuges"; 3. Aufl.; Alba Buchverlag GmbH & Co. KG; Düsseldorf; 1983.
- Storbeck, D.: "Der moderne Tourismus als Gegenstand interdisziplinärer Forschung"; in: Moderner Tourismus - Tendenzen und Aussichten; Materialien zur - - Fremdenverkehrsgeographie Heft 17; Selbstverlag der Geographischen Gesellschaft Trier; Trier; 1988; S. 11-37.
- Sven Lorig; Nürnberg Tessloffcop. 2010 Eberhard Reimann; Petra Graef., Was ist was, Bd. 126 ,GEOGRAPHIE UN Natur.

## Literaturverzeichnis

---

- Teich, M. et al. (2007): Klimawandel und Wintertourismus: Ökonomische und ökologische Auswirkungen von technischer Beschneigung.
- Tobias Chilla, Olaf Kühne, Markus Neufeld: Regionalentwicklung. Verlag Eugen Ulmer (utb), Stuttgart 2016, ISBN 978-3-8252-4566-5.
- v. Torklus, R. / Lodahl, A.: ; AMK Berlin; 1983"Internationaler Tourismus: Daten und Analysen"; Zusammenstellung anlässlich der Internationalen Tourismusbörse Berlin 5.-11-März 1983.
- Ursula Frietzsche.: Februar 2020 Definition: Was ist "Tourismus"?. In: Gabler Wirtschaftslexikon.
- Steffen Hillebrecht: Sabbaticals. SpringerGabler, Wiesbaden 2018, S. 12 ff.
- Walter Freyer Tourismus: Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie (Lehr- und Handbücher zu Tourismus, Verkehr und Freizeit)19. Januar 2015.
- Wolf, S.: "Die Reiseerhebungen von 15 europäischen Ländern im Vergleich"; in: So reisten die Europäer 1982; Studienkreis für Tourismus e.V.; Starnberg; 1983.
- DTV/dwif (2004): Wirtschaftsfaktor Campingtourismus in Deutschland. Bonn: Deutscher Tourismusverband, 2004.
- DTV/dwif (2009): *Grundlagenuntersuchung Fahrradtourismus in Deutschland. Langfassung.* Gefördert durch das BMWi. Herausgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, 2009.
- Hinterholzer, T. und Jooss, M. (2013): Social Media Marketing und -Management im Tourismus. Berlin, Heidelberg.
- Jörn W Mundt Tourismus5. Dezember 2012 (Knebel 1960; S. 15).
- Jörn W. Mundt von23. Februar 2011 Reiseveranstaltung: 1988; S. 56.
- - Martin Barth , Roger Wehrli Nachhaltige Entwicklung im Tourismus: 1. März 2015die Luzerner Perspektive .

## Literaturverzeichnis

---

- Martin Linne von 11. Juli 2016 Grundwissen Tourismus.
- Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich, Wien 2010
- Prahl, H.-W.: "Entwicklungsstadien des deutschen Tourismus seit 1945"; in: Zur Sonne, zur Freiheit! Beiträge zur Tourismusgeschichte; Berlin; 1991; S. 95-108 .
- Spode, H.: "Der moderne Tourismus - Grundlinien seiner Entstehung und Entwicklung vom 18. bis zum 20. Jahrhundert"; in: Moderner Tourismus - Tendenzen und Aussichten; Materialien zur Fremdenverkehrsgeographie Heft 17; Selbstverlag der Geographischen Gesellschaft Trier; Trier; 1988; S. 39-76.
- Spode, H.: "Die NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' - ein Volk auf Reisen?"; in: Zur Sonne, zur Freiheit! Beiträge zur Tourismusgeschichte; Berichte und Materialien Nr. 11 des Studienkreis für Tourismus und des Instituts für Tourismus der FU Berlin; Verlag für universitäre Kommunikation; Berlin; 1991; S. 79-93.
- v. Torklus, R. / Lodahl, A.: "Internationaler Tourismus: Daten und Analysen"; Zusammenstellung anlässlich der Internationalen Tourismusbörse Berlin 5.-11-März 1983; AMK Berlin; 1983.
- Vgl. Freyer, Walter 2006: Tourismus: Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie.. München, Oldenbourg.
- Christoph Hennig: Reiselust. Frankfurt 1999.
- Sölch,W.: "Orient-Express - Glanzzeit, Niedergang und Wiedergeburt eines Luxuszuges"; 3. Aufl.; Alba Buchverlag GmbH & Co. KG; Düsseldorf; 1983.
- Über den BTW: Wer wir sind und für was wir stehen. Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft, abgerufen am 8. Oktober 2018.

# Literaturverzeichnis

---

## Internetseiten:

- [https://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Publikation/DE/Berichte/ Think-Tank-Bericht.pdf? blob=publicationFile&v=2](https://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Publikation/DE/Berichte/Think-Tank-Bericht.pdf?blob=publicationFile&v=2) (Letzter Zugriff: 08.01.2017).
- <http://www.digitale-nachhaltigkeit.unibe.ch/>.
- [https://www.focus.de/regional/stuttgart/statistik-touristen-lieben-stuttgart-freiburg-und-heidelberg-am-meisten\\_aid\\_1059600.html](https://www.focus.de/regional/stuttgart/statistik-touristen-lieben-stuttgart-freiburg-und-heidelberg-am-meisten_aid_1059600.html).
- <https://www.kayak.de/magazine/abenteuerurlaub-reiseziele/>.
- <https://www.urlaubsguru.de/>.
- <https://www.wirtschafts-abc.com/tourismus-aktivitaet>.
- <https://www.wirtschafts-abc.com/tourismus-art-der-reise>.
- <https://www.wirtschafts-abc.com/tourismus-fernreise>.
- <https://www.wirtschafts-abc.com/tourismus-staedtetourismus>.
- <https://www.wirtschafts-abc.com/tourismus-langzeiturlaub>.
- [https://de. Abenteuerreise](https://de.Abenteuerreise).
- <https://www.bmz.de/de/themen/nachhaltige>
- <https://www.urlaubsguru.at/lexikon/glueckshotel/>.
- <https://www.wirtschafts-abc.com/tourismus-kurzurlaub>.
- <https://www.co2online.de/klima-schuetzen/klimawandel/klimawandel-folgen-fuer-deutschland/>
- <https://www.stmwi.bayern.de/tourismus/daten-fakten/>
- <http://www.unwto.org> Welttourismusorganisation
- <https://WTTC.ORG> World Travel and Tourism Council.
- [www.juristizbw.de/lde/startseite/service/tourismusminister+GUIDI+WOLF+steltt+studie+zur+Bedeutung+des+Tourismus+fuer+die+Wirtschaft](http://www.juristizbw.de/lde/startseite/service/tourismusminister+GUIDI+WOLF+steltt+studie+zur+Bedeutung+des+Tourismus+fuer+die+Wirtschaft)

**Abstract deutsch:****Die Rolle des Tourismus in der deutschen Wirtschaft**

Deutschland ist eines der am meisten von Touristen besuchten Länder und belegt mit 30,4 Millionen Touristen, die nach Deutschland kommen, um seine Landschaften, verschneiten Bergketten, Denkmäler, wissenschaftlichen, künstlerischen und historischen Museen mit vielen einzigartigen Werken zu genießen, den siebten Platz. Die Hauptstadt Deutschlands, ist die drittmeistbesuchte Stadt der Welt, und der Tourismus in Deutschland ist eine der tragenden Säulen der deutschen Wirtschaft, da er mehr als 43 Milliarden Euro zur deutschen Inlandsproduktion beiträgt und die Tourismusbranche einen Beitrag leistet 4,5 des deutschen BIP, Es bietet mehr als zwei Millionen Arbeitsplätze in diesem Bereich, und ein Deutscher bietet viele Dienstleistungen, Hotels und Ferienorte an, um Touristen Komfort zu bieten und Touristen aus der ganzen Welt anzuziehen die interessantesten und vielfältigsten touristischen Ziele in Bezug auf alle natürlichen und historischen Orte mit den besten Dienstleistungen, Restaurants und Hotels

**Schlüsselwörter:** Deutschland – Heidelberg- Tourismus- klimawandel- Wirtschaft- Okotourismus- Faktoren- Arten- Arbeitsplätze- Auswirkung- Einfluss

**Abstract English:****The role of tourism in the German economy**

Germany is one of the country's most visited by tourists and occupies 30.4 million tourists who come to Germany to see its landscapes, snowy mountain ranges, monuments, scientific, artistic and historical museums with many unique Works to enjoy, seventh place. the capital of Germany, is the third most visited city in the world, and tourism in Germany is one of the main pillars of the German economy as it contributes more than 43 billion Euros to German domestic production and the tourism industry contributes 4.5 of Germany's GDP, It offers more than two million jobs in this field, and a German offers many services, hotels and resorts to provide comfort to tourists and attract tourists from all over the world with the most interesting and diverse tourist destinations in terms of all natural and historical places best services, restaurants and hotels

**Keywords:** Germany - Heidelberg- tourism- climate change- economy- eco-tourism- factors- species- jobs- impact- influence

**Abstract: Français****Le rôle du tourisme dans l'économie allemande**

L'Allemagne est l'un des pays les plus visités par les touristes et occupe 30,4 millions de touristes qui viennent en Allemagne pour voir ses paysages, ses chaînes de montagnes enneigées, ses monuments, ses musées scientifiques, artistiques et historiques avec de nombreuses œuvres uniques à apprécier, septième place. la capitale de l'Allemagne, est la troisième ville la plus visitée au monde, et le tourisme en Allemagne est l'un des principaux piliers de l'économie allemande car il contribue à plus de 43 milliards d'euros à la production nationale allemande et l'industrie du tourisme contribue à 4,5 du PIB de l'Allemagne , Il offre plus de deux millions d'emplois dans ce domaine, et un Allemand propose de nombreux services, hôtels et centres de villégiature pour offrir du confort aux touristes et attirer des touristes du monde entier avec les destinations touristiques les plus intéressantes et les plus diverses en termes de tout naturel et historique place les meilleurs services, restaurants et hôtels

**Mots-clés :** Allemagne - Heidelberg- tourisme- changement climatique- économie- éco-tourisme facteurs- emplois- impact- influence .